

Wertpapierprospekt
für das öffentliche Angebot von bis zu
10.000.000 EUR Genussscheinkapital
eingeteilt in bis zu 10.000 auf den Inhaber lautende Genussscheine
im Nennwert von je 1.000 EUR
der
BEHR AG
Seevetal

15. Oktober 2008

International Securities Identification Number (ISIN) DE: DE000A0Q9UT5
Wertpapier-Kennnummer (WKN) A0Q9UT



Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung des Prospekts	4
1.1	Zusammenfassung der Geschäftstätigkeit.....	4
1.2	Weitere wesentliche Angaben betreffend die Gesellschaft.....	5
1.3	Zusammenfassung der Risikofaktoren.....	5
1.4	Zusammenfassung des Angebots	8
1.5	Ausgewählte Finanzinformationen	9
2.	Risikofaktoren	14
2.1	Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken	15
2.2	Unternehmensbezogene Risiken	18
2.3	Risiken im Zusammenhang mit dem Angebot.....	21
2.4	Steuerrechtliche Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit der Unternehmenssteuerreform	24
3.	Allgemeine Informationen.....	25
3.1	Verantwortliche Personen	25
3.2	Gegenstand des Prospekts	25
3.3	Abschlussprüfer	25
3.4	Zukunftsgerichtete Aussagen	25
3.5	Informationen von Seiten Dritter	25
3.6	Einsehbare Dokumente	26
4.	Angaben über die Genussscheine und Bedingungen für das Angebot	26
4.1	Angaben über die anzubietenden Wertpapiere	26
4.1.1	Beschreibung der Wertpapiere	26
4.1.2	Rechtsvorschriften und rechtliche Grundlage für die Schaffung der Wertpapiere	26
4.1.3	Art und Verbriefung.....	26
4.1.4	Währung der Wertpapieremission.....	27
4.1.5	Mit den Wertpapieren verbundene Rechte	27
4.2	Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot	27
4.2.1	Angebotsfrist	27
4.2.2	Angebotspreis.....	27
4.2.3	Kaufantrag und Lieferung	27
4.2.4	Veröffentlichung des Wertpapierprospekts.....	28
4.2.5	Voraussetzungen für das Angebot.....	28
4.3	Genussscheinbedingungen	28
4.4	Einbeziehungen zum Handel in den Freiverkehr	33
5.	Gründe für das Angebot und Verwendung der Erlöse.....	33
6.	Kapitalausstattung	34
6.1	Übersicht über die Kapitalausstattung	34
6.2	Erklärung zum Geschäftskapital	34
7.	Ausgewählte Finanzinformationen.....	34
7.1	Entwicklung der Ertragslage (Einzelabschluss).....	35
7.2	Entwicklung der Vermögenslage (Einzelabschluss).....	36
7.3	Kapitalflussrechnung (Einzelabschluss)	36
8.	Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	37
8.1	Ergebnisbeeinflussende Faktoren.....	38
8.2	Wesentliche Entwicklungen.....	38
8.3	Trends	38
8.4	Einzelabschlüsse der BEHR AG.....	39
8.5	Konzernabschlüsse der BEHR AG	44
8.6	Wesentliche Veränderungen seit dem 31. Dezember 2007.....	51
8.7	Fremdfinanzierungsbedarf	52

9.	Informationen über den Emittenten	52
9.1	Geschäftsüberblick	52
9.1.1	Gemüsehandel	53
9.1.2	Gemüseproduktion	54
9.1.3	Dienstleistungen	55
9.2	Kunden	56
9.3	Strategie	56
9.4	Gründung, Firma, Sitz, Geschäftsjahr, Dauer und satzungsmäßiger Gegenstand	57
9.5	Geschichtliche Entwicklung des BEHR-Konzerns	58
9.6	Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit	58
9.7	Deutscher und Europäischer Gemüsemarkt/Wettbewerb	58
9.8	Ausblick auf 2008	59
9.9	Sachanlagen	60
9.10	Investitionen	60
9.11	Künftige Investitionen und Finanzierungsmittel	61
9.12	Rechtsstreitigkeiten	62
9.13	Gewerbliche Schutzrechte	62
9.14	Forschung und Entwicklung	62
9.15	Wichtige Verträge	62
9.16	Organisationsstruktur	63
9.17	Mitarbeiter	64
10.	Aktionäre	64
11.	Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen	64
11.1	Aktienwerb von Organen der Gesellschaft	64
11.2	Darlehensbeziehungen zwischen der Gesellschaft und nahe stehenden Personen oder verbundenen Parteien	65
11.3	Servicevertrag mit der EOME	65
12.	Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane	65
12.1	Allgemeines	65
12.2	Aufsichtsrat	65
12.3	Vorstand	67
12.4	Interessenkonflikte	69
12.5	Auditausschuss und Vergütungsausschuss	69
12.6	Angaben über Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	69
12.7	Bezüge und Vergütungen	70
12.8	Hauptversammlung	70
12.9	Praktiken der Geschäftsführung	70
12.10	Hauptaktionäre	70
13.	Angaben über das Kapital; Dividendenpolitik	71
14.	Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland	71
15.	Finanzteil	- 75 -
	Unterschriftenseite	U-1

1. Zusammenfassung des Prospekts

Die folgende Zusammenfassung ist lediglich als Einführung zu diesem Wertpapierprospekt (nachfolgend „Prospekt“) zu verstehen. Sie fasst ausgewählte Informationen dieses Prospekts zusammen und wird durch die an anderer Stelle enthaltenen, detaillierten Informationen ergänzt. Anleger sollten ihre Anlageentscheidung bezüglich der in diesem Prospekt beschriebenen Genussscheine auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen. Die BEHR AG, Parkstrasse 2, 21220 Seevetal (im folgenden auch als „BEHR AG“, „Gesellschaft“ oder „Emittentin“ und gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften als „BEHR-Konzern“ bezeichnet) übernimmt gemäß § 5 Absatz 2 Nr. 4 Wertpapierprospektgesetz („WpPG“) die Verantwortung für den Inhalt dieser Zusammenfassung. Sie kann jedoch für den Inhalt der Zusammenfassung nur haftbar gemacht werden, falls die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen dieses Prospekts gelesen wird. Für den Fall, dass von einem Anleger vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, ist der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums gegebenenfalls verpflichtet, die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen.

1.1 Zusammenfassung der Geschäftstätigkeit

Die BEHR AG produziert und vertreibt ganzjährig qualitativ hochwertiges feldfrisches Gemüse an den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und an industrielle Verarbeiter. Hauptprodukte, die von der Gesellschaft vertrieben werden, sind Eisbergsalat, Mini-Romana, Kohlrabi und Brokkoli.

Die BEHR AG ist die operative Holding des BEHR-Konzerns. Sie entwickelt die strategische Ausrichtung für die Geschäftsbereiche Gemüsehandel, Gemüseproduktion und Dienstleistung und schafft die Voraussetzungen für die Umsetzung der beschlossenen konzernweiten Strategien, in dem sie Know-how, Finanzmittel und Mitarbeiter zur Verfügung stellt.

Im Geschäftsbereich Gemüsehandel vertreibt die BEHR AG das von den Mitgliedern der Erzeugerorganisation Mecklenburger Ernte GmbH (EOME) und von Dritten gelieferte Gemüse. Bei den Mitgliedern der EOME handelt es sich zum Teil um Tochtergesellschaften der BEHR AG, bzw. um das Unternehmen eines Hauptaktionärs der BEHR AG und um Dritte. Darüber hinaus handelt die BEHR AG auch mit von anderen Erzeugern oder Händlern direkt bezogenem Gemüse. Die produzierenden Tochtergesellschaften der BEHR AG und die übrigen Zulieferer der BEHR AG bewirtschaften derzeit eine Fläche von ungefähr 5.000 ha. Die BEHR AG gehört damit im Inland zu den größten Vertriebsgesellschaften von Gemüse. Für die Vertriebsleistung erhält die BEHR AG eine Serviceprovision.

Im Geschäftsbereich Gemüseproduktion produzieren Tochtergesellschaften der BEHR AG im In- und Ausland in der integriert kontrollierten oder der biologischen Anbauform ausgewählte Gemüsekulturen, insbesondere Mini-Romana, Eisbergsalat, Bio-Gemüse, Kohlrabi, Brokkoli und Möhren.

Im Geschäftsbereich Dienstleistung erbringt die BEHR AG für andere Gesellschaften des BEHR-Konzerns gegen entsprechende Umlagen Dienstleistungen in den Bereichen Personal, Marketing, Finanzierung und Rechnungswesen. Sie übt insofern zentrale Steuerungsfunktionen im BEHR-Konzern aus. Über Gesellschaften, an denen die BEHR AG beteiligt ist, werden ferner Dienstleistungen im Bereich der Produkterfolgsrechnung und Logistik erbracht.

1.2 Weitere wesentliche Angaben betreffend die Gesellschaft

Firma und Sitz: BEHR AG, Seevetal

Kommerzieller Name: BEHR AG

Geschäftsadresse: Parkstrasse 2, 21220 Seevetal

Gründungsdatum/Tag der

Eintragung ins Handelsregister . 10. März 1988/ 5. Mai 1988 (als offene Handelsgesellschaft unter der Firma Gemüsegroßhandel R. + C. Behr oHG)

Amtsgericht u. Handelsregister: Amtsgericht Lüneburg, unter HRB 111 441

Rechtsordnung:..... Die Gesellschaft unterliegt deutschem Recht.

Dauer: Die Gesellschaft wurde auf unbestimmte Zeit errichtet.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Zahl- und Hinterlegungsstelle: .. biw Bank für Investments und Wertpapiere AG

Vorstand: Rudolf Behr (Vorsitz), Christiane Behr, Ralf Dorka, Matthias Bartels, Ulf Wittlich

Aufsichtsrat Fritz Marschall (Vorsitzender), Matthias Behr (stellv. Vorsitzender), Holger Buck, Prof. Dr. Siegfried Kleisinger, Prof. Dr. Hans-Christopf Scharpf, Juan Bernal Roldan

Grundkapital/Aktien: 1.500.000 EUR, eingeteilt in 1.500 Inhaberaktien mit einem Nennwert von jeweils 1.000 EUR

Gegenwärtiger

Abschlussprüfer:..... SKN Schlarmann Kilian Niemeyer GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Harburger Schloßstraße 30, 21079 Hamburg

Hauptaktionäre: Gegenwärtig werden die Aktien der Gesellschaft von folgenden Personen gehalten:

<u>Aktionär</u>	<u>Aktienzahl gesamt</u>	<u>in %</u>
Rudolf Behr	750	50
Christiane Behr	750	50
Gesamt	1.500	100

1.3 Zusammenfassung der Risikofaktoren

Vor einer Entscheidung über die Zeichnung von Genussscheinen der BEHR AG sollten Anleger bestimmte Risiken sorgfältig abwägen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser wesentlichen Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der BEHR AG wesentlich beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Zu diesen Risiken, die im Einzelnen in dem Abschnitt „2. Risikofaktoren“ ausführlicher beschrieben werden, gehören insbesondere:

Markt und wettbewerbsbezogene Risiken

- Der Wettbewerbs- und Preisdruck könnte weiter zunehmen. Das von der BEHR AG und ihren Tochtergesellschaften hergestellte und vertriebene Gemüse sind Produkte, die phasenweise von einem erheblichen Wettbewerbs- und Preisdruck gekennzeichnet sind. Der Preis- und Wettbewerbsdruck kann zu einem Verdrängungsprozess bei den Lieferanten der BEHR AG führen mit hieraus resultierenden Umsatzeinbußen.
- Die von der BEHR AG vertriebenen Produkte sind Preisschwankungen im europäischen Agrar-Markt ausgesetzt. Die Preisschwankungen können zu einem Verdrängungsprozess bei den Lieferanten der BEHR AG führen mit hieraus resultierenden Umsatzeinbußen.
- Die Gesellschaft könnte erheblichen Kostenerhöhungen bei Material- und Lohnkosten ausgesetzt sein, die nicht durch entsprechende Preiserhöhungen gegenüber den Kunden der Gesellschaft kompensiert werden können.
- Der Geschäftserfolg kann auch von Währungs- und Wechselkursen abhängen, da die Gesellschaft auch Beteiligungsgesellschaften in Ländern hat, die nicht der Euro-Zone angehören.
- Die Verschärfung von Grenzwerten und der Wegfall von Pflanzenschutzmitteln könnten sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der produzierenden Tochtergesellschaften der BEHR AG und somit auch auf die Emittentin selbst auswirken.
- Missernten auf Grund von Schädlingen, Unwettern oder klimatischen Änderungen könnten sich negativ auf den Umsatz auswirken.
- Eine mögliche Einführung von Mindestlöhnen könnte zu einem Anstieg der Lohnkosten bei der Gesellschaft führen, die unter Umständen nicht durch Preiserhöhungen an die Kunden der Gesellschaft weitergegeben werden können.
- Die Rahmenbedingungen für Erntehelfer könnten sich nachteilig für die Gesellschaft ändern.
- Die Unternehmenssteuerreform 2008 könnte zu einer höheren steuerlichen Belastung der BEHR AG führen und somit nachteilige Effekte haben.

Unternehmensbezogene Risiken

- Die Gesellschaft erwirtschaftet einen erheblichen Teil ihres Umsatzes mit einigen wenigen Produkten und ist daher von dem Produktions- und Verkaufserfolg dieser wenigen Produkte abhängig.
- Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft hängt maßgeblich von leitenden Mitarbeitern und Führungskräften der Gesellschaft ab.
- Der BEHR-Konzern setzt im Rahmen der Gemüseproduktion Materialien ein, die nur von einigen wenigen Lieferanten angeboten werden, so dass eine Abhängigkeit von diesen Materiallieferanten besteht.
- Die Insolvenz von Gemüselieferanten der Gesellschaft kann sich nachteilig auf diese auswirken.
- Die von der Gesellschaft vertriebenen Produkte könnten mangelhaft sein, was zu Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen gegen die Gesellschaft führen könnte.

- Das Organisations-, Steuerungs- und Risikoüberwachungssystem der Gesellschaft könnte mit dem Wachstum nicht Schritt halten und somit zu Fehlentwicklungen und Fehlentscheidungen führen.
- Die BEHR AG ist im Hinblick auf die Expansion im Ausland Risiken ausgesetzt, da sie im Ausland Beteiligungen erworben oder eigene Gesellschaften gegründet hat, die bisher regelmäßig keinen positiven Beitrag zum BEHR-Konzern erwirtschaften konnten.
- Die Art und der Umfang des Versicherungsschutzes der Gesellschaft könnten nicht ausreichend sein. Der Gesellschaft könnten Verluste entstehen oder die Gesellschaft könnte Ansprüchen ausgesetzt sein, die nicht vom Versicherungsschutz abgedeckt sind.
- Die Gesellschaft könnte auf Grund von steuerlichen Außenprüfungen zu Steuernachzahlungen verpflichtet sein.
- Die Gesellschaft ist auf einen unterbrechungsfreien Betrieb ihrer Kommunikationseinrichtungen angewiesen.
- Die Gesellschaft könnte mit Rückzahlungsansprüchen aus Darlehen, die sie an Tochtergesellschaften und den Hauptaktionär Rudolf Behr ausgereicht hat, ausfallen.
- Die Gesellschaft finanziert sich unter anderem über Fremdkapital und ist auch in Zukunft davon abhängig, dass Fremdfinanzierungen zustande kommen.
- Auf Grund der Verflechtungen der beiden Hauptaktionäre mit der Gesellschaft kann es zu für die Gesellschaft nachteiligen Interessenskonflikten kommen.
- Die BEHR AG und ihre Tochtergesellschaften könnten verpflichtet sein, bereits ausgezahlte Subventionen oder andere staatliche Zuschüsse zurückzuzahlen.

Risiken im Zusammenhang mit dem Angebot

- Der Erwerb der Genussscheine ist Spekulationsrisiken ausgesetzt.
- Die Erwerber der Genussscheine sind nachrangige Gläubiger der Gesellschaft. Im Falle von Verlusten der Emittentin verringert sich der Rückzahlungsanspruch.
- Im Falle einer Insolvenz der Gesellschaft könnten die Genussscheininhaber mit ihren Ansprüchen gegen die Gesellschaft in voller Höhe ausfallen.
- Zahlungen an die Genussscheininhaber hängen unter anderem davon ab, dass die Gesellschaft über frei verfügbares Eigenkapital verfügt. Zudem sind die Vergütungen und Verzinsungen des Nachzahlungsanspruchs im Zusammenhang mit den Genussrechten nicht garantiert.
- Auf Grund weiterer Genussscheinemissionen könnte der Wert der bisherigen Genussscheine verringert und die Genussscheininhaber verwässert werden.
- Die Ansprüche der Genussscheininhaber sind nicht besichert.
- Die Gesellschaft beabsichtigt derzeit nicht, die Genussscheine während der Angebotsfrist an einer Börse handeln zu lassen, so dass sich für die Genussscheine unter Umständen kein angemessener Marktpreis bilden kann.
- Nach einer etwaigen Notierung der Genussscheine im Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse kann auf Grund der Tatsache, dass es sich um eine relativ kleine Emission mit einem begrenzten Volumen handelt, nicht ausgeschlossen werden, dass erhebliche Preis-

schwankungen bei den Genussscheinkursen ungeachtet der Finanzlage der Gesellschaft und der Zinsentwicklung eintreten.

- Im Falle einer vorzeitigen Kündigung der Genussscheine durch die Emittentin könnte den Anlegern ein Gewinn entgehen, sofern zum Zeitpunkt der Rückzahlung der Genussscheine keine vergleichbare Rendite mit Ersatzinvestitionen erzielt werden kann, die ein ähnliches Risikoprofil wie die mit diesem Prospekt angebotenen Genussscheine aufweisen.

Risiken im Zusammenhang mit Steuern

- Änderungen der Anlegerbesteuerung können sich nachteilig auf Genussscheininhaber auswirken.

1.4 Zusammenfassung des Angebots

Angebot: Angeboten werden Genussscheine in Höhe von insgesamt 10.000.000 EUR. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind in 10.000 Genussscheine im Nennbetrag von je 1.000 EUR eingeteilt.

Angebotszeitraum: Das Angebot besteht aus einem öffentlichen Angebot der Genussscheine in der Bundesrepublik Deutschland in der Zeit vom 1. November 2008 bis zum 31. Oktober 2009.

Die Gesellschaft behält sich vor, das öffentliche Angebot vorzeitig zu schließen. Die Schließung des Angebots steht im freien Ermessen der Gesellschaft.

Kaufpreis der Genussscheine: Der Preis für jeden Genussschein entspricht dem Nennbetrag mal Ausgabekurs am Tag des Überweisungsauftrags geteilt durch 100. Der erste Verkaufspreis zum 1. November 2008 für die Genussscheine beträgt 1.000 EUR je Genussschein. Die weiteren Verkaufspreise, die auf den jeweiligen Überweisungstag zu berechnen sind, sind einer Einzahlungstabelle zu entnehmen, die auf der Internetseite, www.gemuese-garten.de, der Gesellschaft veröffentlicht wird und dort herunter geladen werden kann. Es handelt sich um vorläufige, freibleibende Angebotspreise.

Lieferung/ Abrechnung der Genussscheine: Nachdem der Kaufantrag vorliegt und der entsprechende Kaufpreis auf dem Konto der Emittentin eingegangen ist, erhält der Anleger sofort eine Wertpapierabrechnung. Taggleich mit der Erstellung der Wertpapierabrechnung beauftragt die Emittentin die zuständige Depotstelle, die biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, mit der Übertragung der Genussscheine in das vom Anleger im Kaufantrag angegebene Wertpapierdepot. Über die gekauften Genussscheine erhält der Erwerber eine Depotgutschrift bei seiner Depotbank.

Allgemeine Zuteilungskriterien: Zeichnungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Kaufanträge berücksichtigt. Die Emittentin behält sich vor, Kaufanträge ganz oder teilweise abzulehnen.

Börsenhandel:	Die Gesellschaft beabsichtigt derzeit, die Einbeziehung der Genussscheine nach Ablauf der Angebotsfrist in den Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse zu beantragen.
Verwendung des Erlöses:	<p>Die Gesellschaft plant, den Nettoemissionserlös für die Durchführung von Investitionen und Maßnahmen im Rahmen der Strategie der BEHR AG zu verwenden. Konkret werden dabei folgende Maßnahmen erwogen, geordnet nach Priorität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Errichtung von Kühlhallen an den Standorten der produzierenden Tochtergesellschaften in Polen und Rumänien; - Ausbau des Geschäftes bei den produzierenden Tochtergesellschaften; - Refinanzierung bestehender Fremdkapitalmittel; - Bau von Unterkünften für Erntehelfer. <p>Die bereits zum Zeitpunkt der Erstellung des Prospekts absehbaren Kosten der Emission und des öffentlichen Angebots belaufen sich auf ca. 100.000 EUR. Der maximale Nettoemissionserlös wird sich daher auf ca. 9.900.000 EUR belaufen.</p>
Laufzeit:	Die Laufzeit der Genussrechte beginnt am 1. November 2008 und endet am 31. Oktober 2018. Die Genussscheine können von der Gesellschaft oder den Genussscheininhabern erstmals zum 31. Oktober 2015 gekündigt werden. Die Kündigung muss schriftlich mit einer Frist von drei Monaten zum 31. Oktober eines Jahres erfolgen, erstmals zum 31. Oktober 2015.
Verzinsung:	Die Genussscheine sehen eine Basisvergütung von 8,5 % p.a. ab dem 1. November 2008 und eine gestaffelte ergebnisabhängige Vergütung ab dem Geschäftsjahr 2009 vor.
Verlustbeteiligung:	Wird ein Bilanzverlust ausgewiesen oder das gezeichnete Kapital der Emittentin zur Deckung von Verlusten herabgesetzt, so vermindert sich der Rückzahlungsanspruch jedes Genussscheininhabers gegebenenfalls bis zur vollen Höhe.
Rückzahlung:	Die Rückzahlung der Genussrechte erfolgt durch die Emittentin sechs Monate nach Ablauf der Laufzeit oder dem Wirksamwerden einer Kündigung zum Buchwert (Nennbetrag abzüglich einer etwaigen anteiligen Verlustbeteiligung), höchstens zu dem Betrag, der aus freiem Vermögen (Eigenkapital, dass nicht gegen Ausschüttungen geschützt ist) der Gesellschaft geleistet werden kann.

1.5 Ausgewählte Finanzinformationen

Die nachfolgenden ausgewählten historischen Unternehmensdaten der Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 wurden aus den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) von der Gesellschaft aufgestellten und von der SKN Schlarmann Kilian Niemeyer GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Harburger Schloßstraße 30, 21079 Hamburg geprüften und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 entnommen, die auch die Vorjahreszahlen enthalten. Darüber hinaus enthält der Prospekt Angaben aus dem von der Gesellschaft aufgestellten ungeprüften Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2008. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass diese unterjährigen Zwischenfinanzinformationen

nur von begrenzter Aussagekraft sind. Dies liegt zum einen daran, dass die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften die inländische Gemüseproduktion eines Jahres im ersten Halbjahr bis zum Beginn der Erntezeit im Mai zunächst vorfinanzieren müssen, so dass bis zum 30. Juni eines Jahres regelmäßig kein Gewinn erwirtschaftet werden kann. Des Weiteren hat auch der Vergleich von Zwischenfinanzinformationen eines Jahres mit den Zwischenfinanzinformationen des Vorjahres nur eine begrenzte Aussagekraft, weil die von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften produzierten und vertriebenen Freilandgemüse Saisonprodukte sind, deren Produktion stark vom Wetter in dem jeweiligen Jahr abhängig ist. Dies kann dazu führen, dass sich die Produktion und der Vertrieb der Freilandgemüse im Vergleich zum Vorjahr um mehrere Wochen verschiebt. Dies kann erhebliche Abweichungen bei den jeweiligen Zwischenfinanzinformationen zur Folge haben, obwohl sich bei einer Gesamtjahresbetrachtung unter Umständen keine signifikanten Änderungen ergeben, weil die Schwankungen lediglich saisonbedingt sind.

Sämtliche Zahlenangaben wurden auf volle Euro bzw. Tausend Euro je nach der gewählten Darstellungsart kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Sämtliche Prozentangaben wurden auf Zehntelprozent kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Auf Grund der vorgenommenen Einzelrundungen kann es vorkommen, dass die Summe der gerundeten Einzelangaben nicht mit der gerundeten Zahl der jeweiligen Gesamtsumme übereinstimmt. In derartigen Fällen wurde die kaufmännische Rundung der Einzelwerte beibehalten. In den Jahresabschlüssen wurde abweichend hiervon eine Rundung gewählt, die dazu führt, dass die Summe der gerundeten Einzelwerte mit der gerundeten Zahl der jeweiligen Gesamtsumme übereinstimmt. Es gibt daher vereinzelt geringfügige Abweichungen der in diesem Wertpapierprospekt enthaltenen gerundeten Zahlen von den in den Jahresabschlüssen enthaltenen gerundeten Zahlen.

Wesentliche Bilanzdaten

Jahresabschluss der BEHR AG

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	(geprüft)	(geprüft)	(geprüft)
Anlagevermögen	19.098	7.430	4.103
Immaterielle Vermögensgegenstände	42	53	50
Sachanlagen	3.548	148	467
Finanzanlagen	15.508	7.229	3.586
Umlaufvermögen	22.283	18.035	9.984
Vorräte	239	126	125
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.010	16.924	8.723
Kasse, Bankguthaben, etc.	34	985	1.136
Rechnungsabgrenzungsposten	229	24	13
Bilanzsumme	41.610	25.489	14.101
Eigenkapital	6.954	5.715	3.988
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
Gewinnrücklagen	4.832	3.350	1.764
Bilanzgewinn	622	865	724
Eigenkapitalähnlicher Sonderpos-			
ten/Genussrechtskapital	6.000	4.000	0
Rückstellungen	1.138	1.833	957
Verbindlichkeiten	27.518	13.941	9.156
Bilanzsumme	41.610	25.489	14.101

Konzernabschluss

	<u>30.06.2008</u> in TEUR (ungeprüft)	<u>31.12.2007</u> in TEUR (geprüft)	<u>31.12.2006</u> in TEUR (geprüft)	<u>31.12.2005</u> in TEUR (geprüft)
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	41	45	0	4
Anlagevermögen	30.461	22.463	10.435	5.477
Immaterielle Vermögensgegenstände	386	417	555	95
Sachanlagen	24.595	16.353	7.240	4.473
Finanzanlagen	5.480	5.692	2.640	909
Umlaufvermögen	45.016	32.198	26.689	19.743
Vorräte	11.742	11.195	9.815	6.211
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.310	19.279	14.438	11.380
Kasse, Bankguthaben, etc.	964	1.725	2.436	2.152
Rechnungsabgrenzungsposten	1.846	1.580	739	72
Abgrenzung latenter Steuern	2.334	1.113	86	0
Bilanzsumme	79.699	57.399	37.949	25.294
Eigenkapital	2.278	7.089	6.425	5.324
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500	1.500
Gewinnrücklagen	5.069	4.449	3.934	3.100
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-418	494	45	0
Konzerngewinn	-3.764	622	865	724
Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	-109	24	-80	0
Eigenkapitalähnlicher Sonderposten/Genussrechtskapital	6.000	6.000	4.000	0
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	420	315	270	275
Rückstellungen	3.797	3.188	3.473	2.226
Verbindlichkeiten	67.205	41.794	23.928	17.467
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	14	1
Bilanzsumme	79.699	57.399	37.949	25.294

Wesentliche Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung

Jahresabschluss der BEHR AG

	1.1.2007 - 31.12.2007	1.1.2006 - 31.12.2006	1.1.2005 - 31.12.2005
	in TEUR (geprüft)	in TEUR (geprüft)	in TEUR (geprüft)
Umsatzerlöse	117.882	120.798	105.779
Sonstige betriebliche Erträge.....	1.612	1.369	1.299
Materialaufwand.....	98.834	100.939	89.088
Personalaufwand	2.932	3.065	2.359
Abschreibungen.....	92	467	87
sonstige betriebliche Aufwendungen	15.804	16.559	14.712
Erträge aus Beteiligungen	133	309	61
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne.....	2.119	3.121	1.623
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.....	235	94	86
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.193	814	675
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpa- pierre des Umlaufvermögens	0	194	147
Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....	1.103	689	491
Aufwendungen für Genussrechtskapital.....	312	145	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme.....	123	704	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.974	3.743	2.639
außerordentliche Aufwendungen	2.000	1.000	800
Außerordentliches Ergebnis	-2.000	-1.000	-800
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	660	813	406
Sonstige Steuern.....	5	4	-10
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	70	200	0
Jahresüberschuss	1.240	1.726	1.444
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5	4	2
Einstellung in Gewinnrücklage	622	865	722
Bilanzgewinn	622	865	724

Konzernabschluss

	1.1.2007 - 31.12.2007	1.1.2006 - 31.12.2006	1.1.2005 - 31.12.2005
	<u>in TEUR</u> <u>(geprüft)</u>	<u>in TEUR</u> <u>(geprüft)</u>	<u>in TEUR</u> <u>(geprüft)</u>
Umsatzerlöse	179.648	174.282	149.669
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	870	1.741	567
Andere aktivierte Eigenleistungen	89	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	4.142	3.433	2.776
Materialaufwand	128.523	126.881	109.029
Personalaufwand	21.443	19.073	14.532
Abschreibungen	1.347	921	775
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.388	30.021	25.463
Erträge aus Beteiligungen	57	49	92
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	141	37	23
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	377	442	474
Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.481	851	644
Aufwendungen für Genussrechtskapital	312	145	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	831	2.091	3.156
außerordentliche Aufwendungen	0	442	800
Außerordentliches Ergebnis	0	-442	-800
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	412	469	515
Sonstige Steuern	117	85	34
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	70	200	0
Ausgleichszahlungen aus Dividendengarantie	1	1	1
Konzernjahresüberschuss	231	894	1.806
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5	4	2
Entnahme aus Gewinnrücklagen	345	0	0
Einstellung in Gewinnrücklage	0	113	1.060
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	41	80	-24
Konzerngewinn	622	865	724

	1.1.2008 - 30.06.2008	1.1.2007 - 30.06.2007
	in TEUR (ungeprüft)	in TEUR (ungeprüft)
Umsatzerlöse	76.503	69.570
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-113	-2.048
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	87
Sonstige betriebliche Erträge	956	760
Materialaufwand	52.962	48.560
Personalaufwand	10.464	9.648
Abschreibungen	938	602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.820	14.742
Erträge aus Beteiligungen	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	61	61
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162	138
Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.051	461
Aufwendungen für Genussrechtskapital	89	78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.756	-5.523
außerordentliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-927	-1.349
Sonstige Steuern	70	68
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0	0
Ausgleichszahlungen aus Dividendengarantie	0	0
Konzernjahresüberschuss	-3.899	-4.242
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2	5
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0
Einstellung in Gewinnrücklage	0	0
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	133	225
Konzerngewinn	-3.764	-4.012

2. Risikofaktoren

Anleger sollten vor der Entscheidung über den Kauf von Genussscheinen der Gesellschaft die nachfolgend beschriebenen wesentlichen Risiken und die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt dieser wesentlichen Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Die gewählte Reihenfolge bedeutet weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken. Einige der in diesem Prospekt gemachten Angaben beziehen sich auf die Zukunft und enthalten Prognosen, die mit besonderen Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die Beschreibung der den Plänen, Strategien und Zielen zugrunde liegenden Annahmen und anderen, in diesem Prospekt enthaltenen vorausschauenden Angaben. Diese Angaben spiegeln die gegenwärtigen Erwartungen der Gesellschaft wider, sie werden jedoch durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst, die zu erheblichen Abweichungen

von den in den vorausschauenden Darstellungen beschriebenen Ergebnissen führen könnten. Einige dieser Faktoren werden im Rahmen der folgenden Risikofaktoren näher ausgeführt.

2.1 Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Der Wettbewerbs- und Preisdruck könnte weiter zunehmen

Die von der BEHR AG und ihren Tochtergesellschaften hergestellten und vertriebenen Gemüsesorten, insbesondere Eisbergsalat, Mini-Romana, Kohlrabi, Brokkoli u.a., sind Produkte, die phasenweise von einem erheblichen Wettbewerbs- und Preisdruck gekennzeichnet sind. Dafür ist nach Ansicht der Gesellschaft eine Vielzahl von Faktoren ursächlich. Der Markt für Gemüse kann von einer Überproduktion auf Seiten der Anbieter gekennzeichnet sein. Ursächlich für den Preisdruck ist insbesondere aber eine erhebliche Konzentration auf Seiten der wesentlichen Abnehmer der Produkte der Gesellschaft, der Lebensmitteleinzelhandelsketten (LEH), die in einem erheblichen Preiswettbewerb untereinander stehen. Einige wenige große Einzelhandelsketten wie METRO, REWE, EDEKA, ALDI, LIDL u.a. bestimmen über einen großen Teil des Lebensmitteleinzelhandelsmarktes. Der Einkauf dieser Kunden ist in der Regel zentral organisiert. Es gibt somit nur eine geringe Zahl von Einkäufern, die über eine erhebliche Marktmacht verfügen. Der Markt der inländischen Lebensmitteleinzelhandelsketten wiederum ist durch einen erheblichen Wettbewerb gekennzeichnet, der ebenfalls häufig über die Preise geführt wird. Als Hauptursache hierfür wird häufig angeführt, dass die Kunden der inländischen Lebensmitteleinzelhandelsketten traditionell als sehr preisbewusst und weniger qualitätsbewusst gelten. Auf Grund des starken Preisbewusstseins der Kunden der inländischen Lebensmitteleinzelhandelsketten stehen diese zur Gewinnung neuer Kunden bzw. zum Erhalt ihres bisherigen Kundenstamms unter einem erheblichen Preisdruck, den sie wiederum an ihre Lieferanten weitergeben. Insoweit, als die BEHR AG bzw. ihre Tochtergesellschaften selber Produzenten von Gemüse sind, betrifft sie dies unmittelbar. Soweit sie lediglich als Vertriebsorganisation auftritt, gibt sie diesen Preisdruck zwar an ihre Lieferanten, also die eigentlichen Produzenten des Gemüses weiter, der Preis- und Wettbewerbsdruck kann aber zu einem Verdrängungsprozess bei den Lieferanten der BEHR AG führen mit hieraus resultierenden Umsatzeinbußen und damit wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Im ungünstigsten Fall könnte die Gesellschaft und/oder deren Tochtergesellschaften aus dem Markt gedrängt werden.

Preisschwankungen im europäischen Agrar-Markt

Der Geschäftserfolg der BEHR AG wird stark von den Entwicklungen des inländischen und europäischen Agrarmarktes, speziell des Gemüsemarktes beeinflusst. Die Abnehmerpreise für die von der BEHR AG vertriebenen und die von Tochtergesellschaften produzierten Produkte waren in der Vergangenheit erheblichen Schwankungen ausgesetzt. Die Preisschwankungen haben sehr unterschiedliche Ursachen und hängen insbesondere von Angebot und Nachfrage ab. Das Angebot, das unter anderem vom Ernteerfolg abhängt, kann von den Produzenten nur bedingt beeinflusst werden. Die Herstellungskosten für den Gemüseanbau sind in der Vergangenheit auf Grund gestiegener Rohstoffpreise und Lohnkosten erheblich gestiegen. Dies gilt insbesondere für das laufende Geschäftsjahr 2008. Bei einem Angebot, das die Nachfrage übersteigt, kommt es häufig dazu, dass die Abnehmerpreise zur Deckung der gestiegenen Herstellungskosten nicht ausreichen. Im Hinblick auf die von der Gesellschaft vertriebenen Produkte gilt dies insbesondere für das Hauptprodukt Eisbergsalat, das in den Jahren 2004, 2007 und voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr 2008 von den Lieferanten der Gesellschaft nur mit Verlusten produziert werden konnte. Soweit die Gesellschaft nur als Vertriebsgesellschaft auftritt und sie diese Preisschwankungen an ihre Lieferanten weitergeben kann, betrifft sie diese Preisschwankungen nicht direkt. Im Falle des Produktes Eisbergsalat besteht die Besonderheit, dass die Gesellschaft den für sie produzierenden landwirtschaftlichen Betrieb des Hauptaktionärs Rudolf Behr mit umfangreichen Krediten ausgestattet hat. Die Preisschwankungen können zu einem Verdrängungsprozess bei den Lieferanten der BEHR AG führen mit hieraus resultierenden Umsatzeinbußen bzw. im Falle des landwirtschaftlichen Betriebs von Rudolf Behr zu Kreditausfällen und damit wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Im ungünstigsten Fall könnte die Gesellschaft und/oder deren Tochtergesellschaften aus dem Markt gedrängt werden.

Die Gesellschaft könnte erheblichen Kostenerhöhungen ausgesetzt sein

Die BEHR AG und ihre Lieferanten benötigen im Rahmen ihrer Gemüseproduktion neben Saatgut eine Vielzahl an weiteren unterschiedlichen Materialien, insbesondere Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Verpackungsmaterial, Energie und Landmaschinen. Darüber hinaus ist der Gemüseanbau trotz Mechanisierung weiterhin sehr handarbeitsintensiv. Die Preise für die eingesetzten Materialien und die Lohnkosten unterlagen in letzter Zeit erheblichen Preissteigerungen. Ein erheblicher Anstieg der Material- und Lohnpreise, der nicht durch entsprechende Preiserhöhungen gegenüber den Kunden der Gesellschaft kompensiert werden kann, könnte sich daher erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BEHR AG auswirken.

Währungs- und Wechselkursrisiko

Der Geschäftserfolg kann auch von Währungs- und Wechselkursen abhängen. Die BEHR AG verkauft ihre Produkte stets in Euro, so dass ein Anstieg des Wechselkurses des Euro nicht den Wert der Kaufpreis- bzw. Gegenleistungsansprüche von BEHR AG beeinträchtigt. Die Gesellschaft hat aber auch Tochtergesellschaften in Ländern, die nicht der Euro-Zone angehören. Kursschwankungen der Währungen dieser Länder gegenüber dem Euro beeinflussen daher die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dieser Gesellschaften und damit auch der BEHR AG. Eine Aufwertung dieser Währungen gegenüber dem Euro verstärkt die Bedeutung der jeweiligen Tochtergesellschaft für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, während eine Abwertung dieser Währungen gegenüber dem Euro die Bedeutung der jeweiligen Tochtergesellschaft für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft abschwächt.

Verschärfung von Grenzwerten und Wegfall von Pflanzenschutzmitteln

Die umweltrechtlichen Vorschriften für Gemüse unterliegen einem ständigen Wandel. Insbesondere die Grenzwerte für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln wurden in der Vergangenheit durch den europäischen oder nationalen Gesetzgeber kontinuierlich herabgesetzt. Im Bereich der Pflanzenschutzmittel kommt es immer wieder dazu, dass bestimmte Präparate durch den Gesetzgeber untersagt werden. Die Lebensmitteleinzelhandelsketten, die die Produkte der Gesellschaft abnehmen, haben darüber hinaus eigene, häufig noch weitaus strengere Grenzwerte gesetzt. Die Nichteinhaltung der regelmäßig überprüften jeweiligen Grenzwerte oder die Verwendung von verbotenen Wirkstoffen hätte die Nichtvermarktbarkeit von Produkten der produzierenden Tochtergesellschaften zur Folge. Zur Einhaltung der Grenzwerte kann es erforderlich sein, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weiter zu senken. Dies kann zur Folge haben, dass bei einer Einhaltung des Grenzwertes die Schädlinge nicht mehr bekämpft werden können und es deshalb zu Missernten kommt. Die produzierenden Tochtergesellschaften haben zahlreiche Vorkehrungen zur Einhaltung der Grenzwerte getroffen. Es kann aber dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass es in Einzelfällen zu einer Nichteinhaltung von Grenzwerten oder zur Verwendung von untersagten Wirkstoffen kommt und dies die Vermarktbarkeit der von den produzierenden Tochtergesellschaften der BEHR AG produzierten oder die sonstigen von der BEHR AG vertriebenen Produkte negativ beeinträchtigt. Dies könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Missernten auf Grund von Schädlingen, Unwettern oder klimatischen Änderungen

Das von der Gesellschaft vertriebene Gemüse kann in erheblichem Maße von Missernten betroffen sein. Ursächlich für Missernten können zum einen Epidemien von Schädlingen wie Blattläusen, Käfern, Mehltau oder Pilze sein. Missernten können zum anderen durch Unwetter, Frost, Stürme, starke Regenfälle, lange Hitzeperioden oder ungewöhnlich lange Schlechtwetterperioden verursacht werden. Das Erdklima ist darüber hinaus Veränderungen ausgesetzt, die unter dem Stichwort „globale Erderwärmung“ bekannt sind. Auch diese Veränderungen könnten mit Missernten, etwa auf Grund von ungewöhnlichen Dürreperioden verbunden sein. Missernten können erhebliche wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Einführung von Mindestlöhnen könnte Lohnkosten erhöhen

Die von der BEHR AG und ihren Tochtergesellschaften produzierten Freilandgemüsesorten erfordern trotz zunehmender allgemeiner Mechanisierung in der Landwirtschaft, etwa bei der Bodenbearbeitung und -pflege, weiterhin sehr viel Handarbeit. So werden die Gemüse zum größten Teil von Hand geerntet und verpackt. Die Gesellschaft ist für diese Arbeiten auf Saisonarbeiter angewiesen.

Sollte es zu der verschiedentlich diskutierten Einführung von gesetzlichen Mindestlöhnen kommen, könnte dies einen erheblichen Anstieg der Lohnkosten für die Gesellschaft zur Folge haben. Sofern diese Kosten nicht an die Kunden der Gesellschaft weitergegeben werden können, hätte dies unter Umständen wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Rahmenbedingungen für Erntehelfern könnten sich nachteilig ändern

Die BEHR AG und ihre Tochtergesellschaften sind für die Rekrutierung ihrer saisonalen Erntehelfer nicht nur auf inländisches Personal angewiesen, sondern zu einem großen Teil auf ausländische Erntehelfer. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die gegenwärtigen gesetzlichen Rahmenbedingungen – etwa zum Schutz inländischer Arbeitskräfte – ändern und dies zu einem Rückgang der von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften benötigten Erntehelfern führt. Es kann auch sein, dass die gegenwärtigen ausländischen Erntehelfer auf Grund attraktiverer Arbeitsplatzangebote in ihrem jeweiligen Ursprungsland der Gesellschaft nicht länger zur Verfügung stehen. Dies könnte finanzielle Aufwendungen für das Anwerben und die Einarbeitung neuer Saisonarbeiter zur Folge haben. Dies hätte unter Umständen wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Risiken auf Grund Änderungen in der Unternehmensbesteuerung

Kernpunkt der Unternehmenssteuerreform 2008 ist die Absenkung des Körperschaftsteuertarifs von 25% auf 15%, sowie die Absenkung der Gewerbesteuermesszahl von derzeit 5% auf 3,5%. Der für Personengesellschaften und Einzelunternehmen vorbehaltene Staffeltarif in der Gewerbesteuer entfällt. Außerdem entfällt der Betriebsausgabenabzug der Gewerbesteuer für die gewerbe- und körperschaftsteuerliche Bemessungsgrundlage. Die Festsetzung der Gewerbesteuerhebesätze bleibt weiterhin in der Zuständigkeit der Gemeinden.

Daneben werden die Vorschriften zur Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage geändert: hier sind Verschärfungen im Bereich der Hinzurechnung von direkten und indirekten Zinsanteilen zum Gewerbeertrag vorgesehen.

Außerdem wird der Schuldzinsenabzug generell durch Einführung der so genannten „Zinsschranke“ beschränkt. Von der Zinsschranke erfasst werden alle Zinsaufwendungen, die den steuerlichen Gewinn gemindert haben. Darunter fallen neben den Zinsen aus der Inanspruchnahme von Kapital auch die Auf- und Abzinsungen von Fremdkapital bzw. Kapitalforderungen. In der Folge sind Zinsaufwendungen bis zur Höhe der gesamten Zinserträge des jeweiligen Wirtschaftsjahres abziehbar. Darüber hinaus können Zinsaufwendungen nur bis zur Höhe von 30% des steuerlichen Gewinns vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (entspricht dem steuerlichen EBITDA) abgezogen werden.

Der nicht abzugsfähige Anteil der Zinsaufwendungen ist als Zinsvortrag in die folgenden Jahre vorzutragen. Er erhöht somit den steuerlichen Zinsaufwand zukünftiger Jahre.

Die Zinsschranke findet keine Anwendung, solange der positive Schuldzinsenüberhang geringer als 1 Mio. EUR (Freigrenze) ist oder der Betrieb nicht oder nur anteilig zu einem Konzern i.S.d. Zinsschranke gehört. Des Weiteren wird der Zinsabzug nicht durch die Zinsschranke eingeschränkt, wenn der Betrieb zwar formal zu einem Konzern gehört, die Eigenkapitalquote des betrachteten Betriebs am Schluss des vorangegangenen Abschlussstichtages in den nach International Financial Reporting Standards

(IFRS) erstellten Abschlüssen gleich hoch oder höher ist als die auf die Bilanzsumme bezogene Eigenkapitalquote des Konzerns (Escape-Klausel).

Es ist nicht auszuschließen, dass aus diesen Änderungen nachteilige Effekte auf die Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage der Gesellschaft resultieren.

2.2 Unternehmensbezogene Risiken

Abhängigkeit von wenigen Produkten

Die Gesellschaft produziert und vertreibt im Wesentlichen verderbliche Gemüsesorten, wobei einige wenige Produkte für einen Großteil des Umsatzes verantwortlich sind. Mit Eisbergsalat erzielt die Gesellschaft ca. 35 % bis 40%, mit Mini-Romana ca. 20 bis 25 % und mit Brokkoli und Kohlrabi jeweils ca. 5 bis 10% ihres Umsatzes. Die Gesellschaft ist somit vom Produktions- und Verkaufserfolg einiger weniger Produkte abhängig. Eine Missernte im Hinblick auf eines oder mehrere dieser Produkte in einem Jahr, etwa hervorgerufen durch Schädlinge, könnte sich erheblich auf die Produktion dieses Produktes und damit auf den Absatz der Gesellschaft auswirken. Auch das Konsumverhalten der Endverbraucher kann sich im Hinblick auf eines oder mehrere Produkte der Gesellschaft ändern und zu einer Verringerung der Nachfrage bei den Kunden der Gesellschaft führen. Dies könnte erhebliche wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Abhängigkeit vom Management und Mitarbeitern

Der bisherige wirtschaftliche Erfolg der BEHR AG beruhte maßgeblich auf der Leistung ihrer leitenden Mitarbeiter und Führungskräfte. Für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg der BEHR AG ist es deshalb unerlässlich, dass die vorhandenen Führungs- und Fachkräfte in ausreichender Zahl weiterhin für die BEHR AG tätig sind. Ein Verlust einer oder mehrerer wichtiger Mitarbeiter, einschließlich eines Vorstandsmitglieds, (zum Beispiel durch Ausscheiden, Tod, schwerwiegende Erkrankung, Unfall etc.) aus der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften, kann sich negativ auf die Unternehmensentwicklung der Gesellschaft sowie ihrer Töchter auswirken. Es könnte sein, dass innerhalb eines angemessenen Zeitraums keine qualifizierten Führungskräfte zur Weiterführung der Geschäfte in der bisherigen Form gefunden werden können. Dies könnte zu erheblich nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Gesellschaft führen.

Abhängigkeit von Materiallieferanten

Der BEHR-Konzern kann wichtige Materialien, insbesondere Saatgut, Pflanzenschutzmittel und Düngemittel nur von wenigen Lieferanten beziehen. Sollte es bei diesen wichtigen Lieferanten zu Lieferstörungen, Lieferengpässen, Schlechtlieferungen, Produktionseinstellungen oder Ausfällen kommen, kann dies bei den produzierenden Tochtergesellschaften der BEHR AG und anderen Lieferanten zu Produktionsschwierigkeiten führen und damit die Vertriebsmenge der BEHR AG verringern. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass diese Lieferabhängigkeiten wesentlich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BEHR AG haben können.

Insolvenzrisiko von Gemüselieferanten der Gesellschaft

Die BEHR AG erzielt einen großen Teil ihres Umsatzes dadurch, dass sie die von Tochtergesellschaften und von Dritten produzierten Freilandgemüseprodukte vertreibt. Auf Grund des erheblichen Preis- und Wettbewerbsdrucks besteht das Risiko, dass einer oder mehrerer der Gemüselieferanten der Gesellschaft insolvent werden und sich damit die von der BEHR AG vertriebene Gemüsemenge reduziert. Dies könnte wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BEHR AG haben.

Die BEHR AG ist Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken ausgesetzt

Die von der BEHR AG vertriebenen Produkte könnten mit Mängeln im Hinblick auf die Produktqualität und ihre Eigenschaften, beispielsweise im Hinblick auf die Rückstandsmenge von Pflanzenschutzmitteln und ähnlichem, behaftet sein. Obwohl bislang keine wesentlichen Produktmängel aufgetreten sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die BEHR AG künftig erheblichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sein könnte. Dies könnte im Extremfall zu einem öffentlichkeitswirksamen Lebensmittelskandal bei einer oder mehreren Lebensmitteleinzelhandelsketten, die Kunden der Gesellschaft sind, führen. Ein derartiger Lebensmittelskandal kann bei den auf ihre Gesundheit bedachten Endverbrauchern zu einer dramatischen Änderung des Konsumverhaltens führen. Dies könnte zu einem erheblichen Verlust von Vertrauen der Kunden der Gesellschaft in die Produkte der Gesellschaft führen und einen Verlust wesentlicher Kunden zur Folge haben. Produkt- und Qualitätsmängel können somit sehr wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Das Organisations-, Steuerungs- und Risikoüberwachungssystem der Gesellschaft könnte mit dem Wachstum nicht Schritt halten

Die Gesellschaft ist aus einem Familienbetrieb heraus kontinuierlich zu einem der größten inländischen Anbieter von Gemüseprodukten gewachsen. In den letzten Jahren hat die Gesellschaft darüber hinaus begonnen, sowohl in Ost- als auch Südeuropa Expansionspläne umzusetzen. Zu diesem Zweck wurde eine Vielzahl von in- und ausländischen Produktions- und Vertriebsgesellschaften gegründet. Die Gesellschaft steht vor der Aufgabe, die bestehenden Organisations- und Steuerungssysteme aufeinander abzustimmen und weiter auszubauen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass hierbei zunächst Lücken in der Steuerung und Überwachung von Risiken auftreten können. Gelingt es der Gesellschaft nicht, ihre internen Organisations-, Informations-, Risikoüberwachungs- und Risikomanagementstrukturen angemessen weiterzuentwickeln, könnte es zu unternehmerischen oder administrativen Fehlentwicklungen oder Fehlentscheidungen kommen. Dies könnte sich wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Die BEHR AG ist im Hinblick auf die Expansion im Ausland Risiken ausgesetzt

Die BEHR AG hat in den vergangenen Jahren sowohl in Ost- als auch in Südeuropa begonnen, Tochtergesellschaften zu gründen, die ebenfalls in der Produktion von Gemüse tätig sind. Dazu wurden in Polen, Rumänien, Spanien und Portugal eigene Produktionsgesellschaften gegründet. Trotz intensiver Bemühungen ist es bislang noch nicht gelungen, durch die Aktivitäten im Ausland regelmäßig einen positiven Beitrag für den BEHR-Konzern zu erwirtschaften. In 2006 hat die Gesellschaft für außerplanmäßige Verluste gegenüber der Tochtergesellschaft in Rumänien einen Betrag von 1 Mio. EUR abgeschrieben. In 2007 musste ein weiterer Betrag in Höhe von 2 Mio. EUR gegenüber den Tochtergesellschaften in Rumänien und Polen abgeschrieben werden. Auch für das Geschäftsjahr 2008 geht die BEHR AG von negativen Jahresergebnissen der wesentlichen Auslandsgesellschaften aus. Sollte es nicht gelingen, das Geschäft in den ausländischen Tochtergesellschaften kurz- bzw. mittelfristig profitabel zu gestalten, hätte dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Umfang des Versicherungsschutzes der BEHR AG könnte unzureichend sein

Die Gesellschaft entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse, um so die aus ihrer Sicht wesentlichen Risiken abzudecken. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die BEHR AG derzeit in angemessenem Umfang gegen betriebliche Risiken versichert ist. Die Gesellschaft kann allerdings nicht gewährleisten, dass der BEHR AG keine Verluste entstehen oder dass keine Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Sollten der BEHR AG Schäden entstehen, gegen die kein oder nur ein unzureichender Versicherungsschutz besteht, könnte sich dies wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Risiken aus steuerlichen Außenprüfungen

Eine steuerliche Außenprüfung hat bei der BEHR AG bis einschließlich des Geschäftsjahres 2004 stattgefunden. Die Gesellschaft erwartet aus künftigen Außenprüfungen nicht, dass die Finanzverwaltung erheblich abweichende Auffassungen zur steuerlichen Behandlung vertreten wird, die mit Steuernachzahlungen verbunden wären. Es kann trotzdem nicht ausgeschlossen werden, dass die BEHR AG in Zukunft mit Steuernachzahlungen konfrontiert wird. Dies könnte sich wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Risiken aus dem Ausfall von Kommunikationseinrichtungen

In der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften werden EDV-Systeme eingesetzt, die für den ordnungsgemäßen Ablauf des Tagesgeschäfts unerlässlich sind. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder Ausfälle der EDV-Systeme nicht ausschließen. Hierdurch besteht das Risiko des Datenverlustes. Zudem können Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler- oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software, eine verminderte Datenübertragungsgeschwindigkeit und/oder Serverausfälle bedingt durch Hard- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage oder aus anderen Gründen eintreten. Ebenso kann trotz entsprechender Vorsorgemaßnahmen nicht ausgeschlossen werden, dass die für den ordnungsgemäßen Ablauf des Tagesgeschäfts unerlässliche Telefonanlage nicht bzw. nicht ordnungsgemäß funktioniert. Alle diese Mängel können zu erheblichen Image- und Marktnachteilen für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften und zu Umsatzeinbußen führen sowie den Geschäftsablauf und die Kundenbeziehungen beeinträchtigen und sich damit unter Umständen erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und/oder ihrer Tochtergesellschaften auswirken.

Risiken im Zusammenhang mit ausgereichten Darlehen

Die BEHR AG hat in erheblichem Umfang Kredite an Tochtergesellschaften und den Hauptaktionär Rudolf Behr ausgereicht. Rudolf Behr betreibt einen landwirtschaftlichen Betrieb, der den größten Teil der von der BEHR AG vertriebenen Eisbergsalate und andere Produkte herstellt. In den Jahren 2004 und 2007, sowie voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr 2008 war die Produktion von Eisbergsalat auf Grund des Preis- und Wettbewerbsdrucks für Herrn Rudolf Behr defizitär. Zur Deckung der Verluste und zur Vorfinanzierung der jeweils laufenden Produktion räumte ihm die BEHR AG Kredite ein, die per 31. Dezember 2007 mit 6,4 Mio. EUR valutierte. Die Kredite sind mit 6 % verzinst. Um die laufende Produktion in 2008 vorzufinanzieren, wurden Herrn BEHR von der BEHR AG weitere Kredite eingeräumt. Abschreibungen wurden auf die Kredite an Herrn Rudolf Behr bislang nicht vorgenommen.

Da der Geschäftsbetrieb des Kreditnehmers derzeit defizitär ist, besteht das Risiko, dass die Gesellschaft Abschreibungen auf die ausgereichten Kredite vornehmen muss. Es besteht darüber hinaus das Risiko, dass die BEHR AG weitere Kredite an Herrn Rudolf Behr ausreichen muss. Im Falle einer Insolvenz des Kreditnehmers besteht das Risiko, dass die Forderungen der BEHR AG gegenüber Herrn Rudolf Behr vollständig ausfallen. Dies könnte sich wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Risiken im Zusammenhang mit der Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung

Die Gesellschaft finanziert sich durch Darlehen, stille Gesellschaftsbeteiligungen und Genussrechte. Während die Bedienung der Finanzmittel anhand vertraglich geregelter Zinszahlungen zu erfolgen hat, ist die Einnahmenseite den in diesem Abschnitt „2. Risikofaktoren“ dargestellten Risiken ausgesetzt. Darüber hinaus erfordern Zins- und Tilgungszahlungen das Vorhandensein liquider Mittel. Es kann daher nicht sichergestellt werden, dass es der Gesellschaft gelingt, die erforderlichen Zinszahlungen aus den laufenden Erträgen bzw. Mittelzuflüssen zu erwirtschaften. Zudem ist davon auszugehen, dass bereits aufgenommene oder noch aufzunehmende Fremdmittel zur Zins- und Tilgungsleistung verwendet werden. Es muss auch damit gerechnet werden, dass hierzu weitere Finanzierungsaktivitäten erforder-

lich sind. Die Emittentin könnte daher in Zukunft vom Zustandekommen weiterer (Fremd-) Finanzierungsmaßnahmen abhängig sein.

Die Gesellschaft hat insbesondere Fremdmittel durch die Aufnahme von Darlehen, die Eingehung stiller Beteiligungen und Begebung von Genussscheinen aufgenommen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es in dem Fall, dass es – aus welchen Gründen auch immer – der Emittentin nicht gelingt, Zins- und Tilgungsleistungen der Finanzierungen rechtzeitig aufzubringen, zu einer Kündigung der stillen Beteiligungen und der bereits emittierten Genussscheine und infolge dessen zu wesentlichen Zahlungsverpflichtungen kommen kann, die bis zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen können. Selbst dann, wenn es dabei nicht zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft käme, würde ein entsprechend bedienter Anspruch der stillen Gesellschafter und Inhaber der Genussrechte zu einem hohen Liquiditätsabfluss führen, der die weitere wirtschaftliche und strategische Entwicklung der Gesellschaft in hohem Maße hemmen und gegebenenfalls ganz verhindern kann.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus im Hinblick auf das (weitere) Zustandekommen von Fremdfinanzierungen von den Entwicklungen der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte abhängig. Letztere wiederum werden beeinflusst von Faktoren, wie zum Beispiel Börsentrends, Marktmeinungen, Handelsbilanz- und Währungsungleichgewichten, internationalen Konflikten, Terrorismus, usw., auf die der Konzern keinen Einfluss hat. Der Eintritt von Faktoren, die die Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte negativ beeinflussen, kann damit zugleich auch in hohem Maße belastend auf die Ertrags-, Finanz-, Liquiditäts- und Vermögenslage der Gesellschaft wirken und dessen Existenz gefährden.

Interessenkonflikt im Hinblick auf wesentlich beteiligte Aktionäre

Alleinige Aktionäre der Gesellschaft sind die Eheleute Rudolf und Christiane Behr, die darüber hinaus auch Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind. Herr Rudolf Behr ist darüber hinaus Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebs, der zugleich einer der Hauptlieferanten der Gesellschaft ist. Herr Rudolf Behr ist darüber hinaus mit 42,09 % an der Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH (EOME) beteiligt, an der die BEHR AG über verschiedene Tochtergesellschaften indirekt mit insgesamt 42,39 % beteiligt ist. Die BEHR AG hat Herrn Rudolf Behr darüber hinaus mehrere Kredite eingeräumt. Auf Grund der vielfältigen Rechtsbeziehungen zwischen der BEHR AG und ihren Hauptaktionären besteht das Risiko, dass zwischen den Hauptaktionären und der Gesellschaft Interessenkonflikte bestehen, die diese zu Lasten der Gesellschaft entscheiden. Dies kann sich wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Subventionsrisiko

Die BEHR AG und Tochtergesellschaften haben in erheblichem Umfang staatliche Zuschüsse und Subventionen erhalten. Insofern besteht das Risiko, dass bei einer gesetzeswidrigen Verwendung oder Nichterfüllung von Auflagen Rückzahlungsansprüche entstehen. Dies kann sich wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

2.3 Risiken im Zusammenhang mit dem Angebot

Spekulationsrisiken aus dem Erwerb von Genussscheinen

Die Anlage in Genussscheine der Gesellschaft ist, wie jede Investition in oder Beteiligung an Unternehmen, mit erheblichen Risiken verbunden und sollte deshalb unter spekulativen Gesichtspunkten erfolgen. Bei Genussscheinen ist im Extremfall ein totaler Verlust des Anlagekapitals möglich.

Bei diesem Angebot zum Erwerb von Genussscheinen handelt es sich um eine nicht mündelsichere Kreditgewährung an eine Gesellschaft, die dafür eine bestimmte ertragsabhängige Vergütung bietet. Einzelne Risiken oder eine Kombination von Risiken der die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften ausgesetzt sind, können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin wesentlich nachteilig - bis hin zur Insolvenz der Gesellschaft – beeinflussen, so dass ein Totalverlust der Anlage eintreten

kann oder Zinszahlungen, der laufende Börsenkurs des Genussscheins und/oder die Rückzahlung dieser Genussscheinemission ihrerseits mit Risiken behaftet sind. Die Anleger können daher ihre Anlage ganz oder teilweise verlieren.

Zudem ist der Anlegergrundsatz der Risikostreuung zu beachten, d. h. es sollte nur ein angemessener Teil des Vermögens in Genussscheine investiert werden. Weiterhin sollte im Falle von Geldanlagen in Genussscheinen die Anlage in unterschiedliche Genussscheine gestreut werden. Ist dies nicht möglich, z.B. weil das Gesamtvermögen für eine angemessene Streuung der Anlagen nicht ausreicht, ist vom Kauf von Genussscheinen generell abzuraten. Dies gilt selbst bei hoher Risikobereitschaft. Von einem kreditfinanzierten Kauf von Genussscheinen ist dringend abzuraten, da diese Kredite im Falle von Verlusten nicht mehr oder nur noch teilweise bedient werden können und daher ganz erheblich negative Auswirkungen auf die persönliche Vermögenslage des Anlegers haben. Im Extremfall kann dies zur persönlichen Insolvenz des Anlegers führen.

Darüber hinaus beeinflussen die Entwicklungen der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte den Marktpreis des Genussscheins. Diese werden wiederum von verschiedenen Faktoren beeinflusst, wie zum Beispiel Börsentrends, Marktmeinungen, Handelsbilanz- und Währungsungleichgewichten, internationalen Konflikten, Terrorismus, usw., so dass der Eintritt negativer Umstände, aber auch bereits die bloße Erwartung der Finanz- und Kapitalmärkte, den Wert der Genussscheine negativ beeinflussen können.

Risiken aus der Gläubigerstellung der Genussscheininhaber; Teilnahme am Verlust

Der Erwerber von Genussscheinen der Gesellschaft wird Gläubiger der Gesellschaft. Als Gläubiger der Gesellschaft trägt er das Risiko, dass sich das Investment anders entwickelt als ursprünglich erwartet. Die Höhe der jährlichen Vergütungen sowie die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals am Ende der Laufzeit bzw. bei Kündigung der Genussscheine hängen stark von der Bonität der Gesellschaft sowie von den erwirtschafteten Gewinnen der Gesellschaft ab und werden nicht garantiert. Im Falle von Verlusten der Emittentin verringert sich der Rückzahlungsanspruch. Das Investment kann daher einen teilweisen oder vollständigen Verlust einzelner oder aller Vergütungen, Nachzahlungsansprüchen sowie des gesamten Nennbetrags der Genussscheine zur Folge haben.

Risiken von Genussscheinen im Insolvenzfall

Genussscheine gelten im Gegensatz zu Anleihen als Mezzanine-Kapital, d.h. als Zwischenform von Eigenkapital und Fremdkapital. Im Insolvenzfall haftet das Genussscheinkapital gegenüber den anderen Gläubigern – hat also somit Eigenkapitalcharakter. Im Insolvenzfall der Gesellschaft bricht das operative Geschäft meist zusammen, da Kunden und andere Geschäftspartner stark verunsichert werden. Daher erhöht sich der Verlust insolventer Gesellschaften meist sprunghaft weiter. Weiterhin kostet die Insolvenzverwaltung sehr viel Geld. Die Folge davon ist, dass die Gläubiger in der Regel nur einen Bruchteil ihrer Forderungen vom Insolvenzverwalter zurückerhalten. Genussscheininhaber erhalten in den meisten Fällen nur einen geringen Teil ihres eingesetzten Kapitals bzw. noch offener Ausschüttungen zurück. Im Insolvenzfall ist daher von einem Totalverlust auszugehen.

Wertverlustrisiken und Verwässerung bei Emissionen weiteren Genussscheinkapitals

Die Gesellschaft behält sich vor, im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Möglichkeiten – vorbehaltlich der dafür erforderlichen Zustimmung durch die Hauptversammlung – weitere Genussscheine der Gesellschaft auszugeben.

Sollten nach Maßgabe der Genussscheinbedingungen weitere Genussscheine begeben werden, könnte dies zur Folge haben, dass die bisher emittierten Genussscheine auf Grund des damit verbundenen größeren Angebots einen geringeren Marktwert haben.

Die Emission weiterer Genussscheine könnte zudem, je nach Ausgestaltung einer möglichen Genussscheinemission, zu einer Verwässerung der Vergütungsansprüche nicht mitzeichnender Genussschein-

inhaber der Gesellschaft bzw. im Fall einer Nicht-Gewährung von Bezugsrechten zugunsten der Genussscheininhaber, sämtlicher Genussscheininhaber, die zeichnen, aber keine Zuteilung erhalten, führen. Gemäß den Genussscheinbedingungen steht den Genussscheininhabern nur dann ein Bezugsrecht zu, wenn die Hauptversammlung dem zustimmt.

Risiken auf Grund des Fehlens von Sicherheiten

Die Genussscheine sind nicht besichert. Den Genussscheininhabern stehen daher keine Sicherheiten für den Fall zu, dass die Gesellschaft ihre Verpflichtungen aus den Genussscheinen nicht erfüllen kann. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, für andere Verbindlichkeiten Sicherheiten an ihren Vermögensgegenständen zu bestellen. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Falle einer Insolvenz der Emittentin möglicherweise keine oder nahezu keine Mittel zur Verteilung zur Verfügung stehen und die Genussscheininhaber keine oder allenfalls geringe Zahlungen auf ihre Forderungen erhalten.

Risiken aus dem Fehlen eines öffentlichen Marktes während der Angebotsfrist

Es ist innerhalb der Angebotsfrist nicht beabsichtigt, die Genussscheine an einer Börse notieren zu lassen. Die Gesellschaft hat gegenwärtig auch nicht die Absicht, innerhalb der Angebotsfrist ihrerseits eine Handelsplattform für die Genussscheine der Gesellschaft zu stellen. Es wird somit während der Angebotsfrist keinen öffentlichen Markt für Genussscheine der Gesellschaft geben. Es kann daher nicht sichergestellt werden, dass Anleger, die in die Genussscheine der Gesellschaft investiert haben, diese an Dritte weiterveräußern können. Es kann auch nicht gewährleistet werden, dass sich während der Angebotsfrist für die Genussscheine ein angemessener Marktpreis bildet.

Risiken aus der Volatilität des Börsenkurses

Die Gesellschaft beabsichtigt derzeit, die Genussscheine nach Ablauf des öffentlichen Angebots in den Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse einzubeziehen. Auf Grund der Tatsache, dass es sich um eine relativ kleine Emission mit einem begrenzten Volumen handelt, ist nicht auszuschließen, dass erhebliche Preisschwankungen bei den Genussscheinkursen ungeachtet der Finanzlage der Gesellschaft sowie der Zinsentwicklung eintreten. Es besteht auch keine Gewähr, dass sich nach dem Angebot ein aktiver Handel in den Genussscheinen entwickeln und anhalten wird. Die Möglichkeit, einen Genussschein zu einem marktgerechten Preis verkaufen zu können, ist nicht unbedingt börsentäglich gegeben. Die Handelbarkeit von Genussscheinen ist von verschiedenen Faktoren abhängig und es ist möglich, dass sie nur schwer oder gar nicht veräußerbar sind.

Risiken im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Kündigung der Genussscheine

Die Gesellschaft ist nach den Genussscheinsbedingungen unter bestimmten Umständen zu einer vorzeitigen Kündigung der Genussscheine berechtigt. Im Falle einer vorzeitigen Kündigung der Genussscheine durch die Emittentin könnte den Anlegern ein Gewinn entgehen, sofern zum Zeitpunkt der Rückzahlung der Genussscheine keine vergleichbare Rendite mit Ersatzinvestitionen erzielt werden kann, die ein ähnliches Risikoprofil wie die mit diesem Prospekt angebotenen Genussscheine aufweisen.

2.4 Steuerrechtliche Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit der Unternehmenssteuerreform

Kernpunkt der Unternehmenssteuerreform 2008 ist die Absenkung des Körperschaftsteuertarifs von 25% auf 15%, sowie die Absenkung der Gewerbesteuermesszahl von derzeit 5% auf 3,5%. Der für Personengesellschaften und Einzelunternehmen vorbehaltene Staffeltarif in der Gewerbesteuer entfällt. Außerdem entfällt der Betriebsausgabenabzug der Gewerbesteuer für die gewerbe- und körperschaftsteuerliche Bemessungsgrundlage. Die Festsetzung der Gewerbesteuerhebesätze bleibt weiterhin in der Zuständigkeit der Gemeinden.

Daneben wurden die Vorschriften zur Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage geändert. Es wurden Verschärfungen im Bereich der Hinzurechnung von direkten und indirekten Zinsanteilen zum Gewerbeertrag eingeführt.

Außerdem ist der Schuldzinsenabzug generell durch Einführung der so genannten „Zinsschranke“ beschränkt. Von der Zinsschranke erfasst werden alle Zinsaufwendungen, die den steuerlichen Gewinn gemindert haben. Darunter fallen neben den Zinsen aus der Inanspruchnahme von Kapital auch die Auf- und Abzinsungen von Fremdkapital bzw. Kapitalforderungen. In der Folge sind Zinsaufwendungen bis zur Höhe der gesamten Zinserträge des jeweiligen Wirtschaftsjahres abziehbar. Darüber hinaus können Zinsaufwendungen nur bis zur Höhe von 30% des steuerlichen Gewinns vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (entspricht dem steuerlichen EBITDA) abgezogen werden.

Der nicht abzugsfähige Anteil der Zinsaufwendungen ist als Zinsvortrag in die folgenden Jahre vorzutragen. Er erhöht somit den steuerlichen Zinsaufwand zukünftiger Jahre.

Die Zinsschranke findet keine Anwendung, solange der positive Schuldzinsenüberhang geringer als 1 Mio. EUR (Freigrenze) ist oder der Betrieb nicht oder nur anteilig zu einem Konzern i.S.d. Zinsschranke gehört. Des Weiteren wird der Zinsabzug nicht durch die Zinsschranke eingeschränkt, wenn der Betrieb zwar formal zu einem Konzern gehört, die Eigenkapitalquote des betrachteten Betriebs am Schluss des vorangegangenen Abschlussstichtages in den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellten Abschlüssen gleich hoch oder höher ist als die auf die Bilanzsumme bezogene Eigenkapitalquote des Konzerns (Escape-Klausel). Ein Unterschreiten der Eigenkapitalquote des Konzerns bis zu einem Prozentpunkt, ist unschädlich. Die Escape-Klausel und die Ausnahme auf Grund der Konzernzugehörigkeit ist nur insofern anwendbar, wie die Gesellschafterfremdfinanzierung nicht schädlich ist.

Es ist nicht auszuschließen, dass das Inkrafttreten der Unternehmenssteuerreform 2008 die Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage der Gesellschaft beeinträchtigt.

Risiken aus Änderung der Anlegerbesteuerung

Die Besteuerung von Anlegern, die die Genussscheine im Privatvermögen halten, ändert sich ab dem Veranlagungszeitraum 2009 durch Einführung einer Abgeltungsteuer auf Kapitalerträge im Privatvermögen (d.h. Zinsen, Dividenden und Veräußerungsgewinne) in Höhe von 25 Prozent (zzgl. Solidaritätszuschlag „SolZ“ und gegebenenfalls Kirchensteuer „KiSt“) wesentlich. Diese Änderungen betreffen z.B. die Besteuerung von Veräußerungsgewinnen und die Einschränkung des Werbungskostenabzugs. Zudem ist das Halbeinkünfteverfahren für Kapitalerträge aus Anteilen im Privatvermögen, die nach dem 1. Januar 2009 angeschafft wurden, nicht mehr anwendbar. Für Anteile, die vor dem 31. Dezember 2008 erworben wurden, gilt die alte Regelung. Die Abgeltungsteuer wird für Kapitalerträge im Privatvermögen abgeltende Wirkung haben. Nach einer Günstigerprüfung kann zu einer Veranlagung nach den allgemeinen Regelungen zur Ermittlung der tariflichen Einkommensteuer optiert werden. Der Einbehalt und die Abführung der Abgeltungsteuer obliegt wie bisher den Stellen, die den Kapitalertrag auszahlen.

Auf Grund dieser Änderung der Anlegerbesteuerung ist nicht auszuschließen, dass die Anleger nicht die beabsichtigten Erträge aus dem Investment in den Genussschein der Gesellschaft erzielen können.

3. Allgemeine Informationen

3.1 Verantwortliche Personen

Die BEHR AG, Parkstraße 2, 21220 Seevetal-Ohlendorf („BEHR AG“, „Gesellschaft“ oder „Emittentin“) übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts und erklärt hiermit, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Die BEHR AG erklärt ferner, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen oder wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind, die die Aussage des Prospekts wahrscheinlich verändern können.

3.2 Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Prospektes sind 10.000 Stück auf den Inhaber lautende Genussscheine mit einem Nennbetrag von jeweils 1.000 EUR aus der von der Emittentin beschlossenen Gewährung von Genussscheinen gegen Einzahlung von Genusskapital im Gesamtnennbetrag von insgesamt 10.000.000 EUR mit Gewinn- und Verlustbeteiligung.

3.3 Abschlussprüfer

Die Abschlussprüfung für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 hat die SKN Schlarmann Kilian Niemeyer GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Harburger Schloßstraße 30, 21079 Hamburg durchgeführt. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft für die Jahre 2005, 2006 und 2007 wurden nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts (HGB) aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die SKN Schlarmann Kilian Niemeyer GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer Hamburg.

3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, insbesondere dort, wo der Wertpapierprospekt Angaben über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der BEHR AG, Wachstum und Profitabilität sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen enthält. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Entwicklung wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen.

3.5 Informationen von Seiten Dritter

Dieser Prospekt enthält Informationen von Seiten Dritter, insbesondere in Form von Branchen- und Marktdaten sowie Statistiken, die aus Branchenberichten und -studien, öffentlich erhältlichen Informationen und kommerziellen Veröffentlichungen entnommen sind. Soweit Informationen von Seiten Dritter übernommen wurden, wurden diese unter Angabe der jeweiligen Quelle korrekt wiedergegeben. Ferner wurden - soweit es der Gesellschaft bekannt ist und sie aus den von diesen Dritten veröffentlichten Informationen ableiten konnte - keine Tatsachen unterschlagen, welche die wiedergegebenen Informationen falsch oder irreführend gestalten würde.

Bei der Erstellung dieses Prospekts wurde auf die im Folgenden genannten Quellen zurückgegriffen:

- Zeitschrift „Gemüse“, Ausgabe August 2008, herausgegeben vom Verlag Eugen Ulmer,
- Studie „Discounter – eine deutsche Erfolgsgeschichte“, April 2008, herausgegeben von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) und Accenture Deutschland GmbH,
- ZMP-Marktbilanz „Gemüse 2008“, herausgegeben von der Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle GmbH(ZMP), Bonn.
- DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Research Publikation „Unternehmensanleihen“, 7. November 2007.

3.6 Einsehbare Dokumente

Die folgenden Dokumente bzw. Kopien davon können während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts, also bis zum Ablauf eines Jahres nach seiner Veröffentlichung, jeweils während der üblichen Geschäftszeiten am Sitz der Gesellschaft in Papierform eingesehen werden:

- Satzung der Gesellschaft,
- geprüfte Jahresabschlüsse der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 einschließlich geprüften Eigenkapitalveränderungsrechnungen und Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 nebst Bestätigungsvermerk,
- geprüfte Konzernabschlüsse der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 einschließlich der geprüften Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen und Konzern-Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 nebst Bestätigungsvermerk.

4. Angaben über die Genussscheine und Bedingungen für das Angebot

4.1 Angaben über die anzubietenden Wertpapiere

4.1.1 Beschreibung der Wertpapiere

Bei den angebotenen Wertpapieren handelt es sich um Genussscheine der BEHR AG mit der Internationalen Security Identification Number (ISIN) DE000A0Q9UT5.

4.1.2 Rechtsvorschriften und rechtliche Grundlage für die Schaffung der Wertpapiere

Gesetzliche Grundlage für die Begebung der Genussscheine ist § 221 AktG. Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 25. September 2008 wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen bis zum 31. August 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Genussrechtskapital einmalig oder mehrfach bis zu einem Betrag in Höhe von 10 Mio. EUR zu begeben. Der Vorstand beschloss am 14. Oktober 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Genussscheine bis zu einem Betrag in Höhe von 10 Mio. EUR, eingeteilt in bis zu 10.000 Stück im Nennbetrag von je 1.000 EUR, gemäß den Genussscheinbedingungen auszugeben.

4.1.3 Art und Verbriefung

Angeboten werden von der BEHR AG, Parkstraße 2, 21220 Seevetal-Ohlendorf insgesamt 10.000 Genussscheine in Höhe von 10.000.000 EUR. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind in 10.000 Genussscheine im Nennbetrag von je 1.000 EUR eingeteilt.

Sämtliche Genussscheine werden in einer Globalurkunde ohne Gewinnanteilsschein verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, hinterlegt ist. Den Inhabern der Genussscheine stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu. Soweit gesetzlich zulässig, ist der Anspruch der Genussscheinsinhaber auf Einzelverbriefung der Genussscheine ausgeschlossen.

Die Genussscheine sind frei verfügbar und sind daher auch frei übertragbar.

4.1.4 Währung der Wertpapieremission

Der Ausgabebetrag der Genussscheine der BEHR AG lautet auf EURO.

4.1.5 Mit den Wertpapieren verbundene Rechte

Die Genussscheine verbriefen Gläubigerrechte, keine Bezugsrechte, Stimmrechte oder sonstige Gesellschafterrechte.

4.2 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot

4.2.1 Angebotsfrist

Als Emissionstermin ist der 1. November 2008 vorgesehen. Die Genussscheine werden voraussichtlich vom 1. November 2008 bis zum 31. Oktober 2009 in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich angeboten. Das Ergebnis des Angebots wird voraussichtlich am 1. November 2009 im Wege einer Pressemitteilung und auf der Internetseite der BEHR AG veröffentlicht. Das Angebot ist freibleibend. Die Gesellschaft behält sich vor, das öffentliche Angebot vorzeitig zu schließen. Die Schließung des Angebots steht im freien Ermessen der Gesellschaft.

4.2.2 Angebotspreis

Der Preis für jeden Genussschein entspricht dem Nennbetrag mal Ausgabekurs am Tag des Überweisungsauftrags geteilt durch 100. Der erste Verkaufspreis zum 1. November 2008 für die Genussscheine beträgt 1.000 EUR je Genussschein. Das entspricht einem Ausgabekurs von 100 Prozent. Die weiteren Verkaufspreise, die auf den jeweiligen Überweitungstag zu berechnen sind, sind einer Einzahlungstabelle zu entnehmen, die auf der Internetseite, www.gemuese-garten.de, der Gesellschaft veröffentlicht wird und dort herunter geladen werden kann. Es handelt sich um vorläufige, freibleibende Angebotspreise. Die Genussscheine nehmen vom Beginn der jeweiligen zum Zeitpunkt der Überweisung des Kaufpreises laufenden Zinsperiode an der Vergütung teil. Anleger, die Genussscheine während einer laufenden Zinsperiode erwerben, erhalten somit die volle Vergütung für die jeweilige Zinsperiode. Da sie den Kaufpreis aber nicht bereits zu Beginn der jeweiligen Zinsperiode entrichtet haben, steht ihnen nur ein anteiliger Zinsertrag für diese Zinsperiode zu. Dies wird nicht durch die Zahlung von Stückzinsen erreicht, sondern dadurch, dass sich der Ausgabekurs während einer Zinsperiode laufend erhöht. In dem Ausgabekurs sammeln sich somit die bis zum jeweiligen Überweitungstag aufgelaufenen Zinsen. Wirtschaftlich entspricht dies dem selben Ergebnis, als wenn Stückzinsen zu zahlen wären.

4.2.3 Kaufantrag und Lieferung

Die Gesellschaft bietet die Genussscheine im Wege eines öffentlichen Angebots einem unbestimmten Interessentenkreis im Inland an. Zeichnungen der Genussscheine nimmt die Gesellschaft selbst entgegen. Für den Erwerb der Genussscheine müssen Interessenten der Emittentin einen vollständig ausgefüllten Kaufantrag über einen Nennbetrag von mindestens 1.000 EUR übermitteln und den Kaufpreis auf das in dem Kaufantrag genannte Konto der Emittentin bei der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG überweisen. Der Kaufantrag sollte in etwa zeitgleich mit dem Eingang des Kaufpreises bei der Emittentin vorliegen. Nur dann ist die baldige Einbuchung der von einem Anleger gezeichneten Genussscheine in sein Wertpapierdepot gewährleistet. Zeichnungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Kaufanträge berücksichtigt. Die Ergebnisse des Angebots wird die Gesellschaft auf der Inter-

netseite www.gemuese-garten.de bekannt machen und zwar unmittelbar nachdem die gesamten mit diesem Wertpapierprospekt angebotenen Genussscheine platziert sind, ansonsten am 1. November 2009. Nachdem der Kaufantrag vorliegt und der entsprechende Kaufpreis auf dem Konto der Emittentin eingegangen ist, erhält der Anleger sofort eine Wertpapierabrechnung. Taggleich mit der Erstellung der Wertpapierabrechnung beauftragt die Emittentin die zuständige Depotstelle, die biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Hausbroicher Str. 222, 47877 Willich, mit der Übertragung der Genussscheine in das vom Anleger im Kaufantrag angegebene Wertpapierdepot. Über die gekauften Genussscheine erhält der Erwerber eine Depotgutschrift bei seiner Depotbank. Mit der Abgabe des Kaufantrags verzichtet ein Interessent gemäß § 151 Satz 1 BGB auf eine ausdrückliche Annahme des Kaufantrags. Die Emittentin behält sich vor, Kaufanträge ganz oder teilweise abzulehnen. Die (teilweise) Ablehnung eines Kaufantrags wird dadurch erklärt, dass die Emittentin den Zeichner schriftlich informiert und die von einem Zeichner überwiesenen Beträge unverzüglich an diesen zurück überweist.

4.2.4 Veröffentlichung des Wertpapierprospekts

Die Veröffentlichung des Prospekts erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Wertpapierprospektgesetzes unverzüglich nach Billigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, spätestens einen Werktag vor Beginn des öffentlichen Angebots, also voraussichtlich am 31. Oktober 2008.

4.2.5 Voraussetzungen für das Angebot

Die Hauptversammlung vom 25. September 2008 hat beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen bis zum 31. August 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Genussscheine einmally oder mehrfach bis zu einem Betrag in Höhe von 10 Mio. EUR zu begeben. Der Vorstand beschloss am 14. Oktober 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Genussscheine bis zu einem Betrag in Höhe von 10 Mio. EUR, eingeteilt in bis zu 10.000 Stück im Nennbetrag von je 1.000 EUR, gemäß den Genussscheinbedingungen auszugeben. Die Genussscheinbedingungen sehen eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2018 und eine Basisvergütung von 8,5 % p.a. ab dem 1. November 2008 und eine gestaffelte ergebnisabhängige Vergütung ab dem Geschäftsjahr 2009 vor.

Nachfolgend sind die Bedingungen für die Genussscheine im Wortlaut wiedergegeben:

4.3 Genussscheinbedingungen

§ 1 Ausgabe der Genussscheine

- (1) Die BEHR AG, Seevetal - nachfolgend BEHR AG, Gesellschaft oder Emittentin genannt - be gibt auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. September 2008 und auf Grund des Beschlusses des Vorstandes vom 14. Oktober 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Genussscheine im Gesamtnennbetrag von 10.000.000 EUR.
- (2) Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in 10.000 Stück im Nennbetrag von je 1.000 EUR. Die Genussscheine sind in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG/Frankfurt am Main hinterlegt wird.
- (3) Effektive Genussscheine werden nicht ausgegeben. Den Inhabern der Genussscheine – nachfolgend Genussscheininhaber genannt - stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die gemäß den Bestimmungen und Regeln der Clearstream Banking AG und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland nach den Bestimmungen und Regeln von Clearstream International übertragen werden können.
- (4) Die Globalurkunde trägt die Unterschrift des Vorstandes der BEHR AG. Es werden keine Stückzinsen berechnet. Die Ausschüttung erfolgt nur an diejenigen, die am Tag vor der jeweiligen Ausschüttung Inhaber eines Genussscheines sind.

§ 2 Vergütung

- (1) Die Genussscheininhaber erhalten eine Basisvergütung in Höhe von 8,5% p.a. des Nennbetrags der Genussscheine. Sofern die Rückzahlungsansprüche gemäß § 6 Absatz (1) den Nennbetrag der Genussscheine unterschreiten, ist für die Berechnung des Ausschüttungsbetrages die jeweilige Höhe des verminderten Rückzahlungsanspruchs maßgeblich.
- (2) Darüber hinaus erhalten die Genussscheininhaber ab dem Geschäftsjahr 2009 bei Erreichen eines Konzernjahresüberschusses von 1 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 0,5 % des Nennbetrags der Genussscheine und bei Erreichen eines Konzernjahresüberschusses von 2 Mio. EUR eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 1 % des Nennbetrags der Genussscheine. Eine darüber hinausgehende Gewinnbeteiligung erfolgt nicht. Der Anspruch der Genussscheininhaber auf Gewinnbeteiligung ist in der Summe auf die Höhe des Konzernjahresüberschusses beschränkt. Für die Zwecke der Ermittlung der Gewinnbeteiligung versteht sich das Konzernjahresergebnis als Konzernjahresergebnis vor Gewinnbeteiligung auf das Genusskapital.
- (3) Die Genussscheine sind ab dem 1. November 2008 vergütungsberechtigt. Die Vergütung wird von der Gesellschaft berechnet. Falls Ausschüttungen und/oder Zinsen für weniger als ein Jahr berechnet werden, findet die taggenaue Zinsberechnungsmethode "actual/actual", d.h. auf der Basis der abgelaufenen Tage einer Zinsperiode und der tatsächlichen Anzahl der Tage (365 bzw. 366) eines Zinsjahres Anwendung.
- (4) Sofern die Gesellschaft die Genussscheine bei Fälligkeit nicht zurückzahlt, sind diese bis zum Tag der tatsächlichen Rückzahlung gemäß § 4 Absatz (2) (dieser Tag nicht eingeschlossen) weiter vergütungsberechtigt.
- (5) Die Auszahlung der Basisvergütung erfolgt quartalsweise und ist anteilig am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober eines jeden Jahres fällig, erstmals am 1. Januar 2009. Die Ausschüttungen auf die Genussscheine sind dadurch begrenzt, dass durch sie kein Bilanzverlust bei der Emittentin entstehen darf. Sofern sich durch diese Begrenzung die Ausschüttung vermindert, erfolgt die verminderte Ausschüttung auf diese Genussscheine - unabhängig davon, ob auf Grund verminderter Ausschüttungen fehlende Beträge bestehen - im Verhältnis der jeweiligen Ausschüttungsansprüche zueinander. Dies gilt auch im Verhältnis zu künftig begebenen Genussscheinen, wenn deren Bedingungen eine entsprechende Regelung vorsehen.
- (6) Im Falle eines Ausfalls oder einer Verminderung der Ausschüttung ist der fehlende Betrag in den folgenden Geschäftsjahren nachzuzahlen, wobei zunächst die rückständigen und sodann die letztfälligen Ausschüttungsansprüche zu bedienen sind. Eine Verzinsung des nachzuzahlenden Betrages erfolgt nicht. Im Falle einer Verminderung der Rückzahlungsansprüche gemäß § 6 Absatz (1) darf eine Nachzahlung erst dann vorgenommen werden, wenn die Wiederauffüllung der Rückzahlungsansprüche gemäß § 6 Absatz (2) bis zum Nennbetrag der Genussscheine erfolgt ist. Die Nachzahlung für diese Genussscheine wird anteilig im Verhältnis der jeweiligen Ausschüttungsansprüche zueinander vorgenommen. Dies gilt entsprechend auch für künftig zu begebende Genussscheine, sofern deren Bedingungen einen entsprechenden Nachzahlungsanspruch vorsehen. Eine Nachzahlungspflicht besteht nur während der Laufzeit der Genussscheine.
- (7) Die Ausschüttung der Gewinnbeteiligung für das abgelaufene Geschäftsjahr ist jeweils nachträglich am 1. Juli des Folgejahres fällig. Sofern zu diesem Termin die Hauptversammlung noch keinen Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinnes für dasjenige Geschäftsjahr, für das die Ausschüttung erfolgen soll, gefasst hat, wird die Zahlung am ersten Bankgeschäftstag in Frankfurt am Main nach dem Tag des Beschlusses der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes fällig. Die Emittentin wird die Höhe der Ausschüttung unverzüglich nach dem Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes für dasjenige Geschäftsjahr, für das die Ausschüttung erfolgen soll, gemäß § 8 bekannt geben. Bankge-

schäftstag im Sinne dieses Absatzes (4) ist jeder Tag, an dem die Banken und das Abrechnungssystem des Verwahrers am Erfüllungsort gemäß § 10 Absatz (2) geöffnet sind.

- (8) Die Gesellschaft verpflichtet sich, alle nach diesen Genussscheinbedingungen geschuldeten Beträge in Euro an die Zahlstelle zu zahlen. Hierfür ist keine gesonderte Erklärung des Genussscheininhabers notwendig. Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Genussscheininhaber überweisen. Diese Überweisungen befreien die Gesellschaft von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Genussscheininhabern.
- (9) Wird ein nach diesen Genussscheinbedingungen zu zahlender Betrag an einem anderen als einem Frankfurter Geschäftstag fällig, so ist er stattdessen am nachfolgenden Frankfurter Geschäftstag fällig, ohne dass wegen dieser Verzögerung eine weitere Vergütung zu zahlen ist. Ein Frankfurter Geschäftstag ist jeder Tag, an dem Geschäftsbanken in Frankfurt am Main und die Clearstream Banking AG Zahlungen in Euro abwickeln.
- (10) Die Gesellschaft kann von Genussscheininhabern innerhalb von zwölf Monaten nach dem jeweiligen Fälligkeitstag nicht erhobene Beträge beim Amtsgericht in Lüneburg hinterlegen. Soweit die Gesellschaft auf das Recht zur Rücknahme der hinterlegten Beträge verzichtet, erlöschen die betreffenden Ansprüche der Genussscheininhaber gegen die Gesellschaft. Nach Verjährung der Ansprüche der jeweiligen Genussscheininhaber erhält die Gesellschaft die jeweiligen Beträge zurück.

§ 3 Keine Gesellschafterrechte, Bestand der Genussscheine, Änderung der Genussscheinbedingungen

- (1) Die Genussscheine gewähren keine Gesellschafterrechte, insbesondere kein Stimmrecht, keine Mitwirkungsrechte und keinen Anspruch auf Beteiligung am Abwicklungserlös bei Auflösung der Gesellschaft.
- (2) Der Bestand der Genussscheine wird – vorbehaltlich § 6 – weder durch eine Verschmelzung, Rechtsformänderung oder Umwandlung noch durch eine Veränderung des gezeichneten Kapitals der Emittentin berührt.
- (3) Eine nachträgliche Änderung ist ausgeschlossen für die Teilnahme am Verlust gemäß § 6, einer Beschränkung des Nachrangs gemäß § 7 sowie einer Verkürzung der Laufzeit gemäß § 4. Eine vorzeitige Rückzahlung ist der Emittentin unverzüglich zurück zu gewähren, ohne dass es auf entgegen stehende Vereinbarungen ankommt. Die Gesellschaft ist nur in den nachfolgenden Fällen berechtigt, die Genussscheinbedingungen durch einseitige Willenserklärung nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft, der Gesellschafter und der Genussscheininhaber zu ändern bzw. anzupassen:
 - (a) Redaktionelle Änderungen der Genussscheinbedingungen;
 - (b) Änderungen, die für eine börsliche Notierung erforderlich sind – soweit die Genussscheine zu irgendeinem Zeitpunkt börslich gehandelt werden sollten - ;
 - (c) Änderung der steuerlichen Behandlung von Genussscheinen bei der Gesellschaft. Soweit die Ausschüttung auf die Genussscheine bei der Gesellschaft mit Körperschaftsteuer belastet wird, erfolgt die Anpassung durch Verminderung der Vergütungen um die Körperschaftsteuer.

Die Änderungen sind gemäß § 8 bekannt zu machen.

- (4) Darüber hinaus können die Genussscheinbedingungen nur mit mehrheitlicher Zustimmung einer Versammlung der Genussscheininhaber verbindlich geändert werden. Die Vorschriften des Gesetzes, betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen (SchuldVG), sind entsprechend anzuwenden.

§ 4 Laufzeit, Rückzahlung, Kündigung

- (1) Die Laufzeit der Genussrechte beginnt am 1. November 2008 und endet am 31. Oktober 2018. Die Genussscheine können von der Gesellschaft oder den Genussscheininhabern erstmals zum 31. Oktober 2015 gekündigt werden. Die Kündigung muss schriftlich mit einer Frist von drei Monaten zum 31. Oktober eines Jahres erfolgen, erstmals zum 31. Oktober 2015. Die gekündigten Genussscheine verbriefen bis zum Wirksamwerden der Kündigung ihre vollen Rechte.
- (2) Die Rückzahlung der Genussrechte erfolgt durch die Emittentin sechs Monate nach Ablauf der Laufzeit oder dem Wirksamwerden der Kündigung gemäß § 4 Absatz (1) zum Buchwert (Nennbetrag abzüglich einer etwaigen anteiligen Verlustbeteiligung gemäß § 6), höchstens zu dem Betrag, der aus freiem Vermögen (Eigenkapital, das nicht gegen Ausschüttungen geschützt ist) der Gesellschaft geleistet werden kann. Sofern zu diesem Termin der Jahresabschluss der Emittentin für das vorangegangene Geschäftsjahr noch nicht festgestellt sein sollte, wird die Zahlung unmittelbar nach der endgültigen Feststellung fällig.
- (3) Die Emittentin kann die Genussscheine mit einer Frist von mindestens 6 Monaten durch Bekanntmachung gemäß § 8 zum Nennbetrag kündigen, wenn
 - (a) eine Änderung der Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland zu Zusatzzahlungen an die Erwerber der Genussscheine führt,
 - (b) eine Rechtsvorschrift in der Bundesrepublik Deutschland erlassen, geändert oder in einer Weise angewendet wird, dass die Ausschüttung ganz oder teilweise nicht mehr zu einer Verringerung der Steuerbemessungsgrundlage für Gewerbeertrag- und/oder Körperschaftsteuer führt,
 - (c) der gesetzliche Abschlussprüfer den Ausweis des Genusskapitals als bilanzielles Eigenkapital verweigert.

In den Fällen dieses Absatzes (3), lit. (a) und (b) darf die Kündigung frühestens zum Ende des Geschäftsjahres ausgesprochen werden, das der Ausschüttung vorangeht, bei der erstmalig die Steuerbelastung bei der Emittentin anfallen würde.

Die gekündigten Genussscheine verbriefen bis zum Wirksamwerden der Kündigung ihre vollen Rechte; im Übrigen gelten die Sätze 1 und 2 des Absatzes 2 sinngemäß.

§ 5 Ausgabe weiterer Genussscheine

- (1) Die Emittentin behält sich vor, von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Genussscheininhaber weitere Genussscheine zu gleichen oder anderen Bedingungen zu begeben. Die Ausgabe weiterer Genussscheine mit gleicher Ausstattung erfolgt in der Weise, dass sie mit diesen Genussscheinen zusammengefasst werden, einheitliche Genussscheine mit ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff "Genussscheine" umfasst im Fall einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Genussscheine.
- (2) Ein Bezugsrecht der Genussscheininhaber auf neu ausgegebene Genussscheine besteht, vorbehaltlich anderweitiger Beschlüsse der Hauptversammlung, nicht.
- (3) Die Genussscheininhaber haben keinen Anspruch darauf, dass ihre Ausschüttungsansprüche vorrangig vor den Ausschüttungsansprüchen bedient werden, die auf weitere Genussscheine entfallen. Die Ausschüttung auf weitere Genussscheine darf nicht vorrangig bedient werden.

§ 6 Verlustbeteiligung, Wiederauffüllung der Rückzahlungsansprüche

- (1) Wird ein Bilanzverlust ausgewiesen oder das gezeichnete Kapital der Emittentin zur Deckung von Verlusten herabgesetzt, so vermindert sich der Rückzahlungsanspruch jedes Genussscheininhabers gegebenenfalls bis zur vollen Höhe. Bei einem Bilanzverlust vermindert sich der Rückzahlungsanspruch jedes Genussscheininhabers in demselben Verhältnis, in dem das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklage zuzüglich Gewinnrücklagen zuzüglich Gewinnvortrag bzw. abzüglich Verlustvortrag, einschließlich Genussscheinkapital, jedoch ohne nachrangige Verbindlichkeiten) durch die Tilgung des Bilanzverlustes gemindert würde. Bei einer Kapitalherabsetzung zur Deckung von Verlusten mindert sich der Rückzahlungsanspruch in demselben Verhältnis, in dem das neue gezeichnete Kapital zum alten gezeichneten Kapital der Emittentin steht.
- (2) Werden nach einer Teilnahme der Genussscheininhaber am Bilanzverlust in den folgenden Geschäftsjahren während der Laufzeit der Genussscheine Jahresüberschüsse nach Ausgleich etwaiger Verlustvorträge erzielt, so sind aus diesen - nach der vorgeschriebenen Wiederauffüllung der gesetzlichen Rücklagen - die Rückzahlungsansprüche bis zum Nennbetrag der Genussscheine zu erhöhen, bevor eine anderweitige Verwendung der Jahresüberschüsse vorgenommen wird. Reicht der Jahresüberschuss zur Wiederauffüllung der Rückzahlungsansprüche dieser und bereits begebener sowie künftig zu begebender Genussscheine nicht aus - sofern deren Bedingungen einen entsprechenden Wiederauffüllungsanspruch vorsehen -, so wird die Wiederauffüllung des Kapitals dieser Genussscheine anteilig im Verhältnis seines jeweiligen Gesamtnennbetrages zum jeweiligen Gesamtnennbetrag bereits begebener und künftig zu begebender Genussscheine vorgenommen.

§ 7 Nachrangigkeit der Genussrechte, Liquidationserlös

- (1) Die Forderungen aus den Genussscheinen gehen den Forderungen aller anderen Gläubiger der Emittentin, die nicht ebenfalls nachrangig sind, im Range nach. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Gesellschaft wird das Genusskapital erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger der Gesellschaft und vorrangig vor den Aktionären bedient.
- (2) Die Genussscheine begründen keinen Anspruch auf Teilnahme am Liquidationserlös im Falle der Auflösung der Gesellschaft.

§ 8 Bekanntmachungen

Bekanntmachungen der BEHR AG, die die Genussscheine betreffen, erfolgen - soweit im Gesetz nicht anderes vorgeschrieben ist - im elektronischen Bundesanzeiger.

§ 9 Zahlstelle

Zahlstelle der Gesellschaft ist die biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Hausbroicher Str. 222, 47877 Willich. Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Zahlstellen zu benennen oder einzelne Zahlstellen zu widerrufen.

§ 10 Schlussbestimmungen

- (1) Die Genussscheinbedingungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- (2) Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten, die sich aus den in diesen Genussscheinbedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergeben, ist der Sitz der Emittentin, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften etwas anderes bestimmen.
- (3) Sollten einzelne Bestimmungen dieser Genussrechtsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Be-

stimmungen nicht berührt. Die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung ist durch die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) durch diejenige wirksame und durchführbare Bestimmung zu ersetzen, die dem in diesen Genussrechtsbedingungen zum Ausdruck kommenden Willen wirtschaftlich am nächsten kommt. Gleiches gilt für eventuelle Lücken.

4.4 Einbeziehungen zum Handel in den Freiverkehr

Die Gesellschaft beabsichtigt derzeit, die Einbeziehung der Genussscheine nach Ablauf des öffentlichen Angebots in den Freiverkehr (Open Market) an der Frankfurter Wertpapierbörse zu beantragen. Sofern die Genussscheine im Rahmen des öffentlichen Angebots nicht hinreichend breit gestreut platziert werden konnten, behält sich die Gesellschaft vor, keine Einbeziehung der Genussscheine in den Freiverkehr (Open Market) an der Frankfurter Wertpapierbörse zu beantragen. Die Einbeziehung in den Freiverkehr (Open Market) bietet jedem Anleger die Möglichkeit, seine Genussscheine oder auch nur Teile börsentäglich über seine Depotbank zu veräußern. Hierfür wird eine Gebühr berechnet, die von Bank zu Bank unterschiedlich hoch ist.

5. Gründe für das Angebot und Verwendung der Erlöse

Die Gesellschaft hat verschiedene Gründe für das Angebot. Den Zeichnern der Genussscheine soll zum einen ermöglicht werden, am wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft zu partizipieren. Zum anderen will die Gesellschaft durch das öffentliche Angebot und die damit zusammenhängende Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ihre Bekanntheit erhöhen.

Die Gesellschaft plant, den Nettoemissionserlös für die Durchführung von Investitionen und Maßnahmen im Rahmen der Strategie der BEHR AG zu verwenden. Konkret werden dabei folgende Maßnahmen erwogen, geordnet nach Priorität:

- Errichtung von Kühllhallen an den Standorten der produzierenden Tochtergesellschaften in Polen und Rumänien;
- Ausbau des Geschäftes bei den produzierenden Tochtergesellschaften;
- Refinanzierung bestehender Fremdkapitalmittel;
- Bau von Unterkünften für Erntehelfer.

Die Gesellschaft hat bisher keinerlei Beschlüsse über die mögliche Verwendung von Erlösen gefasst, die im Rahmen der Durchführung des öffentlichen Angebots erzielt werden. Die zeitliche Folge der Durchführung der oben genannten Verwendungsmöglichkeiten sowie die Höhe der Kosten lassen sich gegenwärtig noch nicht abschließend bestimmen.

Die Gesellschaft beabsichtigt, im Rahmen des öffentlichen Angebots verschiedene Vertriebsplattformen zu nutzen. Je nach Dienstleistungsumfang dieser Plattformen werden unterschiedliche Kosten, insbesondere Provisionen entstehen. Die bereits zum Zeitpunkt der Erstellung des Prospekts absehbaren Kosten der Emission und des öffentlichen Angebots belaufen sich auf ca. 100.000 EUR. Der maximale Nettoemissionserlös wird sich daher auf ca. 9.900.000 EUR belaufen.

6. Kapitalausstattung

6.1 Übersicht über die Kapitalausstattung

Die nachfolgende Tabelle stellt die Kapitalausstattung der Behr AG zum 30. September 2008 (ungeprüft) dar.

Kapitalausstattung (ungeprüft) zum 30. September 2008

	in EUR
Rückstellungen	1.069.191
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	4.332.387
Besichert	3.569.021
nicht garantiert/nicht besichert	763.366
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>	16.286.059
Besichert	10.000.000
nicht garantiert/nicht besichert	6.286.059
Verbindlichkeiten gesamt	20.618.446
Eigenkapitaläuhl. SoPo/Genussrechte	6.000.000
Besichert	
nicht garantiert/nicht besichert	6.000.000
Eigenkapital gesamt	6.954.287
Gezeichnetes Kapital	1.500.000
Gesetzliche Rücklage	150.000
Andere Gewinnrücklagen	4.681.800
Gewinnvortrag vor Verwendung	622.487
Kapitalausstattung gesamt	34.641.924

Im Hinblick auf Rückgriffe auf die Eigenkapitalausstattung unterliegt die Gesellschaft nur den allgemeinen für Aktiengesellschaften geltenden gesetzlichen Beschränkungen.

6.2 Erklärung zum Geschäftskapital

Das derzeit vorhandene Geschäftskapital (*working capital*) reicht nach Auffassung der BEHR AG für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen während der Gültigkeit dieses Prospekts von zwölf Monaten seit der Veröffentlichung dieses Prospekts aus.

7. Ausgewählte Finanzinformationen

Die nachstehend zusammengefassten Finanz- und Unternehmensdaten sind im Zusammenhang mit den im Finanzteil abgedruckten Jahresabschlüssen und den dazugehörigen Erläuterungen sowie den Abschnitten 8. „Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ und 2. „Risikofaktoren“ zu lesen.

Die nachfolgend ausgewählten historischen Unternehmensdaten der Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 wurden aus den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) von der Gesellschaft aufgestellten und von der SKN Schlarman Kilian Niemeyer GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Harburger Schloßstraße 30, 21079 Hamburg geprüften und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsmerk versehenen Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der BEHR AG für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 entnommen.

Sofern in diesem Prospekt Finanzdaten als „ungeprüft“ angegeben werden, bedeutet dies, dass sie keiner Prüfung unterzogen wurden.

7.1 Entwicklung der Ertragslage (Einzelabschluss)

	1.1.2007 - 31.12.2007	1.1.2006 - 31.12.2006	1.1.2005 - 31.12.2005
	in TEUR (geprüft)	in TEUR (geprüft)	in TEUR (geprüft)
Umsatzerlöse	117.882	120.798	105.779
Sonstige betriebliche Erträge.....	1.612	1.369	1.299
Materialaufwand.....	98.834	100.939	89.088
Personalaufwand	2.932	3.065	2.359
Abschreibungen.....	92	467	87
sonstige betriebliche Aufwendungen	15.804	16.559	14.712
Erträge aus Beteiligungen	133	309	61
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne.....	2.119	3.121	1.623
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.....	235	94	86
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.193	814	675
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	194	147
Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....	1.103	689	491
Aufwendungen für Genussrechtskapital.....	312	145	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme.....	123	704	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.974	3.743	2.639
außerordentliche Aufwendungen	2.000	1.000	800
Außerordentliches Ergebnis	-2.000	-1.000	-800
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	660	813	406
Sonstige Steuern.....	5	4	-10
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	70	200	0
Jahresüberschuss	1.240	1.726	1.444
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5	4	2
Einstellung in Gewinnrücklage	622	865	722
Bilanzgewinn	622	865	724

7.2 Entwicklung der Vermögenslage (Einzelabschluss)

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	(geprüft)	(geprüft)	(geprüft)
Anlagevermögen	19.098	7.430	4.103
Immaterielle Vermögensgegenstände.....	42	53	50
Sachanlagen	3.548	148	467
Finanzanlagen.....	15.508	7.229	3.586
Umlaufvermögen	22.283	18.035	9.984
Vorräte	239	126	125
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	22.010	16.924	8.723
Kasse, Bankguthaben, etc.	34	985	1.136
Rechnungsabgrenzungsposten	229	24	13
Bilanzsumme	41.610	25.489	14.101
Eigenkapital	6.954	5.715	3.988
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
Gewinnrücklagen	4.832	3.350	1.764
Bilanzgewinn	622	865	724
Eigenkapitalähnlicher Sonderpos-			
ten/Genussrechtskapital	6.000	4.000	0
Rückstellungen	1.138	1.833	957
Verbindlichkeiten	27.518	13.941	9.156
Bilanzsumme	41.610	25.489	14.101

7.3 Kapitalflussrechnung (Einzelabschluss)

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	(geprüft)	(geprüft)	(geprüft)
Umsatzeinzahlungen	114.074	120.814	109.841
sonstige betriebliche Einzahlungen	1.598	1.144	1.129
Beteiligungseinzahlungen	2.545	64	-960
Materialauszahlungen	-93.248	-99.135	-90.530
Personalauszahlungen	-3.154	-2.753	-2.323
sonstige betrieblichen Auszahlungen	-18.414	-17.300	-15.086
Finanzauszahlungen/-einzahlungen	-56	-125	-15.086
Steuerauszahlungen/-einzahlungen	-724	-676	-198
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen			
Geschäftstätigkeit	2.622	2.034	2.143
Investitionsbereich			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen			
des Anlagevermögens	-3.544	-132	-416
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen			
oder dem Erwerb von Beteiligungen	-8.280	-2.237	-1.440
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen			
des Anlagevermögens	63	337	2

	2007 in TEUR (geprüft)	2006 in TEUR (geprüft)	2005 in TEUR (geprüft)
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen	0	0	565
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich	-11.761	-2.032	-1.289
Finanzierungsbereich			
Auszahlungen an Gesellschafter	0	0	0
Einzahlungen von Gesellschaftern	0	0	0
Aufnahme von Fremdkap./Rückz. Darlehen	10.688	6.979	-706
Tilgung von Fremdkapital / Vergabe Darlehen	-2.500	-7.132	870
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich	8.188	-153	164
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-951	-151	1.018
Stand Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	985	1.136	118
Stand Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	34	985	1.136

8. Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachstehend ausgewählten Finanz- und Unternehmensdaten sind in Zusammenhang mit den im Finanzteil abgedruckten Jahres- und Konzernabschlüssen nach HGB zu lesen.

Die nachfolgend ausgewählten historischen Unternehmensdaten der Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 wurden aus den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) von der Gesellschaft aufgestellten und von der SKN Schlarmann Kilian Niemeyer GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Harburger Schloßstraße 30, 21079 Hamburg geprüften und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der BEHR AG für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 entnommen.

Sämtliche Zahlenangaben wurden auf volle Euro bzw. Tausend Euro je nach der gewählten Darstellungsart kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Sämtliche Prozentangaben wurden auf Zehntelprozent kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Auf Grund der vorgenommenen Einzelrundungen kann es vorkommen, dass die Summe der gerundeten Einzelangaben nicht mit der gerundeten Zahl der jeweiligen Gesamtsumme übereinstimmt. In derartigen Fällen wurde die kaufmännische Rundung der Einzelwerte beibehalten. In den Abschlüssen wurde abweichend hiervon eine Rundung gewählt, die dazu führt, dass die Summe der gerundeten Einzelwerte mit der gerundeten Zahl der jeweiligen Gesamtsumme übereinstimmt. Es gibt daher vereinzelt geringfügige Abweichungen der in diesem Wertpapierprospekt enthaltenen gerundeten Zahlen von den in den Abschlüssen enthaltenen gerundeten Zahlen.

8.1 Ergebnisbeeinflussende Faktoren

In den letzten zwei Jahren hat sich der europäische Gemüsemarkt im Wesentlichen konstant entwickelt. Der Verzehr von Obst und Gemüse blieb auf hohem Niveau. Im Inland besteht jedoch im Vergleich zu den europäischen Nachbarländern zum Teil noch erhebliches Steigerungspotential. Obst und Gemüse sind Wachstumsmärkte und sind von der kritischen Diskussion über Treibhausgase und Ressourcenverbrauch durch Fleischkonsum nicht betroffen.

Anders als andere Bereiche der Landwirtschaft, ist der Markt für Freilandgemüseprodukte in der EU kaum reguliert. Es handelt sich somit um einen Markt, der ausschließlich durch Angebot und Nachfrage geprägt ist. Für die Gesellschaft war in der Vergangenheit insbesondere ergebnisbeeinflussend, dass die Herstellungskosten für den Gemüseanbau auf Grund gestiegener Rohstoffpreise und Lohnkosten erheblich gestiegen sind. Dies gilt insbesondere für das laufende Geschäftsjahr 2008. Des Weiteren war ein Überangebot bei den wesentlichen von der Gesellschaft vertriebenen Produkten von erheblichem Einfluss auf das Ergebnis. Bei einem Angebot, das die Nachfrage übersteigt, kommt es häufig dazu, dass die Abnehmerpreise zur Deckung der gestiegenen Herstellungskosten nicht ausreichen. Im Hinblick auf die von der Gesellschaft vertriebenen Produkte gilt dies insbesondere für das Hauptprodukt Eisbergsalat, das in den Jahren 2004, 2007 und voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr 2008 von den Lieferanten der Gesellschaft nur mit Verlusten produziert werden konnte.

8.2 Wesentliche Entwicklungen

Im Jahr 2005 traf die Gesellschaft weitere Entscheidungen zur Begleitung der Expansion des deutschen LEH in europäische Nachbarstaaten. In 2006 begann der eigene Anbau in Polen und in Rumänien. Ziel dieser Gründungen war es, die lokalen wachsenden Märkte mit qualitativ hochwertigem Gemüse zu bedienen. Im Geschäftsjahr 2007 wurde in die neue zentrale Kühl- und Logistikhalle und den Ausbau der Tochtergesellschaften in Deutschland, Spanien, Portugal, Rumänien und in Polen investiert.

8.3 Trends

Convenience im Gemüsemarkt

Convenience ist ein wesentlicher Trend, der den Markt für Frischgemüse zunehmend stärker beeinflusst. Unter dem Begriff Convenience versteht die Gesellschaft alles, was der Bequemlichkeit des Endverbrauchers, insbesondere beim Einkauf und bei der Zubereitung der Produkte, dient. Die Nachfrage für kleine Packungsgrößen und vorverarbeitetes Gemüse nimmt stetig zu, noch ist der Anteil dieses Marktsegmentes gering.

Konzentration der Einzelhandelsketten

In den letzten Monaten konnten weitere Konzentrationsentwicklungen bei den LEH-Ketten beobachtet werden. Die Tengelmann-Gruppe verkaufte ihre Discountaktivitäten PLUS. Diese Geschäfte werden in Deutschland teilweise von der EDEKA übernommen.

Trends in Bezug auf die Gesellschaft

Der Umsatz der Gesellschaft blieb im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstant. Deutlich gestiegen sind die Material- und sonstige Kosten. Die Kostensteigerungen beim Material resultieren im Wesentlichen aus den gestiegenen Produktionskosten bei den Tochtergesellschaften und sonstigen Lieferanten. Die Abnehmerpreise sind starken saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Da die Herstellungskosten für den Gemüseanbau in der Vergangenheit auf Grund gestiegener Rohstoffpreise und Lohnkosten erheblich gestiegen ist, waren die Abnehmerpreise bei einigen wesentlichen von der Gesellschaft vertriebenen Produkten für die Lieferanten der BEHR AG nicht kostendeckend. Im Hinblick auf die von der Gesellschaft vertriebenen Produkte gilt dies insbesondere für das Hauptprodukt Eisbergsalat, das in

den Jahren 2004, 2007 und voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr 2008 von den Lieferanten der Gesellschaft nur mit Verlusten produziert werden konnte.

8.4 Einzelabschlüsse der BEHR AG

Entwicklung der Ertragslage

	1.1.2007 - 31.12.2007	1.1.2006 - 31.12.2006	1.1.2005 - 31.12.2005
	in TEUR (geprüft)	in TEUR (geprüft)	in TEUR (geprüft)
Umsatzerlöse	117.882	120.798	105.779
Sonstige betriebliche Erträge.....	1.612	1.369	1.299
Materialaufwand.....	98.834	100.939	89.088
Personalaufwand	2.932	3.065	2.359
Abschreibungen.....	92	467	87
sonstige betriebliche Aufwendungen	15.804	16.559	14.712
Erträge aus Beteiligungen	133	309	61
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewin- nabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne.....	2.119	3.121	1.623
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.....	235	94	86
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.193	814	675
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpa- pierre des Umlaufvermögens	0	194	147
Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....	1.103	689	491
Aufwendungen für Genussrechtskapital.....	312	145	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme.....	123	704	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.974	3.743	2.639
außerordentliche Aufwendungen	2.000	1.000	800
Außerordentliches Ergebnis	-2.000	-1.000	-800
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	660	813	406
Sonstige Steuern.....	5	4	-10
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewin- nabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	70	200	0
Jahresüberschuss	1.240	1.726	1.444
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5	4	2
Einstellung in Gewinnrücklage	622	865	722
Bilanzgewinn	622	865	724

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der BEHR AG betragen im Geschäftsjahr 2005 105.779 TEUR. Im Geschäftsjahr 2006 stiegen die Umsatzerlöse der BEHR AG um 15.019 TEUR auf 120.798 TEUR an. Die Umsatzerlöse der BEHR AG sanken im Geschäftsjahr 2007 um 2.916 TEUR auf 117.882 TEUR. Der leichte Umsatzrückgang in 2007 erklärt sich aus deutlich niedrigeren Verkaufspreisen, insbesondere für Eisbergsalat.

Die BEHR AG erzielt ausschließlich Umsätze im Geschäftsbereich Gemüsehandel. Die Umsätze in den Geschäftsbereichen Gemüseproduktion und Dienstleistung werden durch Tochtergesellschaften erzielt. Die Umsätze der BEHR AG verteilen sich geografisch wie folgt:

Umsätze der Behr AG			
Region	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2005 in TEUR
Inland	115.215	117.618	104.145
Ausland	2.668	3.180	1.634

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 1.299 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge der BEHR AG erhöhten sich im Geschäftsjahr 2006 um 70 TEUR auf 1.369 TEUR. Im Jahr 2007 stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge um 243 TEUR auf 1.612 TEUR an.

Materialaufwand

Der Materialaufwand der BEHR AG belief sich im Geschäftsjahr 2005 auf 89.088 TEUR. Im Geschäftsjahr 2006 stieg der Materialaufwand der BEHR AG um 11.851 TEUR auf 100.939 TEUR. Im Geschäftsjahr 2007 sank der Materialaufwand um 2.105 TEUR auf 98.834 TEUR.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2005 betrug der Personalaufwand der BEHR AG 2.359 TEUR. In 2006 stieg der Personalaufwand der BEHR AG um 706 TEUR auf 3.065 TEUR an. Der Personalaufwand der BEHR AG sank im Geschäftsjahr 2007 um 133 TEUR auf 2.932 TEUR.

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2005 beliefen sich die Abschreibungen der BEHR AG auf 87 TEUR. Im Geschäftsjahr 2006 erhöhten sich die Abschreibungen der BEHR AG um 380 TEUR auf 467 TEUR. Die Abschreibungen der BEHR AG sanken im Geschäftsjahr 2007 um 375 TEUR auf 92 TEUR.

Sonstige betriebliche Abschreibungen

Die sonstigen betrieblichen Abschreibungen der BEHR AG betragen im Geschäftsjahr 2005 14.712 TEUR. Im Geschäftsjahr 2006 stiegen die sonstigen betrieblichen Abschreibungen der BEHR AG um 1.847 TEUR auf 16.559 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Abschreibungen der BEHR AG sanken im Geschäftsjahr 2007 um 755 TEUR auf 15.804 TEUR.

Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne

Im Geschäftsjahr 2005 wurden auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltenen Gewinne in Höhe von 1.623 TEUR von der BEHR AG erzielt. Die auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltenen Gewinne erhöhten sich im Geschäftsjahr 2006 um 1.498 TEUR auf 3.121 TEUR. Die auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltenen Gewinne der BEHR AG sanken im Geschäftsjahr 2007 um 1.002 TEUR auf 2.119 TEUR. Der Rückgang des Ertrages in 2007 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die produzierende Tochtergesellschaft Gemüsegarten Gresse GmbH für einzelne Kulturen in 2007 einen niedrigeren Ertrag als in 2006 erzielte.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2005 betragen die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge der BEHR AG 675 TEUR. Die sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge der BEHR AG erhöhten sich im Geschäftsjahr 2006 um 139 TEUR auf 814 TEUR. Im Geschäftsjahr 2007 stiegen die sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge um 379 TEUR auf 1.193 TEUR.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen der BEHR AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 491 TEUR. Im Geschäftsjahr 2006 erhöhten sich die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen der BEHR AG um 198 TEUR auf 689 TEUR. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen der BEHR AG stiegen im Geschäftsjahr 2007 um 414 TEUR auf 1.103 TEUR an. Der Anstieg der Zinsaufwendungen erklärt sich aus der begonnenen Investition für die neue zentrale Kühl- und Logistikhalle und aus den Finanzierungen für den Ausbau der Tochtergesellschaften in Deutschland, Spanien, Portugal, Rumänien und Polen.

Jahresüberschuss/Bilanzgewinn

Der Jahresüberschuss der BEHR AG betrug im Geschäftsjahr 2005 1.444 TEUR. Im Geschäftsjahr 2006 erhöhte sich der Jahresüberschuss um 282 TEUR auf 1.726 TEUR. Der Jahresüberschuss der BEHR AG sank im Geschäftsjahr 2007 um 486 TEUR auf 1.240 TEUR. Der Bilanzgewinn der BEHR AG betrug in 2005 724 TEUR. Im Geschäftsjahr 2006 erhöhte sich der Bilanzgewinn der BEHR AG um 141 TEUR auf 865 TEUR. Im Geschäftsjahr 2007 sank der Bilanzgewinn um 243 TEUR auf 622 TEUR.

Entwicklung der Vermögenslage

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	<u>in TEUR</u>	<u>in TEUR</u>	<u>in TEUR</u>
	<u>(geprüft)</u>	<u>(geprüft)</u>	<u>(geprüft)</u>
Anlagevermögen	19.098	7.430	4.103
Immaterielle Vermögensgegenstände	42	53	50
Sachanlagen	3.548	148	467
Finanzanlagen	15.508	7.229	3.586
Umlaufvermögen	22.283	18.035	9.984
Vorräte	239	126	125
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände...	22.010	16.924	8.723
Kasse, Bankguthaben, etc.	34	985	1.136
Rechnungsabgrenzungsposten	229	24	13
Bilanzsumme	41.610	25.489	14.101
Eigenkapital	6.954	5.715	3.988
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
Gewinnrücklagen	4.832	3.350	1.764
Bilanzgewinn	622	865	724
Eigenkapitalähnlicher Sonderpos-			
ten/Genussrechtskapital	6.000	4.000	0
Rückstellungen	1.138	1.833	957
Verbindlichkeiten	27.518	13.941	9.156
Bilanzsumme	41.610	25.489	14.101

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der BEHR AG belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 4.103 TEUR und setzte sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (50 TEUR), Sachanlagen (467 TEUR) und Finanzanlagen (3.586 TEUR) zusammen. Das Anlagevermögen der BEHR AG betrug zum 31. Dezember 2006 7.430 TEUR und setzte sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (53 TEUR), Sachanlagen (148 TEUR) und Finanzanlagen (7.229 TEUR) zusammen. Zum 31. Dezember 2007 erhöhte sich das Anlagevermögen der BEHR AG um 11.668 TEUR auf 19.098 TEUR und setzte sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (42 TEUR), Sachanlagen (3.548 TEUR) und Finanzanlagen (15.508 TEUR) zusammen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen der BEHR AG betrug zum 31. Dezember 2005 9.984 TEUR und setzte sich aus Vorräten (125 TEUR), Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (8.723 TEUR) sowie Kasse, Bankguthaben etc. (1.136 TEUR) zusammen. Das Umlaufvermögen der BEHR AG belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 18.035 TEUR und setzte sich aus Vorräten (126 TEUR), Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (16.924 TEUR) sowie Kasse, Bankguthaben etc. (985 TEUR) zusammen. Zum 31. Dezember 2007 stieg das Umlaufvermögen um 4.248 TEUR auf 22.283 TEUR an. Das Umlaufvermögen setzte sich zum 31. Dezember 2007 aus Vorräten (239 TEUR), Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (22.010 TEUR) sowie Kasse, Bankguthaben etc. (34 TEUR) zusammen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der BEHR AG belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 3.988 TEUR und setzte sich aus gezeichnetem Kapital (1.500 TEUR), Gewinnrücklagen (1.764 TEUR) und einem Bilanzgewinn (724 TEUR) zusammen. Zum 31. Dezember 2006 betrug das Eigenkapital der Gesellschaft 5.715 TEUR und setzte sich aus gezeichnetem Kapital (1.500 TEUR), Gewinnrücklagen (3.350 TEUR) und einem Bilanzgewinn (865 TEUR) zusammen. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich zum 31. Dezember 2007 um 1.239 TEUR auf 6.954 TEUR und setzte sich aus gezeichnetem Kapital (1.500 TEUR), Gewinnrücklagen (4.832 TEUR) und einem Bilanzgewinn (622 TEUR) zusammen.

Eigenkapitalähnliche Sonderposten/Genussrechtskapital

Die eigenkapitalähnlichen Sonderposten/Genussrechtskapital der BEHR AG beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf 4.000 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR). Die eigenkapitalähnlichen Sonderposten/Genussrechtskapital der BEHR AG betragen zum 31. Dezember 2007 6.000 TEUR.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft beliefen sich zum 31. Dezember 2005 auf 9.156 TEUR. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft setzten sich per 31. Dezember 2005 aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 411 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 5.158 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.152 TEUR und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.435 TEUR zusammen.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft erhöhten sich zum 31. Dezember 2006 um 4.785 TEUR auf 13.941 TEUR. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft setzten sich per 31. Dezember 2006 aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 454 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 7.019 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.736 TEUR und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.732 TEUR zusammen.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft stiegen zum 31. Dezember 2007 um 13.577 TEUR auf 27.518 TEUR an. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft setzten sich per 31. Dezember 2007 aus Verbindlich-

keiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10.132 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 11.951 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.688 TEUR und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.748 TEUR zusammen.

Kapitalflussrechnung der BEHR AG

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2007 in TEUR (geprüft)	2006 in TEUR (geprüft)	2005 in TEUR (geprüft)
Umsatzeinzahlungen	114.074	120.814	109.841
sonstige betriebliche Einzahlungen	1.598	1.144	1.129
Beteiligungseinzahlungen	2.545	64	-960
Materialauszahlungen	-93.248	-99.135	-90.530
Personalauszahlungen	-3.154	-2.753	-2.323
sonstige betrieblichen Auszahlungen	-18.414	-17.300	-15.086
Finanzauszahlungen/-einzahlungen	-56	-125	-15.086
Steuerauszahlungen/-einzahlungen	-724	-676	-198
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.622	2.034	2.143
Investitionsbereich			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.544	-132	-416
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen	-8.280	-2.237	-1.440
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	63	337	2
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen	0	0	565
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich	-11.761	-2.032	-1.289
Finanzierungsbereich			
Auszahlungen an Gesellschafter	0	0	0
Einzahlungen von Gesellschaftern	0	0	0
Aufnahme von Fremdkap./Rückz. Darlehen	10.688	6.979	-706
Tilgung von Fremdkapital / Vergabe Darlehen	-2.500	-7.132	870
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich	8.188	-153	164
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-951	-151	1.018
Stand Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	985	1.136	118
Stand Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	34	985	1.136

Zahlungsmittelüberschuss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit

Der Zahlungsmittelüberschuss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit der BEHR AG belief sich im Jahr 2005 auf 2.143 TEUR. Im Jahr 2006 sank der Zahlungsmittelüberschuss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit der BEHR AG um 109 TEUR auf 2.034 TEUR. Der Zahlungsmittelüberschuss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit der BEHR stieg im Jahr 2007 um 588 TEUR auf 2.622 TEUR an. Grund für diesen Anstieg war im Wesentlichen ein Anstieg der Beteiligungseinzahlungen (von 64 TEUR im Jahr 2006

um 2.481 TEUR auf 2.545 TEUR). Dieser Anstieg betraf hauptsächlich die Erträge aus Gewinnabführung und die Erträge aus Dividenden.

Zahlungsmittelüberschuss aus dem Investitionsbereich

Die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Investitionsbereich der BEHR AG betrugen -1.289 TEUR im Jahr 2005. Im Jahr 2006 sanken die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Investitionsbereich der BEHR AG um 743 TEUR auf -2.032 TEUR. Grund hierfür war im Wesentlichen, dass die Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen von -1.440 TEUR im Jahr 2005 um -797 TEUR auf -2.237 TEUR im Jahr 2007 stiegen, wobei insbesondere die Beteiligung in Osteuropa aufgestockt wurden. Die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Investitionsbereich der BEHR AG sanken im Jahr 2007 um 9.729 TEUR auf TEUR -11.761 auf Grund von Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens (-3.544 TEUR) und Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen (-8.280 TEUR), u.a. im Zuge der Kapitalerhöhung der Agrar Systems S.A.U. und beim Erwerb weiterer Geschäftsanteile der Jessener Frischgemüse Verarbeitungs GmbH (total 2.600 TEUR) und weiterer Finanzierungen in Rumänien und Polen (-2.192 TEUR) und die Gewährung von Darlehen an Herrn Ruldolf Behr (-3.000 TEUR).

Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzbereich

Die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Finanzbereich der BEHR AG beliefen sich im Jahr 2005 auf 164 TEUR. Im Jahr 2006 sanken die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Finanzbereich der BEHR AG um 317 TEUR auf -153 TEUR. Die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Finanzbereich der BEHR AG stiegen im Jahr 2006 um 8.341 TEUR auf 8.188 TEUR. Der Anstieg der Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Finanzbereich beruht insbesondere auf der Halleninvestition, die dazu führte, dass die Mittel aus der Aufnahme von Fremdkapital von 6.979 TEUR im Jahr 2006 um 3.709 TEUR auf 10.688 TEUR stiegen und dem Sinken der Mittel aus der Tilgung von Fremdkapital von -7.132 TEUR im Jahr 2006 um 4.632 TEUR auf -2.500 TEUR. Die Mittel aus der Tilgung von Fremdkapital sanken insbesondere auf Grund einer Umfinanzierung nach Aufnahme der PREPS-Genussscheine in 2006.

Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode

Der Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode der BEHR AG belief sich im Jahr 2005 auf 1.136 TEUR. Im Jahr 2006 verringerte sich der Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode der BEHR AG um 151 TEUR auf 985 TEUR. Der Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode der BEHR AG verminderte sich im Jahr 2007 um 951 TEUR auf 34 TEUR.

8.5 Konzernabschlüsse der BEHR AG

Entwicklung der Ertragslage im BEHR-Konzern

	1.1.2007 - 31.12.2007	1.1.2006 - 31.12.2006	1.1.2005 - 31.12.2005
	in TEUR (geprüft)	in TEUR (geprüft)	in TEUR (geprüft)
Umsatzerlöse	179.648	174.282	149.669
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	870	1.741	567
Andere aktivierte Eigenleistungen	89	0	0
Sonstige betriebliche Erträge.....	4.142	3.433	2.776
Materialaufwand.....	128.523	126.881	109.029
Personalaufwand	21.443	19.073	14.532
Abschreibungen.....	1.347	921	775
Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	31.388	30.021	25.463
Erträge aus Beteiligungen	57	49	92

	1.1.2007 - 31.12.2007	1.1.2006 - 31.12.2006	1.1.2005 - 31.12.2005
	in TEUR (geprüft)	in TEUR (geprüft)	in TEUR (geprüft)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	141	37	23
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	377	442	474
Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.481	851	644
Aufwendungen für Genussrechtskapital	312	145	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit...	831	2.091	3.156
außerordentliche Aufwendungen	0	442	800
Außerordentliches Ergebnis	0	-442	-800
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	412	469	515
Sonstige Steuern	117	85	34
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	70	200	0
Ausgleichszahlungen aus Dividendengarantie	1	1	1
Konzernjahresüberschuss	231	894	1.806
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5	4	2
Entnahme aus Gewinnrücklagen	345	0	0
Einstellung in Gewinnrücklage	0	113	1.060
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	41	80	-24
Konzerngewinn	622	865	724

Entwicklung der Ertragslage des BEHR-Konzerns in der Zeit vom 1. Januar 2008 bis zum 30. Juni 2008

	1.1.2008 - 30.06.2008	1.1.2007 - 30.06.2007
	in TEUR (ungeprüft)	in TEUR (ungeprüft)
Umsatzerlöse	76.503	69.570
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-113	-2.048
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	87
Sonstige betriebliche Erträge	956	760
Materialaufwand	52.962	48.560
Personalaufwand	10.464	9.648
Abschreibungen	938	602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.820	14.742
Erträge aus Beteiligungen	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	61	61
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162	138
Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.051	461
Aufwendungen für Genussrechtskapital	89	78
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.756	-5.523
außerordentliche Aufwendungen	0	0

	1.1.2008 - 30.06.2008	1.1.2007 - 30.06.2007
	in TEUR (ungeprüft)	in TEUR (ungeprüft)
Außerordentliches Ergebnis	0	0
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-927	-1.349
Sonstige Steuern	70	68
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0	0
Ausgleichszahlungen aus Dividendengarantie	0	0
Konzernjahresüberschuss	-3.899	-4.242
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2	5
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0
Einstellung in Gewinnrücklage	0	0
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	133	225
Konzerngewinn	-3.764	-4.012

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass die ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 30. Juni 2008 nur von begrenzter Aussagekraft sind. Dies liegt zum einen daran, dass die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften die inländische Gemüseproduktion eines Jahres im ersten Halbjahr bis zum Beginn der Erntezeit im Mai zunächst vorfinanzieren müssen, so dass bis zum 30. Juni eines Jahres regelmäßig kein Gewinn erwirtschaftet werden kann. Des Weiteren hat auch der Vergleich von Zwischenfinanzinformationen eines Jahres mit den Zwischenfinanzinformationen des Vorjahres nur eine begrenzte Aussagekraft, weil die von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften produzierten und vertriebenen Freilandgemüse Saisonprodukte sind, deren Produktion stark vom Wetter in dem jeweiligen Jahr abhängig ist. Dies kann dazu führen, dass sich die Produktion und der Vertrieb der Freilandgemüse im Vergleich zum Vorjahr um mehrere Wochen verschiebt. Dies kann zu erheblichen Abweichungen bei den jeweiligen Zwischenfinanzinformationen führen, obwohl sich bei einer Gesamtjahresbetrachtung unter Umständen keine signifikanten Änderungen ergeben, weil die Schwankungen lediglich saisonbedingt sind.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des BEHR-Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 149.669 TEUR. Die Umsatzerlöse des BEHR-Konzerns stiegen in 2006 um 24.613 TEUR auf 174.282 TEUR an. Die Umsatzerlöse des BEHR-Konzerns erhöhten sich im Geschäftsjahr 2007 um 5.366 TEUR auf 179.648 TEUR.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des BEHR-Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 2.776 TEUR. Im Geschäftsjahr 2006 erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 657 TEUR auf 3.433 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge des BEHR-Konzerns betragen im Geschäftsjahr 2007 4.142 TEUR. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge basiert hauptsächlich auf der Steigerung der sonstigen Dienstleistungen im Ausland.

Materialaufwand

Der Materialaufwand des BEHR-Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2005 109.029 TEUR. Im Geschäftsjahr 2006 stieg der Materialaufwand um 17.852 TEUR auf 126.881 TEUR an. Im Geschäftsjahr 2007 erhöhte sich der Materialaufwand um 1.642 TEUR auf 128.523 TEUR an. Die Materialaufwandsquote blieb mit ca. 71% konstant.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des BEHR-Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2005 14.532 TEUR. Der Personalaufwand des BEHR-Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2006 um 4.541 TEUR auf 19.073 TEUR an. Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007 um 2.370 TEUR auf 21.443 TEUR. Die Erhöhung des Personalaufwands beruht auf der Ausweitung des Geschäftsbetriebs des BEHR-Konzerns. Die Ausweitung des Geschäftsbetriebs betraf insbesondere die Auslandsmärkte (Erhöhung in Spanien 865 TEUR und Erhöhung in Rumänien 615 TEUR).

Abschreibungen

Die Abschreibungen des BEHR-Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 775 TEUR. Im Geschäftsjahr 2006 stiegen die Abschreibungen um 146 TEUR auf 921 TEUR. Die Abschreibungen im BEHR-Konzern erhöhten sich im Geschäftsjahr 2007 um 426 TEUR auf 1.347 TEUR ebenfalls auf Grund der Ausweitung des Geschäftsbetriebs.

Konzernjahresüberschuss

Der Konzernjahresüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2005 auf 1.806 TEUR. Der Konzernjahresüberschuss des BEHR-Konzerns sank im Geschäftsjahr 2006 um 912 TEUR auf 894 TEUR. Der Konzernjahresüberschuss der Gesellschaft sank in 2007 um 663 TEUR auf 231 TEUR.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn des BEHR-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2005 auf 724 TEUR. Der Konzerngewinn stieg in 2006 um 141 TEUR auf 865 TEUR. Im Geschäftsjahr 2007 sank der Konzerngewinn des BEHR-Konzerns um 243 TEUR auf 622 TEUR, wobei ein Betrag in Höhe von 345 TEUR aus den Gewinnrücklagen entnommen wurde.

Entwicklung der Vermögenslage im BEHR-Konzern

	<u>30.06.2008</u>	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	<u>in TEUR</u>	<u>in TEUR</u>	<u>in TEUR</u>	<u>in TEUR</u>
	<u>(ungeprüft)</u>	<u>(geprüft)</u>	<u>(geprüft)</u>	<u>(geprüft)</u>
Aufwendungen für die Inangestaltung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	41	45	0	4
Anlagevermögen	30.461	22.463	10.435	5.477
Immaterielle Vermögensgegenstände.....	386	417	555	95
Sachanlagen	24.595	16.353	7.240	4.473
Finanzanlagen	5.480	5.692	2.640	909
Umlaufvermögen	45.016	32.198	26.689	19.743
Vorräte	11.742	11.195	9.815	6.211
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.310	19.279	14.438	11.380
Kasse, Bankguthaben, etc.	964	1.725	2.436	2.152
Rechnungsabgrenzungsposten	1.846	1.580	739	72
Abgrenzung latenter Steuern	2.334	1.113	86	0
Bilanzsumme	79.699	57.399	37.949	25.294
Eigenkapital	2.278	7.089	6.425	5.324
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500	1.500
Gewinnrücklagen	5.069	4.449	3.934	3.100
Ausgleichsposten aus der Wäh-				

runsumrechnung	-418	494	45	0
Konzerngewinn.....	-3.764	622	865	724
Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter.....	-109	24	-80	0
Eigenkapitalähnlicher Sonderposten/Genussrechtskapital	6.000	6.000	4.000	0
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	420	315	270	275
Rückstellungen	3.797	3.188	3.473	2.226
Verbindlichkeiten	67.205	41.794	23.928	17.467
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	14	1
Bilanzsumme	79.699	57.399	37.949	25.294

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen des BEHR-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2005 5.477 TEUR und setzte sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (95 TEUR), Sachanlagen (4.473 TEUR) und Finanzanlagen (909 TEUR) zusammen. Das Anlagevermögen des BEHR-Konzerns betrug zum 31. Dezember 2006 10.435 TEUR und setzte sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (555 TEUR), Sachanlagen (7.240 TEUR) und Finanzanlagen (2.640 TEUR) zusammen. Zum 31. Dezember 2007 belief sich das Anlagevermögen des BEHR-Konzerns auf 22.463 TEUR und setzte sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (417 TEUR), Sachanlagen (16.353 TEUR) und Finanzanlagen (5.692 TEUR) zusammen. Das Sachanlagevermögen stieg um 9.113 TEUR auf 16.353 TEUR, da die Gesellschaft ein neues Logistikzentrum in Seevetal baute und Gebäude und Grundstücke in Spanien erwarb. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um 3.052 TEUR auf 5.692 TEUR insbesondere auf Grund der Ausleihungen von weiteren 3.000 TEUR an den Rudolf Behr Gemüsebaubetrieb.

Die Finanzanlagen der Gesellschaft in der Übersicht:

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	1	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			
Erzeugerorganisation Mecklenburger Ernte GmbH	240	212	28
PPG Produktionsplanungsges. mbH	9	8	1
Bartels Scandinavia AS	0	10	-10
Heegsma BV	52	46	6
Summe Beteiligungen	301	276	25
Sonstige Beteiligungen Bartels Scandinavia	10	0	10
Sonstige Ausleihungen			
Diverse	19	20	-1
Rudolf Behr Gemüsebaubetrieb	5.000	2.000	3.000
Jens-Rudolf Behr	358	339	19
Summe Sonstige Ausleihungen	5.377	2.359	3.018
Genossenschaftsanteile	3	3	0
Summe Finanzanlagen	5.692	2.640	3.052

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen des BEHR-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 19.743 TEUR und setzte sich aus Vorräten in Höhe von 6.211 TEUR, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 11.380 TEUR sowie Kasse, Bankguthaben etc. in Höhe von 2.152 TEUR zusammen.

Das Umlaufvermögen des BEHR-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 26.689 TEUR und setzte sich aus Vorräten in Höhe von 9.815 TEUR, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 14.438 TEUR sowie Kasse, Bankguthaben etc. in Höhe von 2.436 TEUR zusammen.

Das Umlaufvermögen des BEHR-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 32.198 TEUR und setzte sich aus Vorräten in Höhe von 11.195 TEUR, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 19.279 TEUR sowie Kasse, Bankguthaben etc. in Höhe von 1.725 TEUR zusammen. Die Vorräte und die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich auf Grund der Ausweitung des Geschäftsbetriebs des BEHR-Konzerns.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des BEHR-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 5.324 TEUR und setzte sich aus gezeichnetem Kapital in Höhe von 1.500 TEUR, Gewinnrücklagen in Höhe von 3.100 TEUR und einem Konzerngewinn in Höhe von 724 TEUR zusammen.

Das Eigenkapital des BEHR-Konzerns betrug zum 31. Dezember 2006 6.264 TEUR und setzte sich aus gezeichnetem Kapital in Höhe von 1.500 TEUR, Gewinnrücklagen in Höhe von 3.934 TEUR, Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von 45 TEUR, Konzerngewinn in Höhe von 865 TEUR, Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von -80 TEUR zusammen.

Das Eigenkapital des BEHR-Konzerns betrug zum 31. Dezember 2007 6.101 TEUR und setzte sich aus gezeichnetem Kapital in Höhe von 1.500 TEUR, Gewinnrücklagen in Höhe von 4.449 TEUR, Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von -494 TEUR, Konzerngewinn in Höhe von 622 TEUR, Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 24 TEUR zusammen.

Eigenkapitalähnliche Sonderposten/Genussrechtskapital

Die eigenkapitalähnlichen Sonderposten/Genussrechtskapital betragen zum 31. Dezember 2006 4.000 TEUR (im Vorjahr 0 TEUR). Die eigenkapitalähnlichen Sonderposten/Genussrechtskapital betragen zum 31. Dezember 2007 6.000 TEUR.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des BEHR-Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2005 auf 17.467 TEUR und setzten sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.888 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 7.849 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.209 TEUR und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.522 TEUR zusammen.

Die Verbindlichkeiten des BEHR-Konzerns betragen zum 31. Dezember 2006 23.928 TEUR und setzten sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.449 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 12.316 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.330 TEUR und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.832 TEUR zusammen.

Die Verbindlichkeiten des BEHR-Konzerns erhöhten sich zum 31. Dezember 2007 um 17.866 TEUR auf 41.794 TEUR. Die Verbindlichkeiten des BEHR-Konzerns setzten sich zum 31. Dezember 2007 aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 16.159 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 10.190 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 11.790 TEUR und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.654 TEUR zusammen.

Kapitalflussrechnung des Behr-Konzerns

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2007 in TEUR (geprüft)	2006 in TEUR (geprüft)	2005 in TEUR (geprüft)
Umsatzeinzahlungen	174.414	171.803	154.220
sonstige betriebliche Einzahlungen	4.500	4.378	2.401
Beteiligungseinzahlungen	25	46	15
Materialauszahlungen	-124.698	-123.155	-110.856
Personalauszahlungen	-21.353	-19.073	-14.532
sonstige betrieblichen Auszahlungen	-32.491	-29.320	-25.640
Finanzauszahlungen/-einzahlungen	-1.344	-716	-148
Steuerauszahlungen/-einzahlungen	-1.127	-828	-445
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.076	3.134	5.015
Investitionsbereich			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens	-10.589	-4.618	-1.404
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen	-3.023	-1.768	-491
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	331	472	260
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen	2	38	0
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich	-13.279	-5.876	-1.635
Finanzierungsbereich			
Auszahlungen an Gesellschafter	0	0	0
Einzahlungen von Gesellschaftern	0	0	0
Aufnahme von Fremdkap./Rückz. Darlehen	15.710	4.170	0
Tilgung von Fremdkapital / Vergabe Darlehen	-563	-1.143	-2.399
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich	15.147	3.026	-2.399
Währungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-503	0	0
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-711	284	981
Stand Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	2.436	2.152	1.170
Stand Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	1.725	2.436	2.152

Zahlungsmittelüberschuss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit

Der Zahlungsmittelüberschuss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit des BEHR-Konzerns belief sich im Jahr 2005 auf 5.015 TEUR. Im Jahr 2006 verringerte sich der Zahlungsmittelüberschuss aus gewöhnli-

cher Geschäftstätigkeit des BEHR-Konzerns um 1.881 TEUR auf 3.134 TEUR. Der Zahlungsmittelüberschuss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit des BEHR-Konzerns verringerte sich im Jahr 2007 um 5.210 TEUR auf -2.076 TEUR an. Ursächlich für diese Entwicklung ist im Wesentlichen, dass die Umsatzsteigerungen durch Steigerungen bei den Kosten, insbesondere bei Material, Löhnen und Transport überkompensiert wurden.

Zahlungsmittelüberschuss aus dem Investitionsbereich

Die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Investitionsbereich des BEHR-Konzerns betrugen -1.635 TEUR im Jahr 2005. Im Jahr 2006 sanken die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Investitionsbereich des BEHR-Konzerns um 4.241 TEUR auf -5.876 TEUR. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen, dass die Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens von -1.404 TEUR um -3.214 TEUR auf -4.618 TEUR stiegen. Begründet ist dies durch die Ausweitung des Geschäftsbetriebes, insbesondere in Osteuropa und Spanien. Die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Investitionsbereich des BEHR-Konzerns verminderten sich im Jahr 2007 um 7.403 TEUR auf TEUR -13.279. Die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Investitionsbereich verminderten sich in 2007 auf Grund von Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens (-10.589 TEUR) und Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen (-3.023 TEUR). Diese Auszahlungen beruhten insbesondere auf Investitionen in die neue Logistikhalle und der Gewährung weiterer Ausleihungen.

Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzbereich

Die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Finanzbereich des BEHR-Konzerns beliefen sich im Jahr 2005 auf -2.399 TEUR. Im Jahr 2006 erhöhten sich die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Finanzbereich des BEHR-Konzerns um 5.425 TEUR auf 3.026 TEUR. Ursächlich dafür war, dass die Mittel aus der Aufnahme von Darlehen von 0 TEUR in 2005 auf 4.170 TEUR in 2006 und die Mittel aus der Tilgung von Fremdmitteln / Vergabe von Darlehen von -2.399 TEUR in 2005 um 1.256 TEUR auf -1.143 TEUR stiegen. Die Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Finanzbereich des BEHR-Konzerns stiegen im Jahr 2006 um 9.722 TEUR auf 15.147 TEUR, im Wesentlichen auf Grund der Aufnahme von Fremdkapital und Rückzahlung von Darlehen (15.710 TEUR).

Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode

Der Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode des BEHR-Konzerns betrug im Jahr 2005 2.152 TEUR. Im Jahr 2006 erhöhte sich der Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode des BEHR-Konzerns um 284 TEUR auf 2.436 TEUR. Der Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode des BEHR-Konzerns sank im Jahr 2007 um -711 TEUR auf 1.725 TEUR.

8.6 Wesentliche Veränderungen seit dem 31. Dezember 2007

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospektes haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 folgende wesentliche Veränderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BEHR AG ergeben:

Im Juni 2008 wurde mit der Fertigstellung der zentralen Kühl- und Logistikhalle am Hauptstandort in Seevetal ein im Jahr 2007 begonnenes strategisches Projekt abgeschlossen. Die Errichtung hat das Nebeneinander von mehreren kleinen Hallen beendet und führt zu einer verbesserten Kühl- und Versandlogistik. Die Kühl- und Logistikhalle hat eine Nettogrundfläche von 10.650 qm und ist mit einer besonders energieeffizienten Kühltechnik ausgestattet. Die Baumaßnahmen sind im Juni 2008 weitgehend abgeschlossen worden. Seitdem wurden die Halle und die Sozialräume schrittweise in Betrieb genommen. Die frei werdenden Hallen sollen für die Aufbereitung und Verarbeitung von küchenfertigen Gemüseprodukten umgebaut werden. Geplant sind küchenfertige Salatmischungen, Kleinverpackungen und Mini Gemüse für die Mikrowelle als Sortimentserweiterungen.

In der Wintersaison 2008 erzielten die produzierenden Tochtergesellschaften in Spanien und Portugal, Agrar Systems S.A. Unipersonal und die BEHR Portugal Produtos Agricolas Lda., auf Grund der niedrigen Gemüsepreise, insbesondere für Eisbergsalat, einen Verlust in Höhe von ca. 3 Mio. EUR. Diese Gesellschaften stellen einen wesentlichen Eckpfeiler der Strategie dar, da die von diesen Gesellschaften durchgeführte Winterproduktion die BEHR AG in die Lage versetzt, ganzjährig ihre Kunden mit feldfrischem Gemüse zu versorgen. Die BEHR AG hat diesen Gesellschaften daher zusätzliche Finanzmittel in Form von Krediten in Höhe von 3 Mio. EUR gewährt.

Darüber hinaus hat die BEHR AG im laufenden Geschäftsjahr 2008 dem Gemüsebaubetrieb Rudolf Behr, dessen Inhaber Hauptaktionär der Gesellschaft ist, zur Vorfinanzierung der laufenden Freilandsaison einen weiteren Kredit von 2 Mio. EUR eingeräumt.

8.7 Fremdfinanzierungsbedarf

Die Gesellschaft finanziert sich über Eigen- und Fremdkapital. Die Verbindlichkeiten der BEHR AG gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2007 10.132 TEUR. Derzeit beträgt die Fremdkapitalquote der BEHR AG ca. 68,9%. Die BEHR AG nutzt zur Fremdfinanzierung Darlehen und Kontokorrentlinien.

9. Informationen über den Emittenten

9.1 Geschäftsüberblick

Die BEHR AG produziert und vertreibt ganzjährig qualitativ hochwertiges feldfrisches Gemüse an den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und an industrielle Verarbeiter. Hauptprodukte, die von der Gesellschaft vertrieben werden, sind Eisbergsalat, Mini-Romana, Kohlrabi und Brokkoli.

Die BEHR AG ist die operative Holding des BEHR-Konzerns. Sie entwickelt die strategische Ausrichtung für die Geschäftsbereiche Gemüsehandel, Gemüseproduktion und Dienstleistung und schafft die Voraussetzungen für die Umsetzung der beschlossenen konzernweiten Strategien, in dem sie Know-how, Finanzmittel und Mitarbeiter zur Verfügung stellt.

Im Geschäftsbereich Gemüsehandel vertreibt die BEHR AG das von den Mitgliedern der Erzeugerorganisation Mecklenburger Ernte GmbH (EOME) und von Dritten gelieferte Gemüse. Bei den Mitgliedern der EOME handelt es sich zum Teil um Tochtergesellschaften der BEHR AG, bzw. um das Unternehmen eines Hauptaktionärs der BEHR AG und um Dritte. Darüber hinaus handelt die BEHR AG auch mit von anderen Erzeugern oder Händlern direkt bezogenem Gemüse. Die produzierenden Tochtergesellschaften der BEHR AG und die übrigen Zulieferer der BEHR AG bewirtschaften derzeit eine Fläche von ungefähr 5.000 ha. Die BEHR AG gehört damit im Inland zu den größten Vertriebsgesellschaften von Gemüse. Für die Vertriebsleistung erhält die BEHR AG eine Serviceprovision.

Im Geschäftsbereich Gemüseproduktion produzieren Tochtergesellschaften der BEHR AG im In- und Ausland in der integriert kontrollierten oder der biologischen Anbauform ausgewählte Gemüsekulturen, insbesondere Mini-Romana, Eisbergsalat, Bio-Gemüse, Kohlrabi, Brokkoli und Möhren.

Im Geschäftsbereich Dienstleistung erbringt die BEHR AG für andere Gesellschaften des BEHR-Konzerns gegen entsprechende Umlagen Dienstleistungen in den Bereichen Personal, Marketing, Finanzierung und Rechnungswesen und übt insofern zentrale Steuerungsfunktionen im BEHR-Konzern aus.

Über Gesellschaften, an denen die BEHR AG beteiligt ist, werden ferner Dienstleistungen im Bereich der Produkterfolgsrechnung und Logistik erbracht. Die AMG Agrarmanagement GmbH, an der die BEHR mit 50 % beteiligt ist, erstellt z.B. wöchentliche Auswertungen in Form von Produkterfolgsrechnungen. Zusätzlich werden sämtliche Gesellschaften auf Grund einer Jahresplanung gesteuert.

Die BEHR AG beliefert die Zentralläger des LEH über die Dienstleistungsgesellschaft Strietzel Logistik GmbH, an der die Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist.

9.1.1 Gemüsehandel

Im Geschäftsbereich Gemüsehandel vertreibt die BEHR AG das von den Mitgliedern der Erzeugerorganisation Mecklenburger Ernte GmbH (EOME) und von Dritten gelieferte Gemüse. Bei den Mitgliedern der EOME handelt es sich zum Teil um Tochtergesellschaften der BEHR AG, bzw. um das Unternehmen eines Hauptaktionärs der BEHR AG und um Dritte. Darüber hinaus handelt die BEHR AG auch mit von anderen Erzeugern oder Händlern direkt bezogenem Gemüse. Die produzierenden Tochtergesellschaften der BEHR AG und die übrigen Zulieferer der BEHR AG bewirtschaften derzeit eine Fläche von ungefähr 5.000 ha. Die BEHR AG gehört damit im Inland zu den größten Vertriebsgesellschaften von Gemüse. Für die Vertriebsleistung erhält die BEHR AG eine Serviceprovision (siehe hierzu auch Abschnitt 9.15 „Wichtige Verträge“, Unterabschnitt „Sonstige Verträge“). Die BEHR AG überweist das von den Dritten im Rahmen des Vertriebs des Frischgemüses erhaltene Vergütung abzüglich der vereinbarten Serviceprovision an ihre Bezieher, insbesondere die EOME. Die EOME zahlt die von ihr vereinbarten Beträge abzüglich einer weiteren Gebühr an ihre Mitglieder. Im Hinblick auf bestimmte Produkte hat sich die BEHR AG gegenüber der EOME zur Erzielung von bestimmten Mindestpreisen verpflichtet. Erhalten die Mitglieder der EOME nicht den vereinbarten Mindestpreis, so ist die BEHR AG unter bestimmten Voraussetzungen zu einem Ausgleich verpflichtet.

Um eine möglichst gleichmäßige Produktqualität und eine möglichst transparente Rückverfolgbarkeit sicherzustellen, bemüht sich die BEHR AG darum, die von ihr vertriebenen Produkte nach Möglichkeit von nur einem oder wenigen Erzeugern zu beziehen. Hauptprodukte, die unter der eigenen Marke „Gemüse Garten“ und unter den Handelsmarken des LEH angeboten werden, sind:

- *Eisbergsalat*: Der Eisbergsalat ist ein grüner knackiger Salat und heute der Grundsalat für viele Mischsalate. Auf Grund seiner knackigen, saftigen Blätter, seines frischen, mild bis süßlichen Geschmacks und seiner sehr guten Haltbarkeit ist der Eisbergsalat die in Deutschland meistgekauftete Salatsorte.
- *Mini-Romana*: Der Mini-Romana ist ein klein wachsender Romanasalat mit steil aufrecht wachsenden Blättern. Sein Geschmack ist angenehm frisch und mild.
- *Kohlrabi*: Der Kohlrabi ist insbesondere eine in Deutschland verbreitete Gemüsesorte. Die knackigen Knollen sind zart, saftig und nur von leichtem Kohlgeschmack. Sie sind bekannt als Kochgemüse, eignen sich aber auch sehr gut als Rohkost.
- *Veroma Salatmix*: Unter der Bezeichnung „Veroma Salatmix“ vertreibt die BEHR AG die Kombination aus ein oder zwei Mini-Romanas mit einem Salat des Typs „Treviso“.
- *Salanova*: Der Salanova ist ein besonders schnell zuzubereitender Salat. Die neuen Varianten der zweiten Generation werden als „Saladuo“ in zwei Farbvariationen angeboten.
- *Vitamin Box*: Die Vitamin Box besteht aus einem Mini-Romana, zwei kleinen Tomaten und einer kleinen Gurke, also aus der Grundausrüstung für einen gemischten Gartensalat.
- *Kopfsalat*: Der Kopfsalat ist der traditionelle deutsche grüne Salat. Seine Blätter sind weich und von einem angenehm frisch-milden Geschmack.
- *Blumenkohl*: Der Blumenkohl wird ausschließlich in der so genannten „Mini Form“ angeboten. Diese Formen werden sowohl im integriert kontrollierten Anbau als auch im ökologischen Anbau kultiviert. Eine Mischpackung, bestehend aus Mini Blumenkohl und Mini Brokkoli wird als integriert, kontrolliert kultiviertes Produkt oder als ökologisches Produkt unter der Bezeichnung „Bluccoli“ von der BEHR AG angeboten. Neu ist eine Variante, die für die Mikrowelle geeignet ist.
- *Brokkoli*: Der Brokkoli wird von der BEHR AG eisgekühlt in den Handel gebracht.

- *Chinakohl:* Die erst seit den 1960er Jahren in Europa vermehrt angebaute Kohlart ist sehr vielseitig. Sie eignet sich als Salat, süß und pikant zubereitet, aber auch als Warmgemüse.
- *Mini Spitzkohl:* Spitzkohl ist eine mit dem Weißkohl verwandte Sorte des Gemüsekohls. Mini-varianten dieses Gemüses werden von einer Tochtergesellschaft der BEHR AG im Bio Anbau produziert und sind als Mikrowellengemüse neu im Handel.
- *Möhren:* Möhren werden in allen üblichen Verpackungsformen angeboten. Neu ist eine besonders weiche, süße Snack-Möhre mit Laubansatz als Zeichen für besondere Frische. Diese Möhre ist auch als Mikrowellen Möhre mit kurzer Garzeit geeignet.

Neben den aufgezählten Hauptprodukten werden weitere kleine Produkte sowohl aus dem Bioanbau als auch aus dem integriert, kontrollierten Anbau vertrieben. Aus diesen verschiedenen Produkten entstehen auch zusätzliche Mischpackungen.

In der Sparte Handel sind neben der BEHR AG, die mit 64 Mitarbeitern in 2007 einen Umsatz von 117.900 TEUR erwirtschaftete, folgende deutsche 100%-ige Tochtergesellschaften tätig:

Die Bartels GmbH konzentriert sich auf den Export in europäische Nachbarländer und erwirtschaftete in 2007 mit zwei Mitarbeitern einen Umsatz von 11.100 TEUR.

Die Hintze GmbH ist als etablierte Handelsgesellschaft auf dem Hamburger Großmarkt für Obst- und Gemüse tätig und erzielte mit 7 Mitarbeitern in 2007 einen Umsatz von 4.600 TEUR.

Die Wittenburger Obst und Gemüse GmbH ist als Spezialvermarkter in Ostdeutschland aktiv und erwirtschaftete mit 6 Mitarbeitern in 2007 einen Umsatz von 6.800 TEUR.

9.1.2 Gemüseproduktion

Im Geschäftsbereich Gemüseproduktion produzieren Tochtergesellschaften der BEHR AG im In- und Ausland in der integriert kontrollierten oder der biologischen Anbauform ausgewählte Gemüsekulturen nach dem Recht der Europäischen Union und des ökologischen Verbandes Bio-Park. Die Produktion erfolgt zum größten Teil auf gepachteten Flächen. Die Tochtergesellschaften erfüllen mit ihren Produkten die hohen Ansprüche des LEH im Hinblick auf Qualität, Frische und Geschmack, so dass diese von den LEH vorrangig als Eigenmarken (Handelsmarken) verkauft werden.

Die produzierenden Tochtergesellschaften legen besonderen Wert auf die Auswahl und den Anbau von besonders wohlschmeckenden Sorten und Arten. Hierzu wird eng mit Saatuchtunternehmen bei der Entwicklung neuer Produkte zusammen gearbeitet. Weitere Leitlinien der Produktion sind Produktsicherheit, Rückverfolgbarkeit und nachhaltige Ressourcen schonende Produktionsverfahren. Unter Produktsicherheit versteht die BEHR AG die umfassende Überwachung und Dokumentation der eingesetzten Dünge- und Pflanzenschutzmittel mit der Folge, dass die Produkte nur in den Markt kommen, wenn sie die gesetzlichen bzw. die zum Teil noch höheren Anforderungen des LEH erfüllen. Die Rückverfolgbarkeit des Gemüses wird dadurch erreicht, dass die produzierenden Tochtergesellschaften über die gesamte Produktion angefangen vom Saatgut über Bodenproben bis zum Fertigprodukt eine detaillierte Dokumentation erstellen. Zusätzlich werden Proben von den geernteten Produkten genommen und im Labor analysiert.

In den letzten Jahren haben sich die nachfolgend beschriebenen Tochtergesellschaften auf die Produktion von ausgewählten Gemüsesorten spezialisiert.

Gemüse-Garten Gresse Gartenbaubetrieb GmbH, Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland

Die Gemüse-Garten Gresse Gartenbaubetrieb GmbH mit Sitz in Gresse, Mecklenburg-Vorpommern ist mit einer Kulturfläche von 1.600 ha. das größte Gemüseanbauunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern. Die Gesellschaft produziert im Wesentlichen Mini-Romana. Daneben wird auch Eisbergsalat angebaut. Im Bereich Kohlgemüse liegt der Schwerpunkt auf Brokkoli.

BioBehr GmbH, Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland

Die BioBehr GmbH ist die einzige Erzeugergesellschaft für Biogemüse im BEHR-Konzern. Die Gesellschaft baut auf einer Kulturfläche von 300 ha im Schwerpunkt Eisbergsalat, Mini-Romana, Salanova und Kopfsalat an.

Jessener Gemüseanbau GmbH, Sachsen-Anhalt, Deutschland

Die Jessener Gemüseanbau GmbH mit einer Kulturfläche von rd. 300 ha. ist die einzige Erzeugergesellschaft im BEHR-Konzern für Möhren. Daneben werden auch Brokkoli und Kohlrabi angebaut.

Agrar Systems SA Unipersonal, Murcia, Spanien

Die Agrar Systems SA Unipersonal ist neben der neu gegründeten BEHR Portugal Produtas Agricolas Lda., Estoril, Portugal in den Wintermonaten die einzige Erzeugergesellschaft im BEHR-Konzern für Eisbergsalat, Kohlrabi und ausgewählte bunte Salate. Die Kulturfläche beläuft sich auf rd. 900 ha. In der Region Murcia wird im Winter der Salat im Freiland angebaut und an den LEH nach Deutschland verkauft. Eine Winterbelieferung an den LEH im europäischen Ausland soll schrittweise aufgebaut werden.

Gemuese-Garten S.R.L., Jimbolia, Rumänien

Die Gemuese-Garten S.R.L. ist eine Erzeugergesellschaft in Rumänien. Angebaut werden Kopfsalat, Blumenkohl, Paprika, Auberginen und weitere Gemüsesorten, im Wesentlichen für den heimischen Markt Rumänien. Zum Teil werden die Produkte ins europäische Ausland und nach Deutschland exportiert. Die Kulturfläche betrug 2007 rd. 200 ha für Gemüse. Zusätzlich wurden insgesamt rd. 425 ha mit Mais, Winterweizen und Braugerste bestellt.

Ogród Warzywny Sp.z.o.o., Karlino, Polen

Die Ogród Warzywny Sp.z.o.o ist eine Erzeugergesellschaft in Polen. In der Nähe von Kolberg werden von der Gesellschaft hauptsächlich Kopfsalat, Eisbergsalat, bunte Salate und Chinakohl auf 120 ha Kulturfläche für den polnischen Markt angebaut. Zusätzlich werden auf rd. 650 ha Winterweizen, die Getreidesorte Triticale, Winterroggen und Hafer angebaut.

BEHR Portugal Produtas Agricolas Lda., Estoril, Portugal

Die BEHR Portugal Produtas Agricolas Lda. ist eine neu gegründete Erzeugergesellschaft für Chinakohl, Möhren und ausgewählte Gemüsesorten für die Mikrowelle im Winter auf insgesamt rd. 70 ha. Im Wesentlichen werden deutsche Kunden beliefert. Bisher wurde nur in geringem Umfang an portugiesische Kunden verkauft. Auf Grund der klimatisch günstigen Voraussetzungen soll mit der Gesellschaft ein ganzjähriger Gemüseanbau erreicht werden. Die iberische Halbinsel soll in den Sommermonaten und der übrige europäische Markt in den Wintermonaten beliefert werden.

9.1.3 Dienstleistungen

Die BEHR AG erbringt für die anderen Gesellschaften des BEHR-Konzerns Dienstleistungen in den Bereichen Personal, Marketing, Finanzierung und Rechnungswesen und übt insofern zentrale Steuerungsfunktionen im BEHR-Konzern aus.

In der Sparte Dienstleistungen sind neben der BEHR AG folgende Gesellschaften tätig, an denen die BEHR AG beteiligt ist:

Zur Steuerung und Führung der produzierenden Tochtergesellschaften erstellt die AMG Agrarmanagement GmbH, an der die BEHR mit 50 % beteiligt ist, wöchentliche Auswertungen in Form von Produkterfolgsrechnungen. Zusätzlich werden sämtliche Gesellschaften auf Grund einer Jahresplanung gesteuert.

Die BEHR AG beliefert die Zentrallager des LEH über die Dienstleistungsgesellschaft Strietzel Logistik GmbH, an der die Gesellschaft zu 51% beteiligt ist.

9.2 Kunden

Die BEHR AG beliefert bundesweit die führenden deutschen Lebens Einzelhandelsketten. Dazu gehören die REWE (inklusive PENNY MARKT), EDEKA (inklusive Netto), METRO, Kaufland, ALDI, Plus, coop und Bunting. Darüber hinaus beliefert die BEHR AG industrielle Verarbeiter von Gemüse.

Der Einzelhandel in Westeuropa ist im Hinblick auf die Kunden als ein konzentrierter, umkämpfter Markt zu bezeichnen. In den letzten Jahren gab in Deutschland die Spar ihr Geschäft auf und die Tengelmann Gruppe zog sich weitgehend aus dem Lebensmitteleinzelhandel zurück. Zwischen den großen Anbietern ist häufig der Preis das wesentliche Differenzierungsargument, in Deutschland insbesondere bei den Discountern.

9.3 Strategie

Die Gesellschaft hat das Ziel, in den nächsten Jahren, ihre starke Marktposition zu nutzen, um eine noch breitere Marktdurchdringung zu erreichen, die Marktposition zu stärken und profitabel unter Nutzung bestehender Chancen zu wachsen. Hierzu verfolgt sie eine Strategie, die durch die folgenden Elemente gekennzeichnet ist:

Ausbau des hohen Marktanteils bei ausgewählten Gemüsesorten

Die Konzernstrategie besteht darin, einen hohen Marktanteil bei ausgewählten Gemüsesorten und in ausgewählten Regionen zu erreichen oder auszubauen. Die Gesellschaft geht nach eigenen Schätzungen davon aus, dass sie im Bereich Eisbergsalat einen Marktanteil im Inland von über 40 % und bei Mini-Romana von über 50 % bei den so genannten Vollsortimentern (Einzelhandel mit Ausnahme der Discount-Märkte) hat. Auch bei Brokkoli und Kohlrabi werden erhebliche Marktanteile von der Gesellschaft gehalten. Diese hohen Marktanteile in den Kulturen Eisbergsalat, Mini-Romana, Brokkoli und Kohlrabi in Deutschland sollen weiter ausgebaut oder zumindest erhalten bleiben.

Entwicklung neuer Produkte

Eine weitere Strategie der Gesellschaft besteht darin, neue verbesserte Gemüsearten in Zusammenarbeit mit Saatgutzüchtern zu entwickeln und zu vermarkten. Der Absatz von bereits vorhandenen Gemüsesorten soll durch neue Produkte mit Convenience-Charakter wesentlich ergänzt werden.

Konzentration auf Premium Qualität

Die von der BEHR AG vertriebenen Produkte zeichnen sich durch eine hohe Qualität aus, die nach Einschätzung der Gesellschaft in 2008 noch einmal deutlich gesteigert werden konnte. Auch die Produktsicherheit bestätigte sich in umfangreichen Laborproben, was zur weiteren Stabilisierung des Verhältnisses der Gesellschaft zu den Kunden führte. Die Spezialisierung der BEHR AG auf bestimmte Gemüsesorten ist mit dem Ziel verbunden, die Qualitätsführerschaft bei den Produkten durch Geschmack, Produktsicherheit, Transparenz und Innovation zu erreichen. Die Emittentin verfügt über folgende Qualitätssicherungszertifikate: QS-Charta, Stufe Fruchthandel, Ergebnis: QS-Standard: I. IFS (International Food Standard) gehobenes Niveau. Zertifikat Biopark e.V.

Die BEHR AG beabsichtigt, sich auch in Zukunft auf den Vertrieb von Gemüse in Premium Qualität zu konzentrieren. Sie sieht sich in dieser Strategie durch Marktumfragen bestätigt, die als Wirkung auf diverse Lebensmittelskandale ergeben haben, dass ein niedriger Preis im Ranking der kaufentscheidenden Faktoren etwas zurückgefallen ist. Aufgestiegen sind die Faktoren Convenience (alles was die Bequemlichkeit erleichtert: Beim Einkauf und in der Zubereitung) und Qualität/ Produktsicherheit. Die Gesellschaft erwartet in der Zukunft bei Obst und Gemüse ein gestiegenes Augenmerk des Verbrauchers auf Geschmack Qualität und ethische Aspekte der Produkte.

Internationalisierung

Die Gesellschaft erwartet zukünftige Vermarktungsimpulse aus dem Wachstum des organisierten LEH in den neuen EU-Staaten. Die Gesellschaft hat daher in den vergangenen Jahren eine konsequente Internationalisierungsstrategie in Ost-Europa mit Tochtergesellschaften in Polen und Rumänien umgesetzt. Mit diesen Produktionsstätten soll der in Ost-Europa expandierende deutsche LEH mit Frischgemüse versorgt werden. Zusätzlich werden die neuen Produktionsstätten dazu genutzt, um in den sich entwickelnden Märkten in Polen und Rumänien Marktanteile zu besetzen. Insoweit verfolgt die Gesellschaft derzeit die Strategie, die neuen Standorte profitabel auszurichten und auszubauen. Der Aufbau neuer Standorte im Ausland ist derzeit nicht geplant. Zusätzliche Chancen der Internationalisierungsstrategie sieht die Gesellschaft in den unterschiedlichen Klimazonen der gewählten Anbauregionen. In den Anbaugebieten in Deutschland und Polen, die der so genannten kalten Zone angehören, werden bestimmte von der Gesellschaft vertriebene Gemüsesorten (Salate, Kohlarten) begünstigt. Die warme Zone, der z.B. auch Rumänien angehört, ist für einen Anbau von anderen Gemüsesorten im Freiland besonders geeignet (z.B. Auberginen, Zucchini und Paprika).

Ganzjährige Belieferung des LEH

Die BEHR AG verfolgt seit langem die Strategie, ihre Kunden ganzjährig mit Produkten aus der eigenen Produktion zu beliefern. Daher wurde 1991 eine Beteiligung an einer Gesellschaft in Spanien erworben und in 2007 eine Tochtergesellschaft in Portugal gegründet. Im Winterhalbjahr sichern die Freilandproduktionen in den gemäßigten Zonen in Spanien, Region Murcia, und Portugal am südlichen Rand des Alentejo Litoral am Übergang zur Algarve, die Belieferung der Kunden. Im Sommerhalbjahr erfolgt die Belieferung der Kunden hauptsächlich durch die deutschen Lieferanten.

Stückkostensenkung bei gleich bleibend hoher Qualität

Die produzierenden Tochtergesellschaften streben eine weitere Senkung der Stückkosten bei gleich bleibend hoher Qualität an. Dies soll durch eine noch weiter verbesserte Organisation und eine weitere Steigerung der Produktivität erreicht werden. Die Steigerung der Produktivität soll insbesondere durch große, möglichst geschlossene Anbauflächen, verbunden mit spezialisierten Hochleistungsmaschinen für Anbau und Ernte erfolgen.

9.4 Gründung, Firma, Sitz, Geschäftsjahr, Dauer und satzungsmäßiger Gegenstand

Die Vorgängergesellschaft der BEHR AG, die Gemüsegroßhandel R. + C. Behr oHG wurde von Christiane und Rudolf Behr mit Gesellschaftsvertrag vom 10. März 1988 gegründet und am 5. Mai 1988 in das Handelsregister des Amtsgerichts Winsen/Luhe, Deutschland (heute Amtsgericht Lüneburg) unter HRA 2886 eingetragen.

Mit notarieller Urkunde vom 29. Dezember 2003 wurde der Formwechsel der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Gemüsegroßhandel R. + C. Behr oHG in die Rechtsform der Aktiengesellschaft unter der Firma BEHR AG gem. den §§ 190 ff. UmwG beschlossen und als Bestandteil des Umwandlungsbeschlusses die Satzung der Behr AG festgestellt. Die Übernahme der Aktien erfolgte durch die Gesellschafter der Gemüsegroßhandel R. + C. Behr oHG, Christiane und Rudolf Behr.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgericht Lüneburg, unter HRB 111 441 eingetragen. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Sitz der Gesellschaft ist die Bundesrepublik Deutschland, 21220 Seevetal, Parkstrasse 2, Tel. 04185 79 33-0.

Grundlage für die Rechtsverhältnisse der Gesellschaft ist die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland und die Satzung in der zuletzt geänderten Fassung vom 10. Januar 2005. Unternehmensgegenstand ist laut § 2 der Satzung die Produktion und der Groß- und Einzelhandel mit Obst und Gemüse einschließlich Verarbeitungsprodukten sowie die Beteiligung und Leitung von Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gegenstand einschließlich der Erbringung damit verbundener Dienstleistungen.

9.5 Geschichtliche Entwicklung des BEHR-Konzerns

Seit 1880 ist die Familie Behr in der Landwirtschaft tätig. Während zunächst Ackerbau und Viehzucht betrieben wurde, spezialisierte sich der Betrieb in den 1960er Jahren auf den Gemüseanbau. Durch die Verbreitung der Kultur Eisbergsalat und die Konzentration auf die Belieferung der Zentrallager des LEH wuchs die Unternehmensgruppe seit 1980 stark.

1991/1992 wurde die Gemüseproduktion in Mecklenburg-Vorpommern aufgenommen. 1993 erfolgte deshalb die Gründung der Gemüse-Garten Gresse Gartenbaubetrieb GmbH.

Im Jahr 2005 wurden weitere Entscheidungen zur Begleitung der Expansion des deutschen LEH in europäische Nachbarstaaten getroffen: In 2006 startete sowohl der eigene Anbau in Polen als auch in Rumänien. Ziel dieser Gründungen ist es, die lokalen wachsenden Märkte mit qualitativ hochwertigem Gemüse zu bedienen.

In 2007 wurde eine eigene neue Produktionsgesellschaft in Portugal gegründet.

Im Juni 2008 wurde mit der Fertigstellung der zentralen Kühl- und Logistikhalle am Hauptstandort in Seevetal ein im Jahr 2007 begonnenes strategisches Projekt abgeschlossen. Die Errichtung beendete das Nebeneinander von mehreren kleinen Hallen und führt zu einer verbesserten Kühl- und Versandlogistik. Die Kühl- und Logistikhalle hat eine Nettogrundfläche von 10.650 qm und ist mit einer besonders energieeffizienten Kühltechnik ausgestattet. Die Baumaßnahmen wurden im Juni 2008 weitgehend abgeschlossen und seitdem die Halle und Sozialräume schrittweise in Betrieb genommen.

9.6 Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit

Im Frühsommer dieses Jahres wurde die zentrale Kühl- und Logistikhalle in Seevetal/Ohlendorf fertig gestellt.

Die Produktinnovation Mikrowellengemüse weckte bei Präsentationen auf Hausmessen und Verkostungen in Lebensmittelgeschäften in 2008 starken Zuspruch.

9.7 Deutscher und Europäischer Gemüsemarkt/Wettbewerb

Deutscher und Europäischer Gemüsemarkt

Die BEHR AG vertreibt ihre Gemüseprodukte ausschließlich in Deutschland und auf dem europäischen Markt.

In den letzten zwei Jahren hat sich der europäische Gemüsemarkt im Wesentlichen konstant entwickelt. Der Verzehr von Obst und Gemüse blieb auf hohem Niveau. Im Inland besteht jedoch im Vergleich zu den europäischen Nachbarländern zum Teil noch erhebliches Steigerungspotential. Obst und Gemüse sind Wachstumsmärkte und sind von der kritischen Diskussion über Treibhausgase und Ressourcenverbrauch durch Fleischkonsum nicht betroffen. Vielmehr tritt der positive Gesundheitsaspekt des Nahrungsmittels Obst und Gemüse in der Diskussion unabhängig von der Produktionsform stärker in den Vordergrund.

In Deutschland entfielen 2007 in dem für die BEHR AG besonders wichtigen Markt des Blattgemüses nach Angaben der ZMP rd. 47% auf den Einkauf von Eisbergsalat. Der Verzehr von Eisbergsalat blieb in 2007 mit 315 kg je 100 Haushalte auf hohem Niveau. Die Versorgung in der Sommersaison wird überwiegend von deutschen Anbaubetrieben sichergestellt. Wesentliches Importland ist die Niederlande (in der Sommersaison), welches in den letzten Jahren seine Exportmengen nach Deutschland und Italien kontinuierlich steigerte. Seit 2007 nehmen die aus den Niederlanden nach Deutschland gelieferten Blattsalatmengen nicht mehr zu. Außerhalb der deutschen Saison sind die spanischen Erzeuger die wesentlichen Lieferanten für den deutschen Markt (Wintersaison).

In Mittel- und Osteuropa liegen nach Auffassung der Gesellschaft die Wachstumsmärkte für den LEH. Insbesondere die deutschen Unternehmen erobern dort zügig den Markt und bauen ihre Strukturen auf. In diesen Märkten entstehen deshalb für Produktions- und Handelsbetriebe für Obst und Gemüse enorme Chancen, welche auch der BEHR-Konzern nutzen will. Von der europäischen Belieferung der bestehenden deutschen LEH-Kunden erwartet die Gesellschaft eine verstärkte Kundenbindung und damit höhere Sicherheit für die Gesellschaft.

Wettbewerber

Der deutsche Gemüsemarkt ist durch eine Vielzahl von kleinen und mittleren Produzenten und einigen wenigen großen Anbietern gekennzeichnet. Wesentliche Wettbewerber der Gesellschaft im deutschen Gemüsemarkt sind z.B. Landgard e.G., Deutschland, Gemüsering Stuttgart GmbH, Deutschland, Mählmann-Gemüsebau GmbH & Co. KG, Deutschland, Pfalzmarkt eG, Deutschland, Univeg Fruit and Vegetables BV, Belgien, und Greenery International, Niederlande. Die BEHR AG gehört nach eigener Einschätzung zu den größten inländischen Vertriebsgesellschaften von Salatprodukten. Die Gesellschaft geht nach eigenen Schätzungen davon aus, dass sie im Bereich Eisbergsalat einen Marktanteil im Inland von über 40 % und bei Mini-Romana von über 50 % bei den so genannten Vollsortimentern (Einzelhandel mit Ausnahme der Discount-Märkte) hat. Auch bei Brokkoli und Kohlrabi werden erhebliche Marktanteile von der Gesellschaft gehalten.

9.8 Ausblick auf 2008

Abschließend ist eine Beurteilung der Gemüsesaison 2008 derzeit noch nicht möglich. Seit dem Datum der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses per 31. Dezember 2007 hat es jedoch folgende wesentliche negative Änderungen in den Aussichten der BEHR AG gegeben:

In der Wintersaison 2008 erzielten die produzierenden Tochtergesellschaften in Spanien und Portugal, Agrar Systems S.A. Unipersonal und die BEHR Portugal Produtos Agricolas Lda., auf Grund der niedrigen Gemüsepreise, insbesondere für Eisbergsalat, einen Verlust in Höhe von ca. 3 Mio. EUR. Diese Gesellschaften stellen einen wesentlichen Eckpfeiler der Strategie dar, da die von diesen Gesellschaften durchgeführte Winterproduktion die BEHR AG in die Lage versetzt, ganzjährig ihre Kunden mit feldfrischem Gemüse zu versorgen. Die BEHR AG hat diesen Gesellschaften in 2008 daher zusätzliche Finanzmittel in Form von Krediten in Höhe von 3 Mio. EUR gewährt.

Darüber hinaus hat die BEHR AG im laufenden Geschäftsjahr 2008 dem Gemüsebaubetrieb Rudolf Behr, dessen Inhaber Hauptaktionär der Gesellschaft ist, zur Vorfinanzierung der laufenden Freilandsaison einen weiteren Kredit von 2 Mio. EUR eingeräumt.

Darüber hinaus hat ein wachstumsfördernder Wetterverlauf bei gleich bleibendem Anbauumfang in Europa zu einer Überversorgung des Marktes und damit zu niedrigen Abnahmepreisen geführt. Gleichzeitig sind die Produktionskosten für Gemüse auf Grund höherer Energiepreise, die sich auch auf Düngemittel- und Pflanzenschutzmittel auswirkten und auf Grund höherer Personalkosten gestiegen. Auch die Kosten für Fracht und Verpackungsmaterial sind in 2008 gegenüber 2007 gestiegen. Diese negative Entwicklung des Gemüsemarktes wirken sich allerdings im Wesentlichen auf Tochtergesellschaften und Lieferanten der Gesellschaft aus, während die BEHR AG als Vertriebsgesellschaft von diesen Entwicklungen nur insofern betroffen ist, als die Serviceprovisionen, die sich auf der Basis der Verkaufspreise berechnen, niedriger sind. In einigen Fällen bestehen allerdings Ergebnisabführungsverträge mit produzierenden Tochtergesellschaften, die gegebenenfalls zu einem Verlustausgleich verpflichten. Darüber hinaus könnte die BEHR AG auf Grund von Krediten an Lieferanten auch von den negativen Entwicklungen im Gemüsemarkt betroffen sein.

9.9 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft, das zum 31. Dezember 2007 insgesamt 3.548 TEUR betrug, setzte sich wie folgt zusammen:

Sachanlagen	TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.961
Technische Anlagen und Maschinen	2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	201
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.384
Gesamt	3.548

Das Grundstück der Gesellschaft ist mit einer Grundschuld zugunsten der Hamburger Sparkasse über 10 Mio. EUR belastet.

Des Weiteren besteht eine Grundschuld in Höhe von 1,5 Mio. EUR zugunsten des Landes Niedersachsen zur Sicherung etwaiger Rückzahlungsansprüche im Hinblick auf gewährte Zuschüsse.

Investitionen in weitere Sachanlagen, einschließlich geleaster Vermögensgegenstände, sind derzeit in Höhe von 1 Mio. EUR für Förder- und Logistikanlagen bereits beschlossen und begonnen. Es handelt sich im Wesentlichen um ein Durchlaufregal, um Gabelstapler und Kleinkommissioniergeräte.

9.10 Investitionen

Nachfolgend werden die wichtigsten Investitionen auf Ebene der Gesellschaft und auf Ebene des Konzerns für die von den in diesem Prospekt abgedruckten Finanzinformationen erfassten Zeiträume einschließlich der wichtigsten Investitionen im laufenden Geschäftsjahr 2008 dargestellt. Sämtliche nachfolgend aufgeführten Investitionen wurden im Inland getätigt. Die Investitionen wurden im Wesentlichen aus Fremdmitteln in Form von Bankkrediten getätigt.

2005

Die Investitionen auf Ebene der BEHR AG beliefen sich in 2005 im Wesentlichen auf mehrere gebrauchte Maschinen, DV-Ausrüstungen und auf Ersatzinvestitionen in Höhe von insgesamt 379 TEUR.

Weitere wesentliche Investitionen wurden bei der spanischen Tochtergesellschaft Agrarsystems S.A. durchgeführt, insbesondere für Beregnungsausrüstungen.

2006

In 2006 wurden auf Ebene der BEHR AG lediglich Ersatzinvestitionen in geringem Umfang durchgeführt.

Auf der Ebene von Tochtergesellschaften wurde ein Betrag in Höhe von insgesamt 900 TEUR in Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten investiert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um 243 TEUR für landwirtschaftliche Fläche in Polen bei der Tochtergesellschaft Ogród Warzywny Sp.z.o.o., 450 TEUR für Erntehelferunterkünfte in Spanien bei der Tochtergesellschaft Gemüse-Garten de Servicios y Consultoria S.L. und 66 TEUR für wirtschaftliche Fläche in Rumänien bei der Tochtergesellschaft Gemuese-Garten S.R.L.

In 2006 tätigten die produzierenden Tochtergesellschaften ferner Investitionen in Höhe von insgesamt 2.188 TEUR in technische Anlagen und Maschinen. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Geräte für Anbau, Ernte, Verpackung, Kühlung und Lagerung von Gemüse. Davon entfielen 1.012 TEUR auf

die Tochtergesellschaft in Rumänien, 300 TEUR auf die Tochtergesellschaften in Spanien, 250 TEUR auf die Jessener Frischgemüse GmbH und 34 TEUR auf die Tochtergesellschaft in Polen.

Weitere 114 TEUR investierte die Gemüse-Garten de Servicios y Consultoria S.L in Spanien in die Inneneinrichtungen der Erntehelferunterkünfte

Die Tochtergesellschaft Ogród Warzywny Sp.z.o.o in Polen tätigte in 2006 des weiteren Anzahlungen für Anlagen im Bau in Höhe von 150 TEUR und die Feld-Pack Aufbereitungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH tätigte eine Anzahlung für die Hofbefestigung der Kühllhalle der Gesellschaft in Höhe von 196 TEUR.

Des Weiteren wurden Ersatzinvestitionen in allen Gesellschaften durchgeführt.

2007

In 2007 wurde auf Ebene der BEHR AG für Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten ein Betrag in Höhe von 1.976 TEUR investiert. Dabei handelt es sich um den Erwerb des Grundstücks für die neue Kühl- und Logistikhalle in der Brackeler Strasse, 21220 Seevetal mit einer Größe von 244.000 qm und um ein Wegerecht für die Nutzung der verkehrlichen Erschließung des Hallengrundstückes.

Des Weiteren wurden insgesamt Anzahlungen in Höhe von 1.384 TEUR für technische Anlagen der Kühllhalle durchgeführt. Hierbei handelte es sich um den Stahlbau der Halle, die Kälteanlage und das Durchlaufregal.

Auf Ebene der Tochtergesellschaften wurde in 2007 ein weiterer Betrag in Höhe von insgesamt 4.244 TEUR in Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten investiert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um 1.751 TEUR für den Erwerb von rd. 100 ha landwirtschaftlicher Fläche inkl. baulicher Anlagen in Portugal bei der Tochtergesellschaft Behr Portugal-Produtos Agricolas Lda, 733 TEUR für den Erwerb von landwirtschaftlichen Flächen und den Bau von Unterkünften in Rumänien bei der Gemüse-Garten S.R.L., 226 TEUR für den Bau von Erntehelferunterkünften der Gemüse-Garten de Servicios y Consultoria S.L in Spanien, 216 TEUR in Deutschland für den Bau von Unterkünften bei der Gemüse-Garten Gresse GmbH und 283 TEUR in Deutschland für die Hofbefestigung bei der Feld-Pack Aufbereitungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH.

Des Weiteren wurden auf der Ebene von Tochtergesellschaften bei technischen Anlagen und Maschinen folgende Investitionen getätigt: in Portugal bei der Behr Portugal-Produtos Agricolas Lda.189 TEUR, in Polen bei der Ogród Warzywny Sp.z.o.o 257 TEUR und in Spanien bei der Agrar Systems S.A. 452 TEUR.

2008

Im laufenden Geschäftsjahr wurden von der BEHR AG weitere 8 Mio. EUR aus Fremdkapitalmitteln für die Errichtung und Fertigstellung der neuen Kühl- und Logistikhalle im Inland investiert.

Darüber hinaus wurden von der BEHR AG im laufenden Geschäftsjahr keine wesentlichen Investitionen bis zur Fertigstellung des Prospektes getätigt.

9.11 Künftige Investitionen und Finanzierungsmittel

Vorstand und Aufsichtsrat haben für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 bislang keine Beschlüsse über weitere Investitionen gefasst. Die Unternehmensplanung der Gesellschaft sieht für das Geschäftsjahr 2009 lediglich Ersatzinvestitionen vor. In Polen und Rumänien mieten die Tochtergesellschaften der BEHR AG derzeit Kühl- und Lagerhallen an. Im Zuge des Ausbaus dieser Gesellschaften wird geprüft, ob durch die Errichtung von eigenen effizienteren Kühl- und Lagerhallen die Kühllogistik optimiert werden kann. Dies hätte entsprechende Investitionen von ein bis zwei Millionen Euro pro Standort zur Folge. Entsprechende Beschlüsse sind von den Organen der jeweiligen Gesellschaften noch nicht gefasst worden.

9.12 Rechtsstreitigkeiten

Derzeit bestehen keine Rechtsstreitigkeiten vor Schiedsgerichten und staatlichen Gerichten, an denen die BEHR AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind. In den letzten 12 Monaten vor dem Datum des Prospektes sind keine Rechtsstreitigkeiten mit der BEHR AG oder deren Tochtergesellschaften abgeschlossen worden, die eine erhebliche Auswirkung auf die finanzielle Situation der BEHR AG oder des BEHR-Konzerns haben könnten oder gehabt haben. Nach Wissen der BEHR AG sind der Gesellschaft und den Tochtergesellschaften keine Rechtsstreitigkeiten angedroht, die eine erhebliche Auswirkung auf die finanzielle Situation der BEHR AG oder des BEHR-Konzerns haben könnten.

9.13 Gewerbliche Schutzrechte

Die BEHR AG und ihre Tochtergesellschaften verfügen über die nachfolgenden Schutzrechte

Schutzrecht	Land	Amtl. Kennzeichen	Anmeldetag	Erteilungstag	Nächste Fälligkeit	Benannte Staaten
Bild rb	Europäische Union	AZ WZ 39542	23.01.2007	13.04.2007	22.05.2011	EU
Bild rb	Lettland	MarkenNr. 27084 WZ 39549	14.02.2005	01.03.2005	07.12.2014	Lettland
Bild rb	Litauen	MarkenNr. M36788 WZ 39550	25.02.2005	16.03.2005	07.12.2014	Litauen
Bild rb	Estland	MarkenNr. 20912 WZ 39548	11.07.2005	19.09.2005	19.09.2016	Estland
Bild rb	Finnland	MarkenNr. 139713 WZ 39544	11.07.2005	21.08.1995	21.08.2015	Finnland
Bild Bio- Behr	Deutschland	MarkenNr. 30208019 WZ 59667	13.05.2002	13.05.2007	13.05.2012	Deutschland

9.14 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft ist weder von Patenten, Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträgen oder bestimmten Herstellungsverfahren abhängig. Die gewerblichen Schutzrechte der Gesellschaft sind im Abschnitt 9.13 „Gewerbliche Schutzrechte“ dargestellt. Eine Abhängigkeit der Gesellschaft von diesen gewerblichen Schutzrechten besteht insoweit nicht.

9.15 Wichtige Verträge

Die BEHR AG und die Gesellschaften des Konzerns haben folgende wichtige Verträge abgeschlossen:

Finanzierungsverträge

Zur Begleitung und Finanzierung der Internationalisierungsstrategie nahm die BEHR AG 2006 am Preps-Genussscheinprogramm der CEG/ Hypovereinsbank teil. Der PREPS 2006-1 plc, Dublin/Irland wurde am 2. Juni 2006 ein Genussrecht in Höhe von 4 Mio. EUR für den Zeitraum von 7 Jahren eingeräumt. Die Mittel flossen der BEHR AG im Juli 2006 zu. Der Genussschein ist mit einem Garantiegewinn in Höhe von 7,8% in Form einer festen Verzinsung ausgestattet. Sofern der Gewinn der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der BEHR AG in einem Geschäftsjahr 4 Mio. EUR übersteigt, erhöht sich der Zinssatz um einen Prozentpunkt. Das Genussrecht wurde bis 2013 gewährt. Die Ansprüche aus diesem

Genussrecht stehen im Rang hinter anderen Verbindlichkeiten der BEHR AG zurück. Die Tilgung erfolgt am Ende der Laufzeit 2013.

Mit der Hamburger Sparkasse AG wurde am 16. Oktober 2007 ein Darlehensvertrag zur Finanzierung der Errichtung der Kühl- und Logistikhalle abgeschlossen. Der Darlehensvertrag in Höhe von 10 Mio. EUR ist ein KfW-Unternehmerkredit mit 50%-iger Haftungsfreistellung. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren und sieht eine halbjährliche Tilgung vor. Die erste Rate ist am 31. März 2011 und die letzte Rate am 30. September 2027 fällig. Der Zinssatz ist fest und beträgt 5,1 %.

Die Gesellschaft hat darüber hinaus stille Beteiligungen über insgesamt 3 Mio. EUR abgeschlossen. Die stillen Beteiligungen sind in Höhe von 1 Mio. EUR in 2012 und in Höhe von 2 Mio. EUR in 2013 zur Rückzahlung fällig. Die stillen Beteiligungen sehen eine Garantieverzinsung in Höhe von 5% des Nennwertes und eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 5 % des Vorsteuergewinns bis zu einem Betrag von 2.500 TEUR und in Höhe von 2,5 % des Vorsteuergewinns an den Beträgen, die 2.500 TEUR übersteigen. Bemessungsgrundlage ist der Vorsteuergewinn der Unternehmensgruppe Behr. Der Konsolidierungskreis beinhaltet neben dem BEHR-Konzern das Unternehmen Rudolf Behr Gemüsebaubetrieb.

Sonstige Verträge

Die Gesellschaft hat mit den Firmen Gemüse-Garten Gresse Gartenbaubetrieb GmbH, Hintze GmbH, Feld-Pack Aufbereitungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH, Bartels Gemüsehandel GmbH und Strietzel Logistik GmbH Gewinnabführungsverträge abgeschlossen, die mit notariell beurkundeten Gesellschafterbeschlüssen vom 28. Januar 2004 genehmigt wurden. Die Verträge beginnen nach erfolgter Eintragung in die Handelsregister der Tochtergesellschaften am 1. Januar 2004. In 2005 ist mit der BioBEHR GmbH ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen worden, der auf unbestimmte Zeit läuft und erstmals zum 31. Dezember 2010 gekündigt werden kann. Nach Genehmigung der Gesellschafterversammlungen vom 26. Mai 2005 ist der Vertrag am 17. August 2005 in das Handelsregister eingetragen worden.

Weitere wesentliche Verträge der BEHR AG sind die im Abschnitt 11 „Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen“ dargestellten Verträge.

9.16 Organisationsstruktur

Die BEHR AG hielt zum 31. Dezember 2007 als Obergesellschaft des BEHR-Konzerns unmittelbare Beteiligungen an insgesamt 20 Unternehmen. Seit dem 31. Dezember 2007 sind keine wesentlichen Veränderungen im Anteilsbesitz und der Beteiligungsstruktur eingetreten. Die Mehrheitsbeteiligungen, die in den Konzernabschluss der BEHR AG einbezogen werden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Name/Ort	Beteiligungsquote	Sparte
Bartels GmbH, Helse, Deutschland	100%	Handel
Hintze GmbH, Hamburg, Deutschland	100%	Handel
Jessener Frischgemüse Verarbeitings GmbH, Ruhlsdorf, Deutschland	100%	Handel
Wittenburger Obst- und Gemüse GmbH, Wittenburg, Deutschland	100%	Handel
Explotaciones Sotomar S.L.U., Murcia, Spanien	100%	Handel
Agro Serwis International Sp.z.o.o., Karlino, Polen	100%	Handel
Legume de la BEHR S.R.L., Jimbolia, Rumänien	99%	Handel
Gemüse-Garten Gresse Gartenbaubetrieb GmbH, Gresse, Deutschland	100%	Produktion
BioBEHR GmbH, Gresse, Deutschland	100%	Produktion
Jessener Gemüseanbau GmbH, Ruhlsdorf, Deutschland	100%	Produktion
Agrar Systems S.A.Unipersonal, Murcia, Spanien	100%	Produktion

VEG Espana S.L.U., Murcia, Spanien	100%	Produktion
Ogród Warzywny Sp.z.o.o., Karlino, Polen	100%	Produktion
Gemuese-Garten S.R.L., Jimbolia, Rumänien	100%	Produktion
BEHR Portugal - Produtos Agricolas Lda., Estoril, Portugal	82,5%	Produktion
Feld-Pack Aufbereitungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH, Gresse, Deutschland	100%	Dienstleistung
Strietzel Logistik GmbH, Seevetal, Deutschland	51%	Dienstleistung
AMG Agrarmanagement GmbH, Gresse, Deutschland	50%	Dienstleistung
Agrarmanagement Espana S.L.U., Murcia, Spanien	50%	Dienstleistung
Gemüse-Garten de Servicios y Consultoria, Cartagena, Spanien	100%	Dienstleistung

9.17 Mitarbeiter

Die Zahl der bei der BEHR AG durchschnittlich in den Jahren 2005, 2006, 2007 angestellten Mitarbeiter ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

<u>Anzahl</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Vollzeitbeschäftigte	50	43	38
Teilzeitbeschäftigte	9	9	9
Saisonale Aushilfen	2	2	1
Auszubildende	3	2	2
Gesamt	64	56	50

Zum Zeitpunkt der Prospekterstellung hat die BEHR AG 55 Mitarbeiter (44 Vollzeitbeschäftigte, 8 Teilzeitbeschäftigte, 1 Saisonale Aushilfe und 2 Auszubildende).

10. Aktionäre

Die nachfolgende Tabelle stellt die Aktionärsstruktur der Gesellschaft dar::

<u>Aktionär</u>	<u>Aktienzahl gesamt</u>	<u>in %</u>
Rudolf Behr	750	50
Christiane Behr	750	50
Gesamt	1.500	100

Die Aktionäre von BEHR AG haben keine unterschiedlichen Stimmrechte. Es bestehen keine mittelbaren Beteiligungen.

Die Aktionäre sind zugleich Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft.

11. Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen

11.1 Aktienerwerb von Organen der Gesellschaft

Mitglieder von Organen der Gesellschaft haben in den letzten zwölf Monaten Aktien keine Aktien an der BEHR AG unmittelbar und mittelbar erworben.

11.2 Darlehensbeziehungen zwischen der Gesellschaft und nahe stehenden Personen oder verbundenen Parteien

Die BEHR AG hat in erheblichem Umfang Kredite an den Hauptaktionär Rudolf Behr ausgereicht. Rudolf Behr betreibt einen landwirtschaftlichen Betrieb, der den größten Teil der von der BEHR AG vertriebenen Eisbergsalate und andere Produkte herstellt. In den Jahren 2004 und 2007, sowie voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr 2008 war die Produktion von Eisbergsalat auf Grund des Preis- und Wettbewerbsdrucks für Herrn Rudolf Behr defizitär. Zur Deckung der Verluste und zur Vorfinanzierung der jeweils laufenden Produktion räumte ihm die BEHR AG Kredite ein, die per 31. Dezember 2007 mit 6.400 TEUR valuierten. Sämtliche Kredite sind mit 6 % verzinst. Am 28. Dezember 2006 wurde ein Kredit über 2 Mio. EUR gewährt. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und sieht Tilgungen in 2008 in Höhe von 250 TEUR, 2009 in Höhe von 500 TEUR, 2010 in Höhe von 500 TEUR und 2011 von 750 TEUR vor. Weitere in 2007 erfolgte Kreditausreichungen wurden in Höhe von 3 Mio. EUR mit Vertrag vom 10. April 2008 in ein Langfristedarlehen umgewandelt. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 10 Jahren und ist ab 2009 jeweils mit 300 TEUR pro Jahr zu tilgen. Als Sicherheiten für dieses Darlehen über 3 Mio. EUR wurden sämtliche Auszahlungsansprüche von Herrn Rudolf Behr gegenüber der EOME an die BEHR AG abgetreten. Darüber hinaus wurde von Herrn Rudolf Behr ein Grundstück sicherungsübereignet.

Ein weiteres Darlehen in Höhe von 1,4 Mio. EUR resultiert aus einer 2007 zur Vorfinanzierung der laufenden Produktion gewährten Saisonkreditlinie und ist 2008 zurückzuführen.

Um die laufende Produktion in 2008 vorzufinanzieren, wurden Herrn Behr von der BEHR AG weitere Kredite in Höhe von 2 Mio. EUR eingeräumt. Auch dieser Kredit ist in 2008 zurückzuführen.

Abschreibungen wurden auf die Kredite an Herrn Rudolf Behr bislang nicht vorgenommen.

11.3 Servicevertrag mit der EOME

Zwischen der Gesellschaft und der Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH (EOME) wurde am 15. März 2003, aktualisiert am 15. März 2005, ein Servicevertrag für die Vermarktung des von den Mitgliedern der EOME produzierten Gemüses abgeschlossen. Der Vertrag sieht eine Serviceprovision von 12 % auf die von der BEHR AG bei dem Vertrieb erzielten Erlöse vor. Im Hinblick auf bestimmte Produkte hat sich die BEHR AG gegenüber der EOME zur Erzielung von bestimmten Mindestpreisen verpflichtet. Erhalten die Mitglieder der EOME nicht den vereinbarten Mindestpreis, so ist die BEHR AG unter bestimmten Voraussetzungen zu einem Ausgleich gegenüber den Mitgliedern der EOME verpflichtet. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 5 Jahren und verlängert sich nach Ablauf von 5 Jahren jeweils um ein Jahr, wenn nicht mindestens drei Monate vor Vertragsende eine der Vertragsparteien den Vertrag kündigt. Eine Kündigung ist zum Zeitpunkt der Prospekterstellung nicht erfolgt.

12. Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane

12.1 Allgemeines

Die Gesellschaft wird in der Rechtsform der Aktiengesellschaft geführt. Sie ist eine juristische Person mit einem in Nennbetragsaktien zerlegten Grundkapital. Es haftet keine natürliche Person mit ihrem Privatvermögen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Haftung beschränkt sich auf das Grundkapital. Als weitere Organe der Gesellschaft fungieren neben dem Vorstand der Aufsichtsrat als überwachendes und die Hauptversammlung als beschließendes Organ. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz und in der Satzung geregelt.

12.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BEHR AG überwacht den Vorstand der Gesellschaft und nimmt die sonstigen ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Der Aufsichtsrat besteht laut Satzung aus sechs Mitgliedern. Die Wahl erfolgt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die

Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, nicht mitzurechnen ist. Die Hauptversammlung kann bei der Wahl eine kürzere Amtszeit festlegen. Gleichzeitig mit den ordentlichen Aufsichtsratsmitgliedern können für ein oder für mehrere Aufsichtsratsmitglieder Ersatzmitglieder gewählt werden. Jedes Aufsichtsratsmitglied kann sein Amt unter Einhaltung einer Frist von vier Wochen durch schriftliche Anzeige an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder an den Vorstand niederlegen. Aus wichtigem Grund kann die Niederlegung mit sofortiger Wirkung erfolgen. Der Aufsichtsrat wählt mit seinem ersten Beschluss und nachfolgend im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung, mit deren Beendigung die Amtszeit der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder beginnt, ohne dass es einer besonderen Einladung bedarf, aus seiner Mitte für die Dauer der Amtszeit einen Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Scheidet der Vorsitzende oder sein Stellvertreter aus, so ist eine Neuwahl für den Rest der Amtszeit vorzunehmen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft Parkstrasse 2, 21220 Seevetal erreichbar.

Der Aufsichtsrat der BEHR AG besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Matthias Behr

Herr Matthias Behr (Jahrgang 1963) ist der Bruder des Vorstandsmitglieds und des Hauptaktionärs Herrn Rudolf Behr und Schwager des Vorstandsmitglieds und der Hauptaktionärin Frau Christiane Behr. Nach dem Abitur schloss Herr Matthias Behr 1988 eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Volksbank Nordheide eG in Winsen erfolgreich ab. Von 1990 bis 1992 studierte er an der Bankakademie in Hamburg, wo er den Abschluss eines Bankfachwirtes erlangte. Für die Volksbank Nordheide eG in Winsen arbeitete Herr Behr bis September 1998, wobei er zuletzt die Position des Abteilungsleiters Vermögende Privatkunden innehatte. Im Oktober 1998 wechselte Herr Behr zu der DZ Bank in Hamburg, für welche er bis Dezember 2002, zuletzt in der Position des Regionaldirektors, im Bereich Management- und Strategieberatung für Banken, Entwicklung und Controlling von Maßnahmen für die Betreuung von Banken tätig war. Seit Juli 2002 ist Herr Behr als Mitglied des Vorstands der Volksbank Wulfsen eG in Wulfsen verantwortlich für das Einlagen- und Verbundgeschäft. Von 2002 bis 2006 arbeitete Herr Behr zudem für die barisco Risikomanagement GmbH in Großensee als freier Mitarbeiter im Rahmen der Erstellung einer Expertise zu einem Fusionsprojekt genossenschaftlicher Banken. Seit dem Juli 2007 ist er Mitglied des Vorstands der Raiffeisenbank eG in Bargeheide.

Darüber hinaus ist Herr Behr während der letzten fünf Jahre nicht Mitglied eines anderen Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans gewesen.

Holger Buck

Herr Holger Buck (Jahrgang 1969) ist seit 2006 Mitglied des Aufsichtsrats der BEHR AG. Er schloss im Jahre 1987 seine Ausbildung zum Formenbauer (Modelleinrichter) ab und ist seit 2008 Bereichsleiter Hallen der Gesellschaft.

Darüber hinaus ist Herr Buck während der letzten fünf Jahre nicht Mitglied eines anderen Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans gewesen.

Prof. Dr. Siegfried Kleisinger

Herr Prof. Dr. Siegfried Kleisinger (Jahrgang 1944) absolvierte 1972 an der Universität Hohenheim sein Diplom in den Agrarwissenschaften. 1974 war er im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes für acht Monate an der Michigan State University in den USA tätig. 1978 promovierte Herr Prof. Dr. Kleisinger an der Universität Hohenheim zum Dr. sc, agr. Von 1990 bis 2007 war Herr Prof. Dr. Kleisinger als Professor am Institut für Agrartechnik der Universität Hohenheim im Fachgebiet Verfahrenstechnik für Intensivkulturen tätig.

Darüber hinaus ist Herr Prof. Dr. Kleisinger während der letzten fünf Jahre nicht Mitglied eines anderen Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans gewesen.

Fritz Marschall

Herr Fritz Marschall (Jahrgang 1933) ist seit 2004 Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Herr Marschall ist seit Mitte der 1960er im Obst- und Gemüsemarkt tätig, auch in leitenden Funktionen. Seit 1982 ist Herr Marschall Geschäftsführer und Mehrheitsgesellschafter der Fritz Marschall Agrarsysteme GmbH, München und der Bud Holding B.V., Maasland, Niederlande.

Darüber hinaus ist Herr Marschall während der letzten fünf Jahre nicht Mitglied eines anderen Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans gewesen.

Juan Bernal Roldán

Herr Bernal Roldán (Jahrgang 1956) schloss 1978 sein Staatsexamen in den Wirtschafts- und Betriebswissenschaften an der Universität Valencia ab. Von 1981 bis 1995 war Herr Bernal Roldán Professor für Buchführung und Rechnungswesen an der I.E.S. Miguel de Cervantes in Murcia. Im Jahr 1985 wurde Herr Bernal Roldán Wirtschaftsprüfer und Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer (ROAC). Zudem wurde er Mitglied der Steuerberaterkammer (REAF). Von 1995 bis 2003 bekleidete Herr Bernal Roldán zahlreiche Positionen in der Kommunalverwaltung der Region C.A. de Murcia. Herr Bernal Roldán ist derzeit als Mehrheitsgesellschafter und alleiniger Geschäftsführer der wirtschafts-, steuer- und finanzberatenden Gesellschaft Azucaque Proyectos S.L., als Gesellschafter der unternehmensberatenden Gesellschaft Inforges Consultores S.L. sowie als Berater der Summa Inversiones Inmobiliarias S.A. tätig. Zudem war er von 2005 bis 2007 Vorsitzender des Verwaltungsrates von Halcon Foods. Derzeit ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Corporacion Agroalimentaria del Mediterraneo (Agrodolores), der Gruppe Global Estates sowie der Gruppe Manuel Nicolas.

Darüber hinaus ist Herr Bernal Roldán während der letzten fünf Jahre nicht Mitglied eines anderen Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans gewesen.

Prof. Dr. Hans-Christoph Scharpf

Herr Prof. Dr. Hans-Christoph Scharpf (Jahrgang 1938) studierte von 1969 bis 1971 Gartenbau an der Fachhochschule Geisenheim. Von 1971 bis 1973 studierte er Gartenbau an der Universität Hannover. 1977 promovierte Herr Prof. Dr. Scharpf im Fach Pflanzenernährung. 1981 habilitierte Herr Prof. Dr. Scharpf an der Universität Hannover im Fach Pflanzenernährung. 1986 wurde Herr Prof. Dr. Scharpf an der Universität Hannover zum apl. Professor ernannt. Von 1979 bis 1997 leitete Herr Prof. Dr. Scharpf die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau der Landwirtschaftskammer Hannover. Von 1994 bis 2000 war Herr Prof. Dr. Scharpf unter anderem Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat für Düngefragen im Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft.

Darüber hinaus ist Herr Prof. Dr. Scharpf während der letzten fünf Jahre nicht Mitglied eines anderen Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans gewesen.

Die Amtszeit der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr beschließt.

12.3 Vorstand

Bestehend aus einem oder mehreren Mitgliedern, leitet der Vorstand die Gesellschaft unter eigener Verantwortung nach Maßgabe der Gesetze der Bundesrepublik Deutschland und der Bestimmungen der Satzung sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Gegenwärtig hat der Vorstand fünf

Mitglieder. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie dessen Stellvertreter bestimmen.

Die Mitglieder des Vorstandes sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft Parkstrasse 2, 21220 Seevetal erreichbar.

Vorstände der BEHR AG sind:

Matthias Robert Bartels

Herr Matthias Robert Bartels (Jahrgang 1966) ist seit 2004 Mitglied des Vorstands der BEHR AG. Zuvor war er seit 1998 geschäftsführender Gesellschafter der Bartels Gemüsehandel GmbH. Davor war er seit 1993 Ein- und Verkäufer bei dem Gemüsekontor Dithmarschen e.V. Herr Bartels begann in 1989 eine Lehre zum Schifffahrtskaufmann, die er 1991 abschloss. Die Amtszeit von Herrn Bartels endet im Jahre 2012.

Herr Bartels ist neben seiner Tätigkeit in der BEHR AG stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Helse (seit 1996), Mitglied des Finanzausschusses der Gemeinde Helse (seit 1996) sowie Vorstand der Maassen Nagel Stiftung, Marne (seit 1996). Zudem war Herr Bartels seit 1996 bis Juli 2008 Amtsausschussmitglied beim Amt Marne Nordsee sowie seit 2003 bis Juli 2008 Mitglied der Verbandsversammlung der Alten Marner Sparkasse (später fusioniert zur Sparkasse Westholstein).

Während der letzten fünf Jahre war Herr Bartels nicht Mitglied eines anderen Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans einer anderen Gesellschaft.

Christiane Behr

Frau Christiane Behr (Jahrgang 1952) ist seit 2004 Mitglied des Vorstandes der BEHR AG, verantwortlich für den Bereich Personal. Im Jahre 2003 gründete Frau Behr gemeinsam mit Herrn Rudolf Behr die BEHR AG. Zuvor hat sie gemeinsam mit Herrn Rudolf Behr im Jahre 1988 die Gemüsegroßhandel R.+C. Behr OHG gegründet und die Geschäfte geführt. Frau Behr schloss im Jahre 1970 eine Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten ab und war anschließend bis 1973 als Sozialversicherungsangestellte tätig. In einer zusätzlichen Ausbildung qualifizierte sie sich 1983 zur ländlichen Hauswirtschaftsmeisterin. Seit 1991 leitet Frau Behr die Personalabteilung der BEHR AG. Die Amtszeit von Frau Behr endet im Jahre 2012.

Neben ihrer Tätigkeit bei der BEHR AG war Frau Behr in den letzten fünf Jahren nicht Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans einer anderen Gesellschaft.

Rudolf Behr

Herr Rudolf Behr (Jahrgang 1951) ist seit 2004 Mitglied des Vorstands der BEHR AG und zugleich Vorstandsvorsitzender. Herr Rudolf Behr hat im Jahre 2003 die Gesellschaft gegründet. Zuvor hat Herr Behr im Jahre 1988 die Gemüsegroßhandel R.+C. Behr OHG gegründet und deren Geschäfte geführt. Herr Rudolf Behr schloss 1967 seine Ausbildung zum Gärtner ab und legte im Jahre 1975 erfolgreich seine Prüfung zum Gärtnermeister ab. Die Amtszeit von Herrn Behr endet im Jahre 2012.

Während der letzten fünf Jahre war Herr Behr nicht Mitglied eines anderen Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans einer anderen Gesellschaft.

Ralph Dorka

Herr Ralph Dorka (Jahrgang 1960) ist seit dem Jahre 2004 Vorstand der BEHR AG, zuständig für den Bereich Produktion. Herr Dorka absolvierte im Jahre 1979 eine Ausbildung zum Gärtner. Im Jahr 1983 legte er seine Prüfung zum Gärtnermeister ab. Die Amtszeit von Herrn Dorka endet im Jahre 2012.

Während der letzten fünf Jahre war Herr Dorka nicht Mitglied eines anderen Verwaltungs-, Geschäfts- führungs- oder Aufsichtsorgans.

Ulf Wittlich

Herr Ulf Wittlich (Jahrgang 1965) ist seit 2006 Vorstand für die Bereiche Finanzen und Einkauf der BEHR AG. Zuvor war er seit 2001 bis 2006 bei der Nord Consult GmbH in Hamburg als Geschäftsführer tätig, die er mitgegründet hat. Davor war er seit 1996 bis 2001 als Unternehmensberater bei der DG Consult GmbH, Frankfurt am Main tätig. Herr Wittlich studierte von 1987 bis 1992 Wirtschaftswissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg mit den Schwerpunkten Bankbetriebslehre und Logistik. Er schloss das Studium als Diplom-Kaufmann ab. Die Amtszeit von Herrn Wittlich endet im Jahre 2010.

Herr Wittlich war in den letzten fünf Jahren darüber hinaus nicht Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans einer anderen Gesellschaft.

12.4 Interessenkonflikte

Der Vorstandsvorsitzende der BEHR AG, Herr Rudolf Behr, ist auch Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebs, der zugleich einer der Hauptlieferanten der Gesellschaft ist. Herr Rudolf Behr ist darüber hinaus mit 42,09 % an der Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH (EOME) beteiligt, an der die BEHR AG über verschiedene Tochtergesellschaften indirekt mit insgesamt 42,39 % beteiligt ist. Die BEHR AG hat Herrn Rudolf Behr darüber hinaus mehrere Kredite eingeräumt, die per 31. Dezember 2007 mit 6,4 Mio. EUR valutierten. Im laufenden Geschäftsjahr 2008 wurde Herrn Rudolf Behr zur Vorfinanzierung der Produktion ein weiterer Kredit über 2 Mio. EUR eingeräumt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Fritz Marschall, hat mit der BEHR AG einen Vertrag über eine stille Gesellschaft abgeschlossen, wonach er der Gesellschaft einen Betrag in Höhe von 2 Mio. EUR als stiller Gesellschafter zur Verfügung gestellt hat. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2013. Die Ansprüche von Herrn Marschall gegen die BEHR AG sind gegenüber allen anderen Gläubigern mit Ausnahme der Eigenkapitalgeber nachrangig.

Herr Matthias Behr (Jahrgang 1963) ist der Bruder des Vorstandsmitglieds und des Hauptaktionärs Herrn Rudolf Behr und Schwager des Vorstandsmitglieds und der Hauptaktionärin Frau Christiane Behr.

Die Vorstände und die Mitglieder des Aufsichtsrates haben darüber hinaus keine Interessenkonflikte in Bezug auf ihre Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft oder deren Tochterunternehmen einerseits und ihre privaten Interessen und sonstigen Verpflichtungen andererseits.

12.5 Auditausschuss und Vergütungsausschuss

Die Gesellschaft hat weder einen Audit- noch einen Vergütungsausschuss.

12.6 Angaben über Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

In den letzten fünf Jahren sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft nicht wegen einer betrügerischen Straftat schuldig gesprochen worden. In den letzten fünf Jahren kam es auch nicht zu öffentlichen Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Seiten der gesetzlichen Behörden oder der Regulierungsbehörden. Ebenso wenig wurde ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats von einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan einer emittierenden Gesellschaft oder für die Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte eines Emittenten während der letzten fünf Jahre als untauglich angesehen.

Die Vorstandsmitglieder Rudolf Behr und Christiane Behr sind verheiratet. Herr Matthias Behr, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, ist der Bruder des Herrn Rudolf Behr. Weitere verwandtschaftliche Beziehung zwischen einem Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats zu einem anderen Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats bestehen nicht.

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats war in seiner Eigenschaft als Mitglied eines Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans oder als Gründer eines Emittenten in den letzten fünf Jahren in Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Liquidationsverfahren involviert.

12.7 Bezüge und Vergütungen

Vorstand

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2007 604 TEUR (2006: 936 TEUR). Die Vorstände erhalten feste und variable Vergütungen. Variable Vergütungen betreffen im Wesentlichen Ergebnisziele.

Aufsichtsrat

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung, die gemäß § 11 Abs. 1 der Satzung durch die Hauptversammlung festgesetzt wird.

Für das Geschäftsjahr 2007 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt 52 TEUR (2006: 60 TEUR).

Die Aufsichtsratsmitglieder der BEHR AG erhalten im laufenden Geschäftsjahr 2008 eine Gesamtvergütung in Höhe von 60 TEUR.

Oberes Management

Die Gesellschaft verfügt über kein oberes Management.

Pensionen und Dienstleistungsverträge

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften haben keine Reserven oder Rückstellungen für Pensionen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gebildet. Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats haben mit der BEHR AG keine Dienstleistungsverträge abgeschlossen, die bei Beendigung des Dienstleistungsverhältnisses Vergünstigungen vorsehen.

12.8 Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das Organ, in dem die Aktionäre ihre Rechte innerhalb der Gesellschaft wahrnehmen können. Die Hauptversammlung findet am Sitz der Gesellschaft statt. Die ordentliche Hauptversammlung, die über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinnes und die Wahl des Abschlussprüfers beschließt, findet innerhalb der gesetzlichen Frist statt. Außerordentliche Hauptversammlungen sind einzuberufen, wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert.

12.9 Praktiken der Geschäftsführung

Als nicht börsennotierte Gesellschaft unterliegt die Emittentin nicht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ und wendet sie daher nicht an.

12.10 Hauptaktionäre

Das Grundkapital der BEHR AG wird zu je 50 % von den Eheleuten Christiane und Rudolf Behr gehalten. Christiane und Rudolf Behr sind zugleich Vorstandsmitglieder der BEHR AG.

13. Angaben über das Kapital; Dividendenpolitik

Das Grundkapital der BEHR AG in Höhe von 1.500.000 EUR ist eingeteilt in 1.500 auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von jeweils 1.000 EUR.

Das Kapital wurde durch Formwechsel der Gemüsegroßhandel R. + C. Behr oHG aufgebracht. Die ausgegebenen Aktien sind vollständig eingezahlt.

Die Aktionäre der BEHR AG haben insbesondere das Recht auf Teilnahme an und Abstimmung in der Hauptversammlung, auf Beteiligung am Unternehmensgewinn und Liquidationserlös sowie das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen.

Im Falle einer Liquidation verbriefen Aktien das Recht auf Beteiligung am Saldo. Die Aktien gewähren in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Die Aktien der Gesellschaft beinhalten bei Kapitalerhöhungen der Gesellschaft grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die jungen Aktien, soweit das Bezugsrecht nicht im Rahmen des gesetzlich zulässigen ausgeschlossen wurde.

Über die Verwendung des Bilanzgewinns entscheiden die Aktionäre in der auf das betreffende Geschäftsjahr folgenden ordentlichen Hauptversammlung.

In den Jahren 2005 bis 2007 wurde keine Dividende ausgeschüttet. Die Verwaltung beabsichtigt, bis auf weiteres, der Hauptversammlung vorzuschlagen, einen etwaigen Bilanzgewinn zur Innenfinanzierung der geplanten Erweiterung der Geschäftstätigkeit zu thesaurieren und keine Dividenden auszuschütten. Langfristig plant die Gesellschaft, einen Teil der Gewinne als Dividenden an die Aktionäre auszuschütten. Künftige Dividendenzahlungen sind allerdings insbesondere von der Ertragslage der Gesellschaft, ihrer finanziellen Lage, dem Liquiditätsbedarf, ihrer Zukunftsaussichten sowie von rechtlichen, steuerlichen und anderen Rahmenbedingungen abhängig.

14. Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Der folgende Abschnitt beschreibt einige wichtige Besteuerungsgrundsätze, die für den Erwerb, das Halten und die Übertragung von Genussscheinen von Bedeutung sein können. Es handelt sich dabei nicht um eine umfassende oder vollständige Darstellung sämtlicher Aspekte der deutschen Besteuerung, die für die Genussscheininhaber relevant werden könnten. Grundlage dieser Zusammenfassung ist das zur Zeit der Erstellung dieses Prospekts geltende nationale deutsche Steuerrecht sowie Bestimmungen der Doppelbesteuerungsabkommen, die derzeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten bestehen. In beiden Bereichen können sich Bestimmungen - unter Umständen auch rückwirkend - ändern.

Potentiellen Käufern von Genussscheinen der Gesellschaft wird dringend empfohlen, wegen der steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens und der Übertragung der Genussscheine sowie des bei einer Erstattung deutscher Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) einzuhaltenden Verfahrens ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Nur im Rahmen einer individuellen Steuerberatung können die besonderen steuerlichen Verhältnisse der einzelnen Genussscheininhaber berücksichtigt werden.

Genussscheininhaber unterliegen der Besteuerung insbesondere im Zusammenhang mit dem Halten von Genussscheinen und der Veräußerung von Genussscheinen.

Besteuerung der Genussscheine im Privatvermögen

Die Gesellschaft geht auf Grundlage des derzeit geltenden Rechts davon aus, dass es sich bei den Genussscheinen um fremdkapitalähnliche Genussrechte handelt, da sie keine Beteiligung am Liquidationserlös der Emittentin vermitteln. Demnach stellen die gemäß den Genussscheinbedingungen gezahlten Zinsen Einkünfte aus Kapitalvermögen im Sinne des § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG dar.

Einkünfte nach § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG unterliegen der Abgeltungsteuer. Der Abgeltungsteuersatz beträgt 25 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer der maßgeblichen Bruttoerträge. Bruttoerträge sind die Bruttodividenden und im Falle von Veräußerungsgewinnen der Unterschiedsbetrag zwischen den Einnahmen aus der Veräußerung nach Abzug der Aufwendungen für die Veräußerung und den Anschaffungskosten der Genussscheine. Diese der Abgeltungsteuer unterliegenden Bruttoerträge werden um einen Sparer-Pauschbetrag in Höhe von 801 EUR bzw. 1.602 EUR bei zusammen veranlagten Ehegatten gekürzt. Die tatsächlich entstandenen Werbungskosten dürfen nicht abgezogen werden. Mit dem Steuerabzug ist die Einkommensteuerschuld des Genussscheininhabers abgegolten. Einbehalten wird die Kapitalertragssteuer weiterhin von der Stelle, die die Kapitalerträge auszahlt. Für die ordnungsgemäße Einhaltung und Abführung der Quellensteuer übernimmt die Gesellschaft die Verantwortung.

Der Genussscheininhaber kann beantragen, dass seine Kapitalerträge und privaten Veräußerungsgewinne anstelle der Abgeltungsbesteuerung nach den allgemeinen Regelungen zur Ermittlung der tariflichen Einkommensteuer verlangt werden, wenn dies für ihn zu einer niedrigeren Steuerbelastung führt.

Gewinne aus der Veräußerung der Genussscheine sind als Einkünfte aus Kapitalvermögen steuerpflichtig. Die Veräußerungstatbestände unterliegen wie die laufenden Kapitalerträge der Abgeltungsteuer. Verluste aus der Veräußerung von Genussscheinen dürfen nur mit Gewinnen aus der Veräußerungen von Genussscheinen im laufenden oder einem späteren Jahr ausgeglichen werden.

Besteuerung der Genussscheine im Betriebsvermögen

Die Genussscheinvergütungen werden bei den Genussscheininhabern als Betriebseinnahmen steuerlich erfasst. Die Vergütung wird unter Einbehalt der Kapitalertragssteuer in Höhe von 25% zuzüglich SolZ von 5,5% auf die Kapitalertragssteuer an die Genussscheininhaber ausgezahlt. Für die ordnungsgemäße Einhaltung und Abführung der Quellensteuer übernimmt die Gesellschaft die Verantwortung.

Bei natürlichen Personen als Genussscheininhaber, die Genussscheine im Betriebsvermögen halten, sind Veräußerungsgewinne nicht mehr zur Hälfte, sondern nur noch zu 40 % steuerbefreit (so genanntes Teileinkünfteverfahren). Aufwendungen in wirtschaftlichem Zusammenhang mit den Dividenden oder Veräußerungsgewinnen sind in Zukunft nicht mehr nur zu 50 %, sondern künftig zu 60 % steuermindernd zu berücksichtigen. Das Teileinkünfteverfahren gilt auch für Genussscheine, die von Personengesellschaften gehalten werden, soweit an ihnen natürliche Personen beteiligt sind.

Bei Genussscheinen im Betriebsvermögen von Kapitalgesellschaften bleibt es bei den geltenden Bestimmungen. Die Kapitalertragsteuer beträgt künftig 25 % zzgl. Solidaritätszuschlag. Die Kapitalertragsteuer ist anrechenbar auf die Körperschaftsteuer und erstattungsfähig.

Besteuerung von im Ausland ansässigen Genussscheininhabern

Im Ausland ansässige Genussscheininhaber, die die Genussscheine nicht im Rahmen einer inländischen Betriebsstätte oder in einem Betriebsvermögen, für das im Inland ein ständiger Vertreter bestellt wurde, halten, unterliegen in Deutschland mit den vereinnahmten Genussscheinvergütungen der beschränkten Steuerpflicht. Die die Vergütung auszahlende Stelle wird die Kapitalertragssteuer in Höhe von 25% zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag einbehalten. Die Gesellschaft übernimmt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Einbehaltung und Abführung der Quellensteuer. Durch diesen Steuerabzug gilt die beschränkte Einkommensteuer in Deutschland als abgegolten. Ist das Recht zur Erhebung von Quellensteuern auf derartige Vergütungen auf Grund eines Doppelbesteuerungsabkommens, welches mit der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen wurde, auf einen Höchstsatz begrenzt, der niedriger ist als der genannte Kapitalertragsteuersatz, besteht ein Anspruch auf Ermäßigung der in Deutschland einbehaltenen Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlages.

Ist der Genussscheininhaber eine in Deutschland beschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaft, so können zwei Fünftel der einbehaltenen Kapitalertragsteuer auf Antrag erstattet werden. Darüber hinausgehende Regelungen eines vorliegenden Doppelbesteuerungsabkommens bleiben unberührt.

Inkrafttreten der Abgeltungsteuer

Die Abgeltungssteuer ist anwendbar auf Genussscheinvergütungen, die nach dem 31. Dezember 2008 zufließen, und auf Gewinne aus der Veräußerung von Genussscheinen, die nach dem 31. Dezember 2008 erworben werden. Die Veräußerung von Genussscheinen, die vor dem 1. Januar 2009 angeschafft wurden, unterliegt innerhalb der einjährigen Frist für private Veräußerungsgeschäfte weiterhin dem bisherigen Halbeinkünfteverfahren. Bei einer Veräußerung von Genussscheinen im Privatvermögen bei einer Beteiligung von mindestens 1 % zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre liegen unverändert Einkünfte aus Gewerbebetrieb vor. Der hierbei erzielte Veräußerungsgewinn unterliegt dem Teileinkünfteverfahren, dh. er ist zu 60 % mit dem persönlichen Steuersatz des Steuerpflichtigen zu versteuern.

GLOSSAR

<i>AG:</i>	Aktiengesellschaft.
<i>AktG:</i>	Aktiengesetz.
<i>BEHR AG:</i>	Behr AG.
<i>BEHR-Konzern:</i>	Behr AG gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften.
<i>Convenience:</i>	Convenience ist ein wesentlicher Trend, der den Markt für Frischgemüse zunehmend stärker beeinflusst. Unter dem Begriff Convenience versteht die Gesellschaft alles was der Bequemlichkeit des Endverbrauchers, insbesondere beim Einkauf und bei der Zubereitung der Produkte, dient.
<i>Emittentin:</i>	Behr AG (→BEHR AG).
<i>EOME:</i>	Erzeugerorganisation Mecklenburger Ernte GmbH.
<i>Gesellschaft:</i>	Behr AG (→BEHR AG).
<i>Hauptaktionäre:</i>	hier: Bezeichnung für folgenden Aktionäre: Herr Rudolf Behr und Frau Christiane Behr.
<i>HGB:</i>	Handelsgesetzbuch.
<i>HRB:</i>	In die Abteilung B des Handelsregisters werden Unternehmen in Form einer AG, KGaA, GmbH, VVaG (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit), PVaG (Pensionsfondsverein auf Gegenseitigkeit) eingetragen.
<i>LEH:</i>	Lebensmitteleinzelhandel
<i>Produkterfolgsrechnung:</i>	Die Produkterfolgsrechnung, die auch als Artikelergebnisrechnung bezeichnet wird, ist eine nach Produktarten differenzierte Betriebsergebnisrechnung, in der den Bruttoerlösen nach Abzug der Erlösschmälerungen die den einzelnen Artikeln zurechenbaren Kosten gegenübergestellt und Abweichungen ermittelt werden können.
<i>TEUR:</i>	in Tausend Euro.
<i>WpPG:</i>	Wertpapierprospektgesetz.

15. Finanzteil

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss 2005 (HGB)	77
Bilanz zum 31. Dezember 2005	78
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2005	80
Anhang für das Geschäftsjahr 2005	82
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005	90
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2005	93
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005	94
Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2005	95
Bestätigung zur Kapitalflussrechnung und zur Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2005	96
Jahresabschluss 2006 (HGB)	97
Bilanz zum 31. Dezember 2006	98
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2006	100
Anhang für das Geschäftsjahr 2006	102
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006	110
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006	119
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2006	120
Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2006	121
Bestätigung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2006	122
Jahresabschluss 2007 (HGB)	123
Bilanz zum 31. Dezember 2007	124
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2007	126
Anhang für das Geschäftsjahr 2007	128
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007	136
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007	145
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2007	146
Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2007	147
Bestätigung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2007	148
Konzernabschluss 2005 (HGB)	149
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005	150
Konzerngewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2005	153
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2005	155
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005	165
Bestätigungsvermerk zum Konzernjahresabschluss 2005	168
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005	169
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2005	170
Bestätigung zur Konzernkapitalflussrechnung und zur Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2005	171

Konzernabschluss 2006 (HGB)	172
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006	173
Konzerngewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2006	176
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006	178
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006	190
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006	198
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2006	199
Bestätigungsvermerk zum Konzernjahresabschluss 2006	200
Konzernabschluss 2007 (HGB)	201
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007	202
Konzerngewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2007	205
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007	207
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007	221
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007	229
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2007	230
Bestätigungsvermerk zum Konzernjahresabschluss 2007	231
Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2008 (HGB)	232
Konzernhalbjahresbilanz zum 30. Juni 2008	233
Konzernhalbjahresgewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2008	236

Jahresabschluss 2005 (HGB)

der

Behr AG

Seevetal

BILANZ Jahresabschluss 2005

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		50.231,00	26.994,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2,00		2,00
2. technische Anlagen und Maschinen	2.052,00		3.590,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>465.220,00</u>	467.274,00	166.671,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.146.679,71		2.081.961,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	818.100,00		565.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00		0,00
4. sonstige Ausleihungen	619.097,37		210.051,14
5. Genossenschaftsanteile	<u>1.006,67</u>	3.585.883,75	1.006,67
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57.514,55		48.149,65
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>67.687,74</u>	125.202,29	57.438,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.817.473,64		6.582.030,52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.385.831,63		4.361.187,29
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.520.002,89</u>	8.723.308,16	1.956.551,11
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		1.135.689,05	118.023,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		13.403,63	14.636,14
		<hr/>	<hr/>
		14.100.991,88	16.193.293,39
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.000,00	1.500.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	124.500,00		52.300,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>1.639.800,00</u>	1.764.300,00	470.000,00
III. Bilanzgewinn		724.081,57	522.172,67
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	304.536,65		0,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>652.208,00</u>	956.744,65	485.980,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	410.726,89		500.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 160.726,89			
(Euro 125.000,00)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.158.256,15		7.119.632,48
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 5.158.256,15			
(Euro 7.119.632,48)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.151.754,08		3.631.105,38
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 2.151.754,08			
(Euro 3.631.105,38)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.435.128,54</u>	9.155.865,66	1.912.102,86
- davon aus Steuern			
Euro 134.020,56			
(Euro 135.314,50)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
Euro 50.305,01			
(Euro 57.502,30)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 1.435.128,54			
(Euro 1.912.102,86)			
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
		14.100.991,88	16.193.293,39

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Jahresabschluss 2005

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		105.779.005,08	94.001.687,24
2. sonstige betriebliche Erträge		1.298.539,14	1.067.845,32
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		89.088.391,48	79.147.378,82
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.074.476,19		1.683.658,60
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>284.098,76</u>	2.358.574,95	274.459,37
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	86.920,74		87.115,29
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	86.920,74	1.100.305,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		14.712.319,25	12.473.974,32
7. Erträge aus Beteiligungen		61.123,86	1.984.577,62
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 61.123,86			
(Euro 1.984.577,62)			
8. auf Grund einer Gewinn- gemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		1.622.637,71	800.392,71
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		86.395,89	51.278,49
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 64.477,00			
(Euro 42.226,26)			
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		675.095,56	201.826,15
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 208.048,11			
(Euro 102.595,00)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf			

Wertpapiere des Umlaufvermögens		146.900,00	116.562,91
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		490.802,13	202.989,33
- davon an verbundene Unternehmen			
Euro 95.020,90			
(Euro 84.168,83)			
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>0,00</u>	<u>1.968.957,41</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.638.888,69	1.052.206,48
15. außerordentliche Aufwendungen		<u>800.000,00</u>	<u>0,00</u>
16. außerordentliches Ergebnis		800.000,00-	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	405.939,82		0,00
18. sonstige Steuern	<u>10.960,03-</u>	394.979,79	7.733,81
19. Jahresüberschuss		1.443.908,90	1.044.472,67
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.172,67	0,00
21. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	72.200,00		52.300,00
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>649.800,00</u>	722.000,00	470.000,00
22. Bilanzgewinn		724.081,57	522.172,67

ANHANG Jahresabschluss 2005

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2005 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der gültigen Fassung und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen für Kapitalgesellschaften ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Die Wertansätze aus der Bilanz zum 31. Dezember 2004 sind als Vortrag unverändert übernommen worden.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze maßgebend:

Erworbene immaterielle Anlagenwerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,00 wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die bilanzierten Anteilsrechte, Ausleihungen, Wertpapiere und Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Dividendenansprüche gegen Tochtergesellschaften werden phasengleich aktiviert, wenn der Jahresabschluss der Tochtergesellschaft festgestellt und die Ergebnisverwendung beschlossen ist.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEuro 147 vorgenommen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen entfallen mit TEuro 865 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Posten enthalten sind auch Dividendenansprüche in Höhe von TEuro 61, für die der Ausschüttungsbeschluss erst nach dem Bilanzstichtag gefasst wurde.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Steuererstattungsansprüche für das Geschäftsjahr in Höhe von TEuro 213 ausgewiesen, die erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2005 Euro	Zugänge Abgänge - Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2005 Euro	Abschreibungen Zuschreibungen - vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 Euro	Buchwert 31.12.2005 Euro	Buchwert 31.12.2004 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	117.040,99	37.002,26		103.812,25	13.765,26	50.231,00	26.994,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	117.040,99	37.002,26		103.812,25	13.765,26	50.231,00	26.994,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.385,87			29.383,87	0,00	2,00	2,00
2. technische Anlagen und Maschinen	15.384,24			13.332,24	1.538,00	2.052,00	3.590,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	448.202,94	379.226,48		352.755,17	71.617,48	465.220,00	166.671,00
Sachanlagen	492.973,05	379.226,48 9.454,25-		395.471,28	73.155,48	467.274,00	170.263,00

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2005 Euro	Zugänge Abgänge - Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2005 Euro	Abschreibungen Zuschreibungen - vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 Euro	Buchwert 31.12.2005 Euro	Buchwert 31.12.2004 Euro
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.198.524,33	64.719,29 74.255,50 -		42.308,41	0,00	2.146.679,71	2.081.961,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	565.000,00	1.030.000,00 630.000,00 -		146.900,00	146.900,00	818.100,00	565.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.000,00			0,00	1.000,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	211.057,81	409.046,23			0,00	620.104,04	211.057,81
Finanzanlagen	2.974.582,14	1.504.765,52 704.255,50-		189.208,41	146.900,00	3.585.883,75	2.858.019,23
	3.584.596,18	1.920.994,26 713.709,75-		688.491,94	233.820,74	4.103.388,75	3.055.276,23

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von Euro 1.500.000,00 ist eingeteilt in 1.500 Aktien im Nennbetrag von je Euro 1.000,00. Es handelt sich um Namensaktien, die nur mit Zustimmung der Hauptversammlung übertragen werden können.

Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

gesetzliche Rücklage

1. Januar 2005	52.300,00 Euro
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	72.200,00 Euro
31. Dezember 2005	124.500,00 Euro

andere Gewinnrücklagen

1. Januar 2005	470.000,00 Euro
Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	520.000,00 Euro
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	649.800,00 Euro
31. Dezember 2005	1.639.800,00 Euro

Gewinnvortrag

In den Bilanzgewinn wurde ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von Euro 2.172,67 einbezogen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von Euro 724.081,57 einen Betrag in Höhe von Euro 720.000,00 in die Gewinnrücklage einzustellen und den verbleibenden Restbetrag von Euro 4.081,57 auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind vor allem Beträge für offene Urlaubs- und Überstundenansprüche der Mitarbeiter, für noch zu vergütende Kaufpreisminderungen, ausstehende Rechnungen sowie die zu erwartenden Kosten für die Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses und die Vorbereitung der Steuererklärungen enthalten.

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt TEuro 411.

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

- Bürgschaften
- Globalabtretungen der Kundenforderungen
- Sicherungsübereignungen von Maschinen und Fahrzeugen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dem vorstehenden Posten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEuro 1.134 enthalten.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

<u>Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB</u>	<u>Betrag</u>
aus gesamtschuldnerischer Haftung, davon gesichert TEuro 5.289 durch:	TEuro 5.289

- Grundsschulden
- Globalabtretungen der Kundenforderungen
- Sicherungsübereignungen der Warenlager, Feldbestände sowie der Maschinen und sonstigen Betriebsausstattung
- Bürgschaften.

Erläuterung der außerordentlichen Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten einen Aufwandszuschuss an einen Hauptlieferanten der Gesellschaft.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Fritz Marschall, Vorsitzender
Herr Matthias Behr, Stellvertreter
Herr Prof. Dr. Siegfried Kleisinger
Herr Prof. Dr. Hans-Christoph Scharpf
Herr Juan Bernal Roldan
Herr Jens-Rudolf Behr.

Dem Vorstand gehörten an:

Herr Rudolf Behr, Vorsitzender
Frau Christiane Behr
Herr Martin Knüwe (bis 17. März 2006)
Herr Matthias Bartels
Herr Ralf Dorka

Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEuro 635, die des Aufsichtsrates TEuro 91.

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen mit einem Betrag von mindestens 20 % der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Anteilshöhe in %	Jahresergebnis in TEuro	Eigenkapital in TEuro
Gemüse-Garten Gresse Gartenbaubetrieb GmbH	100	0 (EAV)	26
Hintze GmbH	100	0 (EAV)	26
Feld-Pack Aufber. u. Verm.ges. mbH	100	0 (EAV)	52
Wittenburger Obst und Gemüse GmbH	100	61	761
Jessener Frischgemüse Verarbeitings GmbH	55	8	-147
AMG Agrarmanagement GmbH	50	49	76
Bartels Gemüsehandel GmbH	70	0 (EAV)	26
Strietzel Logistik GmbH	51	0 (EAV)	30
BioBehr GmbH	100	0 (EAV)	25
Agrar Systems S.A.	100	-76	2.330
Explotaciones Sotomar SLU	100	145	191

(EAV = Ergebnisabführungsvertrag)

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres
beschäftigten Arbeitnehmer**

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl</u>
Leitende Angestellte	3
Übrige Angestellte	27
Arbeiter	17
Saisonale Aushilfen	1
Auszubildende	<u>2</u>
	<u>50</u>

Seevetal-Ohlendorf, 29. März 2006

Behr AG
Vorstand

Rudolf Behr

Christiane Behr

Matthias Bartels

Ralf Dorka

LAGEBERICHT Jahresabschluss 2005

Marktentwicklungen

Gemüseanbau und Gemüsehandel werden bestimmt von der guten Nachfrage dieser Produkte durch den Verbraucher. Der anerkannte Gesundheitswert von Obst und Gemüse und der Trend zur kalorienarmen Kost, sind die Gründe für die steigende Nachfrage in den letzten 20 Jahren. Diese Entwicklung setzt sich fort. Daneben gibt es eine Differenzierung, die den Anteil der Gemüseprodukte aus ökologischem Anbau stärkt. In der Gesamtmenge des Angebots und der Nachfrage ist der Anteil ökologischer Produkte noch gering und dürfte 2005 die 5%-Marke nicht überschreiten. Das Wachstumspotential liegt aber pro Jahr um die 3%-4% in der Gesamtmenge, was - in Prozenten - 60%- 80% Wachstum innerhalb der Angebotsform Ökogemüse bedeutet.

Diese Entwicklung haben wir 2005 berücksichtigt und werden 2006 dieses Segment weiter ausbauen.

Das Angebot an Gemüse war in dem Berichtszeitraum ausgeglichen.

Die Anbauausdehnung der Jahre 2002 bis 2004 wurde zurückgenommen, nachdem 2004 ein totales Überangebot den Markt und damit den Preis bestimmte.

Das kontinuierlich wachsende Angebot machte sich in 2002 auf Grund der Schäden durch zu hohe Niederschläge („Elbflut“) und in 2003 auf Grund der Dürre („Jahrhundertssommer“) nicht in der Menge bemerkbar, da es in der Ernte gravierende Ausfälle gab. Es erfolgte deshalb eine weitere Anbauausdehnung, die dann 2004, in einem normalen, sehr wüchsigen Sommer, zur permanenten Überversorgung und außergewöhnlich niedrigen Preisen führte.

Das ausgeglichene Angebot im Berichtszeitraum führte zu einem normalen (mittleren) Preisniveau, soweit es in der Verkaufsschiene der Vollsortimenter gehandelt wurde.

Die Discounter fuhren auch 2005 einen aggressiven Preiskurs, der besonders zwischen ALDI und Lidl ausgetragen wurde.

Lieferanten, die den Discount, und hier besonders ALDI und Lidl, als Hauptkunden hatten, mussten sich mit sehr viel niedrigeren Preisen begnügen.

Allerdings ist in dieser Verkaufsschiene der Qualitätsstandard fortlaufend gesunken.

Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum konnte die starke Stellung der BEHR AG im deutschen LEH, besonders bei den Vollsortimentern, weiter ausgebaut werden.

Der Grund liegt in der konsequenten Qualitätsstrategie und in den zahlreichen Produktinnovationen, die für den Vollsortimenter dringend nötig sind, um sich vom preisaggressiven Discount im Sortiment zu unterscheiden.

Die ganzjährige Belieferung wurde durch unseren spanischen Betrieb abgedeckt. Eine weitere Anbauausdehnung in den Wintermonaten im südlichen Europa steht weiterhin auf der Tagesordnung, da der Winteranbau noch nicht den notwendigen Umfang hat, alle Kunden ganzjährig ausreichend zu bedienen.

Das Unternehmen ist weiterhin deutscher Marktführer in den Kulturen Eisbergsalat, Mini Romana und Kohlrabi. Die Entwicklung der Hauptkulturen auf den Standorten Ohlendorf und Gresse im Einzelnen:

Umsatz Mio. EUR*/Kolli in Mio.	2004	2005	Veränderung in %
Eisbergsalat	32,6 / 9,9	39,5 / 9,2	+ 21 / - 7
Mini Romana	10,8 / 2,0	13,7 / 2,3	+ 27 / + 15
Kohlrabi	10,5 / 2,2	10,7 / 1,8	+ 0 / - 18

*nur Ware

Die vermarktete Menge über sämtliche Kulturen verringerte sich um ca. 2,0 Mio. Kolli, während sich der Warenumsatz um 11,7 Mio. EUR erhöhte. Die Preise in 2005 lagen im Mittel der letzten Jahre, was nochmals ein Schlaglicht auf die Tiefpreise des Jahres 2004 wirft.

Die Steigerung der Umsätze mit den Vollsortimentern ging einher mit einer deutlichen Reduzierung beim sog. Hard-Discount. Ebenso verzeichneten wir einen Rückgang der Kollizahlen im Geschäft mit Großhändlern.

Wie in den Vorjahren werden nahezu 100% der Produkte über die Erzeugerorganisation Mecklenburger Ernte GmbH (EO ME) bezogen.

Die BEHR AG fungiert als Vertragsvermarkter der EO ME. Eine enge Koordination zwischen Anbau, Erzeugerorganisation und Vertrieb war jederzeit gewährleistet.

In 2005 wurde auch die EO ME nach QS Fruchthandel zertifiziert. Ebenso wurden unsere spanischen Anbaubetriebe in HACCP und QS einbezogen. Die Etablierung geschlossener QS-Systeme, verbunden mit einem integrierten Qualitätsmanagement, ist damit abgeschlossen. Anstehende Überwachungsaudits wurden erfolgreich durchgeführt.

Für künftige Aktivitäten wurden Investitionen im Bereich Sachanlagen getätigt. Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wurden mit verschiedenen Institutionen und Privatanlegern Verhandlungen geführt. Ein Projekt über privates Beteiligungskapital in Höhe von 1,0 Mio. EUR konnte mittlerweile abgeschlossen werden. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten wurde durch das Finanzierungsinstrument Factoring erheblich reduziert.

Die Beteiligungen wurden im Jahr 2005 um die nachstehenden Firmen ausgebaut:

2. BioBehr GmbH, Gresse
3. Agro Serwis International Sp.z.o.o

Zugleich wurde mit BioBehr GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Ende des Geschäftsjahres lag die Zahl der Mitarbeiter einschließlich Auszubildende bei 50.

Chancen und Risiken

Die BEHR AG wird sich weiterhin in erster Linie im Vollsortimentern profilieren und den sogenannten Soft-Discount mitbeliefern. Einen besonderen Mengenzuwachs sehen wir in Deutschland nicht. Jede Mengenausdehnung würde zwangsläufig zu einem Verdrängungswettbewerb führen, der sich im Preis und Ertrag niederschlägt. Wir werden unsere Anbauausdehnung in Osteuropa vornehmen und folgen damit unseren Vollsortimentskunden. Der osteuropäische Markt ist mit handelbaren Qualitäten unterversorgt. Unsere Kunden haben in diesen Ländern Beschaffungsprobleme. In Absprache mit unseren Kunden des deutschen LEH, werden wir den Anbau und die Vermarktung in Osteuropa vorrangig betreiben.

Auch der Markt für Frischgemüse unterliegt dem allgemeinen Trend der Globalisierung.

Der Warenverkehr hat seine Begrenzung in der Entfernung (Transportzeit) und den durch das Klima bestimmten Anbauregionen. Darum ist eine relative Begrenzung der Globalisierung bei Frischgemüse gegeben. Dennoch muss ein in Zukunft erfolgreiches Unternehmen schon heute den europäischen Raum als Markt erschließen und darf sich nicht auf den deutschen Markt alleine verlassen. Es ist davon auszugehen, dass der deutsche LEH zunehmend die Lieferanten nach der Flexibilität und Präsenz bewertet. Schon heute verdient der deutsche LEH im übrigen europäischen Raum sein Geld, während im nationalen Markt kaum Rendite zu erzielen ist.

Die BEHR AG folgt den Anforderungen und wird in Ost- und Südosteuropa eine Produktion beginnen. Service- und Produktionsgesellschaften sind inzwischen in Polen und Rumänien gegründet worden.

Risiken bestehen in Fehlinterpretationen der in Europa angebauten Gemüsemengen und der Nachfrage durch den Wettbewerb. Da besonders im Gemüseanbau ein unübersichtliches, z. T. schlecht informiertes Wettbewerbspotential am Markt teilnimmt, kann es zu Fehleinschätzungen kommen und damit zu einem Überangebot und Preisverfall führen. Die Fehleinschätzungen der Jahre 2002 bis 2004 zeigen dies deutlich. Für das Anbaujahr 2006 ist nach uns vorliegenden Daten nicht damit zu rechnen, da der Preisschock 2004 noch allgemein präsent ist und die Finanzkraft der Betriebe deutlich schwächte.

Die Situation der Saisonarbeitskräfte ist politisch in der Diskussion.

Wir erwarten in unseren Betrieben keine nennenswerten Probleme, da wir ausreichend Vorsorge getroffen haben.

Für Spanien erwarten wir eine angenehmere Ausgangslage, da Spanien ab Mai 2006 die Arbeitnehmer-Freizügigkeit einführt und damit auch polnische Arbeitskräfte in unserem Betrieb in Spanien arbeiten können.

Seevetal-Ohlendorf, 30. März 2005

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 und dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 der Behr AG, Seevetal, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Behr AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 mit einer Bilanzsumme von Euro 14.100.991,88 und einem Bilanzgewinn von Euro 724.081,57 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Regelungen des Aktienrechts und der Satzung) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, 07. April 2006

S K N

SCHLARMANN • KILIAN • NIEMEYER GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Josef Schlarmann
Wirtschaftsprüfer

Rainer Maack
Wirtschaftsprüfer

Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2)

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2005	2004
Euro	Euro	Euro
Umsatzeinzahlungen	109.841.254,68	92.877.905,69
sonstige betriebliche Einzahlungen	1.128.814,45	1.056.242,95
Beteiligungseinzahlungen	-960.403,54	693.429,99
Materialauszahlungen	-90.530.350,06	-79.687.456,45
Personalauszahlungen	-2.322.703,95	-2.319.077,97
sonstige betriebliche Auszahlungen	-15.085.681,07	-12.486.050,45
Finanzauszahlungen	270.689,32	-44.784,69
Steuerauszahlungen/-einzahlungen	-198.477,24	-5.835,81
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.143.142,59	84.373,26
Investitionsbereich		
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens	-416.228,74	-188.628,29
davon immaterielle Vermögensgegenstände	-37.002,26	
davon Sachanlagen	-379.226,48	
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen	-1.439.765,52	-957.062,64
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	1.551,72	0,00
davon immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	
davon Sachanlagen	1.551,72	
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen	565.001,00	1.637.921,70
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich	-1.289.441,54	492.230,77
Finanzierungsbereich		
Auszahlungen an Gesellschafter	0,00	0,00
Einzahlungen von Gesellschaftern	0,00	0,00
Aufnahme von Fremdkap./Rückz.Darlehen	-705.905,96	1.296.991,06
Tilgung von Fremdkapital / Vergabe Darlehen	869.870,44	-2.195.000,00
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich	163.964,48	-898.008,94
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	1.017.665,53	-321.404,91
Stand Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	118.023,52	439.428,43
Stand Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	1.135.689,05	118.023,52

Behr AG

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2005

		Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand	31.12.2004	1.500.000,00 €	522.300,00 €	522.172,67 €	2.544.472,67 €
Einstellung HV aus Bilanzge- winn Vorjahr	2005		520.000,00 €	-520.000,00 €	
Jahresüberschuss	2005			1.443.908,90 €	1.443.908,90 €
Einstellung in Gewinnrücklage	2005		722.000,00 €	-722.000,00 €	
Stand	31.12.2005	1.500.000,00 €	1.764.300,00 €	724.081,57 €	3.988.381,57 €

- Vorstand -
Behr AG
Parkstraße 2

21220 Seevetal

Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung als Ergänzung
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben die beigelegte, von der Gesellschaft aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 abgeleitete Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die ebenfalls beigelegte Kapitalflussrechnung für diesen Zeitraum geprüft. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Kapitalflussrechnung ergänzen den auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005.

Die Aufstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Kapitalflussrechnung gemäß DRS2 für das Geschäftsjahr 2005 auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Kapitalflussrechnung ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie der zu Grunde liegenden Buchführung nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurden.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Jahresabschlusses sowie der zu Grunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung wurden die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie der zu Grunde liegenden Buchführung in Übereinstimmung mit den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen abgeleitet.

Mit freundlichen Grüßen

SKN
Schlarmann Kilian Niemeyer GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Josef Schlarmann
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2006 (HGB)

der

Behr AG

Seevetal

BILANZ Jahresabschluss 2006

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.402,00		50.231,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>15.000,00</u>	53.402,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2,00		2,00
2. technische Anlagen und Maschinen	514,00		2.052,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>147.385,00</u>	147.901,00	465.220,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.682.347,13		2.146.679,71
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.205.600,00		818.100,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00		1.000,00
4. sonstige Ausleihungen	2.338.635,10		619.097,37
5. Genossenschaftsanteile	<u>1.006,67</u>	7.228.588,90	1.006,67
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.224,90		57.514,55
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>83.894,18</u>	126.119,08	67.687,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.543.230,65		1.817.473,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.738.243,47		3.385.831,63
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.642.796,49</u>	16.924.270,61	3.520.002,89
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		984.785,41	1.135.689,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten		24.255,42	13.403,63
		<hr/>	<hr/>
		25.489.322,42	14.100.991,88
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.000,00	1.500.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	150.000,00		124.500,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>3.199.500,00</u>	3.349.500,00	1.639.800,00
III. Bilanzgewinn		865.193,77	724.081,57
B. Eigenkapitalähnlicher Sonderposten/ Genussrechtskapital			
		4.000.000,00	0,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	413.978,46		304.536,65
2. sonstige Rückstellungen	<u>1.419.518,00</u>	1.833.496,46	652.208,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	453.595,70		410.726,89
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 453.595,70 (Euro 160.726,89)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.018.863,03		5.158.256,15
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 7.018.863,03 (Euro 5.158.256,15)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.736.288,18		2.151.754,08
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 3.736.288,18 (Euro 2.151.754,08)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.732.385,28</u>	13.941.132,19	1.435.128,54
- davon aus Steuern Euro 72.759,45 (Euro 134.020,56)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 50.305,01)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 732.385,28 (Euro 1.435.128,54)			
		<hr/>	<hr/>
		25.489.322,42	14.100.991,88

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Jahresabschluss 2006

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		120.798.329,77	105.779.005,08
2. sonstige betriebliche Erträge		1.369.181,59	1.298.539,14
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		100.939.051,28	89.088.391,48
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.744.848,43		2.074.476,19
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>320.488,12</u>	3.065.336,55	284.098,76
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	116.919,95		86.920,74
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>350.000,00</u>	466.919,95	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		16.559.248,58	14.712.319,25
7. Erträge aus Beteiligungen		308.641,98	61.123,86
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 308.641,98			
(Euro 61.123,86)			
8. auf Grund einer Gewinn- gemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		3.120.967,91	1.622.637,71
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		93.859,87	86.395,89
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 58.316,14			
(Euro 64.477,00)			
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		814.459,20	675.095,56
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 386.174,09			
(Euro 208.048,11)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		194.400,00	146.900,00

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		688.933,91	490.802,13
- davon an verbundene Unternehmen			
Euro 27.744,79			
(Euro 95.020,90)			
13. Aufwendungen für Genussrechtskapital		144.733,00	0,00
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>703.704,70</u>	<u>0,00</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.743.112,35	2.638.888,69
16. außerordentliche Aufwendungen		<u>1.000.000,00</u>	<u>800.000,00</u>
17. außerordentliches Ergebnis		1.000.000,00-	800.000,00-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	812.547,29		405.939,82
19. sonstige Steuern	<u>4.252,86</u>	816.800,15	10.960,03-
20. auf Grund einer Gewinn- gemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		200.000,00	0,00
21. Jahresüberschuss		1.726.312,20	1.443.908,90
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.081,57	2.172,67
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	25.500,00		72.200,00
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>839.700,00</u>	865.200,00	649.800,00
24. Bilanzgewinn		865.193,77	724.081,57

ANHANG Jahresabschluss 2006

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der gültigen Fassung und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen für Kapitalgesellschaften ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft. Auf Grund der erstmaligen Überschreitung der Grenzen für mittelgroße Gesellschaften treten die Rechtsfolgen für große Gesellschaften im Geschäftsjahr 2006 noch nicht ein.

Die Wertansätze aus der Bilanz zum 31. Dezember 2005 sind als Vortrag unverändert übernommen worden.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze maßgebend:

Erworbene immaterielle Anlagenwerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,00 wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die bilanzierten Anteilsrechte, Ausleihungen, Wertpapiere und Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Dividendenansprüche gegen Tochtergesellschaften werden phasengleich aktiviert, wenn der Jahresabschluss der Tochtergesellschaft festgestellt und die Ergebnisverwendung beschlossen ist.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 147) vorgenommen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen entfallen mit TEUR 1.353 (Vorjahr: TEUR 865) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Posten enthalten sind auch Dividendenansprüche in Höhe von TEUR 244 (Vorjahr: TEUR 61), für die der Ausschüttungsbeschluss erst nach dem Bilanzstichtag gefasst wurde.

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2006 Euro	Zugänge Abgänge- Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2006 Euro	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 Euro	Buchwert 31.12.2006 Euro	Buchwert 31.12.2005 Euro
I. Immaterielle Vermögens- Gegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	154.043,25	4.850,00 730,00 -		119.761,25	16.618,00	38.402,00	50.231,00
2. geleistete Anzahlungen		15.000,00			0,00	15.000,00	0,00
Immaterielle Vermögens- gegenstände	154.043,25	19.850,00 730,00		119.761,25	16.618,00	53.402,00	50.231,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.385,87			29.383,87	0,00	2,00	2,00
2. technische Anlagen und Maschinen	15.384,24			14.870,24	1.538,00	514,00	2.052,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	817.975,17	111.781,95 393.747,91		388.624,21	98.763,95	147.385,00	465.220,00
Sachanlagen	862.745,28	111.781,95 393.747,91-		432.878,32	100.301,95	147.901,00	467.274,00

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2006 Euro	Zugänge Abgänge- Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2006 Euro	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 Euro	Buchwert 31.12.2006 Euro	Buchwert 31.12.2005 Euro
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.188.988,12	1.535.667,42		42.308,41	0,00	3.682.347,13	2.146.679,71
2. Ausleihun	965.000,00	581.900,00		341.300,00	194.400,00	1.205.600,00	818.100,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00				0,00	1.000,00	1.000,00
4. sonstige Ausleihungen	619.097,37	1.719.537,73	13.569,35 13.569,35		0,00	2.338.635,10	619.097,37
5. Genossenschaftsanteile	1.006,67				0,00	1.006,67	1.006,67
Finanzanlagen	3.775.092,16	3.837.105,15	13.569,35 13.569,35	383.608,41	194.400,00	7.228.588,90	3.585.883,75
	4.791.880,69	3.968.737,10 394.477,91-	13.569,35 13.569,35	936.247,98	311.319,95	7.429.891,90	4.103.388,75

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von Euro 1.500.000,00 ist eingeteilt in 1.500 Aktien im Nennbetrag von je Euro 1.000,00. Es handelt sich um Namensaktien, die nur mit Zustimmung der Hauptversammlung übertragen werden können.

Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

gesetzliche Rücklage

1. Januar 2006	124.500,00 Euro
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	25.500,00 Euro
31. Dezember 2006	150.000,00 Euro

andere Gewinnrücklagen

1. Januar 2006	1.639.800,00 Euro
Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	720.000,00 Euro
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	839.700,00 Euro
31. Dezember 2006	3.199.500,00 Euro

Gewinnvortrag

In den Bilanzgewinn wurde ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von Euro 4.081,57 einbezogen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von Euro 865.193,77 einen Betrag in Höhe von Euro 860.000,00 in die Gewinnrücklage einzustellen und den verbleibenden Restbetrag von Euro 5.193,77 auf neue Rechnung vorzutragen.

Eigenkapitalähnlicher Sonderposten/Genussrechtskapital

Das im Geschäftsjahr erhaltene Genussrechtskapital wurde in einen eigenkapitalähnlichen Sonderposten eingestellt. Die Einlagen der Genussrechtsgläubiger haben zwar Schuldcharakter und sind damit kein Eigenkapital. Die Einlagen stehen aber der Gesellschaft langfristig bis 2013 zur Verfügung. Sie werden erfolgsabhängig vergütet und haften im Liquidations- und Insolvenzfall nachrangig. Insoweit ähneln sie dem Eigenkapital.

Die Aufwendungen für das Genussrechtskapital sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten "13. Aufwendungen für Genussrechtskapital" erfasst.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind vor allem Beträge für offene Urlaubs- und Überstundenansprüche der Mitarbeiter, für noch zu vergütende Kaufpreisminderungen, Tantiemen, gewinnabhängige Vergütungen stiller Gesellschafter, ausstehende Rechnungen sowie die zu erwartenden Kosten für die Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses und die Vorbereitung der Steuererklärungen enthalten.

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 2.000,00 (Vorjahr: TEUR 0). Sie sind im Posten "sonstige Verbindlichkeiten" enthalten.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt TEUR 454 (Vorjahr: TEUR 411). Die Verbindlichkeiten sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen und durch Garantien gesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dem vorstehenden Posten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.063 (Vorjahr: TEUR 1.134) enthalten.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	Betrag (Vorjahr)
aus gesamtschuldnerischer Haftung	TEUR 0 (TEUR 5.289)
aus Bürgschaften	TEUR 476 (TEUR 0)

Erläuterung der außerordentlichen Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein gegenüber einer Tochtergesellschaft zur Sanierung des Geschäftsbetriebes der Tochtergesellschaft.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Fritz Marschall, Vorsitzender, Geschäftsführer
Herr Matthias Behr, Stellvertreter, Bankvorstand
Herr Prof. Dr. Siegfried Kleisinger, Hochschullehrer
Herr Prof. Dr. Hans-Christoph Scharpf, Hochschullehrer
Herr Juan Bernal Roldan, Geschäftsführer
Herr Jens-Rudolf Behr, Geschäftsführer (bis 29. Dezember 2006)
Herr Holger Buck, Abteilungsleiter (seit 29. Dezember 2006)

Dem Vorstand gehörten an:

Herr Rudolf Behr, Vorsitzender
Frau Christiane Behr, Personalvorstand
Herr Martin Knüwe Finanzvorstand, (bis 17. März 2006)
Herr Matthias Bartels, Vertriebsvorstand
Herr Ralf Dorka, Produktionsvorstand
Herr Ulf Wittlich, Finanzvorstand (seit 30. Juni 2006)

Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr TEUR 936 (Vorjahr: TEUR 635), die des Aufsichtsrates TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 91).

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen mit einem Betrag von mindestens 20 % der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname, Sitz	Anteilshöhe in %	Jahresergebnis in TEUR	Eigenkapital in TEUR
Gemüse-Garten Gresse Gartenbaubetrieb GmbH,Gresse	100	0 (EAV)	26
Hintze GmbH, Hamburg	100	0 (EAV)	26
Feld-Pack Aufber. u. Verm.ges. mbH,Gresse	100	0 (EAV)	52
Wittenburger Obst und Gemüse GmbH,Wittenburg	100	244	944
Jessener Frischgemüse Verarbeitungs GmbH,Ruhlsdorf	55	-194	-341
AMG Agrarmanagement GmbH, Gresse	50	13	90
Bartels Gemüsehandel GmbH,Helse	100	0 (EAV)	26
Strietzel Logistik GmbH,Seevetal	51	0 (EAV)	30
BioBehr GmbH,Gresse	100	0 (EAV)	25
Agrar Systems S.A.,Murcia,Spanien	100	-920	1.410
Explotaciones Sotomar S.L.U.,Balsapintada,Spanien	100	11	202
Agro Serwis International Sp.z.o.o.,Góscino,Polen	100	-76	-50
Ogród Warzywny Sp.z.o.o.,Góscino,Polen	100	-427	86
Gemuese-Garten S.R.L.,Jimbolia,Rumänien	100	-515	498
Gemüse-Garten de Servicios y Consulto- ria,Cartagena,Spanien	100	0	3

(EAV = Ergebnisabführungsvertrag)

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres
beschäftigten Arbeitnehmer**

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl (Vorjahr)</u>
Leitende Angestellte	7 (3)
Übrige Angestellte	29 (27)
Arbeiter	16 (17)
Saisonale Aushilfen	2 (1)
Auszubildende	<u>2 (2)</u>
	<u>60 (50)</u>

Seevetal-Ohlendorf, 19. März 2007

**Behr AG
Vorstand**

Rudolf Behr Christiane Behr Matthias Bartels Ralf Dorka Ulf Wittlich

LAGEBERICHT Jahresabschluss 2006

Gliederung Lagebericht

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

- 25. Beschreibung Geschäftsverlauf
- 26. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 27. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

- Darstellung der Vermögenslage
- Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses
- Darstellung der Finanzlage

C. Prognosebericht

- Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung in Chancen und Risiken
- Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2007

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

E. Risikobericht zu bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken

F. Sonstige Angaben

- Risikomanagementziele und Finanzinstrumente
- Forschung und Entwicklung

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2006 war für das Unternehmen sehr erfolgreich. Die Vermarktung von Gemüse konnte in der Sommersaison zu Preisen durchgeführt werden, welche über dem langjährigen Mittel lagen. Der spätere Pflanzbeginn der Erzeuger führte zu einem verspäteten Vermarktungsstart. Durch Trockenheit und Hitze im Juli und durch den regenreichen August gab es zum Teil ein eher knappes Marktangebot, von dem die BEHR AG durch die stabilen Prozesse ihrer Lieferanten profitierte.

Die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens richtet sich hauptsächlich auf die Vermarktung des Gemüses der Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH. In der Mecklenburger Ernte sind Erzeuger aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Hamburg, Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie aus Spanien und Polen zusammengefasst. Außerdem wurde Gemüse von weiteren Erzeugern aus Deutschland und der Europäischen Union gehandelt.

Im Mittelpunkt des Vertriebes standen wie bisher der organisierte Lebensmitteleinzelhandel und Großkunden aus der Industrie.

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Verzehr von Gemüse als Grundnahrungsmittel befindet sich auf einem hohen Niveau. Im Jahr 2006 unterstützte das bessere Konsumklima auch den Umsatz von Gemüseprodukten. Der Geschäftsverlauf war in der Branche insgesamt positiv.

Kampagnen von engagierten Ökoaktivisten zum Thema Pflanzenschutzmittel führten zu einer Verunsicherung der Verbraucher. Die Politik hat es unterlassen, durch klare Regelungen und Grenzwerte diese Diskussion zu beenden, die fallweise zum Verzehrrückgang führte.

III. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf 2006 ist insgesamt positiv zu beurteilen. Die Kostenstruktur im Handelsgeschäft hat sich zum Vorjahr nur unwesentlich geändert. In 2006 haben wir Tochtergesellschaften in Polen und Rumänien gegründet.

Unsere Prognosen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Wesentliche für den Geschäftsverlauf charakteristische Zahlen im Geschäftsjahr 2006 sind:

28. Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 15.019 auf TEUR 120.798 (+14%).

29. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von TEUR 2.639 in 2005 auf TEUR 3.743 in 2006.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Darstellung der Vermögenslage

Die Lage der Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragsbewertung hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert.

Die Finanzierung des Unternehmens speist sich aus drei Quellen. Durch die Thesaurierung der Gewinne des Vorjahres ist die Innenfinanzierung weiter verbessert worden. Die Investitionen und strategische Geschäftsausweitung wurden langfristig mit Darlehen und Mezzaninekapital finanziert. Die laufenden Handelsgeschäfte sind mit Kontokorrentkrediten und über Factoring finanziert worden. Im Jahr 2006 war die Liquidität stets positiv und zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2006 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten sind nachfolgend erläutert.

AKTIVIA	2006		2005		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	53	0	50	0	3	6
Sachanlagen	148	1	467	3	-319	-68
Finanzanlagen	7.229	28	3.586	25	3.643	102
Langfristig gebundenes Vermögen	7.430	29	4.103	29	3.327	81
Vorräte	126	0	125	1	1	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.453	10	1.818	13	725	40
Forderungen gegenüber verb. Unternehmen	11.738	46	3.386	24	8.352	247
sonstige Vermögensgegenstände	2.643	10	3.520	25	-877	-25
Rechnungsabgrenzungsposten	24	0	13	0	11	85
Kurzfristig gebundenes Vermögen	17.074	67	8.862	63	8.212	93
Liquide Mittel	985	4	1.136	8	-151	-13
Gesamtvermögen	25.489	100	14.101	100	11.388	81

PASSIVA	2006		2005		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	1.500	6	1.500	11	0	0
Gewinnrücklagen	3.349	13	1.764	13	1.585	90
Bilanzgewinn	865	3	724	5	141	19
Eigenkapitalähn. SoPo/Genussrechte	4.000	16	0	0	4.000	0
Langfristig verfügbares Kapital	9.714	38	3.988	28	5.726	144
Steuerrückstellungen	414	2	305	2	109	0
Sonstige Rückstellungen	1.420	6	652	5	768	118
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	454	2	411	3	43	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.019	28	5.158	37	1.861	36
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	3.736	15	2.152	15	1.584	74
Sonstige Verbindlichkeiten	2.732	11	1.435	10	1.297	90
Kurzfristig gebundenes Vermögen	15.775	62	10.113	72	5.662	56
Gesamtvermögen	25.489	100	14.101	100	11.388	81

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.388 (+ 81 %) erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Umlaufvermögens. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 8.352 (+247%). Das resultiert vor allem aus der Umstellung der Umlaufmittelfinanzierung der Tochtergesellschaften.

Auf Grund des Bilanzgewinnes von TEUR 865 und der im Geschäftsjahr eingestellten Gewinnrücklagen sowie der Aufnahme der Genussscheinfianzierung erhöhte sich das langfristig verfügbare Kapital von TEUR 3.988 auf TEUR 9.714. Die Eigenkapitalquote hat sich unter Berücksichtigung des eigenkapitalähnlichen Genussscheinkapitals damit gegenüber dem Vorjahr von 28% auf 38 % verbessert.

Zur Analyse der Vermögenslage der Gesellschaft wurden die folgenden Vermögens- und Kapitalstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahldefinition
Forderungsintensität	= Forderungen / Gesamtvermögen
Eigenkapitalquote	=(Eigenkapital + Eigenkapitalähnlicher SoPo/Genussrechte)/ Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Dynamischer Verschuldungsgrad	= cash flow / Fremdkapital

	2006	2005
	%	%
Forderungsintensität	67,0	62,8
Eigenkapitalquote	38,1	28,3
Fremdkapitalquote	61,9	71,7
Dynamischer Verschuldungsgrad	26,7	27,0

Mit einer Eigenkapitalquote von 38 % ist die Kapitalausstattung der Gesellschaft sehr gut. Der Anteil der Fremdfinanzierung an dem Gesamtkapital beträgt 62 %. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten dient der Vorfinanzierung der Vermarktung, der Zwischenfinanzierung von Investitionen in den Tochtergesellschaften sowie zur Ausweitung des Geschäftsbetriebes. Insbesondere für die Neugründungen in Polen, Rumänien und die Ausweitung in Spanien wurden umfangreiche Finanzmittel investiert. Für die Finanzie-

runge waren im Saisonverlauf Kreditlinien in Höhe bis zu TEUR 5.750 zugesagt. Diese waren zum 31.12.2006 in Höhe von TEUR 453 in Anspruch genommen.

II. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres aufbereitet und den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen GuV –Posten sind nachfolgend erläutert.

	2006		2005		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	120.798		105.779		15.019	
Gesamtleistung	120.798	100	105.779	100	15.019	14
Materialaufwand	-	-84	-89.088	-84	-11.851	13
	100.393					
Rohrertrag	19.859	16	16.691	16	3.168	19
Personalaufwand	-3.065	-3	-2.359	-2	-706	30
Abschreibungen	-467	0	-87	0	-380	437
sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.559	-14	-14.712	-14	-1.847	13
sonstige betriebliche Erträge	1.369	1	1.299	1	70	5
Betriebsergebnis	1.137	1	832	1	305	37
Zinserträge und Beteiligungsergebnis	3.440	3	2.298	2	1.142	50
Zinsaufwendungen	-834	-1	-491	0	-343	70
Finanzergebnis	2.606	2	1.807	2	799	44
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.743	3	2.639	2	1.104	42
außerordentliche Aufwendungen	-1.000	-1	-800	-1	-200	25
außerordentliches Ergebnis	-1.000	-1	-800	-1	-200	25
gewinnabhängige Entgelte stille Ges.	-200	0	0	0	-200	0
Ergebnis vor Steuern	2.543	2	1.839	2	704	38
Steuern	-817	-1	-395	0	-422	107
Jahresergebnis	1.726	1	1.444	1	282	19

Die Gesamtleistung erhöhte sich um TEUR 15.019 (+ 14%) auf TEUR 120.798. Die Materialaufwandsquote blieb wie im Vorjahr unverändert bei ca. 84%.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 706 angestiegen. Dies resultierte aus Abfindungen, Neueinstellungen und aus gestiegenen Aufwendungen zur Kranken- und Sozialversicherung.

In den Abschreibungen sind im Geschäftsjahr erforderliche außerordentliche Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 350 enthalten.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert vor allem aus gestiegenen Leistungsentgelten an den Lebensmitteleinzelhandel sowie aus bezogenen Leistungen im Rahmen des Konzernleistungsaustausches.

Infrastrukturelle Probleme bei der Errichtung der Betriebsstätte der Tochtergesellschaft in Rumänien machten einen Forderungsverzicht zur Sanierung in Höhe von TEUR 1.000 erforderlich, der das außerordentliche Ergebnis belastet.

Der Ertragsteueraufwand hat sich im Berichtsjahr auf Grund der Ergebnisverbesserung um TEUR 407 erhöht.

Zur Analyse der Ertragslage der Gesellschaft wurden die folgenden Rentabilitätskennzahlen und Aufwandsstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahldefinition
Umsatzrentabilität	= Gewinn vor Steuern / Gesamtleistung
Gesamtkapitalrentabilität	= (Jahresergebnis + Steuern + Zinsen+gewinnabh.Entg.st.Ges.) / Gesamtkapital
Materialquote	= Materialaufwand / Gesamtleistung
Personalquote	= Personalaufwand / Gesamtleistung

	2006	2005
	%	%
Umsatzrentabilität	2,1	1,7
Gesamtkapitalrentabilität	14,0	16,5
Materialquote	83,6	84,2
Personalquote	2,5	2,2

Mit der deutlich gesteigerten Gesamtleistung hat sich die Ertragslage der Gesellschaft verbessert. Die Umsatzrentabilität liegt über der des Vorjahres. Die Gesamtkapitalrentabilität verschlechterte sich leicht von 16,5% in 2005 auf 14,0% in 2006, was vor allem auf enthaltenen Vorleistungen für die Auslandsgesellschaften in Polen und Rumänien zurückzuführen ist.

In den zurückliegenden Geschäftsjahren konnte eine kontinuierliche Ertragsverbesserung erreicht werden.

III. Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nachfolgend erläutert:

**Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen
des deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2)**

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Euro	2006 Euro	2005 Euro
Umsatzeinzahlungen		120.814.281,64	109.841.254,68
sonstige betriebliche Einzahlungen		1.144.133,42	1.128.814,45
Beteiligungseinzahlungen		64.319,98	-960.403,54
Materialauszahlungen		-99.134.817,91	-90.530.350,06
Personalauszahlungen		-2.752.619,55	-2.322.703,95
sonstige betrieblichen Auszahlungen		-17.299.971,40	-15.085.681,07
Finanzauszahlungen/-einzahlungen		-125.347,84	-15.085.681,07
Steuerauszahlungen/-einzahlungen		-675.713,71	-198.477,24
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.034.264,63	2.143.142,59
Investitionsbereich			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens		-131.631,95	-416.228,74
davon immaterielle Vermögensgegenstände	-19.850,00		
davon Sachanlagen	111.781,95	-	
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen		-2.237.105,15	-1.439.765,52
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens		336.558,01	1.551,72
davon immaterielle Vermögensgegenstände	61,00		
davon Sachanlagen	325.208,99		
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen		0,00	565.001,00
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich		-2.032.179,09	-1.289.441,54
Finanzierungsbereich			
Auszahlungen an Gesellschafter		0,00	0,00
Einzahlungen von Gesellschaftern		0,00	0,00
Aufnahme von Fremdkap./Rückz. Darlehen		6.979.154,93	-705.905,96
Tilgung von Fremdkapital / Vergabe Darlehen		-7.132.144,11	869.870,44
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich		-152.989,18	163.964,48
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		-150.903,64	1.017.665,53
Stand Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		1.135.689,05	118.023,52
Stand Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		984.785,41	1.135.689,05

Zur Analyse der Finanzanlage wurden unter Berücksichtigung der Fristigkeit von Forderungen und Vermögensgegenständen die folgenden Deckungsgrade im Verhältnis zu den Verpflichtungen innerhalb eines Jahres ermittelt:

Kennzahl	Kennzahldefinition	2006	2005
Liquidität 2. Grades in %	= (flüssige Mittel + Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten		
Liquidität 3. Grades in %	= Umlaufvermögen / kurzfristige Verbindlichkeiten		
Cash flow in TEUR	= Erg.d.gew.Gesch.tät. + Abschreibungen + Erhöhung langfr. Rückstellung		
Liquidität 2. Grades		113,7	97,6
Liquidität 3. Grades		114,5	98,9
Cashflow		4.210,0	2.726,0

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist positiv. Im Berichtsjahr sind keine Liquiditätsengpässe eingetreten. Nach der Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2007 sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

C. Prognosebericht

I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung in Chancen und Risiken

Die Beurteilung der zu erwartenden Entwicklung unseres Unternehmens ist eindeutig positiv. Das Unternehmen ist aufgrund der Kostenführerschaft wettbewerbsfähig und hat eine sehr starke Marktposition. Auch personell ist das Unternehmen gut aufgestellt. Der Aufbau neuer Standorte in Mittel- und Osteuropa wird die Position des Unternehmens mittelfristig weiter verbessern. Ein neuer Standort in Portugal soll als Alternative zu Spanien entwickelt werden; Vorzug des portugiesischen Standortes ist insbesondere die gute Wasserverfügbarkeit.

In Zukunft werden wir an unserer bewährten Geschäftspolitik festhalten. Nur in Einzelbereichen sind Änderungen vorzunehmen. Dies betrifft insbesondere die Erschließung von Absatzmärkten im europäischen Ausland.

Die Chancen zur Entwicklung und Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation unserer Branche beurteilen wir positiv.

Unser Ergebnis wird sich in Zukunft voraussichtlich leicht verbessern. Die Marktsicherung hat für die Geschäftsführung Vorrang vor der kurzfristigen Gewinnmaximierung.

Für die nächsten Jahre ist der Bau einer Logistikzentralhalle in Ohlendorf geplant.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Tochtergesellschaften in Polen und Rumänien gegründet. Ziel dieser Gründungen ist die Produktion für den örtlichen Markt und die Erweiterung des Sortimentes für den deutschen Markt.

II. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2007

Für das Jahr 2007 erwartet die BEHR AG eine positive Geschäftsentwicklung. Angestrebt wird ein leichtes Gewinnwachstum, zu dem insbesondere die Auslandsgesellschaften beitragen sollen.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Im März 2007 erfolgte die Gründung einer Tochtergesellschaft in Portugal. Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

E. Risikobericht zu bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken

Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Ein Risikomanagementsystem ist in unserem Unternehmen etabliert und wird laufend gepflegt.

Die Überwachung von unternehmerischen Risiken wird durch den Vorstand persönlich laufend durchgeführt.

Dabei stehen folgende Risiken gesondert im Fokus:

- a. Umfeld- und Branchenrisiken
unternehmensstrategische Risiken
- b. Informationstechnologierisiken
- c. Preisrisiken
finanzwirtschaftliche Risiken
- d. Investitionsrisiken auf ausländischen Märkten

Durch ein umfassendes monatliches Planungs- und Berichtswesen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung über mögliche Risiken regelmäßig und zeitnah informiert wird und somit unmittelbar notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Im Rahmen der Risikosteuerung sollen Gefahren ausgeschlossen oder zumindest erheblich reduziert werden.

F. Sonstige Angaben

I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Auf Grund der gegenwärtigen Struktur und Situation der Gesellschaft werden keine Finanzinstrumente des Risikomanagements angewendet.

II. Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten richten sich auf die Erweiterung der Produktpalette sowie auf die qualitative Verbesserung unserer Produkte. Schwerpunkte bilden dabei kundenspezifische Aufbereitungsformen sowie die Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen. Insbesondere in den Erzeugerbetrieben wird das Ziel der positiven Geschmacksbeeinflussung über die Sortenwahl hinaus angestrebt.

Seevetal, 26. März 2007

BEHR AG
Vorstand

Rudolf Behr

Christiane Behr

Matthias Bartels

Ralf Dorka

Ulf Wittlich

**Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen
des deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2)**

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Euro	2006 Euro	2005 Euro
Umsatzeinzahlungen		120.814.281,6	109.841.254,68
		4	
sonstige betriebliche Einzahlungen		1.144.133,42	1.128.814,45
Beteiligungseinzahlungen		64.319,98	-960.403,54
Materialauszahlungen		-	-90.530.350,06
		99.134.817,91	
Personalauszahlungen		-2.752.619,55	-2.322.703,95
sonstige betrieblichen Auszahlungen		-	-15.085.681,07
		17.299.971,40	
Finanzauszahlungen/-einzahlungen		-125.347,84	-15.085.681,07
Steuerauszahlungen/-einzahlungen		-675.713,71	-198.477,24
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.034.264,63	2.143.142,59
Investitionsbereich			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens		-131.631,95	-416.228,74
davon immaterielle Vermögensgegenstände		-19.850,00	
davon Sachanlagen		-	
		111.781,95	
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen		-2.237.105,15	-1.439.765,52
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens		336.558,01	1.551,72
davon immaterielle Vermögensgegenstände		61,00	
davon Sachanlagen		325.208,99	
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen		0,00	565.001,00
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich		-2.032.179,09	-1.289.441,54
Finanzierungsbereich			
Auszahlungen an Gesellschafter		0,00	0,00
Einzahlungen von Gesellschaftern		0,00	0,00
Aufnahme von Fremdkap./Rückz. Darlehen		6.979.154,93	-705.905,96
Tilgung von Fremdkapital / Vergabe Darlehen		-7.132.144,11	869.870,44
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich		-152.989,18	163.964,48

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Behr AG, Seevetal, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2006 bis zum 31.12.2006 mit einer Bilanzsumme von Euro 25.489.322,42 und einem Jahresergebnis von Euro 1.726.312,20 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 8. Mai 2007

S K N
SCHLARMANN • KILIAN • NIEMEYER GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

gez. Dr. Josef Schlarmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Roland Kilian
Wirtschaftsprüfer

Behr AG

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2006

		Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand	31.12.2004	1.500.000,00 €	522.300,00 €	522.172,67 €	2.544.472,67 €
Einstellung HV aus Bilanzge- winn Vorjahr	2005		520.000,00 €	-520.000,00 €	
Jahresüberschuss	2005			1.443.908,90 €	1.443.908,90 €
Einstellung in Gewinnrücklage	2005		722.000,00 €	-722.000,00 €	
Stand	31.12.2005	1.500.000,00 €	1.764.300,00 €	724.081,57 €	3.988.381,57 €
Einstellung HV aus Bilanzge- winn Vorjahr	2006		720.000,00 €	-720.000,00 €	
Jahresüberschuss	2006			1.726.312,20 €	1.726.312,20 €
Einstellung in Gewinnrücklage	2006		865.200,00 €	-865.200,00 €	
Stand	31.12.2006	1.500.000,00 €	3.349.500,00 €	865.193,77 €	5.714.693,77 €

- Vorstand -
Behr AG
Parkstraße 2

21220 Seevetal

Eigenkapitalveränderungsrechnung als Ergänzung
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben die von der Gesellschaft aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 abgeleitete Eigenkapitalveränderungsrechnung für diesen Zeitraum geprüft. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung ergänzt den auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006.

Die Aufstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2006 auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Eigenkapitalveränderungsrechnung ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie der zu Grunde liegenden Buchführung nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurde.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf der Grundlage des Jahresabschlusses sowie der zu Grunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung wurde die Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2006 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie der zu Grunde liegenden Buchführung in Übereinstimmung mit den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen abgeleitet.

Mit freundlichen Grüßen

SKN
Schlarmann Kilian Niemeyer GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Josef Schlarmann
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2007 (HGB)

der

Behr AG

Seevetal

BILANZ Jahresabschluss 2007

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.071,00		38.402,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>15.000,00</u>	42.071,00	15.000,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.961.251,77		2,00
2. technische Anlagen und Maschinen	1.702,00		514,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	200.943,00		147.385,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.384.158,01</u>	3.548.054,78	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.315.872,62		3.682.347,13
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.831.700,00		1.205.600,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00		1.000,00
4. sonstige Ausleihungen	5.358.532,33		2.338.635,10
5. Genossenschaftsanteile	<u>1.006,67</u>	15.508.111,62	1.006,67
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	87.689,10		42.224,90
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>151.259,80</u>	238.948,90	83.894,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.259.002,36		2.543.230,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.632.486,80		11.738.243,47
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.118.453,76</u>	22.009.942,92	2.642.796,49
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		33.891,23	984.785,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten		229.105,09	24.255,42
		<hr/>	<hr/>
		41.610.125,54	25.489.322,42
		<hr/>	<hr/>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.000,00	1.500.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	150.000,00		150.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>4.681.800,00</u>	4.831.800,00	3.199.500,00
III. Bilanzgewinn		622.486,73	865.193,77
B. Eigenkapitalähnlicher Sonderposten/ Genussrechtskapital/ Stille Beteiligung			
		6.000.000,00	4.000.000,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	195.115,00		413.978,46
2. sonstige Rückstellungen	<u>942.443,65</u>	1.137.558,65	1.419.518,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.131.715,88		453.595,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 5.481.715,88 (Euro 453.595,70)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.950.636,38		7.018.863,03
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 11.950.636,38 (Euro 7.018.863,03)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.687.795,91		3.736.288,18
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 3.687.795,91 (Euro 3.736.288,18)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.748.131,99</u>	27.518.280,16	2.732.385,28
- davon aus Steuern Euro 238.509,73 (Euro 72.759,45)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 696.406,80 (Euro 732.385,28)			
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
		41.610.125,54	25.489.322,42

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Jahresabschluss 2007

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		117.882.490,94	120.798.329,77
2. sonstige betriebliche Erträge		1.612.300,26	1.369.181,59
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		98.834.199,40	100.939.051,28
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.583.602,15		2.744.848,43
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>348.662,40</u>	2.932.264,55	320.488,12
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	92.136,25		116.919,95
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	92.136,25	350.000,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		15.804.375,90	16.559.248,58
7. Erträge aus Beteiligungen		133.489,45	308.641,98
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 133.489,45			
(Euro 308.641,98)			
8. auf Grund einer Gewinn- gemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		2.118.778,89	3.120.967,91
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		234.768,88	93.859,87
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 94.865,65			
(Euro 58.316,14)			
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.193.251,75	814.459,20
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 834.786,57			
(Euro 386.174,09)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	194.400,00

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.102.746,00	688.933,91
- davon an verbundene Unternehmen			
Euro 39.190,30			
(Euro 27.744,79)			
13. Aufwendungen für Genussrechtskapital		312.000,00	144.733,00
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>123.321,22</u>	<u>703.704,70</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.974.036,85	3.743.112,35
16. außerordentliche Aufwendungen		<u>2.000.000,00</u>	<u>1.000.000,00</u>
17. außerordentliches Ergebnis		2.000.000,00-	1.000.000,00-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	659.608,04		812.547,29
19. sonstige Steuern	<u>5.289,83</u>	664.897,87	4.252,86
20. auf Grund einer Gewinn- gemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		69.546,02	200.000,00
21. Jahresüberschuss		1.239.592,96	1.726.312,20
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		5.193,77	4.081,57
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		25.500,00
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>622.300,00</u>	622.300,00	839.700,00
24. Bilanzgewinn		622.486,73	865.193,77

ANHANG Jahresabschluss 2007

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der gültigen Fassung und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen für Kapitalgesellschaften ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Die Wertansätze aus der Bilanz zum 31. Dezember 2006 sind als Vortrag unverändert übernommen worden.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze maßgebend:

Erworbene immaterielle Anlagenwerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,00 wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die bilanzierten Anteilsrechte, Ausleihungen, Wertpapiere und Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Dividendenansprüche gegen Tochtergesellschaften werden phasengleich aktiviert, wenn der Jahresabschluss der Tochtergesellschaft festgestellt und die Ergebnisverwendung beschlossen ist.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Investitionszuschüsse werden im Anlagenspiegel als Abgänge ausgewiesen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Investitionszuschüsse

Für Investitionszuschüsse zu Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens wurden in Ausübung eines Ansatzwahlrechtes die Anschaffungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände um die Zuschüsse gekürzt. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 0) abgezogen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen entfallen mit TEUR 2.922 (Vorjahr: TEUR 1.353) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Posten enthalten sind auch Dividendenansprüche in Höhe von TEUR 134 (Vorjahr: TEUR 244), für die der Ausschüttungsbeschluss erst nach dem Bilanzstichtag gefasst wurde.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt zur Absicherung des Zinsrisikos einen CAP ein, der als selbständiges Geschäft bilanziert und in der Bilanz unter dem Aktivposten "Rechnungsabgrenzungsposten" ausgewiesen ist. Die Bewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren aktuellen Marktwert. Die planmäßig Auflösung erfolgt linear. Auflösungen und Änderungen der Marktwerte werden aufwandswirksam im Finanzergebnis dargestellt. Das Derivat hatte zum Bilanzstichtag einen Marktwert von TEUR 47.

Aktivierete Disagiobeträge

In die Rechnungsabgrenzungsposten wurden Disagiobeträge in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 0) eingestellt. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit der Rückzahlungsform linear bei endfälligen und digital bei Tilgungsschulden.

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2007 Euro	Zugänge Abgänge- Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2007 Euro	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 Euro	Buchwert 31.12.2007 Euro	Buchwert 31.12.2006 Euro
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	158.163,25			131.092,25	11.331,00	27.071,00	38.402,00
2.	15.000,00				0,00	15.000,00	15.000,00
	173.163,25			131.092,25	11.331,00	42.071,00	53.402,00
II.	Sachanlagen						
1.	29.385,87	1.976.395,02		44.529,12	15.145,25	1.961.251,77	2,00
2.	15.384,24	1.898,30		15.580,54	710,30	1.702,00	514,00
3.	536.009,21	182.026,70 111.365,48		405.727,43	64.949,70	200.943,00	147.385,00
4.		1.543.895,06 159.737,05			0,00	1.384.158,01	0,00
	580.779,32	3.704.215,08 271.102,53-		465.837,09	80.805,25	3.548.054,78	147.901,00

		Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2007 Euro	Zugänge Abgänge- Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2007 Euro	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 Euro	Buchwert 31.12.2007 Euro	Buchwert 31.12.2006 Euro
III.	Finanzanlagen							
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	3.724.655,54	2.633.525,49		42.308,41	0,00	6.315.872,62	3.682.347,13
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.546.900,00	2.626.100,00		341.300,00	0,00	3.831.700,00	1.205.600,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00				0,00	1.000,00	1.000,00
4.	sonstige Ausleihungen	2.338.635,10	3.019.897,23			0,00	5.358.532,33	2.338.635,10
5.	Genossenschaftsanteile	1.006,67				0,00	1.006,67	1.006,67
	Finanzanlagen	7.612.197,31	8.279.522,72		383.608,41		15.508.111,62	7.228.588,90
		8.366.139,88	11.983.737,80		980.537,75	92.136,25	19.098.237,40	7.429.891,90
			271.102,53-					

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von Euro 1.500.000,00 ist eingeteilt in 1.500 Aktien im Nennbetrag von je Euro 1.000,00. Es handelt sich um Namensaktien, die nur mit Zustimmung der Hauptversammlung übertragen werden können.

Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

gesetzliche Rücklage

1. Januar 2007	150.000,00 Euro
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00 Euro
31. Dezember 2007	150.000,00 Euro

andere Gewinnrücklagen

1. Januar 2007	3.199.500,00 Euro
Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	860.000,00 Euro
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	622.300,00 Euro
31. Dezember 2007	4.681.800,00 Euro

Gewinnvortrag

In den Bilanzgewinn wurde ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von Euro 5.193,77 einbezogen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von Euro 622.486,73 einen Betrag in Höhe von Euro 620.000,00 in die Gewinnrücklage einzustellen und den verbleibenden Restbetrag von Euro 2.486,73 auf neue Rechnung vorzutragen.

Eigenkapitalähnlicher Sonderposten/Genussrechtskapital/Stille Beteiligung

Genussrechtskapital und Einlagen stiller Gesellschafter wurden in einen eigenkapitalähnlichen Sonderposten eingestellt. Die Einlagen der Gläubiger haben zwar Schuldcharakter und sind damit kein Eigenkapital. Die Einlagen stehen aber der Gesellschaft langfristig bis 2013 zur Verfügung. Sie werden erfolgsabhängig vergütet und haften im Liquidations- und Insolvenzfall nachrangig. Insoweit ähneln sie dem Eigenkapital. Die Aufwendungen für das Genussrechtskapital sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten "13. Aufwendungen für Genussrechtskapital" erfasst. Die Aufwendungen für die stille Beteiligung sind in den Posten "12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen" bzw. "20. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne" enthalten.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind vor allem Beträge für offene Urlaubs- und Überstundenansprüche der Mitarbeiter, für noch zu vergütende Kaufpreisminderungen, ausstehende Rechnungen sowie die zu erwartenden Kosten für die Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses und die Vorbereitung der Steuererklärungen enthalten.

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	Betrag (Vorjahr)
gegenüber Kreditinstituten	TEUR 1.824 (TEUR 0)
sonstige Verbindlichkeiten	TEUR 0 (TEUR 2.000)

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt TEUR 7.544 (Vorjahr: TEUR 454). Die Verbindlichkeiten sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen und durch Grundschulden, Garantien und Bürgschaften gesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dem vorstehenden Posten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.063 (Vorjahr: TEUR 1.134) enthalten.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	Betrag (Vorjahr)
aus Bürgschaften	TEUR 1.778 (TEUR 476)
aus Wechselbürgschaften	TEUR 1.417 (TEUR 0)
aus Garantien	TEUR 2.826 (TEUR 0)

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo in Höhe von TEUR 9.500 (Vorjahr: TEUR 0).

Erläuterung der außerordentlichen Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein über TEUR 1.400 sowie eine außerplanmäßige Abschreibung auf Forderungen in Höhe TEUR 600 im Hinblick auf einen in 2008 ausgesprochenen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein gegenüber Tochtergesellschaften zur Sanierung des Geschäftsbetriebes.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Fritz Marschall, Vorsitzender, Geschäftsführer
Herr Matthias Behr, Stellvertreter, Bankvorstand
Herr Prof. Dr. Siegfried Kleisinger, Hochschullehrer
Herr Prof. Dr. Hans-Christoph Scharpf, Hochschullehrer
Herr Juan Bernal Roldan, Geschäftsführer
Herr Holger Buck, Abteilungsleiter

Dem Vorstand gehörten an:

Herr Rudolf Behr, Vorsitzender
Frau Christiane Behr, Personalvorstand
Herr Matthias Bartels, Vertriebsvorstand
Herr Ralf Dorka, Produktionsvorstand
Herr Ulf Wittlich, Finanzvorstand

Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr TEUR 604 (Vorjahr: TEUR 936), die des Aufsichtsrates TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 60).

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen mit einem Betrag von mindestens 20 % der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname, Sitz	Anteilshöhe	Jahresergebnis	Eigenkapital
	in %	in TEUR	in TEUR
Gemüse-Garten Gresse Gartenbaubetrieb GmbH, Gresse	100	0 (EAV)	26
Hintze GmbH, Hamburg	100	0 (EAV)	26
Feld-Pack Aufber. u. Verm.ges. mbH, Gresse	100	0 (EAV)	52
Wittenburger Obst und Gemüse GmbH, Wittenburg	100	134	834
Jessener Frischgemüse Verarbeitungs GmbH, Ruhlsdorf	55	-28	-370
AMG Agrarmanagement GmbH, Gresse	50	-44	46
Bartels Gemüsehandel GmbH, Helse	100	0 (EAV)	26
Strietzel Logistik GmbH, Seevetal	51	0 (EAV)	30
BioBehr GmbH, Gresse	100	0 (EAV)	25
Agrar Systems S.A., Murcia, Spanien	100	-371	3.054
Explotaciones Sotomar S.L.U., Balsapintada, Spanien	100	14	216
Agro Serwis International Sp.z.o.o., Góscino, Polen	100	-58	-103
Ogród Warzywny Sp.z.o.o., Góscino, Polen	100	-729	-684

Gemuese-Garten S.R.L., Jimbolia, Rumänien	100	-324	-273
Gemüse-Garten de Servicios y Consultoria, Cartagena, Spanien	100	2	5
Behr Portugal - Produtos Agricolas, Lda., Estoril, Portugal	82,5	-182	-162
Legume de la Behr S.R.L., Jimbolia, Rumänien	99	74	81

(EAV = Ergebnisabführungsvertrag)

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl (Vorjahr)</u>
Vollzeitbeschäftigte	50 (43)
Teilzeitbeschäftigte	9 (9)
Saisonale Aushilfen	2 (2)
Auszubildende	<u>3 (2)</u>
	<u>64 (56)</u>

Seevetal-Ohlendorf, 31. März 2008

**Behr AG
Vorstand**

Rudolf Behr Christiane Behr Matthias Bartels Ralf Dorka Ulf Wittlich

LAGEBERICHT Jahresabschluss 2007

Gliederung Lagebericht

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

- 30. Beschreibung Geschäftsverlauf
- 31. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 32. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

- Darstellung der Vermögenslage
- Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses
- Darstellung der Finanzlage

C. Prognosebericht

- Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung in Chancen und Risiken
- Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2008

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

E. Risikobericht zu bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken

F. Sonstige Angaben

- Risikomanagementziele und Finanzinstrumente
- Forschung und Entwicklung

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2007 war für das Unternehmen nur teilweise erfolgreich. Die Vermarktung von Kohlkulturen konnte in der Sommersaison zu Preisen durchgeführt werden, welche über dem langjährigen Mittel lagen. Die Vermarktung von Salatkulturen, insbesondere von Eisbergsalat, konnte nur zu einem sehr niedrigen Verkaufspreis erfolgen.

Die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens richtet sich hauptsächlich auf die Vermarktung des Gemüses der Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH. In der Mecklenburger Ernte sind Erzeuger aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Hamburg, Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie aus Spanien, Polen und Rumänien zusammengefasst. Außerdem wurde Gemüse von weiteren Erzeugern aus Deutschland und der Europäischen Union gehandelt.

Im Mittelpunkt des Vertriebs standen wie bisher der organisierte Lebensmitteleinzelhandel und Großkunden aus der Industrie.

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Verzehr von Gemüse als Grundnahrungsmittel befindet sich auf hohem Niveau. Allerdings kam es hervorgerufen durch viele Niederschlagstage zu keinen zusätzlichen Nachfrageimpulsen vom Markt, so dass der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr als rückläufig eingeschätzt wird.

Die Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel setzte sich fort. So übernahm die REWE die Lebensmittelsparte der saarländischen Handelsgruppe Distributa. Zusätzlich wurde angekündigt, dass die REWE die Verbraucherkette Extra von der Metro erwerben wird. Im November 2007 kündigte die EDEKA die Übernahme der Mehrheit am Lebensmitteldiscounter Plus von der Tengelmann-Gruppe an.

Der Geschäftsverlauf war in der Branche insgesamt positiv.

III. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

In 2007 wurde mit dem Bau der neuen zentralen Kühllhalle in Ohlendorf begonnen. Diese Entscheidung wurde gefällt, da das in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegene Geschäftsvolumen nur noch eingeschränkt bewältigt werden konnte.

Der Geschäftsverlauf 2007 ist positiv zu beurteilen. Die Kostenstruktur im Handelsgeschäft hat sich zum Vorjahr nur unwesentlich geändert. Unsere Prognosen haben sich allerdings im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erfüllt. Wesentliche für den Geschäftsverlauf charakteristische Zahlen im Geschäftsjahr 2007 sind:

- 33. Die Umsatzerlöse sanken um TEUR 2.916 auf TEUR 117.882 (-2 %).
- 34. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von TEUR 3.743 in 2006 auf TEUR 3.974 in 2007.

In 2007 haben wir eine Tochtergesellschaft in Portugal gegründet.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Darstellung der Vermögenslage

Die Lage der Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragsbewertung hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

Die Finanzierung des Unternehmens speist sich aus drei Quellen. Durch die Thesaurierung der Gewinne der Vorjahre ist die Innenfinanzierung weiter verbessert worden. Investitionen und strategische Geschäftsausweitung wurden langfristig finanziert. Die laufenden Handelsgeschäfte sind mit Kontokorrentkrediten und über Factoring finanziert worden. Im Jahr 2007 war die Liquidität stets positiv und zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2007 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten sind nachfolgend erläutert.

AKTIVIA	2007		2006		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	42	0	53	0	-11	-21
Sachanlagen	3.548	9	148	1	3.400	2.297
Finanzanlagen	15.508	37	7.229	28	8.279	115
Langfristig gebundenes Vermögen	19.098	46	7.430	29	11.668	157
Vorräte	239	1	126	0	113	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.259	10	2.543	10	1.716	67
Forderungen gegenüber verb. Unternehmen	14.632	35	11.738	46	2.894	25
sonstige Vermögensgegenstände	3.119	7	2.643	10	476	18
Rechnungsabgrenzungsposten	229	1	24	0	205	854
Kurzfristig gebundenes Vermögen	22.478	54	17.074	67	5.404	32
Liquide Mittel	34	0	985	4	-951	-97
Gesamtvermögen	41.610	100	25.489	100	16.121	63

PASSIVA	2007		2006		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	1.500	4	1.500	6	0	0
Gewinnrücklagen	4.832	12	3.349	13	1.483	44
Bilanzgewinn	622	1	865	3	-243	-28
Eigenkapitalähn. SoPo/Genussrechte	6.000	14	4.000	16	2.000	50
Eigenkapital gesamt	12.954	31	9.714	38	3.240	33
Verbindlichkeiten Kreditinstitute > 5 Jahre	1.824	4	0	0	1.824	0
Langfristig verfügbares Kapital	14.778	35	9.714	38	5.064	52
Verbindlichkeiten Kreditinstitute 1-5 Jahre	2.826	7	0	0	2.826	0
Mittelfristig verfügbares Kapital	2.826	7	0	0	2.826	0
Steuerrückstellungen	195	0	414	2	-219	0
Sonstige Rückstellungen	942	2	1.420	6	-478	-34
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	5.482	13	454	2	5.028	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.951	29	7.019	28	4.932	70
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	3.688	9	3.736	15	-48	-1
Sonstige Verbindlichkeiten	1.748	4	2.732	11	-984	-36
Kurzfristig gebundenes Vermögen	24.006	58	15.775	62	8.231	52
Gesamtvermögen	41.610	100	25.489	100	16.121	63

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16.121 (+ 63 %) erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Anlagevermögens, das im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11.668 (+157 %) zunahm. Die Steigerung im Sachanlagevermögen betrifft im Wesentlichen den Erwerb von Geschäftsgrundstücken und den Bau der neuen Logistikhalle. Die Erhöhung der Finanzanlagen resultiert vor allem aus der Finanzierung des Auslandsengagements.

Auf Grund des Bilanzgewinnes von TEUR 622, der im Geschäftsjahr eingestellten Gewinnrücklagen, der Umgliederung und Erhöhung einer stillen Beteiligung sowie der Aufnahme langfristiger Kredite erhöhte sich das langfristig verfügbare Kapital von TEUR 9.714 auf TEUR 14.778. Die Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Posten hat sich wegen des Anstiegs des Gesamtvermögens dennoch gegenüber dem Vorjahr von 38 % auf 31 % verschlechtert.

Zur Analyse der Vermögenslage der Gesellschaft wurden die folgenden Vermögens- und Kapitalstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahldefinition
Forderungsintensität	= Forderungen / Gesamtvermögen
Eigenkapitalquote	= (Eigenkapital + Eigenkapitalähnliche Posten/Genussrechte/stille Beteiligung) / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Dynamischer Verschuldungsgrad	= cash flow / Fremdkapital

	2007 %	2006 %	2005 %
Forderungsintensität	53,4	66,5	62,0
Eigenkapitalquote	31,1	38,1	28,3
Fremdkapitalquote	68,9	61,9	71,7
Dynamischer Verschuldungsgrad	14,2	26,7	27,0

Mit einer Eigenkapitalquote von 31 % ist die Kapitalausstattung der Gesellschaft nach wie vor sehr gut. Der Anteil der Fremdfinanzierung an dem Gesamtkapital beträgt 69 %. Für die im Geschäftsjahr begonnene Investition sind mittel- und langfristige Kredite aufgenommen worden. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten dient der Vorfinanzierung der Vermarktung, der Zwischenfinanzierung von Investitionen in den Tochtergesellschaften sowie zur Ausweitung des Geschäftsbetriebes. Insbesondere für die Engagements in Polen, Rumänien und Spanien sowie die Neugründung in Portugal wurden umfangreiche Finanzmittel investiert. Für die Finanzierung waren im Saisonverlauf Kreditlinien in Höhe bis zu TEUR 6.250 zugesagt. Diese waren zum 31.12.2007 in Höhe von TEUR 5.282 in Anspruch genommen.

II. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres aufbereitet und den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen GuV-Posten sind nachfolgend erläutert.

	2007		2006		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	117.882		120.798		-2.916	
Gesamtleistung	117.882	100	120.798	100	-2.916	-2
Materialaufwand	-98.834	-84	-100.939	-84	2.105	-2
Rohhertrag	19.048	16	19.859	16	-811	-4
Personalaufwand	-2.932	-2	-3.065	-3	133	-4
Abschreibungen	-92	0	-467	0	375	-80
sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.804	-13	-16.559	-14	755	-5
sonstige betriebliche Erträge	1.612	1	1.369	1	243	18
Betriebsergebnis	1.832	2	1.137	1	695	61
Zinserträge und Beteiligungsergebnis	3.557	3	3.440	3	117	3
Zinsaufwendungen	-1.415	-1	-834	-1	-581	70
Finanzergebnis	2.142	2	2.606	2	-464	-18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.974	3	3.743	3	231	6
außerordentliche Aufwendungen	-2.000	-2	-1.000	-1	-1.000	100
außerordentliches Ergebnis	-2.000	-2	-1.000	-1	-1.000	100
gewinnabhängige Entgelte stille Ges.	-69	0	-200	0	131	0
Ergebnis vor Steuern	1.905	2	2.543	2	-638	-25
Steuern	-665	-1	-817	-1	152	-19
Jahresergebnis	1.240	1	1.726	1	-486	-28

Die Gesamtleistung verminderte sich um TEUR 2.916 (- 2 %) auf TEUR 117.882. Die Materialaufwandsquote blieb wie im Vorjahr unverändert bei ca. 84 %.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 133 gesunken. Dies resultierte vor allem aus geringeren variablen Personalaufwendungen infolge des Umsatz- und Ergebnismrückgangs.

Die Abschreibungen des Vorjahres enthielten auch außerordentliche Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 350, die im Geschäftsjahr nicht erforderlich waren.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf geringere bezogene Konzerndienstleistungen sowie auf einmalige Aufwendungen für Beratung und Genussrechtseinwerbung im Vorjahr zurückzuführen.

Das außerordentliche Ergebnis ist wie im Vorjahr auf Forderungsverzichte gegen ausländische Tochtergesellschaften zurückzuführen. Diese waren wegen außerplanmäßigen Verlusten in diesen Tochtergesellschaften erforderlich.

Zur Analyse der Ertragslage der Gesellschaft wurden die folgenden Rentabilitätskennzahlen und Aufwandsstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahldefinition
Umsatzrentabilität	= Gewinn vor Steuern / Gesamtleistung
Gesamtkapitalrentabilität	= (Jahresergebnis + Steuern + Zinsen + gewinnabh.Entg.st.Ges.) / Gesamtkapital
Materialquote	= Materialaufwand / Gesamtleistung
Personalquote	= Personalaufwand / Gesamtleistung

	2007	2006	2005
	%	%	%
Umsatzrentabilität	1,6	2,1	1,7
Gesamtkapitalrentabilität	10,0	14,0	16,5
Materialquote	83,8	83,6	84,2
Personalquote	2,5	2,5	2,2

Das Renditeziel des Vorjahres konnte durch den Umsatzrückgang nicht erreicht werden. Material- und Personalquoten sind aber weiter konstant.

III. Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nachfolgend erläutert:

**Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen
des deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2)**

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Euro	2007 Euro	2006 Euro
Umsatzeinzahlungen		114.073.803,44	120.814.281,64
sonstige betriebliche Einzahlungen		1.598.480,05	1.144.133,42
Beteiligungseinzahlungen		2.545.184,15	64.319,98
Materialauszahlungen		-93.248.095,80	-99.134.817,91
Personalauszahlungen		-3.153.700,55	-2.752.619,55
sonstige betrieblichen Auszahlungen		-18.413.715,75	-17.299.971,40
Finanzauszahlungen/-einzahlungen		-56.271,39	-125.347,84
Steuerauszahlungen/-einzahlungen		-724.072,18	-675.713,71
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.621.611,97	2.034.264,63
Investitionsbereich			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens		-3.544.478,03	-131.631,95
davon immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	
davon Sachanlagen	-3.544.478,03		
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen		-8.279.522,72	-2.237.105,15
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens		63.340,34	336.558,01
davon immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	
davon Sachanlagen	63.340,34		
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen		0,00	0,00
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich		-11.760.660,41	-2.032.179,09
Finanzierungsbereich			
Auszahlungen an Gesellschafter		0,00	0,00
Einzahlungen von Gesellschaftern		0,00	0,00
Aufnahme von Fremdkap./Rückz. Darlehen		10.687.920,18	6.979.154,93
Tilgung von Fremdkapital / Vergabe Darlehen		-2.499.765,92	-7.132.144,11
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich		8.188.154,26	-152.989,18
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		-950.894,18	-150.903,64
Stand Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		984.785,41	1.135.689,05
Stand Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		33.891,23	984.785,41

Zur Analyse der Finanzanlage wurden unter Berücksichtigung der Fristigkeit von Forderungen und Vermögensgegenständen die folgenden Deckungsgrade im Verhältnis zu den Verpflichtungen innerhalb eines Jahres ermittelt:

Kennzahl

Liquidität 2. Grades in %
 Liquidität 3. Grades in %
 Cash flow in TEUR

Kennzahldefinition

= (flüssige Mittel + Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten
 = Umlaufvermögen / kurzfristige Verbindlichkeiten
 = Erg.d.gew.Gesch.tät. + Abschreibungen + Erhöhung langfr. Rückstellung

	2007	2006	2005
Liquidität 2. Grades	92,8	113,7	97,6
Liquidität 3. Grades	93,8	114,5	98,9
Cashflow	4.066,0	4.210,0	2.726,0

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist positiv. Im Berichtsjahr sind keine Liquiditätsengpässe eingetreten. Nach der Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2008 sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

C. Prognosebericht**I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung in Chancen und Risiken**

Die Beurteilung der zu erwartenden Entwicklung unseres Unternehmens ist weiterhin positiv.

Das Unternehmen ist aufgrund der Kostenführerschaft wettbewerbsfähig und hat eine starke Marktposition. Auch personell ist das Unternehmen gut aufgestellt.

Der Aufbau neuer Standorte in Mittel- und Osteuropa wird die Position des Unternehmens mittelfristig weiter verbessern. Der im Geschäftsjahr erstmalig in Produktion gegangene Standort in Portugal wird eine feste Alternative zu Spanien.

In Zukunft werden wir an unserer bewährten Geschäftspolitik festhalten. Nur in Einzelbereichen sind Änderungen vorzunehmen. Dies betrifft insbesondere die Entwicklung der neuen ausländischen Standorte. Durch ein stärkeres Produktions- und Kostenmanagement sowie die Erschließung von Absatzmärkten im europäischen Ausland sollen die außerplanmäßigen Verluste insbesondere an den neuen Standorten beseitigt werden.

Die Chancen zur Entwicklung und Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation unserer Branche beurteilen wir positiv.

Unser Ergebnis wird sich in Zukunft voraussichtlich leicht verbessern. Eine Gewinnmaximierung ist geschäftspolitisch nicht vorgesehen.

Die im Geschäftsjahr 2008 in Betrieb gehende Logistikzentralhalle in Ohlendorf wird die Logistik und damit mittelfristig auch die Kostenstruktur weiter verbessern.

II. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2008

Für das Jahr 2008 erwartet die BEHR AG eine positive Geschäftsentwicklung. Angestrebt wird ein leichtes Gewinnwachstum, zu dem insbesondere die Auslandsgesellschaften beitragen sollen.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Vorgänge wesentlicher Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

E. Risikobericht zu bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken

Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Ein Risikomanagementsystem ist in unserem Unternehmen etabliert und wird laufend gepflegt.

Die Überwachung von unternehmerischen Risiken wird durch den Vorstand persönlich laufend durchgeführt.

Dabei stehen folgende Risiken gesondert im Fokus:

- a. Umfeld- und Branchenrisiken
unternehmensstrategische Risiken
- b. Informationstechnologierisiken
- c. Preisrisiken
finanzwirtschaftliche Risiken
- d. Investitionsrisiken auf ausländischen Märkten

Durch ein umfassendes monatliches Planungs- und Berichtswesen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung über mögliche Risiken regelmäßig und zeitnah informiert wird und somit unmittelbar notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Im Rahmen der Risikosteuerung sollen Gefahren ausgeschlossen oder zumindest erheblich reduziert werden.

F. Sonstige Angaben

I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Zinsniveaus wurde ein CAP-Geschäft in 2007 abgeschlossen.

II. Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten richten sich auf die Erweiterung der Produktpalette sowie auf die qualitative Verbesserung unserer Produkte. Schwerpunkte bilden dabei kundenspezifische Aufbereitungsformen sowie die Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen. Insbesondere in den Erzeugerbetrieben wird das Ziel der positiven Geschmacksbeeinflussung über die Sortenwahl hinaus angestrebt.

Seevetal, 31. März 2008

BEHR AG
Vorstand

Rudolf Behr

Christiane Behr

Matthias Bartels

Ralf Dorka

Ulf Wittlich

**Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen
des deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2)**

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Euro	2007 Euro	2006 Euro
Umsatzeinzahlungen		114.073.803,44	120.814.281,64
sonstige betriebliche Einzahlungen		1.598.480,05	1.144.133,42
Beteiligungseinzahlungen		2.545.184,15	64.319,98
Materialauszahlungen		-93.248.095,80	-99.134.817,91
Personalauszahlungen		-3.153.700,55	-2.752.619,55
sonstige betrieblichen Auszahlungen		-18.413.715,75	-17.299.971,40
Finanzauszahlungen/-einzahlungen		-56.271,39	-125.347,84
Steuerauszahlungen/-einzahlungen		-724.072,18	-675.713,71
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.621.611,97	2.034.264,63
Investitionsbereich			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens		-3.544.478,03	-131.631,95
davon immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		
davon Sachanlagen	-3.544.478,03		
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen		-8.279.522,72	-2.237.105,15
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens		63.340,34	336.558,01
davon immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		
davon Sachanlagen	63.340,34		
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen		0,00	0,00
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitions- bereich		-11.760.660,41	-2.032.179,09
Finanzierungsbereich			
Auszahlungen an Gesellschafter		0,00	0,00
Einzahlungen von Gesellschaftern		0,00	0,00
Aufnahme von Fremdkap./Rückz. Darlehen		10.687.920,18	6.979.154,93
Tilgung von Fremdkapital / Vergabe Darlehen		-2.499.765,92	-7.132.144,11
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzie- rungsbereich		8.188.154,26	-152.989,18
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		-950.894,18	-150.903,64
Stand Zahlungsmittelbestand am Anfang der Perio- de		984.785,41	1.135.689,05
Stand Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		33.891,23	984.785,41

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Behr AG, Seevetal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 mit einer Bilanzsumme von Euro 41.610.125,54 und einem Jahresergebnis von Euro 1.239.592,96 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 4. April 2008

SKN

Schlarmann Kilian Niemeyer GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Josef Schlarmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Roland Kilian
Wirtschaftsprüfer

Behr AG

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2007

		Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand	31.12.2005	1.500.000,00 €	1.764.300,00 €	724.018,57 €	3.988.381,57 €
Einstellung HV aus Bilanz- gewinn Vorjahr	2006		720.000,00 €	-720.000,00 €	
Jahresüberschuss	2006			1.726.312,20 €	1.726.312,20 €
Einstellung in Gewinnrückla- ge	2006		865.200,00 €	-865.200,00 €	
Stand	31.12.2006	1.500.000,00 €	3.349.500,00 €	865.193,77 €	5.714.693,77 €
Einstellung HV aus Bilanz- gewinn Vorjahr	2007		860.000,00 €	-860.000,00 €	
Jahresüberschuss	2007			1.239.592,96 €	1.239.592,96 €
Einstellung in Gewinnrückla- ge	2007		622.300,00 €	-622.300,00 €	
Stand	31.12.2007	1.500.000,00 €	4.831.800,00 €	622.486,73	6.954.286,73

- Vorstand -
Behr AG
Parkstraße 2

21220 Seevetal

Eigenkapitalveränderungsrechnung als Ergänzung
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben die von der Gesellschaft aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 abgeleitete Eigenkapitalveränderungsrechnung für diesen Zeitraum geprüft. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung ergänzt den auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007.

Die Aufstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2007 auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Eigenkapitalveränderungsrechnung ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der zu Grunde liegenden Buchführung nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurde.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf der Grundlage des Jahresabschlusses sowie der zu Grunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung wurde die Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2007 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der zu Grunde liegenden Buchführung in Übereinstimmung mit den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen abgeleitet.

Mit freundlichen Grüßen

SKN
Schlarmann Kilian Niemeyer GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Josef Schlarmann
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss 2005 (HGB)

der

Behr AG

Seevetal

BILANZ Konzernabschluss 2005

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		3.639,96	7.246,23
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	70.466,55		60.884,55
2. Geschäfts- oder Firmenwert	20.571,00		23.982,00
3. geleistete Anzahlungen	<u>3.750,00</u>	94.787,55	862,07
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.967.975,66		2.072.386,02
2. technische Anlagen und Maschinen	1.661.458,78		1.555.194,14
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	747.076,37		478.761,75
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>96.228,90</u>	4.472.739,71	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	228.222,09		129.089,83
2. sonstige Beteiligungen	37.529,37		1,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00		0,00
4. sonstige Ausleihungen	639.363,63		212.807,67
5. Genossenschaftsanteile	<u>2.687,18</u>	908.802,27	2.687,18
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.420.030,04		1.738.641,75
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.638.435,77		3.068.355,85

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
3. fertige Erzeugnisse und Waren	110.806,82		136.713,62
4. geleistete Anzahlungen	<u>42.206,80</u>	6.211.479,43	119.786,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.290.532,41		8.346.165,08
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.749.635,72		4.350.636,32
3. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 7.117,76 (Euro 19.499,34)	<u>4.339.392,06</u>	11.379.560,19	2.876.688,90
III. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		0,00	200.123,68
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.151.548,86	970.140,34
D. Rechnungsabgrenzungsposten		71.720,78	52.254,91
		<hr/>	<hr/>
		25.294.278,75	26.403.409,42
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.000,00	1.500.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	124.500,00		52.300,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.975.992,14</u>	3.100.492,14	1.468.334,92
III. Konzerngewinn		724.081,57	522.172,67
IV. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter		200,98	23.604,11-
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	167.921,00
C. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		275.092,00	345.871,00
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	329.553,31		236.825,22
2. sonstige Rückstellungen	1.600.258,99		1.422.131,89
3. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	<u>296.262,44</u>	2.226.074,74	296.262,44
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.887.600,63		4.054.443,25
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 2.241.564,45			
(Euro 3.651.094,87)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.849.151,05		7.066.201,32
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 7.849.151,05			
(Euro 7.066.201,32)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.208.609,70		6.238.389,34
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 4.208.609,70			
(Euro 6.238.389,34)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.521.502,94</u>	17.466.864,32	3.054.687,48
- davon aus Steuern			
Euro 236.368,60			
(Euro 358.721,21)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
Euro 364.834,35			
(Euro 226.841,54)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 2.498.393,23			
(Euro 3.021.370,83)			
F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.473,00	1.473,00
		<hr/>	<hr/>
		25.294.278,75	26.403.409,42
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Konzernabschluss 2005

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		149.668.531,41	133.958.521,99
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		567.302,58	2.246.458,62
3. sonstige betriebliche Erträge		2.776.142,73	2.235.866,49
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	108.381.019,21		98.509.678,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>647.639,84</u>	109.028.659,05	817.375,36
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.791.394,31		12.472.547,65
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.740.297,12</u>	14.531.691,43	1.672.715,02
- davon für Altersversorgung			
Euro 10.052,18			
(Euro 10.050,18)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	774.875,54		921.049,04
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Konzern üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>	774.875,54	1.100.305,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		25.462.778,72	22.870.258,07
8. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		91.999,74	116.364,05
- davon aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung			
Euro 2.555,18 (Euro 90.200,27)			
9. Erträge aus sonstigen Beteiligungen		0,00	2.348.215,37
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 0,00 (Euro 2.348.209,37)			
- davon aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung			
Euro 0,00 (Euro 2.348.209,37)			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		22.923,19	10.013,03

11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		473.950,82	113.988,33
12. Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen - davon aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung Euro 669,53 (Euro 18.908,77)		2.219,40	18.908,77
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>644.473,38</u>	<u>356.561,48</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.156.152,95	2.290.028,58
15. außerordentliche Aufwendungen		<u>800.000,00</u>	<u>0,00</u>
16. außerordentliches Ergebnis		800.000,00-	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	515.416,25		259.105,62
18. sonstige Steuern	<u>33.695,49</u>	549.111,74	50.873,17
19. Ausgleichszahlungen aus Dividendengarantie		1.470,00	1.470,00
20. Konzernjahresüberschuss		1.805.571,21	1.978.579,79
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.172,67	0,00
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	72.200,00		52.300,00
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>987.657,22</u>	1.059.857,22	1.468.334,92
23. auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis		23.805,09-	64.227,80
24. Konzerngewinn		724.081,57	522.172,67

ANHANG Konzernabschluss 2005

A. Allgemeine Angaben

Die Behr AG ist nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der gültigen Fassung aufgestellt.

Die Wertansätze aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 sind als Vortrag unverändert übernommen worden.

B. Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Behr AG und ihre Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, bei denen die Behr AG mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hält oder die Leitung ausübt.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die Behr AG einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Regelmäßig handelt es sich hierbei um Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent. Diese Gesellschaften werden at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Zum Konzern gehörten neben der Behr AG als Muttergesellschaft am 31. Dezember 2005 die nachstehenden Gesellschaften:

Firmenname, Sitz	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %
<u>Tochterunternehmen:</u>		
Gemüse-Garten Gresse Gartenbaubetrieb GmbH, Gresse *	100	100
Hintze GmbH, Hamburg *	100	100
Feld-Pack Aufbereitungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH, Gresse *	100	100
Wittenburger Obst und Gemüse GmbH, Wittenburg	100	100
BioBehr GmbH, Gresse *	100	100
Bartels Gemüsehandel GmbH, Helse *	100	100
Agrar Systems S.A., Murcia, Spanien	100	100
Explotaciones Sotomar S.L.U., Murcia, Spanien	100	100
Jessener Frischgemüse Verarbeitungs GmbH, Ruhlsdorf	55	55
Jessener Gemüseanbau GmbH, Ruhlsdorf	55	55
Strietzel Logistik GmbH, Seevetal *	51	51
AMG Agrarmanagement GmbH, Gresse	50	50
Agrarmanagement Espana S.L.U., Murcia, Spanien	50	50
La Canada Tecnicas Agricolas S.L., Murcia, Spanien	50	50

* Für diese Unternehmen hat die Offenlegung des Konzernabschlusses befreiende Wirkung nach § 264 Absatz 3 Nr. 4 HGB

Firmenname, Sitz	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %
------------------	-----------------------	---------------------------

Assoziierte Unternehmen:

Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH, Wittenburg	37	37
PPG Produktionsplanungsgesellschaft Gemüse mbH, Gresse	35	35
Heegsm B.V., Lemmer, Niederlande	25	25
Bartels Scandinavia A/S, Valby, Dänemark	23	27

Übrige Beteiligungen

Betreibergesellschaft mbH "Markthalle am Arsenalplatz" i. L., Wittenberg	32	32
Agro Serwis International Sp.z.o.o., Goscino, Polen	100	100
VEG Espana S.L.U., Murcia, Spanien (Jahresabschlüsse liegen jeweils nicht vor)	100	100

Die unter den übrigen Beteiligungen ausgewiesenen Tochtergesellschaften wurden zum Ende des Geschäftsjahres errichtet bzw. erworben. Jahresabschlüsse liegen noch nicht vor. Die Gesellschaften wurden gemäß § 296 HGB im Geschäftsjahr nicht einbezogen, weil sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der Behr AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften. Sie sind zum Bilanzstichtag der Muttergesellschaft aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Buchwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens grundsätzlich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Unterschiedsbeträge aus dieser Verrechnung werden den Bilanzposten bis zur Höhe ihrer Zeitwerte zugeordnet. Danach verbleibende Unterschiedsbeträge werden aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden in einen Sonderposten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" eingestellt, wenn sie nicht einem realisierten Gewinn entsprechen oder Rückstellungscharakter tragen. Ein aus der Kapitalkonsolidierung verbliebener passivischer Unterschiedsbetrag mit Rückstellungscharakter in Höhe von TEuro 296 ist unter dem Posten "Rückstellungen" ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Buchwertmethode bilanziert. Für die in den Wertansätzen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge gelten die Grundsätze für den Zeitpunkt der Verrechnung und die Behandlung entsprechend, wobei diese im Jahre der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode im Konzernanhang angegeben werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander verrechnet bzw. eliminiert. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertberichtigungen und Abschreibungen auf diese Forderungen werden erfolgswirksam zurückgenommen oder, wenn aus Konzernsicht Risiken bestehen, in die Rückstellungen umgliedert.

Umsatzerlöse und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die noch nicht durch Umsätze mit Dritten realisiert sind, werden im Konzernabschluss grundsätzlich eliminiert, falls sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Abschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden, soweit die jeweiligen Risiken durch die Einbeziehung der Einzelabschlüsse bereits berücksichtigt sind, erfolgswirksam zurückgenommen, falls nicht aus Konzernsicht eine Umgliederung in Rückstellungen erforderlich ist.

C. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagenwerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige bzw. soweit erforderlich außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,00 wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die bilanzierten Anteilsrechte, Ausleihungen und Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere, beizulegende Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

In den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter werden ihr rechnerischer Anteil am Eigenkapital des Konzernunternehmens einschließlich Bilanzgewinn und Rücklagen eingestellt.

Investitionszuschüsse werden ertragswirksam erfasst oder in einen Sonderposten für Zuschüsse eingestellt. Bei Einstellung in einen Sonderposten erfolgt die Auflösung linear entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände, die über den Posten "sonstige betriebliche Erträge" verrechnet wird.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten laufenden und latenten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Ertragsteuern

Für alle im Konzernabschluss berücksichtigten Geschäftsvorfälle werden laufende und latente Steuern nach den Bestimmungen der entsprechenden Steuergesetze der jeweiligen Länder erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Steuereffekte gebildet, die aus Differenzen zwischen den im Abschluss angesetzten Buchwerten der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und deren steuerrechtlichen Ansätzen resultieren. Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nur gebildet, wenn ihnen zu versteuernde zeitliche Differenzen gegenüberstehen oder die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann. Aktive latente Steuern werden, soweit erforderlich, auf den Betrag abgeschrieben, der auf der Grundlage verfügbarer Informationen als wahrscheinlich realisierbar eingeschätzt wird. Aktive und passive latente Steuern werden in der Periode um Änderungen der Steuergesetze und Steuersätze bereinigt, in der die Änderungen beschlossen werden.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Konzernabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Aktiva und Passiva in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Aufwendungen und Erträge in fremder Währung sind regelmäßig mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles berücksichtigt.

D. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes

In den Posten wurden die Kosten der Errichtung der spanischen Konzerngesellschaften nach spanischem Recht eingestellt. Die Abschreibung erfolgt maximal über 5 Jahre.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Von diesen Forderungen entfallen TEuro 2.060 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Vermögensgegenstände/Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Steuererstattungsansprüche und öffentliche Zuschüsse in Höhe von ca. TEuro 271 ausgewiesen, die erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEuro 2 einbezogen worden.

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von Euro 1.500.000,00 ist eingeteilt in 1.500 Aktien im Nennbetrag von je Euro 1.000,00. Es handelt sich um Namensaktien, die nur mit Zustimmung durch die Hauptversammlung übertragbar sind.

Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

	gesetzliche Rücklagen TEuro	andere Gewinnrücklagen TEuro
01.01.2005	52,3	1.468,3
	0,0	520,0
	72,2	987,7
31.12.2005	124,5	2.976,0

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Konzernjahresüberschuss beträgt Euro 1.805.571,21. Unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von Euro 2.172,67 ergibt sich ein verwendbares Ergebnis von Euro 1.807.743,88. Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Konzernbilanzgewinn von Euro 724.081,57

Der Vorstand der Behr AG schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von Euro 720.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Restbetrag von Euro 4.081,57 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter

		TEuro
Stand	01.01.2005	-23,6
Kapitalveränderungen/Ausschüttungen		0,0
Gewinnanteile		28,4
Verlustanteile		-4,6
Stand	31.12.2005	0,2

Steuerrückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von TEuro 13 enthalten.

Konzern-Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2005

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2005 Euro	Zugänge Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005 Euro	Abschreibungen Zuschreibungen vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 Euro	Buchwert 31.12.2005 Euro	Buchwert 31.12.2004 Euro
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	8.414,54	0,00	0,00	4.774,58	3.606,27	3.639,96	7.246,23
B. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	224.676,92	45.486,18 0,00		199.696,55	35.904,18	70.466,55	60.884,55
2. Geschäfts- oder Firmenwert	51.129,19	0,00		30.558,19	3.411,00	20.571,00	23.982,00
3. geleistete Anzahlungen	862,07	2.887,93		0,00	0,00	3.750,00	862,07
Immaterielle Vermögensgegenstände	276.668,18	48.374,11 0,00	0,00	230.254,74	39.315,18	94.787,55	85.728,62
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.837.276,43	45.792,96		1.913.304,21	150.202,32	1.967.975,66	2.072.386,02
2. technische Anlagen und Maschinen	6.531.948,17	731.119,06 -		3.738.174,65	394.904,73 -2.819,00	1.661.458,78	1.555.194,14

		1.863.433,80						
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.170.240,11	482.801,05		1.722.385,42	186.847,04	747.076,37	478.761,75
			-183.579,37					
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	96.228,90		0,00	0,00	96.228,90	0,00
	Sachanlagen	12.539.464,71	1.355.941,97	0,00	7.373.864,28	731.954,09	4.472.739,71	4.106.341,91
			-					
			2.047.013,17			-2.819,00		
III. Finanzanlagen								
1.	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	61.077,55	25.935,92		-141.208,62	-73.196,34	228.222,09	129.089,83
2.	sonstige Beteiligungen	8.000,00	37.528,37		7.999,00	0,00	37.529,37	1,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	1.000,00		0,00	0,00	1.000,00	0,00
4.	sonstige Ausleihungen	212.807,67	426.555,96		0,00	0,00	639.363,63	212.807,67
5.	Genossenschaftsanteile	2.687,18	0,00				2.687,18	2.687,18
	Finanzanlagen	284.572,40	491.020,25	0,00	-133.209,62	-73.196,34	908.802,27	344.585,68
	Anlagevermögen	13.100.705,29	1.895.336,33	0,00	7.470.909,40	698.072,93	5.476.329,53	4.536.656,21
			-					
			2.047.013,17			-2.819,00		

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEuro 217.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt TEuro 1.588.

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

- Bürgschaften
- Globalabtretungen der Kundenforderungen
- Sicherungsübereignungen von Warenlager, Maschinen und sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Grundschulden
- Abtretung von Lebensversicherungsansprüchen

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Diese Verbindlichkeiten entfallen vollständig auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

<u>Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB</u>	<u>Betrag</u>
aus Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	TEuro 4.860
- davon auch gesamtschuldnerische Haftung	TEuro 4.860
- davon auch aus Bürgschaften	TEuro 610

gesichert durch:

- Grundschulden
- Globalabtretungen der Kundenforderungen
- Sicherungsübereignungen der Warenlager sowie der Maschinen und sonstigen Betriebsausstattung
- Bürgschaften.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen bestehen nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. TEuro 1.890.

Erläuterung der außerordentlichen Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten einen Aufwandszuschuss an einen Hauptlieferanten des Konzerns.

Ertragsteuern

Zusammensetzung	TEuro
Steuern Deutschland	414,2
Steuern Ausland	87,9
latente Steuern	13,4
	<hr/>
	515,5

E. Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Dem Aufsichtsrat der Behr AG gehörten folgende Personen an:

Herr Fritz Marschall, Vorsitzender, Geschäftsführer
Herr Matthias Behr, Stellvertreter, Bankvorstand
Herr Prof. Dr. Siegfried Kleisinger, Hochschullehrer
Herr Prof. Dr. Hans-Christoph Scharpf, Hochschullehrer
Herr Juan Bernal Roldan, Geschäftsführer
Herr Jens-Rudolf Behr, Geschäftsführer

Dem Vorstand der Behr AG gehörten an:

Herr Rudolf Behr, Vorsitzender
Frau Christiane Behr
Herr Martin Knüwe (bis 17. März 2006)
Herr Matthias Bartels
Herr Ralf Dorka

Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEuro 635, die des Aufsichtsrates TEuro 91.

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres
beschäftigten Arbeitnehmer**

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl</u>
Arbeitnehmer in Deutschland	438
Arbeitnehmer in Spanien	<u>271</u>
	<u>709</u>

Seevetal-Ohlendorf, 8. Mai 2006

**Behr AG
Vorstand**

Rudolf Behr

Christiane Behr

Matthias Bartels

Ralf Dorka

LAGEBERICHT Konzernabschluss 2005

Marktentwicklungen

Gemüseanbau und Gemüsehandel werden bestimmt von der guten Nachfrage dieser Produkte durch den Verbraucher. Der anerkannte Gesundheitswert von Obst und Gemüse und der Trend zur kalorienarmen Kost, sind die Gründe für die steigende Nachfrage in den letzten 20 Jahren. Diese Entwicklung setzt sich fort. Daneben gibt es eine Differenzierung, die den Anteil der Gemüseprodukte aus ökologischem Anbau stärkt. In der Gesamtmenge des Angebots und der Nachfrage ist der Anteil ökologischer Produkte noch gering und dürfte 2005 die 5%-Marke nicht überschreiten. Das Wachstumspotential liegt aber pro Jahr um die 3%-4% in der Gesamtmenge, was - in Prozenten - 60% - 80% Wachstum innerhalb der Angebotsform Ökogemüse bedeutet. Diese Entwicklung haben wir 2005 berücksichtigt und werden 2006 dieses Segment im Rahmen der neu gegründeten Firma BioBehr GmbH weiter ausbauen.

Das Angebot an Gemüse war in dem Berichtszeitraum ausgeglichen.

Die Anbauausdehnung der Jahre 2002 bis 2004 wurde zurückgenommen, nachdem 2004 ein totales Überangebot den Markt und damit den Preis bestimmte.

Das kontinuierlich wachsende Angebot machte sich in 2002 auf Grund der Schäden durch zu hohe Niederschläge („Elbflut“) und in 2003 auf Grund der Dürre („Jahrhundertsommer“) nicht in der Menge bemerkbar, da es in der Ernte gravierende Ausfälle gab. Es erfolgte deshalb eine weitere Anbauausdehnung, die dann 2004, in einem normalen, sehr wüchsigen Sommer, zur permanenten Überversorgung und außergewöhnlich niedrigen Preisen führte.

Das ausgeglichene Angebot im Berichtszeitraum führte zu einem normalen (mittleren) Preisniveau, soweit es in der Verkaufsschiene der Vollsortimenter gehandelt wurde.

Die Discounter fuhren auch 2005 einen aggressiven Preiskurs, der im Hauptabsatzmarkt Deutschland besonders zwischen ALDI und Lidl ausgetragen wurde. Lieferanten, die den Discount, und hier besonders ALDI und Lidl, als Hauptkunden hatten, mussten sich mit sehr viel niedrigeren Preisen begnügen.

Allerdings ist in dieser Verkaufsschiene der Qualitätsstandard fortlaufend gesunken.

Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum konnte die starke Stellung der BEHR-Gruppe im deutschen LEH, besonders bei den Vollsortimentern, weiter ausgebaut werden.

Der Grund liegt in der konsequenten Qualitätsstrategie und in den zahlreichen Produktinnovationen, die für den Vollsortimenter dringend nötig sind, um sich vom preisaggressiven Discount im Sortiment zu unterscheiden.

Die ganzjährige Belieferung wurde durch unseren spanischen Betrieb abgedeckt. Lange Trockenperioden in der spanischen Anbauregion Murcia haben die Produktion belastet. Die Ausweitung des Tourismus in dieser Gegend führt zu einer Verknappung und Verteuerung der Anbauflächen. Eine Expansion in Spanien kann nur in anderen Landesteilen erfolgen. Eine weitere Anbauausdehnung in den Wintermonaten im südlichen Europa steht damit weiterhin auf der Tagesordnung, da der Winteranbau noch nicht den notwendigen Umfang hat, alle Kunden ganzjährig ausreichend zu bedienen.

Die Behr-Gruppe ist weiter deutscher Marktführer in den Kulturen Eisbergsalat, Mini Romana und Kohlrabi. Die über die Muttergesellschaft vermarkteten Hauptkulturen haben sich wie folgt entwickelt:

Umsatz Mio. EUR*/Kolli in Mio.	2004	2005	Veränderung in %
Eisbergsalat	32,6 / 9,9	39,5 / 9,2	+ 21 / - 7
Mini Romana	10,8 / 2,0	13,7 / 2,3	+ 27 / + 15
Kohlrabi	10,5 / 2,2	10,7 / 1,8	+ 0 / - 18

*nur Ware

Die insgesamt vermarktete Menge über sämtliche Kulturen hat sich verringert, während sich der Warenumsatz erhöhte. Die Preise in 2005 lagen im Mittel der letzten Jahre, was nochmals ein Schlaglicht auf die Tiefstpreise des Jahres 2004 wirft.

Die Steigerung der Umsätze mit den Vollsortimentern ging einher mit einer deutlichen Reduzierung beim sog. Hard-Discount. Ebenso verzeichneten wir einen Rückgang der Kollizahlen im Geschäft mit Großhändlern. Das konventionelle Großmarktgeschäft stagniert. Erfolge sind nur durch innovative Marketingkonzepte erzielbar.

Wie in den Vorjahren werden nahezu 100% der Produkte über die Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH (EO ME) bezogen, in der Produktionsgesellschaften der Gruppe Mitglied sind. Die Muttergesellschaft fungiert als Vertragsvermarkter der EO ME. Eine enge Koordination zwischen Anbau, Erzeugerorganisation und Vertrieb war jederzeit gewährleistet.

In 2005 wurde auch die EO ME nach QS Fruchthandel zertifiziert. Ebenso wurden unsere spanischen Anbaubetriebe in HACCP und QS einbezogen. Die Etablierung geschlossener QS-Systeme, verbunden mit einem integrierten Qualitätsmanagement, ist damit abgeschlossen. Anstehende Überwachungsaudits wurden erfolgreich durchgeführt.

Für künftige Aktivitäten wurden Investitionen im Bereich Sachanlagen getätigt. Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wurden mit verschiedenen Institutionen und Privatanlegern Verhandlungen geführt. Ein Projekt über privates Beteiligungskapital in Höhe von 1,0 Mio. EUR konnte mittlerweile abgeschlossen werden. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten wurde durch das Finanzierungsinstrument Factoring erheblich reduziert.

Die Behr-Gruppe wurde im Jahr 2005 um die nachstehenden Firmen ausgebaut:

4. BioBehr GmbH, Gresse
- Agro Serwis International Sp.z.o.o
5. VEG Espana S.L.U.

Die Behr-Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 709 Arbeitnehmer.

Chancen und Risiken

Die BEHR-Gruppe wird sich weiterhin in erster Linie im Vollsortimenter profilieren und den sogenannten Soft-Discount mitbeliefern. Einen besonderen Mengenzuwachs sehen wir in Deutschland nicht. Jede Mengenausdehnung würde zwangsläufig zu einem Verdrängungswettbewerb führen, der sich im Preis und Ertrag niederschlägt. Wir werden unsere Anbauausdehnung in Osteuropa vornehmen und folgen damit unseren Vollsortimentskunden. Der osteuropäische Markt ist mit handelbaren Qualitäten unterversorgt. Unsere Kunden haben in diesen Ländern Beschaffungsprobleme. In Absprache mit unseren Kunden des deutschen LEH, werden wir den Anbau und die Vermarktung in Osteuropa vorrangig betreiben.

Auch der Markt für Frischgemüse unterliegt dem allgemeinen Trend der Globalisierung. Der Warenverkehr hat seine Begrenzung in der Entfernung (Transportzeit) und den durch das Klima bestimmten Anbauregionen. Darum ist eine relative Begrenzung der Globalisierung bei Frischgemüse gegeben. Dennoch muss ein in Zukunft erfolgreiches Unternehmen schon heute den europäischen Raum als Markt erschließen und darf sich nicht auf den deutschen Markt alleine verlassen. Es ist davon auszugehen, dass der deutsche LEH zunehmend die Lieferanten nach der Flexibilität und Präsenz bewertet. Schon heute verdient der deutsche LEH im übrigen europäischen Raum sein Geld, während im nationalen Markt kaum Rendite zu erzielen ist.

Die BEHR-Gruppe folgt den Anforderungen und wird in Ost- und Südosteuropa eine Produktion beginnen. Service- und Produktionsgesellschaften sind inzwischen in Polen und Rumänien gegründet worden. Risiken bestehen in Fehlinterpretationen der in Europa angebauten Gemüsemengen und der Nachfrage durch den Wettbewerb. Da besonders im Gemüseanbau ein unübersichtliches, z. T. schlecht informiertes Wettbewerbspotential am Markt teilnimmt, kann es zu Fehleinschätzungen kommen und damit zu einem Überangebot und Preisverfall führen. Die Fehleinschätzungen der Jahre 2002 bis 2004 zeigen dies deutlich. Für das Anbaujahr 2006 ist nach uns vorliegenden Daten nicht damit zu rechnen, da der Preisschock 2004 noch allgemein präsent ist und die Finanzkraft der Betriebe deutlich schwächte.

Die Situation der Saisonarbeitskräfte ist politisch in der Diskussion. Wir erwarten in unseren Betrieben keine nennenswerten Probleme, da wir ausreichend Vorsorge getroffen haben. Für Spanien erwarten wir eine angenehmere Ausgangslage, da Spanien ab Mai 2006 die Arbeitnehmer-Freizügigkeit einführt und damit auch polnische Arbeitskräfte in unserem Betrieb in Spanien arbeiten können.

Seevetal-Ohlendorf, 08. Mai 2006

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 und dem als Anlage 4 beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005 der Behr AG, Seevetal, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der Behr AG aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 mit einer Bilanzsumme von Euro 25.294.278,75 und einem Konzerngewinn von Euro 724.081,57 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Aktienrechts und der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, 30. Mai 2006

S K N

**SCHLARMANN • KILIAN • NIEMEYER GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT**

Dr. Josef Schlarmann
Wirtschaftsprüfer

Rainer Maack
Wirtschaftsprüfer

**Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des
Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2)**

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2005 Euro
Umsatzeinzahlungen	154.219.654,28
sonstige betriebliche Einzahlungen	2.401.328,30
Beteiligungseinzahlungen	15.114,00
Materialauszahlungen	-110.856.168,06
Personalauszahlungen	-14.531.691,43
sonstige betriebliche Auszahlungen	-25.639.989,02
Finanzauszahlungen	-147.599,37
Steuerauszahlungen/-einzahlungen	-445.286,94
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.015.361,76
Investitionsbereich	
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.404.316,08
davon immaterielle Vermögensgegenstände	-48.374,11
davon Sachanlagen	-1.355.941,97
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen	-491.020,25
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	260.409,08
davon immaterielle Vermögensgegenstände	0,00
davon Sachanlagen	260.409,08
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen	0,00
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich	-1.634.927,25
Finanzierungsbereich	
Auszahlungen an Gesellschafter	0,00
Einzahlungen von Gesellschaftern	0,00
Aufnahme von Fremdkap./Rückz.Darlehen	0,00
Tilgung von Fremdkapital / Vergabe Darlehen	-2.399.149,67
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich	-2.399.149,67
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	981.284,84
Stand Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	1.170.264,02
Stand Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	2.151.548,86

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2005

in TEUR	Gezeichn. Kapital	Gewinn- rücklagen	Untersch.- betrag aus Währungs- umrechn.	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 01.01.2005	1.500	1.521	0	522	3.543
Einstellung HV aus Bilanzgewinn Vorjahr		520		-520	0
Konzern-Jahresüberschuss				1.806	1.806
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis				-24	-24
Einstellung in Gewinnrücklagen		1.060		-1.060	0
Stand 31.12.2005/01.01.2006	1.500	3.101	0	724	5.325

- Vorstand -
Behr AG
Parkstraße 2

21220 Seevetal

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie
Konzern-Kapitalflussrechnung als Ergänzung
zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben die beigefügte, von der Gesellschaft aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 abgeleitete Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die ebenfalls beigefügte Konzern-Kapitalflussrechnung für diesen Zeitraum geprüft. Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung ergänzen den auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005.

Die Aufstellung der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung gemäß DRS2 für das Geschäftsjahr 2005 auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung ordnungsgemäß aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie der zu Grunde liegenden Buchführung nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurden.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Konzernabschlusses sowie der zu Grunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung wurden die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 ordnungsgemäß aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie der zu Grunde liegenden Buchführung in Übereinstimmung mit den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen abgeleitet.

Mit freundlichen Grüßen

SKN
Schlarmann Kilian Niemeyer GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Josef Schlarmann
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss 2006 (HGB)

der

Behr AG

Seevetal

BILANZ Konzernabschluss 2006

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		46,97	3.639,96
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	69.693,63		70.466,55
2. Geschäfts- oder Firmenwert	17.160,00		20.571,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	453.085,00		0,00
4. geleistete Anzahlungen	<u>15.000,00</u>	554.938,63	3.750,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.860.642,43		1.967.975,66
2. technische Anlagen und Maschinen	3.349.232,01		1.661.458,78
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	666.368,43		747.076,37
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>364.205,16</u>	7.240.448,03	96.228,90
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	276.368,61		228.222,09
2. sonstige Beteiligungen	0,00		37.529,37
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00		1.000,00
4. sonstige Ausleihungen	2.359.501,36		639.363,63
5. Genossenschaftsanteile	<u>2.687,18</u>	2.639.557,15	2.687,18
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.818.659,86		2.420.030,04
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.828.891,85		3.638.435,77
3. fertige Erzeugnisse und Waren	132.749,42		110.806,82
4. geleistete Anzahlungen	<u>35.186,63</u>	9.815.487,76	42.206,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.729.035,97		4.290.532,41
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.754.790,53		2.749.635,72
3. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 1.089,47 (Euro 7.117,76)	<u>4.953.947,39</u>	14.437.773,89	4.339.392,06

III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.435.892,32	2.151.548,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten	739.186,99	71.720,78
E. Abgrenzung latenter Steuern	85.600,00	0,00
	<hr/>	<hr/>
	37.948.931,74	25.294.278,75
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.000,00	1.500.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	150.000,00		124.500,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>3.783.910,82</u>	3.933.910,82	2.975.992,14
III. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		45.148,67	0,00
IV. Konzerngewinn		865.193,77	724.081,57
V. Ausgleichsposten für die An- teile anderer Gesellschafter		80.407,15-	200,98
B. Eigenkapitalähnlicher Sonder- posten/Genussrechtskapital		4.000.000,00	0,00
C. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		270.231,00	275.092,00
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	765.075,41		329.553,31
2. sonstige Rückstellungen	2.708.027,30		1.600.258,99
3. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	<u>0,00</u>	3.473.102,71	296.262,44
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.449.479,96		2.887.600,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.096.769,89 (Euro 2.241.564,45)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.315.875,32		7.849.151,05
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 12.315.875,32 (Euro 7.849.151,05)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.330.316,24		4.208.609,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 5.330.316,24 (Euro 4.208.609,70)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.832.228,69</u>	23.927.900,21	2.521.502,94
- davon aus Steuern Euro 234.303,36 (Euro 236.368,60)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 747.850,37 (Euro 364.834,35)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.670.529,05 (Euro 2.498.393,23)			
F. Rechnungsabgrenzungsposten		13.851,71	1.473,00
		<u>37.948.931,74</u>	<u>25.294.278,75</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Konzernabschluss 2006

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		174.281.793,84	149.668.531,41
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.741.107,11	567.302,58
3. sonstige betriebliche Erträge		3.433.255,45	2.776.142,73
- davon aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung			
Euro 296.262,44 (Euro 0,00)			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	125.538.002,49		108.381.019,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.342.994,46</u>	126.880.996,95	647.639,84
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.618.776,80		12.791.394,31
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.453.832,26</u>	19.072.609,06	1.740.297,12
- davon für Altersversorgung			
Euro 9.502,68 (Euro 10.052,18)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		921.158,77	774.875,54
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		30.021.124,13	25.462.778,72
8. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		48.599,19	91.999,74
- davon aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung			
Euro 0,00 (Euro 2.555,18)			
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		36.645,95	22.923,19
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		442.447,23	473.950,82
11. Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1.469,67	2.219,40
- davon aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung			
Euro 0,00 (Euro 669,53)			
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		850.586,25	644.473,38

13. Aufwendungen für Genussrechtskapital		<u>144.733,00</u>	<u>0,00</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.091.170,94	3.156.152,95
15. außerordentliche Aufwendungen		<u>441.685,00</u>	<u>800.000,00</u>
16. außerordentliches Ergebnis		441.685,00-	800.000,00-
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	468.705,17		515.416,25
18. sonstige Steuern	<u>84.927,63</u>	553.632,80	33.695,49
19. auf Grund einer Gewinn- gemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		200.000,00	0,00
20. Ausgleichszahlungen aus Dividendengarantie		1.470,00	1.470,00
21. Konzernjahresüberschuss		894.383,14	1.805.571,21
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.081,57	2.172,67
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	25.500,00		72.200,00
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>87.918,68</u>	113.418,68	987.657,22
24. auf andere Gesellschafter ent- fallendes Ergebnis		80.147,74	23.805,09-
25. Konzerngewinn		865.193,77	724.081,57

ANHANG Konzernabschluss 2006

A. Allgemeine Angaben

Die Behr AG ist nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der gültigen Fassung aufgestellt.

Die Wertansätze aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005 sind als Vortrag unverändert übernommen worden.

B. Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Behr AG und ihre Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, bei denen die Behr AG mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hält oder die Leitung ausübt.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die Behr AG einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Regelmäßig handelt es sich hierbei um Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent. Diese Gesellschaften werden at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Zum Konzern gehörten neben der Behr AG als Muttergesellschaft am 31. Dezember 2006 die nachstehenden Gesellschaften:

Firmenname, Sitz	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %
<u>Tochterunternehmen:</u>		
Gemüse-Garten Gresse Gartenbaubetrieb GmbH, Gresse *	100	100
Hintze GmbH, Hamburg *	100	100
Feld-Pack Aufbereitungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH, Gresse *	100	100
Wittenburger Obst und Gemüse GmbH, Wittenburg	100	100
BioBehr GmbH, Gresse *	100	100
Bartels Gemüsehandel GmbH, Helse *	100	100
Agrar Systems S.A., Murcia, Spanien	100	100
Explotaciones Sotomar S.L.U., Murcia, Spanien	100	100
Jessener Frischgemüse Verarbeitungs GmbH, Ruhlsdorf	55	55
Jessener Gemüseanbau GmbH, Ruhlsdorf	55	55
Strietzel Logistik GmbH, Seevetal *	51	51
AMG Agrarmanagement GmbH, Gresse	50	50
Agrarmanagement Espana S.L.U., Murcia, Spanien	50	50
Gemüse-Garten de Servicios y Consultoria, Cartagena, Spanien	100	100
VEG Espana S. L. U., Murcia, Spanien	100	100
Agro Serwis International Sp.z.o.o., Góscino, Polen	100	100
Ogród Warzywny Sp.z.o.o., Góscino, Polen	100	100
Gemuese-Garten S.R.L., Jimbolia, Rumänien	100	100

* Für diese Unternehmen hat die Offenlegung des Konzernabschlusses befreiende Wirkung nach § 264 Absatz 3 Nr. 4 HGB

Firmenname, Sitz	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %
<u>Assoziierte Unternehmen:</u>		
Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH, Wittenburg	41	41
PPG Produktionsplanungsgesellschaft Gemüse mbH, Gresse	35	35
Heegsma B.V., Lemmer, Niederlande	25	25
Bartels Scandinavia A/S, Valby, Dänemark	23	27

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der Behr AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften. Sie sind zum Bilanzstichtag der Muttergesellschaft aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Buchwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens grundsätzlich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Unterschiedsbeträge aus dieser Verrechnung werden den Bilanzposten bis zur Höhe ihrer Zeitwerte zugeordnet. Danach verbleibende Unterschiedsbeträge werden aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden in einen Sonderposten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" eingestellt, wenn sie nicht einem realisierten Gewinn entsprechen oder Rückstellungscharakter tragen. Ein aus der Kapitalkonsolidierung in Vorjahren verbliebener passivischer Unterschiedsbetrag mit Rückstellungscharakter in Höhe von TEUR 296, der unter dem Posten "Rückstellungen" ausgewiesen war, ist im Berichtsjahr ertragswirksam im Posten "sonstige betriebliche Erträge" aufgelöst worden.

Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Buchwertmethode bilanziert. Für die in den Wertansätzen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge gelten die Grundsätze für den Zeitpunkt der Verrechnung und die Behandlung entsprechend, wobei diese im Jahre der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode im Konzernanhang angegeben werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander verrechnet bzw. eliminiert. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertberichtigungen und Abschreibungen auf diese Forderungen werden erfolgswirksam zurückgenommen oder, wenn aus Konzernsicht Risiken bestehen, in die Rückstellungen umgegliedert.

Umsatzerlöse und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die noch nicht durch Umsätze mit Dritten realisiert sind, werden im Konzernabschluss grundsätzlich eliminiert, falls sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Abschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden, soweit die jeweiligen Risiken durch die Einbeziehung der Einzelabschlüsse bereits berücksichtigt sind, erfolgswirksam zurückgenommen, falls nicht aus Konzernsicht eine Umgliederung in Rückstellungen erforderlich ist.

C. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagenwerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige bzw. soweit erforderlich außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 410,00 wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die bilanzierten Anteilsrechte, Ausleihungen und Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere, beizulegende Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

In den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter werden ihr rechnerischer Anteil am Eigenkapital des Konzernunternehmens einschließlich Bilanzgewinn und Rücklagen eingestellt.

Investitionszuschüsse werden ertragswirksam erfasst oder in einen Sonderposten für Zuschüsse eingestellt. Bei Einstellung in einen Sonderposten erfolgt die Auflösung linear entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände, die über den Posten "sonstige betriebliche Erträge" verrechnet wird.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten laufenden und latenten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Ertragsteuern

Für alle im Konzernabschluss berücksichtigten Geschäftsvorfälle werden laufende und latente Steuern nach den Bestimmungen der entsprechenden Steuergesetze der jeweiligen Länder erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Steuereffekte gebildet, die aus Differenzen zwischen den im Abschluss angesetzten Buchwerten der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und deren steuerrechtlichen Ansätzen resultieren. Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nur gebildet, wenn ihnen zu versteuernde zeitliche Differenzen gegenüberstehen oder die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann. Aktive latente Steuern werden, soweit erforderlich, auf den Betrag abgeschrieben, der auf der Grundlage verfügbarer Informationen als wahrscheinlich realisierbar eingeschätzt wird. Aktive und passive latente Steuern werden in der Periode um Änderungen der Steuergesetze und Steuersätze bereinigt, in der die Änderungen beschlossen werden.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Konzernabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Aktiva und Passiva in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Aufwendungen und Erträge in fremder Währung sind regelmäßig mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles berücksichtigt.

D. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes

In den Posten wurden die Kosten der Errichtung der spanischen und rumänischen Konzerngesellschaften nach dem jeweiligen Landesrecht eingestellt. Die Abschreibung erfolgt maximal über 5 Jahre.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Von diesen Forderungen entfallen TEUR 3.472 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Vermögensgegenstände/Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Steuererstattungsansprüche in Höhe von ca. TEUR 13 ausgewiesen, die erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 25 einbezogen worden.

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von EUR 1.500.000,00 ist eingeteilt in 1.500 Aktien im Nennbetrag von je EUR 1.000,00. Es handelt sich um Namensaktien, die nur mit Zustimmung durch die Hauptversammlung übertragbar sind.

Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

		Gesetzliche Rücklagen TEUR	Andere Gewinnrücklagen TEUR
Stand	01.01.2006	124,5	2.986,0
Einstellungen HV aus Bilanzgewinn VJ		0,0	720,0
Einstellungen aus Konzern-JÜ		25,5	87,9
Stand	31.12.2006	150,0	3.783,9

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Konzernjahresüberschuss beträgt EUR 894.383,14. Unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 4.081,57 ergibt sich ein verwendbares Ergebnis von EUR 898.464,71. Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Konzernbilanzgewinn von EUR 865.193,77.

Der Vorstand der Behr AG schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von EUR 860.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Restbetrag von EUR 5.193,77 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter

		TEUR
Stand	01.01.2006	0,2
Kapitalveränderung/Ausschüttung		-0,5
Gewinnanteile		7,3
Verlustanteile		-87,4
Stand	31.12.2006	-80,4

Eigenkapitalähnlicher Sonderposten/Genussrechtskapital

Das im Geschäftsjahr erhaltene Genussrechtskapital wurde in einen eigenkapitalähnlichen Sonderposten eingestellt. Die Einlagen der Genussrechtsgläubiger haben zwar Schuldcharakter und sind damit kein Eigenkapital. Die Einlagen stehen aber dem Konzern langfristig bis 2013 zur Verfügung. Sie werden erfolgsabhängig vergütet und haften im Liquidations- und Insolvenzfall nachrangig. Insoweit ähneln sie dem Eigenkapital.

Die Aufwendungen für das Genussrechtskapital sind in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Posten "13. Aufwendungen für Genussrechtskapital" erfasst.

Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Für erhaltene öffentliche Investitionszuschüsse wurde gemäß § 265 Absatz 5 HGB ein entsprechender Sonderposten gebildet. Der Posten wird linear entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände in jährlichen Teilbeträgen aufgelöst. Die Auflösung des Postens erfolgt über den Posten "sonstige betriebliche Erträge" und beträgt im Geschäftsjahr TEUR 22. Im Berichtsjahr wurden TEUR 17 in den Posten eingestellt. Der Aufwand ist in dem Posten "sonstige betriebliche Aufwendungen" enthalten.

Steuerrückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von TEUR 351 enthalten.

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 2.170. Die Verbindlichkeiten sind als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 170) und sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 2.000) bilanziert.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt TEUR 633. Sie entfallen mit TEUR 396 auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und mit TEUR 237 auf sonstige Verbindlichkeiten.

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

- Bürgschaften
- Grundschulden
- Sicherungsübereignungen

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Diese Verbindlichkeiten entfallen vollständig auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

<u>Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB</u>	<u>Betrag</u>
aus Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	TEUR 2.193
aus Bürgschaften	TEUR 257

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen bestehen nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. TEUR 2.542.

Erläuterung der außerordentlichen Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten außerordentliche Aufwendungen für Trockenschäden.

Ertragsteuern

Zusammensetzung	TEUR
Steuern Deutschland	821,1
Steuern Ausland	-604,0
latente Steuern	251,6
	<hr/>
	468,7

E. Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Fritz Marschall, Vorsitzender, Geschäftsführer
Herr Matthias Behr, Stellvertreter, Bankvorstand
Herr Prof. Dr. Siegfried Kleisinger, Hochschullehrer
Herr Prof. Dr. Hans-Christoph Scharpf, Hochschullehrer
Herr Juan Bernal Roldan, Geschäftsführer
Herr Jens-Rudolf Behr, Geschäftsführer (bis 29. Dezember 2006)
Herr Holger Buck, Abteilungsleiter (seit 29. Dezember 2006)

Dem Vorstand gehörten an:

Herr Rudolf Behr, Vorsitzender
Frau Christiane Behr, Personalvorstand
Herr Martin Knüwe, Finanzvorstand (bis 17. März 2006)
Herr Matthias Bartels, Vertriebsvorstand
Herr Ralf Dorka, Produktionsvorstand
Herr Ulf Wittlich, Finanzvorstand (seit 30. Juni 2006)

Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr TEUR 936 (Vorjahr: TEUR 635), die des Aufsichtsrates TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 91).

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres
beschäftigten Arbeitnehmer**

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl</u>
Arbeitnehmer in Deutschland	562
Arbeitnehmer in Spanien	282
Arbeitnehmer in Rumänien	109
Arbeitnehmer in Polen	<u>44</u>
	<u>997</u>

Seevetal-Ohlendorf, 27. April 2007

**Behr AG
Vorstand**

Rudolf Behr

Christiane Behr

Matthias Bartels

Ralf Dorka

Ulf Wittlich

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2006

Seevetal-Ohlendorf	Anschaffungs-	Zugänge	Umbuchungen	Kumulierte	Abschreibungen	Buchwert	Buchwert
	Herstellungskosten	Abgänge		Abschreibungen	Zuschreibungen		
	01.01.2006			31.12.2006	vom 01.01.2006 bis 31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	8.414,54	191,63	0,00	8.559,20	3.784,62	46,97	3.639,96
B. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	270.163,10	33.273,99 -730,00		233.013,46	33.985,91	69.693,63	70.466,55
2. Geschäfts- oder Firmenwert	51.129,19	0,00		33.969,19	3.411,00	17.160,00	20.571,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	471.887,69		18.802,69	18.802,69	453.085,00	0,00
4. geleistete Anzahlungen	3.750,00	15.000,00 -3.750,00		0,00	0,00	15.000,00	3.750,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	325.042,29	520.161,68 -4.480,00	0,00	285.785,34	56.199,60	554.938,63	94.787,55
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.881.279,87	932.830,54	97.302,85	2.048.323,07	137.466,12	2.860.642,43	1.967.975,66
2. technische Anlagen und Maschinen	5.399.633,43	2.187.729,89 -95.406,76		4.142.724,55	457.449,72	3.349.232,01	1.661.458,78
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	2.469.461,79	611.550,15 -564.907,67		1.849.735,84	266.258,71	666.368,43	747.076,37
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	96.228,90	365.279,11 194.605,70	-97.302,85	0,00	0,00	364.205,16	96.228,90
Sachanlagen	11.846.603,99	4.097.389,69 -465.708,73	0,00	8.040.783,46	861.174,55	7.240.448,03	4.472.739,71

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2006

Behr AG

Seevetal-Ohlendorf

III. Finanzanlagen

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2006 Euro	Zugänge Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006 Euro	Abschreibungen Zuschreibungen vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 Euro	Buchwert 31.12.2006 Euro	Buchwert 31.12.2005 Euro
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	87.013,47	47.200,00		-142.154,54	-946,52	276.368,61	228.222,09
2. sonstige Beteiligungen	45.528,37	0,00 -45.528,37		0,00	0,00	0,00	37.529,37
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00	0,00		0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
4. sonstige Ausleihungen	639.363,63	1.720.137,73		0,00	0,00	2.359.501,36	639.363,63
5. Genossenschaftsanteile	2.687,18	0,00				2.687,18	2.687,18
Finanzanlagen	775.592,65	1.767.337,73 -45.528,37	0,00	-142.154,54	-946,52	2.639.557,15	908.802,27
Anlagevermögen	12.947.238,93	6.384.889,10 -515.717,10	0,00	8.184.414,26	921.158,77 -946,52	10.434.943,81	5.476.329,53

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Euro	2006 Euro	2005 Euro
Umsatzeinzahlungen		171.802.732,14	154.219.654,28
sonstige betriebliche Einzahlungen		4.378.433,17	2.401.328,30
Beteiligungseinzahlungen		45.659,52	15.114,00
Materialauszahlungen		-123.155.467,36	-110.856.168,06
Personalauszahlungen		-19.072.609,06	-14.531.691,43
Sonstige betriebliche Auszahlungen		-29.319.677,93	-25.639.989,02
Finanzauszahlungen/-einzahlungen		-716.226,07	-147.599,37
Steuerauszahlungen/-einzahlungen		-828.468,80	-445.286,94
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.134.375,61	5.015.361,76
Investitionsbereich			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens		-4.617.743,00	-1.404.316,08
davon immaterielle Vermögensgegenstände	-520.353,31		
davon Sachanlagen	-4.097.389,69		
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen		-1.768.284,25	-491.020,25
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens		472.317,82	260.409,08
davon immaterielle Vermögensgegenstände	3.811,00		
davon Sachanlagen	468.506,82		
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen		37.529,37	0,00
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich		-5.876.180,06	-1.634.927,25
Finanzbereich			
Auszahlung an Gesellschafter		-460,39	0,00
Einzahlung von Gesellschaftern		0,00	0,00
Aufnahme von Fremdkap./Rückz.Darlehen		4.169.775,98	0,00
Tilgung von Fremdkapital/Vergabe Darlehen		-1.143.167,68	-2.399.149,67
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich		3.026.147,91	-2.399.149,67
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		2.84.343,46	981.284,84
Stand Zahlungsmittel am Anfang der Periode		2.151.548,86	1.170.264,02
Stand Zahlungsmittel am Ende der Periode		2.435.892,32	2.151.548,86

in TEUR	Gezeichn. Kapital	Gewinn- rücklagen	Untersch.- betrag aus Wäh- rungs- umrechn.	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 01.01.2005	1.500	1.521	0	522	3.543
Einstellung HV aus Bilanzgewinn Vorjahr		520		-520	0
Konzern-Jahresüberschuss				1.806	1.806
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis				-24	-24
Einstellung in Gewinnrücklagen		1.060		-1.060	0
Stand 31.12.2005/01.01.2006	1.500	3.101	0	724	5.325
Einstellung HV aus Bilanzgewinn Vorjahr		720		-720	0
Konzern-Jahresüberschuss				894	894
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis				80	80
Einstellung in Gewinnrücklagen		113		-113	0
Währungsveränderungen			45		
Stand 31.12.2006	1.500	3.934	45	865	6.299

LAGEBERICHT Konzernabschluss 2006

Gliederung Konzernlagebericht

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

- 35. Beschreibung Geschäftsverlauf
- 36. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 37. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

B. Darstellung der Lage des Konzerns

- Darstellung der Vermögenslage
- Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses
- Darstellung der Finanzlage

C. Prognosebericht

- Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung in Chancen und Risiken
- Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2007

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

E. Risikobericht zu bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken

F. Sonstige Angaben

- Risikomanagementziele und Finanzinstrumente
- Forschung und Entwicklung

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2006 war für die Unternehmensgruppe Behr erfolgreich. Die Vermarktung im Winter konnte nicht immer zu auskömmlichen Preisen durchgeführt werden; in der Sommersaison jedoch zu Preisen, welche über dem langjährigen Mittel lagen. Der spätere Pflanzbeginn (Sommersaison) der Erzeuger führte zu einem verspäteten Vermarktungsstart. Durch Trockenheit und Hitze im Juli und durch den regenreichen August gab es zum Teil ein eher knappes Marktangebot, von dem die BEHR AG durch die stabilen Prozesse ihrer Lieferanten profitierte.

Die Geschäftstätigkeit unserer Unternehmensgruppe richtet sich hauptsächlich auf die Vermarktung des Gemüses der Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH. In der Mecklenburger Ernte sind Erzeuger aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Hamburg, Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie aus Spanien und Polen zusammengefasst. Außerdem wurde Gemüse von weiteren Erzeugern aus Deutschland und der Europäischen Union gehandelt. Im Mittelpunkt des Vertriebes standen wie bisher der organisierte Lebensmitteleinzelhandel und Großkunden aus der Industrie.

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Verzehr von Gemüse als Grundnahrungsmittel befindet sich auf einem hohen Niveau. Im Jahr 2006 unterstützte das bessere Konsumklima auch den Umsatz von Gemüseprodukten. Der Geschäftsverlauf war in der Branche insgesamt positiv.

Kampagnen von engagierten Ökoaktivisten zum Thema Pflanzenschutzmittel führten zu einer Verunsicherung der Verbraucher. Die Politik hat es unterlassen, durch klare Regelungen und Grenzwerte diese Diskussion zu beenden, die fallweise zum Verzehrrückgang führte.

III. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf 2006 ist insgesamt positiv zu beurteilen. Die Kostenstruktur im Handelsgeschäft hat sich zum Vorjahr nur unwesentlich geändert. In 2006 haben wir Tochtergesellschaften in Polen und Rumänien gegründet, was mit erheblichen Anlaufkosten verbunden war.

Unsere Prognosen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Wesentliche für den Geschäftsverlauf charakteristische Zahlen im Geschäftsjahr 2006 sind:

38. Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 24.613 auf TEUR 174.282 (+16 %).

39. Das Betriebsergebnis ist trotz der mit den Investitionen verbundenen Anlaufkosten nur geringfügig von TEUR 3.215 in 2005 auf TEUR 2.560 in 2006 gesunken.

B. Darstellung der Lage des Konzerns

I. Darstellung der Vermögenslage

Die Lage des Konzerns hinsichtlich seiner Vermögens-, Finanz- und Ertragsbewertung hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert.

Die Finanzierung der Behr-Gruppe speist sich aus drei Quellen. Durch die Thesaurierung der Gewinne des Vorjahres ist die Innenfinanzierung weiter verbessert worden. Die Investitionen und strategische Geschäftsausweitung wurden langfristig mit Darlehen und Mezzaninekapital finanziert. Die laufenden Handels-

geschäfte sind mit Kontokorrentkrediten und über Factoring finanziert worden. Im Jahr 2006 war die Liquidität stets positiv und zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2006 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten sind nachfolgend erläutert.

	2006 T€	%	2005 T€	%	+/- T€
Aufwendungen Ingangsetzung/Erweit.	0	0	4	0	-4
Immaterielle Vermögensgegenstände	555	1	95	0	460
Sachanlagen	7.240	19	4.473	18	2.768
Finanzanlagen	2.640	7	909	4	1.731
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>10.435</u>	<u>27</u>	<u>5.481</u>	<u>22</u>	<u>4.954</u>
Vorräte	9.815	26	6.211	25	3.604
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.729	15	4.290	17	1.439
Forderungen ggü. Unternehm. m. Be- teil.verh.	3.755	10	2.750	11	1.005
Sonstige Vermögensgegenstände	4.954	13	4.339	17	615
Rechnungsabgrenzungsposten	739	2	72	0	667
Abgrenzung latenter Steuern	86	0	0	0	86
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>25.078</u>	<u>66</u>	<u>17.662</u>	<u>70</u>	<u>7.416</u>
<u>Liquide Mittel</u>	<u>2.436</u>	<u>6</u>	<u>2.151</u>	<u>9</u>	<u>285</u>
	<u>37.949</u>	<u>100</u>	<u>25.294</u>	<u>100</u>	<u>12.655</u>

	2006 T€	%	2005 T€	%	+/- T€
Gezeichnetes Kapital	1.500	4	1.500	6	0
Gewinnrücklagen	3.934	11	3.076	12	858
Konzerngewinn	865	2	748	3	117
Ausgleichsposten Währungsumrechnung	45	0	0	0	45
Ausgleichsposten anderer Gesellschafter	-80	0	0	0	-80
Eigenkapitalähn. SoPo/Genussrechte	4.000	11	0	0	4.000
Sonderposten Zuschüsse 60%	162	0	165	1	-3
<u>Langfristig verfügbares Kapital</u>	<u>10.426</u>	<u>28</u>	<u>5.489</u>	<u>22</u>	<u>4.937</u>
Sonderposten Zuschüsse/RL 40%	108	0	110	0	-2
Rückstellungen (> 1 Jahr)	351	1	309	1	42
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (> 1 Jahr)	170	0	646	2	-476
Sonstige Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	2.153	6	23	0	2.130
<u>Mittelfristiges Fremdkapital</u>	<u>2.782</u>	<u>7</u>	<u>1.088</u>	<u>3</u>	<u>1.694</u>
Rückstellungen (< 1 Jahr)	3.122	8	1.916	8	1.206
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (< 1 Jahr)	1.279	3	2.242	9	-963
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20.326	54	14.558	58	5.768
Rechnungsabgrenzungsposten	14	0	1	0	13
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	<u>24.741</u>	<u>65</u>	<u>18.717</u>	<u>75</u>	<u>6.024</u>
	<u>37.949</u>	<u>100</u>	<u>25.294</u>	<u>100</u>	<u>12.655</u>

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12.568 (+ 50 %) erhöht. Die Erhöhung resultiert sowohl aus der Erhöhung des langfristig gebundenen als auch des kurzfristig gebundenen Vermögens. Die Steigerung ergibt sich dabei vor allem aus einer Geschäftsausweitung und der Errichtung von weiteren Standorten in den Tochtergesellschaften in Polen und Rumänien.

Auf Grund des Bilanzgewinnes von TEUR 865 und der im Geschäftsjahr eingestellten Gewinnrücklagen sowie der Aufnahme der Genussscheifinanzierung erhöhte sich das langfristig verfügbare Kapital von TEUR 5.489 auf TEUR 10.426. Die Eigenkapitalquote hat sich unter Berücksichtigung des eigenkapitalähnlichen Genussscheinkapitals damit gegenüber dem Vorjahr von 22 % auf 27 % verbessert.

Zur Analyse der Vermögenslage des Konzerns wurden die folgenden Vermögens- und Kapitalstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahldefinition
Forderungsintensität	= Forderungen / Gesamtvermögen
Eigenkapitalquote	=(Eigenkapital + Eigenkapitaläuhl. SoPo/Genussrechte+ 60% SoPo/Zuschüsse)/ Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Dynamischer Verschuldungsgrad	= cash flow / kurz- und mittelfristiges Kapital

	2006 %	2005 %
Forderungsintensität	40,2	45,3
Eigenkapitalquote	27,5	21,7
Fremdkapitalquote	72,5	78,3
Dynamischer Verschuldungsgrad	11,1	19,9

Mit einer Eigenkapitalquote von 28 % ist die Kapitalausstattung des Konzerns sehr gut. Der Anteil der Fremdfinanzierung an dem Gesamtkapital beträgt 72 %. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten dient der Vorfinanzierung der Vermarktung, der Zwischenfinanzierung von Investitionen in den Tochtergesellschaften sowie zur Ausweitung des Geschäftsbetriebes. Insbesondere für die Neugründungen in Polen, Rumänien und die Ausweitung in Spanien wurden umfangreiche Finanzmittel investiert. Für die Finanzierung waren im Saisonverlauf Kreditlinien in Höhe bis zu TEUR 6.900 zugesagt. Diese waren zum 31.12.2006 in Höhe von TEUR 1.453 in Anspruch genommen.

II. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres aufbereitet und den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen GuV-Posten sind nachfolgend erläutert.

	2006 T€	%	2005 T€	%	+/- T€
Umsatzerlöse	171.282		149.669		
Bestandsveränderung	1.741		567		
Gesamtleistung	176.023	100	150.236	100	17
Wareneinsatz	-126.881	-72	-109.029	-73	16
Rohertrag	49.142	28	41.207	27	19
Personalaufwand	-19.073	-11	-14.531	-10	31
Abschreibungen	-921	-1	-775	-1	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.021	-17	-25.462	-17	18
Sonstige betriebliche Erträge	3.433	2	2.776	2	24
Betriebsergebnis	2.560	1	3.215	2	-20
Zins- und Beteiligungserträge	525	0	585	0	-10
Zinsaufwendungen, Aufwendungen	-995	-1			55
Genussrechte/Abschreibungen FA			-644	0	
Finanzergebnis	-469	0	-59	0	695
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.091	1	3.156	2	-34
a.o. Aufwendungen	-442	0	-800	-1	-45
a.o. Ergebnis	-442	0	-800	-1	-45
Ergebnis vor Steuern	1.649	1	2.356	2	-30
Steuern	-554	0	-550	0	1
Gewinnabhängig. Vergüt./Gar.div.	-201	0	-1	0	0
Konzernjahresüberschuss	894	1	1.805	2	-29

Die Gesamtleistung erhöhte sich um TEUR 25.787 (+ 17%) auf TEUR 176.023. Die Materialaufwandsquote blieb wie im Vorjahr unverändert bei ca. 72 %.

Der Anstieg des Personalaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf die Ausweitung des Geschäftsbetriebes in Spanien und die Errichtung der neuen Standorte in Rumänien und Polen zurückzuführen.

Infrastrukturelle Probleme bei der Errichtung der Betriebsstätte der Tochtergesellschaft verbunden mit der starken Trockenheit führten zu Dürreschäden am Produktionsstandort Rumänien, die das außerordentliche Ergebnis belasten.

Im Ertragsteueraufwand enthalten sind latente Steuern von TEUR 252.

Das Konzernergebnis hat sich trotz gestiegener Gesamtleistung verringert, weil das Konzernergebnis insbesondere durch Kosten der Errichtung von neuen und Erweiterung bestehender Standorte belastet ist.

Zur Analyse der Ertragslage der Unternehmensgruppe wurden die folgenden Rentabilitätskennzahlen und Aufwandsstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahldefinition
Umsatzrentabilität	= Gewinn vor Steuern / Gesamtleistung
Gesamtkapitalrentabilität	= (Jahresergebnis + Steuern + Zinsen+gewinnabh.Entg.st.Ges.) / Gesamtkapital
Materialquote	= Materialaufwand / Gesamtleistung
Personalquote	= Personalaufwand / Gesamtleistung

	2006 %	2005 %
Umsatzrentabilität	0,8	1,6
Gesamtkapitalrentabilität	7,0	9,2
Materialquote	72,1	84,2
Personalquote	10,8	9,7

Bedingt durch die Investitionstätigkeit des Konzerns im Geschäftsjahr haben sich die Rentabilitätskennzahlen leicht verschlechtert.

III. Darstellung der Finanzlage

Zu den Zahlungsströmen der Unternehmensgruppe getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit wird auf die Konzern-Kapitalflussrechnung verwiesen.

Zur weiteren Analyse der Finanzlage wurden unter Berücksichtigung der Fristigkeit von Forderungen und Vermögensgegenständen die folgenden Deckungsgrade im Verhältnis zu den Verpflichtungen innerhalb eines Jahres ermittelt:

Kennzahl	Kennzahldefinition
Liquidität 2. Grades in %	= (flüssige Mittel + Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten
Liquidität 3. Grades in %	= Umlaufvermögen / kurzfristige Verbindlichkeiten
Cash flow in TEUR	= Erg.d.gew.Gesch.tät. + Abschreibungen + Erhöhung langfr. Rückstellung

	2006	2005
Liquidität 2. Grades	71,5	72,7
Liquidität 3. Grades	111,2	105,9
Cash flow	3.054,0	3.944,0

Die Liquiditätssituation des Konzerns ist positiv. Trotz verminderter Ertragssituation sind die Liquiditätskennzahlen gleich geblieben bzw. haben sich sogar verbessert. Im Berichtsjahr sind keine Liquiditätsengpässe eingetreten. Nach der Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2007 sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

C. Prognosebericht

I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung in Chancen und Risiken

Die Beurteilung der zu erwartenden Entwicklung unserer Unternehmensgruppe ist eindeutig positiv.

Die Unternehmensgruppe ist auf Grund der Kostenführerschaft wettbewerbsfähig und hat eine sehr starke Marktposition. Auch personell ist der Konzern gut aufgestellt.

Der Aufbau neuer Standorte in Mittel- und Osteuropa wird die Position der Unternehmensgruppe mittelfristig weiter verbessern. Ein neuer Standort in Portugal soll als Alternative zu Spanien entwickelt werden; Vorzug des portugiesischen Standortes ist insbesondere die gute Wasserverfügbarkeit.

In Zukunft werden wir an unserer bewährten Geschäftspolitik festhalten. Nur in Einzelbereichen sind Änderungen vorzunehmen. Dies betrifft insbesondere die Erschließung von Absatzmärkten im europäischen Ausland.

Die Chancen zur Entwicklung und Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation unserer Branche beurteilen wir positiv.

Unser Ergebnis wird sich in Zukunft voraussichtlich leicht verbessern. Die Marktsicherung hat für die Geschäftsführung Vorrang vor der kurzfristigen Gewinnmaximierung.

Für die nächsten Jahre ist der Bau einer Logistikzentralhalle in Ohlendorf geplant.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Tochtergesellschaften in Polen und Rumänien gegründet. Ziel dieser Gründungen ist die Produktion für den örtlichen Markt und die Erweiterung des Sortimentes für den deutschen Markt.

II. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2007

Für das Jahr 2007 erwartet die BEHR-Gruppe eine positive Geschäftsentwicklung. Angestrebt wird ein leichtes Gewinnwachstum, zu dem insbesondere die Auslandsgesellschaften beitragen sollen.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Im März 2007 erfolgte die Gründung einer Tochtergesellschaft in Portugal. Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

E. Risikobericht zu bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken

Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Ein Risikomanagementsystem ist im Konzern etabliert und wird laufend gepflegt.

Die Überwachung von unternehmerischen Risiken wird durch den Vorstand und die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften persönlich laufend durchgeführt.

Dabei stehen folgende Risiken gesondert im Fokus:

- a. Umfeld- und Branchenrisiken
unternehmensstrategische Risiken
- b. Informationstechnologierisiken
- c. Preisrisiken
finanzwirtschaftliche Risiken
- d. Investitionsrisiken auf ausländischen Märkten

Durch ein umfassendes monatliches Planungs- und Berichtswesen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung über mögliche Risiken regelmäßig und zeitnah informiert wird und somit unmittelbar notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Im Rahmen der Risikosteuerung sollen Gefahren ausgeschlossen oder zumindest erheblich reduziert werden.

F. Sonstige Angaben

I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Auf Grund der gegenwärtigen Struktur und Situation der Unternehmensgruppe werden keine Finanzinstrumente des Risikomanagements angewendet.

II. Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten richten sich auf die Erweiterung der Produktpalette sowie auf die qualitative Verbesserung unserer Produkte. Schwerpunkte bilden dabei kundenspezifische Aufbereitungsformen sowie die Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen. Insbesondere in den Erzeugerbetrieben wird das Ziel der positiven Geschmacksbeeinflussung über die Sortenwahl hinaus angestrebt.

Seevetal-Ohlendorf, 08. Mai 2006

BEHR AG
Vorstand

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Euro	2006 Euro	2005 Euro
Umsatzeinzahlungen		171.802.732,14	154.219.654,28
sonstige betriebliche Einzahlungen		4.378.433,17	2.401.328,30
Beteiligungseinzahlungen		45.659,52	15.114,00
Materialauszahlungen		-123.155.467,36	-110.856.168,06
Personalauszahlungen		-19.072.609,06	-14.531.691,43
Sonstige betriebliche Auszahlungen		-29.319.677,93	-25.639.989,02
Finanzauszahlungen/-einzahlungen		-716.226,07	-147.599,37
Steuerauszahlungen/-einzahlungen		-828.468,80	-445.286,94
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.134.375,61	5.015.361,76
Investitionsbereich			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens		-4.617.743,00	-1.404.316,08
davon immaterielle Vermögensgegenstände	-520.353,31		
davon Sachanlagen	-4.097.389,69		
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen		-1.768.284,25	-491.020,25
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens		472.317,82	260.409,08
davon immaterielle Vermögensgegenstände	3.811,00		
davon Sachanlagen	468.506,82		
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen		37.529,37	0,00
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich		-5.876.180,06	-1.634.927,25
Finanzbereich			
Auszahlung an Gesellschafter		-460,39	0,00
Einzahlung von Gesellschaftern		0,00	0,00
Aufnahme von Fremdkap./Rückz.Darlehen		4.169.775,98	0,00
Tilgung von Fremdkapital/Vergabe Darlehen		-1.143.167,68	-2.399.149,67
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich		3.026.147,91	-2.399.149,67
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		2.84.343,46	981.284,84
Stand Zahlungsmittel am Anfang der Periode		2.151.548,86	1.170.264,02
Stand Zahlungsmittel am Ende der Periode		2.435.892,32	2.151.548,86

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2006

in TEUR	Gezeichn. Kapital	Gewinn- rücklagen	Untersch.- betrag aus Wäh- rungs- umrechn.	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 01.01.2005	1.500	1.521	0	522	3.543
Einstellung HV aus Bilanzgewinn Vorjahr		520		-520	0
Konzern-Jahresüberschuss				1.806	1.806
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis				-24	-24
Einstellung in Gewinnrücklagen		1.060		-1.060	0
Stand 31.12.2005/01.01.2006	1.500	3.101	0	724	5.325
Einstellung HV aus Bilanzgewinn Vorjahr		720		-720	0
Konzern-Jahresüberschuss				894	894
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis				80	80
Einstellung in Gewinnrücklagen		113		-113	0
Währungsveränderungen			45		
Stand 31.12.2006	1.500	3.934	45	865	6.299

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Behr AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 mit einer Bilanzsumme von Euro 37.948.931,74 und einem Konzerngewinn von Euro 865.193,77 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Aktienrechts und der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 18. Mai 2007

S K N
SCHLARMANN • KILIAN • NIEMEYER GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

gez. Dr. Josef Schlarmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Roland Kilian
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss 2007 (HGB)

der

Behr AG

Seevetal

BILANZ Konzernabschluss 2007

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		44.657,01	46,97
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51.577,33		69.693,63
2. Geschäfts- oder Firmenwert	13.749,00		17.160,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	337.107,00		453.085,00
4. geleistete Anzahlungen	<u>15.000,00</u>	417.433,33	15.000,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.837.432,76		2.860.642,43
2. technische Anlagen und Maschinen	4.335.531,39		3.349.232,01
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	689.449,68		666.368,43
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.490.372,08</u>	16.352.785,91	364.205,16
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	300.411,14		276.368,61
2. sonstige Beteiligungen	10.188,69		0,00
3. Wertpapiere des			Anlagevermögens
4. sonstige Ausleihungen	5.377.555,61		2.359.501,36
5. Genossenschaftsanteile	<u>3.297,18</u>	5.692.452,62	2.687,18
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.204.979,11		3.818.659,86
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.449.913,95		5.828.891,85
3. fertige Erzeugnisse und Waren	539.079,69		132.749,42
4. geleistete Anzahlungen	<u>600,00</u>	11.194.572,75	35.186,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.556.639,28		5.729.035,97
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.245.152,18		3.754.790,53
3. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 269,74 (Euro 1.089,47)	<u>4.477.362,17</u>	19.279.153,63	4.953.947,39

III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.724.691,78	2.435.892,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.580.197,55	739.186,99
E. Abgrenzung latenter Steuern	1.113.202,73	85.600,00
	<hr/>	<hr/>
	57.399.147,31	37.948.931,74
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.000,00	1.500.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	150.000,00		150.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>4.298.512,30</u>	4.448.512,30	3.783.910,82
III. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		493.899,46-	45.148,67
IV. Konzerngewinn		622.486,73	865.193,77
V. Ausgleichsposten für die An- teile anderer Gesellschafter		23.654,06	80.407,15-
B. Eigenkapitalähnlicher Sonder- posten/Genussrechtskapital/ Stille Beteiligung		6.000.000,00	4.000.000,00
C. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		315.263,00	270.231,00
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	699.032,99		765.075,41
2. sonstige Rückstellungen	<u>2.489.197,47</u>	3.188.230,46	2.708.027,30
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.159.227,71		1.449.479,96
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 8.035.469,83 (Euro 1.096.769,89)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.190.485,62		12.315.875,32
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 10.190.485,62 (Euro 12.315.875,32)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.790.205,54		5.330.316,24
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 11.790.205,54 (Euro 5.330.316,24)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.653.924,35</u>	41.793.843,22	4.832.228,69
- davon aus Steuern Euro 417.413,99 (Euro 234.303,36)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 508.125,27 (Euro 747.850,37)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.607.893,30 (Euro 2.670.529,05)			
F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.057,00	13.851,71
		<hr/>	<hr/>
		57.399.147,31	37.948.931,74

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Konzernabschluss 2007

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		179.648.377,58	174.281.793,84
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		869.500,04	1.741.107,11
3. andere aktivierte Eigenleistungen		89.210,45	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge		4.141.881,34	3.433.255,45
- davon aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung Euro 0,00 (Euro 296.262,44)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	127.706.597,65		125.538.002,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>816.697,20</u>	128.523.294,85	1.342.994,46
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	18.640.273,54		16.618.776,80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.802.271,91</u>	21.442.545,45	2.453.832,26
- davon für Altersversorgung Euro 9.502,68 (Euro 9.502,68)			
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		1.346.925,48	921.158,77
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		31.387.625,64	30.021.124,13
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		57.422,18	48.599,19
- davon aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung Euro 2.828,38 (Euro 0,00)			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		141.070,03	36.645,95
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		377.351,75	442.447,23
12. Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0,00	1.469,67
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.481.307,75	850.586,25

14. Aufwendungen für Genussrechtskapital		<u>312.000,00</u>	<u>144.733,00</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		831.114,20	2.091.170,94
16. außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	<u>441.685,00</u>
17. außerordentliches Ergebnis		0,00	441.685,00-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	411.890,71		468.705,17
19. sonstige Steuern	<u>116.977,88</u>	528.868,59	84.927,63
20. auf Grund einer Gewinn- gemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		69.546,02	200.000,00
21. Ausgleichszahlungen aus Dividendengarantie		1.470,00	1.470,00
22. Konzernjahresüberschuss		231.229,59	894.383,14
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		5.193,77	4.081,57
24. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus anderen Gewinnrücklagen		345.398,52	0,00
25. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		25.500,00
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	0,00	87.918,68
26. auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis		40.664,85	80.147,74
27. Konzerngewinn		622.486,73	865.193,77

ANHANG Konzernabschluss 2007

A. Allgemeine Angaben

Die Behr AG ist nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der gültigen Fassung aufgestellt.

Die Wertansätze aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 sind als Vortrag unverändert übernommen worden.

B. Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Behr AG und ihre Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, bei denen die Behr AG mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hält oder die Leitung ausübt.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die Behr AG einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Regelmäßig handelt es sich hierbei um Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent. Diese Gesellschaften werden at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Zum Konzern gehörten neben der Behr AG als Muttergesellschaft am 31. Dezember 2007 die nachstehenden Gesellschaften:

Firmenname, Sitz	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %
<u>Tochterunternehmen:</u>		
Gemüse-Garten Gresse Gartenbaubetrieb GmbH, Gresse *	100	100
Hintze GmbH, Hamburg *	100	100
Feld-Pack Aufbereitungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH, Gresse*	100	100
Wittenburger Obst und Gemüse GmbH, Wittenburg	100	100
BioBehr GmbH, Gresse *	100	100
Bartels Gemüsehandel GmbH, Helse *	100	100
Agrar Systems S.A.Unipersonal, Murcia, Spanien	100	100
Explotaciones Sotomar S.L.U., Murcia, Spanien	100	100
Jessener Frischgemüse Verarbeitings GmbH, Ruhlsdorf	100	100
Jessener Gemüseanbau GmbH, Ruhlsdorf	100	100
Strietzel Logistik GmbH, Seevetal *	51	51
AMG Agrarmanagement GmbH, Gresse	50	50
Agrarmanagement Espana S.L.U., Murcia, Spanien	50	50
Gemüse-Garten de Servicios y Consultoria, Cartagena, Spanien	100	100
VEG Espana S. L. U., Murcia, Spanien	100	100
Agro Serwis International Sp.z.o.o., Karlino, Polen	100	100
Ogród Warzywny Sp.z.o.o., Karlino, Polen	100	100
Gemuese-Garten S.R.L., Jimbolia, Rumänien	100	100
Legume de la Behr S.R.L., Jimbolia, Rumänien	99	99
Behr Portugal-Produtos Agricolas Lda., Estoril, Portugal	82,5	82,5

* Für diese Unternehmen hat die Offenlegung des Konzernabschlusses

befreiende Wirkung nach § 264 Absatz 3 Nr. 4 HGB

Firmenname, Sitz	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %
<u>Assoziierte Unternehmen:</u>		
Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH, Wittenburg	42,39	42,39
PPG Produktionsplanungsgesellschaft Gemüse mbH, Gresse	37,81	37,81
Heegsma B.V., Lemmer, Niederlande	25	25
<u>sonstige Beteiligungen:</u>		
Bartels Scandinavia A/S, Valby, Dänemark	23	27

Die Beteiligung an der Bartels Scandinavia A/S wurde im Geschäftsjahr aus den assoziierten Unternehmen in sonstige Beteiligungen umgegliedert, da tatsächlich kein maßgeblicher Einfluss auf die Tochtergesellschaft mehr ausgeübt wird und die Beteiligung veräußert werden soll. Nach dem letzten Jahresabschluss 2006 hatte die Beteiligungsgesellschaft ein Eigenkapital von TEUR 44 und ein Jahresergebnis von TEUR 40.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der Behr AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften. Sie sind zum Bilanzstichtag der Muttergesellschaft aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Buchwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens grundsätzlich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Unterschiedsbeträge aus dieser Verrechnung werden den Bilanzposten bis zur Höhe ihrer Zeitwerte zugeordnet. Danach verbleibende Unterschiedsbeträge werden aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden in einen Sonderposten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" eingestellt, wenn sie nicht einem realisierten Gewinn entsprechen oder Rückstellungsscharakter tragen.

Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Buchwertmethode bilanziert. Für die in den Wertansätzen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge gelten die Grundsätze für den Zeitpunkt der Verrechnung und die Behandlung entsprechend, wobei diese im Jahre der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode im Konzernanhang angegeben werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander verrechnet bzw. eliminiert. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertberichtigungen und Abschreibungen auf diese Forderungen werden erfolgswirksam zurückgenommen oder, wenn aus Konzernsicht Risiken bestehen, in die Rückstellungen umgegliedert.

Umsatzerlöse und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die noch nicht durch Umsätze mit Dritten realisiert sind, werden im Konzernabschluss grundsätzlich eliminiert, falls sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Abschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden, soweit die jeweiligen Risiken durch die Einbeziehung der Einzelabschlüsse bereits berücksichtigt sind, erfolgswirksam zurückgenommen, falls nicht aus Konzernsicht eine Umgliederung in Rückstellungen erforderlich ist.

C. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagenwerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige bzw. soweit erforderlich außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 410,00 wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die bilanzierten Anteilsrechte, Ausleihungen und Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere, beizulegende Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

In den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter werden ihr rechnerischer Anteil am Eigenkapital des Konzernunternehmens einschließlich Bilanzgewinn und Rücklagen eingestellt.

Investitionszuschüsse werden ertragswirksam erfasst oder in einen Sonderposten für Zuschüsse eingestellt. Bei Einstellung in einen Sonderposten erfolgt die Auflösung linear entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände, die über den Posten "sonstige betriebliche Erträge" verrechnet wird.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten laufenden und latenten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Ertragsteuern

Für alle im Konzernabschluss berücksichtigten Geschäftsvorfälle werden laufende und latente Steuern nach den Bestimmungen der entsprechenden Steuergesetze der jeweiligen Länder erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Steuereffekte gebildet, die aus Differenzen zwischen den im Abschluss angesetzten Buchwerten der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und deren steuerrechtlichen Ansätzen resultieren. Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nur gebildet, wenn ihnen zu versteuernde zeitliche Differenzen gegenüberstehen oder die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann. Aktive latente Steuern werden, soweit erforderlich, auf den Betrag abgeschrieben, der auf der Grundlage verfügbarer Informationen als wahrscheinlich realisierbar eingeschätzt wird. Aktive und passive latente Steuern werden in der Periode um Änderungen der Steuergesetze und Steuersätze bereinigt, in der die Änderungen beschlossen werden.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses wie auch des Abschlusses der Muttergesellschaft erfolgt in EUR.

Der Konzernabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte.

In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen mit dem Kurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Kurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, sofern keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen sind oder geschlossene Positionen vorliegen. Im Falle von Sicherungsgeschäften erfolgt die Umrechnung mit dem Sicherungskurs, bei geschlossenen Positionen mit dem Kurs am Buchungstag. Wie geschlossene Positionen werden auch Verpflichtungen behandelt, denen noch nicht bilanzierte, aber deckungsfähige Ansprüche gegen Garanten oder Gesellschafter gegenüber stehen.

Hieraus resultierende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Kursaufwendungen sind im Posten "sonstige betriebliche Aufwendungen", Kurserträge im Posten "sonstige betriebliche Erträge" erfasst.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen mit dem Kurs am Bilanzstichtag. Die Erträge und Aufwendungen der in ausländischer Währung erstellten Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgen dagegen mit den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres. Die auf dieser Umrechnung beruhenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital im Posten "Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung" erfasst.

D. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes

In den Posten wurden die Kosten der Errichtung der spanischen und rumänischen Konzerngesellschaften nach dem jeweiligen Landesrecht eingestellt. Die Abschreibung erfolgt maximal über 5 Jahre.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Von diesen Forderungen entfallen TEUR 4.777 (Vorjahr: TEUR 3.472) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Vermögensgegenstände/Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Steuererstattungsansprüche in Höhe von ca. TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 13) ausgewiesen, die erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 146 (Vorjahr: TEUR 25) einbezogen worden.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe setzt zur Absicherung des Zinsrisikos CAP ein, die als selbständiges Geschäft bilanziert und in der Bilanz unter dem Aktivposten "Rechnungsabgrenzungsposten" ausgewiesen ist. Die Bewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren aktuellen Marktwert. Die planmäßige Auflösung erfolgt linear. Auflösungen und Änderungen der Marktwerte werden aufwandswirksam im Finanzergebnis dargestellt. Die Derivate hatten zum Bilanzstichtag einen Marktwert von TEUR 47.

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von EUR 1.500.000,00 ist eingeteilt in 1.500 Aktien im Nennbetrag von je EUR 1.000,00. Es handelt sich um Namensaktien, die nur mit Zustimmung durch die Hauptversammlung übertragbar sind.

Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

	gesetzliche Rücklagen TEUR	andere Gewinnrücklagen TEUR
Stand 01.01.2007	150,0	3.783,9
Einnahmen HV aus Bilanzgewinn VJ	0,0	860,0
Entnahmen	0,0	-345,4
Stand 31.12.2007	150,0	4.298,5

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Konzernjahresüberschuss beträgt EUR 231.229,59. Unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 5.193,77 ergibt sich ein verwendbares Ergebnis von EUR 236.423,36. Nach Entnahmen aus Gewinnrücklagen verbleibt ein Konzernbilanzgewinn von EUR 622.486,73.

Der Vorstand der Behr AG schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von EUR 620.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Restbetrag von EUR 2.486,73 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter

	TEUR
Stand 01.01.2007	-80,4
Kapitalveränderungen/Ausschüttungen	144,7
Gewinnanteile	3,8
Verlustanteile	-44,5
Stand 31.12.2007	23,6

Eigenkapitalähnlicher Sonderposten/Genussrechtskapital/Stille Beteiligung

Genussrechtskapital und Einlagen stiller Gesellschafter wurden in einen eigenkapitalähnlichen Sonderposten eingestellt. Die Einlagen der Gläubiger haben zwar Schuldcharakter und sind damit kein Eigenkapital. Die Einlagen stehen aber der Gesellschaft langfristig bis 2013 zur Verfügung. Sie werden erfolgsabhängig vergütet und haften im Liquidations- und Insolvenzfall nachrangig. Insoweit ähneln sie dem Eigenkapital. Die Aufwendungen für das Genussrechtskapital sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten "14. Aufwendungen für Genussrechtskapital" erfasst. Die Aufwendungen für die stille Beteiligung sind in den Posten "13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen" bzw. "20. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne" enthalten.

Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Für erhaltene öffentliche Investitionszuschüsse wurde gemäß § 265 Absatz 5 HGB ein entsprechender Sonderposten gebildet. Der Posten wird linear entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände in jährlichen Teilbeträgen aufgelöst. Die Auflösung des Postens erfolgt über den Posten "sonstige betriebliche Erträge" und beträgt im Geschäftsjahr TEUR 23. Im Berichtsjahr wurden TEUR 68 in den Posten eingestellt. Der Aufwand ist in dem Posten "sonstige betriebliche Aufwendungen" enthalten.

Steuerrückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von TEUR 491 (Vorjahr: TEUR 351) enthalten.

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 3.067 (Vorjahr: TEUR 2.170). Die Verbindlichkeiten sind als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 3.067; Vorjahr: TEUR 170) und sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 2.000) bilanziert.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt TEUR 13.472 (Vorjahr: TEUR 633). Sie entfallen mit TEUR 13.335 (Vorjahr: TEUR 396) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und mit TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 237) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

- Bürgschaften
- Grundschulden
- Sicherungsübereignungen
- Garantien

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Diese Verbindlichkeiten entfallen vollständig auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	Betrag (Vorjahr)
aus Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	TEUR 1.928 (TEUR 2.193)
aus Bürgschaften	TEUR 1.483 (TEUR 257)

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen bestehen nicht bilanzierte, sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. TEUR 2.445 (Vorjahr: TEUR 2.542). Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo in Höhe von TEUR 9.500 (Vorjahr: TEUR 0).

Erläuterung der außerordentlichen Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen im Vorjahr beinhalteten außerordentliche Aufwendungen für Trockenschäden.

Ertragsteuern

Zusammensetzung	<u>TEUR</u>
Steuern Deutschland	655,3
Steuern Ausland	21,6
latente Steuern	<u>-265,0</u>
	411,9

E. Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Fritz Marschall, Vorsitzender, Geschäftsführer
Herr Matthias Behr, Stellvertreter, Bankvorstand
Herr Prof. Dr. Siegfried Kleisinger, Hochschullehrer
Herr Prof. Dr. Hans-Christoph Scharpf, Hochschullehrer
Herr Juan Bernal Roldan, Geschäftsführer
Herr Holger Buck, Abteilungsleiter

Dem Vorstand gehörten an:

Herr Rudolf Behr, Vorsitzender
Frau Christiane Behr, Personalvorstand
Herr Matthias Bartels, Vertriebsvorstand
Herr Ralf Dorka, Produktionsvorstand
Herr Ulf Wittlich, Finanzvorstand

Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr TEUR 604 (Vorjahr: TEUR 936), die des Aufsichtsrates TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 60).

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres
beschäftigten Arbeitnehmer**

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl (Vorjahr)</u>
Arbeitnehmer in Deutschland	537 (562)
Arbeitnehmer in Spanien	335 (282)
Arbeitnehmer in Rumänien	208 (109)
Arbeitnehmer in Polen	44 (44)
Arbeitnehmer in Portugal	<u>10 (0)</u>
	<u>1.134 (997)</u>

Seevetal-Ohlendorf, 28. April 2008

**Behr AG
Vorstand**

Rudolf Behr

Christiane Behr

Matthias Bartels

Ralf Dorka

Ulf Wittlich

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2007

Behr AG

Seevetal

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2007 Euro	Währungsum- rechnungs- diff. Ansch.ko. 2007 Euro	Zugänge Abgänge Euro	Umbu- chungen Euro	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007 Euro	Währungsum- rechnungs- diff. kum. Abschr. 2007 Euro	Abschreibun- gen Zuschreibun- gen vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 Euro	Buchwert 31.12.2007 Euro	Buchwert 31.12.2006 Euro
A. Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	8.606,17	-13,00	51.433,52 -8.592,87	0,00	6.776,51	-12,10	6.822,58	44.657,01	46,97
B. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	302.707,09		15.252,44 0,00		266.382,20		33.368,74	51.577,33	69.693,63
2. Geschäfts- oder Firmenwert	51.129,19		0,00		37.380,19		3.411,00	13.749,00	17.160,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	471.887,69		2.660,16		137.440,85		118.638,16	337.107,00	453.085,00
4. geleistete Anzahlungen	15.000,00		0,00 0,00		0,00		0,00	15.000,00	15.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	840.723,97	0,00	17.912,60 0,00	0,00	441.203,24	0,00	155.417,90	417.433,33	554.938,63
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.908.965,50	7.975,84	6.220.448,45		2.279.912,82	0,00	250.101,10	8.837.432,76	2.860.642,43
2. technische Anlagen und Maschinen	7.491.956,56	-54.883,72	1.899.551,18 -312.337,87		4.688.754,76	-4.091,37	619.962,37	4.335.531,39	3.349.232,01
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	2.516.104,27	-738,92	425.888,27 -195.393,54		2.056.410,40	116,90	314.621,53	689.449,68	666.368,43
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	364.205,16	7.658,71	2.589.555,56		0,00	0,00	0,00	2.490.372,08	364.205,16

-471.047,35

Sachanlagen

15.281.231,49	-39.988,09	11.135.443,46	0,00	9.025.077,98	-3.974,47	1.184.685,00	16.352.785,91	7.240.448,03
		-978.778,76						

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2007

Behr AG

Seevetal

III. Finanzanlagen

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2007 Euro	Währungsum- rechnungsdiff. Ansch.ko. 2007 Euro	Zugänge Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007 Euro	Währungsum- rechnungsdiff. kum. Abschr. 2007 Euro	Abschreibungen Zuschreibungen vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 Euro	Buchwert 31.12.2007 Euro	Buchwert 31.12.2006 Euro
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	134.213,47		2.790,78	-15.528,37	-178.935,25		-31.440,43	300.411,14	276.368,61
2. sonstige Beteiligungen	0,00		-0,01	15.528,37	5.339,67		0,00	10.188,69	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00		0,00		0,00		0,00	1.000,00	1.000,00
4. sonstige Ausleihungen	2.359.501,36		3.019.897,23	-1.842,98	0,00		0,00	5.377.555,61	2.359.501,36
5. Genossenschaftsanteile	2.687,18		610,00					3.297,18	2.687,18
Finanzanlagen	2.497.402,01		3.023.298,00	0,00	-173.595,58		-31.440,43	5.692.452,62	2.639.557,15
Anlagevermögen	18.619.357,47		14.176.654,06	0,00	9.292.685,64		1.316.431,57	22.462.671,86	10.434.943,81
			-980.621,74				-946,52		

Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2)

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Euro	2007 Euro	2006 Euro
Umsatzeinzahlungen		174.413.935,91	171.802.732,14
sonstige betriebliche Einzahlungen		4.499.843,66	4.378.433,17
Beteiligungseinzahlungen		24.511,75	45.659,52
Materialauszahlungen		-124.698.380,20	-123.155.467,36
Personalauszahlungen		-21.353.335,00	-19.072.609,06
sonstige betrieblichen Auszahlungen		-32.491.441,5	-29.319.677,93
Finanzauszahlungen/-einzahlungen		-1.344.431,99	-716.226,07
Steuerauszahlungen/-einzahlungen		-1.126.743,55	-828.468,80
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.076.040,92	3.134.375,61
Investitionsbereich			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens		-10.589.016,17	-4.617.743,00
davon immaterielle Vermögensgegenstände		-69.346,12	
davon Sachanlagen		-10.519.670,05	
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen		-3.023.298,01	-1.768.284,25
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens		331.359,61	472.317,82
davon immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	
davon Sachanlagen		331.359,61	
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen		1.842,98	37.529,37
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich		-13.279.111,59	-5.876.180,06
Finanzierungsbereich			
Auszahlungen an Gesellschafter		0,00	-460,39
Einzahlungen von Gesellschaftern		0,00	0,00
Aufnahme von Fremdkap./Rückz. Darlehen		15.709.747,75	4.169.775,98
Tilgung von Fremdkapital / Vergabe Darlehen		-562.762,17	-1.143.167,68
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich		15.146.985,58	3.026.147,91
Währungsbedingte Veränderung des Finanzierungsmittelfonds		-503.033,61	0,00
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		-711.200,54	284.343,46
Stand Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		2.435.892,32	2.151.548,86
Stand Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.724.691,78	2.435.892,32

in TEUR	Gezeichn. Kapital	Gewinn- rücklagen	Untersch. betrag aus Währungs- umrechn.	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 01.01.2006	1.500	3.101	0	724	5.325
Einstellungen HV aus Bilanzgewinn Vorjahr		720		-720	0
Konzern-Jahresüberschuss				894	894
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis				80	80
Einstellungen in Gewinnrücklagen		113		-113	0
Währungsveränderungen			45		45
Stand 31.12.2006/01.01.2007	1.500	3.934	45	865	6.344
Einstellungen HV aus Bilanzgewinn Vorjahr		860		-860	0
Konzern-Jahresüberschuss				231	231
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis				41	41
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		-345		345	0
Währungsveränderungen			-539		-539
Stand 31.12.2007	1.500	4.449	-494	622	6.077

LAGEBERICHT Konzernabschluss 2007

Gliederung Konzernlagebericht

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

- 40. Beschreibung Geschäftsverlauf
- 41. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 42. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

B. Darstellung der Lage des Konzerns

- Darstellung der Vermögenslage
- Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses
- Darstellung der Finanzlage

C. Prognosebericht

- Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung in Chancen und Risiken
- Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2008

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

E. Risikobericht zu bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken

F. Sonstige Angaben

- Risikomanagementziele und Finanzinstrumente
- Forschung und Entwicklung

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2007 war für die Unternehmensgruppe Behr nur teilweise erfolgreich. Die Vermarktung von Kohlkulturen konnte in der Sommersaison zu Preisen durchgeführt werden, welche über dem langjährigen Mittel lagen. Die Vermarktung von Salatkulturen, insbesondere von Eisbergsalat, konnte nur zu einem sehr niedrigen Verkaufspreis erfolgen.

Die Geschäftstätigkeit unserer Unternehmensgruppe richtet sich hauptsächlich auf die Vermarktung des Gemüses der Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse Mecklenburger Ernte GmbH. In der Mecklenburger Ernte sind Erzeuger aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Hamburg, Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie aus Spanien, Polen und Rumänien zusammengefasst. Außerdem wurde Gemüse von weiteren Erzeugern aus Deutschland und der Europäischen Union gehandelt.

Im Mittelpunkt des Vertriebes standen wie bisher der organisierte Lebensmitteleinzelhandel und Großkunden aus der Industrie.

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Verzehr von Gemüse als Grundnahrungsmittel befindet sich auf einem hohen Niveau. Allerdings kam es, hervorgerufen durch viele Niederschlagstage, zu keinen zusätzlichen Nachfrageimpulsen vom Markt, so dass der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr als rückläufig eingeschätzt wird.

Die Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel setzte sich fort. So übernahm die REWE die Lebensmittelsparte der saarländischen Handelsgruppe Distributa. Zusätzlich wurde angekündigt, dass die REWE die Verbraucherkette Extra von der Metro erwerben wird. Im November 2007 kündigte die E-DEKA die Übernahme der Mehrheit am Lebensmitteldiscounter Plus von der Tengemann-Gruppe an.

Der Geschäftsverlauf war in der Branche insgesamt positiv.

III. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

In 2007 wurde mit dem Bau einer neuen zentralen Kühllhalle in Ohlendorf begonnen. Diese Entscheidung wurde gefällt, da das in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegene Geschäftsvolumen nur noch eingeschränkt bewältigt werden konnte.

Der Geschäftsverlauf 2007 ist positiv zu beurteilen. Die Kostenstruktur im Handelsgeschäft hat sich zum Vorjahr nur unwesentlich geändert. Unsere Prognosen haben sich allerdings im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erfüllt. Wesentliche für den Geschäftsverlauf charakteristische Zahlen im Geschäftsjahr 2007 sind:

43. Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 5.367 auf TEUR 179.648 (+3 %).
44. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist vor allem wegen der Anlaufverluste an den ausländischen Standorten von TEUR 2.091 in 2006 auf TEUR 831 in 2007 gesunken.

In 2007 haben wir eine Tochtergesellschaft in Portugal gegründet.

B. Darstellung der Lage des Konzerns

I. Darstellung der Vermögenslage

Die Lage des Konzerns hinsichtlich seiner Vermögens-, Finanz- und Ertragsbewertung hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verschlechtert.

Die Finanzierung der Behr-Gruppe speist sich aus drei Quellen. Durch die Thesaurierung der Gewinne des Vorjahres ist die Innenfinanzierung weiter verbessert worden. Die Investitionen und strategische Geschäftsausweitung wurden langfristig finanziert. Die laufenden Handelsgeschäfte sind mit Kontokorrentkrediten und über Factoring finanziert worden. Im Jahr 2007 war die Liquidität stets positiv und zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2007 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten sind nachfolgend erläutert.

	2007		2006		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aufwendungen Ingangsetzung/Erweit.	45	0	0	0	45
Immaterielle Vermögensgegenstände	417	1	555	1	-138
Sachanlagen	16.353	28	7.240	19	9.113
Finanzanlagen	5.692	10	2.640	7	3.052
<u>langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>22.508</u>	<u>39</u>	<u>10.435</u>	<u>27</u>	<u>12.073</u>
Vorräte	11.195	20	9.815	26	1.380
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.557	15	5.729	15	2.828
Forderungen ggü. Unternehm.m.Beteil.verh.	6.245	11	3.755	10	2.490
sonstige Vermögensgegenstände	4.477	8	4.954	13	-477
Rechnungsabgrenzungsposten	1.580	3	739	2	841
Abgrenzung latenter Steuern	1.113	2	86	0	1.027
<u>kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>33.167</u>	<u>59</u>	<u>25.078</u>	<u>66</u>	<u>8.089</u>
<u>liquide Mittel</u>	<u>1.725</u>	<u>3</u>	<u>2.436</u>	<u>6</u>	<u>-711</u>
	<u>57.399</u>	<u>100</u>	<u>37.949</u>	<u>100</u>	<u>19.450</u>

	2007		2006		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Gezeichnetes Kapital	1.500	3	1.500	4	0
Gewinnrücklagen	4.449	8	3.934	11	515
Konzerngewinn	622	1	865	2	-243
Ausgleichsposten Währungsumrechnung	-494	-1	45	0	-539
Ausgleichsposten anderer Gesellschafter	24	0	-80	0	104
Eigenkapitalähnl. SoPo/Genussrechte	6.000	10	4.000	11	2.000
Sonderposten Zuschüsse 60%	189	0	162	0	27
<u>Langfristig verfügbares Kapital</u>	<u>12.290</u>	<u>21</u>	<u>10.426</u>	<u>28</u>	<u>1.864</u>
Sonderposten Zuschüsse/RL 40%	126	0	108	0	18
Rückstellungen (> 1 Jahr)	491	1	351	1	140
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (> 1 Jahr)	8.124	14	170	0	7.954
sonstige Verbindlichkeiten (>1 Jahr)	1.044	2	2.153	6	-1.109
<u>mittelfristiges Fremdkapital</u>	<u>9.785</u>	<u>17</u>	<u>2.782</u>	<u>7</u>	<u>7.003</u>
Rückstellungen (< 1 Jahr)	2.697	5	3.122	8	-425
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (< 1 Jahr)	8.035	14	1.279	3	6.756
kurzfristige Verbindlichkeiten	24.591	43	20.326	54	4.265
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	14	0	-13
<u>kurzfristiges Fremdkapital</u>	<u>35.324</u>	<u>62</u>	<u>24.741</u>	<u>65</u>	<u>10.583</u>
	<u>57.399</u>	<u>100</u>	<u>37.949</u>	<u>100</u>	<u>19.450</u>

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 19.450 (+ 51 %) erhöht. Die Erhöhung resultiert sowohl aus der Erhöhung des langfristig gebundenen als auch des kurzfristig gebundenen Vermögens. Die Steigerung ergibt sich dabei vor allem aus der weiteren Geschäftsausweitung und der Etablierung der Standorte der Tochtergesellschaften in Polen, Rumänien und Portugal.

Im Berichtsjahr konnte eine weitere stille Beteiligung in Höhe von TEUR 1.000 eingeworben und eine bestehende stille Beteiligung vertraglich so gestaltet werden, dass sie eigenkapitalähnlichen Charakter erhalten hat. Vor allem durch diese Kapitalstärkung und des Konzernergebnisses von TEUR 231 erhöhte sich das langfristig verfügbare Kapital von TEUR 10.426 auf TEUR 12.290. Gegenläufig hat sich durch eine Schwäche der rumänischen und polnischen Währung der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung entwickelt. Die Eigenkapitalquote hat sich unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Posten für Genussscheinkapital und stille Beteiligung gegenüber dem Vorjahr von 28 % auf 21 % verschlechtert.

Zur Analyse der Vermögenslage des Konzerns wurden die folgenden Vermögens- und Kapitalstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahldefinition
Forderungsintensität	= Forderungen / Gesamtvermögen
Eigenkapitalquote	= (Eigenkapital + Eigenkapitalähnl. SoPo/Genussrechte + 60 % SoPo/Zuschüsse) / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Dynamischer Verschuldungsgrad	= Cashflow / kurz- und mittelfristiges Kapital

	2007 %	2006 %	2005 %
Forderungsintensität	38,3	40,2	45,3
Eigenkapitalquote	21,4	27,5	21,7
Fremdkapitalquote	78,6	72,5	78,3
Dynamischer Verschuldungsgrad	5,1	11,1	19,9

Mit einer Eigenkapitalquote von 21 % ist die Kapitalausstattung des Konzerns sehr gut. Der Anteil der Fremdfinanzierung an dem Gesamtkapital beträgt 79 %. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten dient der Vorfinanzierung der Vermarktung, der Zwischenfinanzierung von Investitionen in den Tochtergesellschaften sowie zur Ausweitung des Geschäftsbetriebes. Insbesondere für die Engagements in Polen, Rumänien und Spanien sowie die Neugründung in Portugal wurden umfangreiche Finanzmittel investiert. Für die Finanzierung waren im Saisonverlauf Kreditlinien in Höhe von bis zu TEUR 8.870 zugesagt. Diese waren zum 31.12.2007 in Höhe von TEUR 6.765 in Anspruch genommen.

II. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres aufbereitet und den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen GuV-Posten sind nachfolgend erläutert.

	2007 TEUR	%	2006 TEUR	%	+/- TEUR	%
Umsatzerlöse	179.648		174.282		5.366	
Bestandsveränderung/akt.Eigenleist.	959		1.741		-782	
Gesamtleistung	180.607	100	176.023	100	4.584	3
Wareneinsatz	-128.523	-71	-126.881	-72	-1.642	1
Rohrertrag	52.084	29	49.142	28	2.942	6
Personalaufwand	-21.442	-12	-19.073	-11	-2.369	12
Abschreibungen	-1.347	-1	-921	-1	-426	46
sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.388	-17	-30.021	-17	-1.367	5
sonstige betriebliche Erträge	4.142	2	3.433	2	709	21
Betriebsergebnis	2.049	1	2.560	1	-511	-20
Zins- und Beteiligungserträge	574	0	525	0	49	9
Zinsaufwendungen, Aufwendungen						
Genussrechte/Abschreibungen FA	-1.793	-1	-994	-1	-799	80
Finanzergebnis	-1.218	-1	-469	0	-749	160
Ergebnis der gewöhnlichen	831	0	2.091	1	-1.260	-60
Geschäftstätigkeit						
a.o. Aufwendungen	0	0	-442	0	442	-100
a.o. Ergebnis	0	0	-442	0	442	-100
Ergebnis vor Steuern	831	0	1.649	1	-818	-50
Steuern	-529	0	-554	0	25	-5
gewinnabhängig. Vergüt./Gar.div.	-71	0	-201	0	130	0
Konzernjahresüberschuss	231	0	894	1	-663	-55

Die Gesamtleistung erhöhte sich um TEUR 4.584 (+ 3 %) auf TEUR 180.607. Die Materialaufwandsquote blieb auf Vorjahresniveau bei ca. 71 %.

Der Anstieg des Personalaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf die Ausweitung des Geschäftsbetriebes zurückzuführen.

Im Ertragsteueraufwand enthalten sind latente Steuern von TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 252).

Das Konzernergebnis hat sich trotz gestiegener Gesamtleistung verringert, weil das Konzernergebnis weiterhin insbesondere durch Kosten der Errichtung von neuen und Erweiterung bestehender Standorte belastet ist.

Zur Analyse der Ertragslage der Unternehmensgruppe wurden die folgenden Rentabilitätskennzahlen und Aufwandsstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahldefinition
Umsatzrentabilität	= Gewinn vor Steuern / Gesamtleistung
Gesamtkapitalrentabilität	= (Jahresergebnis + Steuern + Zinsen + gewinnabh.Entg.st.Ges.) / Gesamtkapital
Materialquote	= Materialaufwand / Gesamtleistung
Personalquote	= Personalaufwand / Gesamtleistung

	2007 %	2006 %	2005 %
Umsatzrentabilität	0,4	0,8	1,6
Gesamtkapitalrentabilität	4,6	7,0	9,2
Materialquote	71,2	72,1	84,2
Personalquote	11,9	10,8	9,7

Bedingt durch die weitere Investitionstätigkeit des Konzerns und die Preisentwicklung im Geschäftsjahr haben sich die Rentabilitätskennzahlen leicht verschlechtert. Material- und Personalquoten sind aber weiter nahezu konstant.

III. Darstellung der Finanzlage

Zu den Zahlungsströmen der Unternehmensgruppe getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit wird auf die Konzern-Kapitalflussrechnung verwiesen.

Zur weiteren Analyse der Finanzlage wurden unter Berücksichtigung der Fristigkeit von Forderungen und Vermögensgegenständen die folgenden Deckungsgrade im Verhältnis zu den Verpflichtungen innerhalb eines Jahres ermittelt:

Kennzahl	Kennzahldefinition
Liquidität 2. Grades in %	= (flüssige Mittel + Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten
Liquidität 3. Grades in %	= Umlaufvermögen / kurzfristige Verbindlichkeiten
Cashflow in TEUR	= Erg.d.gew.Gesch.tät. + Abschreibungen + Erhöhung langfr. Rückstellung

	2007	2006	2005
Liquidität 2. Grades	41,3	71,5	72,7
Liquidität 3. Grades	60,8	111,2	105,9
Cashflow	2.318,0	3.054,0	3.944,0

Die Liquiditätssituation des Konzerns ist positiv. Im Berichtsjahr sind keine Liquiditätsengpässe eingetreten. Nach der Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2008 sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

C. Prognosebericht

I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung in Chancen und Risiken

Die Beurteilung der zu erwartenden Entwicklung unserer Unternehmensgruppe ist weiterhin positiv. Die Unternehmensgruppe ist auf Grund der Kostenführerschaft wettbewerbsfähig und hat eine sehr starke Marktposition. Auch personell ist der Konzern gut aufgestellt.

Der Aufbau neuer Standorte in Mittel- und Osteuropa wird die Position der Unternehmensgruppe mittelfristig weiter verbessern. Der im Geschäftsjahr erstmalig in Produktion gegangene Standort in Portugal wird eine feste Alternative zu Spanien.

In Zukunft werden wir an unserer bewährten Geschäftspolitik festhalten. Nur in Einzelbereichen sind Änderungen vorzunehmen. Dies betrifft insbesondere die Entwicklung der neuen ausländischen Standorte. Durch ein stärkeres Produktions- und Kostenmanagement sowie die Erschließung von Absatzmärkten im europäischen Ausland sollen die außerplanmäßigen Verluste insbesondere an den neuen Standorten beseitigt werden.

Die Chancen zur Entwicklung und Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation unserer Branche beurteilen wir positiv.

Unser Ergebnis wird sich in Zukunft voraussichtlich leicht verbessern. Die Marktsicherung hat für die Geschäftsführung Vorrang vor der kurzfristigen Gewinnmaximierung.

Die im Geschäftsjahr 2008 in Betrieb gehende Logistikzentralhalle in Ohlendorf wird die Logistik und damit mittelfristig auch die Kostenstruktur weiter verbessern.

II. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2008

Für das Jahr 2008 erwartet die BEHR-Gruppe eine positive Geschäftsentwicklung. Angestrebt wird ein leichtes Gewinnwachstum, zu dem insbesondere die Auslandsgesellschaften beitragen sollen.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

E. Risikobericht zu bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken

Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Ein Risikomanagementsystem ist im Konzern etabliert und wird laufend gepflegt.

Die Überwachung von unternehmerischen Risiken wird durch den Vorstand und die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften persönlich laufend durchgeführt.

Dabei stehen folgende Risiken gesondert im Fokus:

- a. Umfeld- und Branchenrisiken
unternehmensstrategische Risiken
- b. Informationstechnologierisiken
- c. Preisrisiken
finanzwirtschaftliche Risiken
- d. Investitionsrisiken auf ausländischen Märkten

Durch ein umfassendes monatliches Planungs- und Berichtswesen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung über mögliche Risiken regelmäßig und zeitnah informiert wird und somit unmittelbar notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Im Rahmen der Risikosteuerung sollen Gefahren ausgeschlossen oder zumindest erheblich reduziert werden.

F. Sonstige Angaben

I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Zinsniveaus wurden CAP-Geschäfte abgeschlossen.

II. Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten richten sich auf die Erweiterung der Produktpalette sowie auf die qualitative Verbesserung unserer Produkte. Schwerpunkte bilden dabei kundenspezifische Aufbereitungsformen sowie die Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen. Insbesondere in den Erzeugerbetrieben wird das Ziel der positiven Geschmacksbeeinflussung über die Sortenwahl hinaus angestrebt.

Seevetal-Ohlendorf, 07. Mai 2008

BEHR AG
Vorstand

Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2)

Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Euro	2007 Euro	2006 Euro
Umsatzeinzahlungen		174.413.935,91	171.802.732,14
sonstige betriebliche Einzahlungen		4.499.843,66	4.378.433,17
Beteiligungseinzahlungen		24.511,75	45.659,52
Materialauszahlungen		-124.698.380,20	-123.155.467,36
Personalauszahlungen		-21.353.335,00	-19.072.609,06
sonstige betrieblichen Auszahlungen		-32.491.441,5	-29.319.677,93
Finanzauszahlungen/-einzahlungen		-1.344.431,99	-716.226,07
Steuerauszahlungen/-einzahlungen		-1.126.743,55	-828.468,80
Zahlungsmittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.076.040,92	3.134.375,61
Investitionsbereich			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens		-10.589.016,17	-4.617.743,00
davon immaterielle Vermögensgegenstände	-69.346,12		
davon Sachanlagen	-10.519.670,05		
Auszahlungen für die Gewährung von Anleihen oder dem Erwerb von Beteiligungen		-3.023.298,01	-1.768.284,25
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens		331.359,61	472.317,82
davon immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		
davon Sachanlagen	331.359,61		
Einzahlung aus der Tilgung von Ausleihungen oder der Veräußerung von Beteiligungen		1.842,98	37.529,37
Zahlungsmittelfehlbetrag aus dem Investitionsbereich		-13.279.111,59	-5.876.180,06
Finanzierungsbereich			
Auszahlungen an Gesellschafter		0,00	-460,39
Einzahlungen von Gesellschaftern		0,00	0,00
Aufnahme von Fremdkap./Rückz. Darlehen		15.709.747,75	4.169.775,98
Tilgung von Fremdkapital / Vergabe Darlehen		-562.762,17	-1.143.167,68
Zahlungsmittelüberschuss aus dem Finanzierungsbereich		15.146.985,58	3.026.147,91
Währungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		-503.033,61	0,00
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		-711.200,54	284.343,46
Stand Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		2.435.892,32	2.151.548,86
Stand Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.724.691,78	2.435.892,32

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2007

in TEUR	Gezeichn. Kapital	Gewinn- rücklagen	Untersch. betrag aus Währungs- umrechn.	Bilanz- gewinn	Gesamt
Stand 01.01.2006	1.500	3.101	0	724	5.325
Einstellungen HV aus Bilanzgewinn Vorjahr		720		-720	0
Konzern-Jahresüberschuss				894	894
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis				80	80
Einstellungen in Gewinnrücklagen		113		-113	0
Währungsveränderungen			45		45
Stand 31.12.2006/01.01.2007	1.500	3.934	45	865	6.344
Einstellungen HV aus Bilanzgewinn Vorjahr		860		-860	0
Konzern-Jahresüberschuss				231	231
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis				41	41
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		-345		345	0
Währungsveränderungen			-539		-539
Stand 31.12.2007	1.500	4.449	-494	622	6.077

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Behr AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 mit einer Bilanzsumme von Euro 57.399.147,31 und einem Konzerngewinn von Euro 622.486,73 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Aktienrechts und der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 19. Mai 2008

SKN
Schlarmann Kilian Niemeyer GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

an	gez. Dr. Josef Schlarmann	gez. Roland Kili-
	Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2008 (HGB)

der

Behr AG

Seevetal

(ungeprüft)

KONZERNZWISCHENBILANZ zum 30. Juni 2008
(ungeprüft)

Behr AG
Seevetal

AKTIVA

	Euro	30. Juni 2008 Euro
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		41.279,47
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79.535,25	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.749,00	
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	280.706,62	
4. geleistete Anzahlungen	<u>15.000,00</u>	
		385.990,87
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.592.812,15	
2. technische Anlagen und Maschinen	5.876.897,25	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	719.247,05	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>9.406.144,05</u>	
		24.595.100,50
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	306.507,07	
2. sonstige Beteiligungen	10.188,69	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00	
4. sonstige Ausleihungen	5.158.555,61	
5. Genossenschaftsanteile	<u>3.297,18</u>	
		5.479.548,55

Übertrag		30.501.919,39
Übertrag		30.501.919,39
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.751.302,46	
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.700.407,84	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	290.601,75	
4. geleistete Anzahlungen	0,00	
	<u>11.742.312,05</u>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.845.060,04	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.394.500,90	
3. sonstige Vermögensgegenstände	11.070.452,34	
	<u>32.310.013,28</u>	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		964.434,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.845.613,06
E. Abgrenzung latenter Steuern		2.334.222,60
		<u>79.698.514,61</u>
		<u><u>79.698.514,61</u></u>

KONZERNZWISCHENBILANZ zum 30. Juni 2008**(ungeprüft)****Behr AG****Seevetal****PASSIVA**

	Euro	30. Juni 2008 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	150.000,00	
2. andere Gewinnrücklagen	<u>4.918.512,30</u>	
		5.068.512,30
III. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-418.104,69
IV. Konzernverlust		-3.764.354,97
V. Ausgleichsposten für die An- teile anderer Gesellschafter		-108.945,10
B. Eigenkapitalähnlicher Sonder- posten/Genussrechtskapital/ Stille Beteiligung		6.000.000,00
C. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		420.050,05
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	666.112,95	
2. sonstige Rückstellungen	<u>3.130.471,41</u>	
		3.796.584,36
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.814.070,95	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.146.711,14	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.784.019,24	
5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.459.971,33</u>	
		67.204.772,66
F. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00
		79.698.514,61

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.bis 30.06.2008
(ungeprüft)

Behr AG
Seevetal

	Euro	01.01.-30.06.08 Euro	%	01.01.-30.06.07 Euro
1. Umsatzerlöse		76.502.930,30	100,00	69.569.728,87
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-113.460,07	-0,15	-2.047.908,94
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	86.548,30
4. sonstige betriebliche Erträge		955.952,08	1,25	759.950,63
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	51.524.379,88			47.837.584,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.437.988,64</u>			<u>722.762,99</u>
		52.962.368,52	69,23	48.560.347,36
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.093.831,26			8.537.043,52
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.370.342,21</u>			<u>1.110.683,93</u>
		10.464.173,47	13,68	9.647.727,45
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		937.937,53	1,23	601.627,82
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		16.820.446,89	21,99	14.742.398,75
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen				

des Finanzanlagevermögens	61.162,00	0,08	61.154,80
Übertrag	-3.778.342,10		-5.122.627,72
Übertrag	-3.778.342,10		-5.122.627,72
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162.181,13	0,21	138.430,82
12. Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.050.915,36	1,37	460.796,24
14. Aufwendungen für Genussrechtskapital	89.267,00	0,12	78.000,00
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.756.343,33	-6,22	-5.522.993,14
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-927.374,38		-1.348.713,39
19. sonstige Steuern	70.471,91		68.098,31
	-856.902,47	-1,12	-1.280.615,08
20. auf Grund einer Gewinn- gemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0,00	0,00	0,00
21. Ausgleichszahlungen aus Dividendengarantie	0,00	0,00	0,00
22. Konzernjahresüberschuss	-3.899.440,86	-5,10	-4.242.378,06
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.486,73	0,00	5.193,77
24. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00

Übertrag		<u>-3.896.954,13</u>		<u>-4.237.184,29</u>
Übertrag		-3.896.954,13		-4.237.184,29
25. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		0,00	0,00	<u>0,00</u>
26. auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis		132.599,16	0,17	225.402,73
		<u>132.599,16</u>		<u>225.402,73</u>
27. Konzerngewinn		<u>-3.764.354,97</u>	-4,92	<u>-4.011.781,56</u>

Behr AG,
Parkstraße 2, 21220 Seevetal

Seevetal, den 15. Oktober 2008

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulf Wittlich', written over a horizontal line.

Ulf Wittlich
Vorstand